BUCH MORMON 2020

Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie

Das Evangelium Jesu Christi leben, lernen und lehren

BUCH MORMON 2020

Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie

Das Evangelium Jesu Christi leben, lernen und lehren

Herausgeber:
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Salt Lake City, Utah, USA

© 2019 Intellectual Reserve, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.
Version: 10/17
Das Original trägt den Titel: *Come, Follow Me – For Individuals and Families: Book of Mormon 2020*
German
15155 150
Printed in the United States of America.

Inhalt

Einführungsmaterial

Bekehrung ist unser Ziel V
Wie man den Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* verwendet VI
Anregungen, wie man das persönliche Schriftstudium verbessern kann VIII
Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann X
Zusatzmaterial XII
Wie man kleine Kinder unterweist XIV
Verheißungen von Propheten XV

30. Dezember bis 5. Januar: Einleitende Seiten des Buches Mormon 2
6. bis 12. Januar: 1 Nephi 1 bis 7 6
13. bis 19. Januar: 1 Nephi 8 bis 10 10
20. bis 26. Januar: 1 Nephi 11 bis 15 14
27. Januar bis 2. Februar: 1 Nephi 16 bis 22 18
3. bis 9. Februar: 2 Nephi 1 bis 5 22
10. bis 16. Februar: 2 Nephi 6 bis 10 26
17. bis 23. Februar: 2 Nephi 11 bis 25 30
24. Februar bis 1. März: 2 Nephi 26 bis 30 34
2. bis 8. März: 2 Nephi 31 bis 33 38
9. bis 15. März: Jakob 1 bis 4 42
16. bis 22. März: Jakob 5 bis 7 46
23. bis 29: März: Enos bis Worte Mormons 50
30. März bis 12. April: Ostern 54
13. bis 19. April: Mosia 1 bis 3 58
20. bis 26. April: Mosia 4 bis 6 62
27. April bis 3. Mai: Mosia 7 bis 10 66
4. bis 10. Mai: Mosia 11 bis 17 70
11. bis 17. Mai: Mosia 18 bis 24 74
18. bis 24. Mai: Mosia 25 bis 28 78
25. bis 31. Mai: Mosia 29 bis Alma 4 82
1. bis 7. Juni: Alma 5 bis 7 86
8. bis 14. Juni: Alma 8 bis 12 90
15. bis 21. Juni: Alma 13 bis 16 94
22. bis 28. Juni: Alma 17 bis 22 98
29. Juni bis 5. Juli: Alma 23 bis 29 102
6. bis 12. Juli: Alma 30 und 31 106
13. bis 19. Juli: Alma 32 bis 35 110
20. bis 26. Juli: Alma 36 bis 38 114
27. Juli bis 2. August: Alma 39 bis 42 118

3. bis 9. August: Alma 43 bis 52 122
10. bis 16. August: Alma 53 bis 63 126
17. bis 23. August: Helaman 1 bis 6 130
24. bis 30. August: Helaman 7 bis 12 134
31. August bis 6. September: Helaman 13 bis 16 138
7. bis 13. September: 3 Nephi 1 bis 7 142
14. bis 20. September: 3 Nephi 8 bis 11 146
21. bis 27. September: 3 Nephi 12 bis 16 150
28. September bis 11. Oktober: 3 Nephi 17 bis 19 154
12. bis 18. Oktober: 3 Nephi 20 bis 26 158
19. bis 25. Oktober: 3 Nephi 27 bis 4 Nephi 162
26. Oktober bis 1. November: Mormon 1 bis 6 166
2. bis 8. November: Mormon 7 bis 9 170
9. bis 15. November: Ether 1 bis 5 174
16. bis 22. November: Ether 6 bis 11 178
23. bis 29. November: Ether 12 bis 15 182
30. November bis 6. Dezember: Moroni 1 bis 6 186
7. bis 13. Dezember: Moroni 7 bis 9 190
14. bis 20. Dezember: Moroni 10 194
21. bis 27. Dezember: Weihnachten 198
Anhänge
Anhang A: Wie bezeugt mir der Geist, dass das Buch Mormon wahr ist? 202
Anhang B: „Klare und kostbare Wahrheiten“ 204
Anhang C: Die drei Zeugen 206
Anhang D: Liedvorschläge für die Familie 209

Bekehrung ist unser Ziel

Das Ziel hinter allem Lernen und Lehren im Evangelium ist es, unsere Bekehrung zu vertiefen und uns dabei zu helfen, mehr wie Jesus Christus zu werden. Aus diesem Grund sind wir nicht einfach nur auf neues Wissen aus, wenn wir uns mit dem Evangelium beschäftigen; wir möchten eine „neue Schöpfung“ (2 Korinther 5:17) werden. Das bedeutet, dass wir auf den Vater im Himmel und auf Jesus Christus vertrauen, die uns helfen, unser Herz, unsere Sichtweise, unser Handeln und unser ganzes Wesen zu verändern.

Das Evangelium so zu lernen, dass es unseren Glauben stärkt und zum Wunder der Bekehrung führt, ist keine einmalige Sache. Es reicht weit über den Klassenraum hinaus und findet im Herzen und im Zuhause des Einzelnen statt. Das Evangelium zu verstehen und zu leben erfordert ständig, täglich Anstrengung. Wahre Bekehrung erfordert den Einfluss des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist führt uns zur Wahrheit und bezeugt die Wahrheit (siehe Johannes 16:13). Er erleuchtet unseren Verstand, belebt unser Verständnis und berührt unser Herz durch Offenbarung von Gott, der Quelle aller Wahrheit. Der Heilige Geist läutert unser Herz. Er entfacht in uns den Wunsch, nach der Wahrheit zu leben, und zeigt uns mit leiser Stimme, wie das geht. Ja, „der Heilige Geist [wird uns] alles lehren“ (Johannes 14:26).

Aus diesen Gründen sollen wir in unserem Bemühen, das Evangelium zu leben, zu lernen und zu lehren, zuallererst danach streben, den Heiligen Geist bei uns zu haben. Dieses Ziel soll unsere Entscheidungen bestimmen und unsere Gedanken und unser Handeln leiten. Wir müssen nach allem streben, was den Einfluss des Geistes fördert, und alles ablehnen, was diesen Einfluss vertreibt – denn wir wissen ja: Wenn wir der Gegenwart des Heiligen Geistes würdig sind, dann sind wir auch würdig, in der Gegenwart des himmlischen Vaters und seines Sohnes Jesus Christus zu leben.

Wie man den Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* verwendet

Für wen ist dieses Material gedacht?

Dieses Material richtet sich an jeden Einzelnen und jede Familie in der Kirche. Es soll Ihnen dabei helfen, das Evangelium zu lernen – ob allein oder mit der Familie. Falls Sie sich in der Vergangenheit nicht regelmäßig mit dem Evangelium befasst haben, ist dieses Material ein guter Einstieg. Falls Sie sich bereits ein regelmäßiges Evangeliumsstudium angewöhnt haben, kann Ihnen dieses Material zu wertvolleren Erfahrungen verhelfen.

Wie kann ich dieses Material verwenden?

Nutzen Sie diesen Leitfaden so, wie er Ihnen am besten hilft. Er kann als Anleitung oder Hilfestellung für das Schriftstudium allein und mit der Familie dienen. Sie können ihn auch für den Familienabend verwenden.

In den Konzepten werden wichtige Grundsätze aus dem Buch Mormon beleuchtet, Anregungen für das persönliche Studium und das Studium mit der Familie gegeben und Vorschläge für Aktivitäten gemacht. Außerdem können Sie dort Ihre Eindrücke notieren.

Vielleicht befassen Sie und Ihre Familie sich bereits regelmäßig mit dem Evangelium. Oder Sie lesen für den Seminar- oder Institutsunterricht eine andere heilige Schrift.Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie soll die guten Gewohnheiten, die Sie bereits haben, weder ersetzen noch mit ihnen konkurrieren. Es gibt Möglichkeiten, wie man regelmäßig aus dem Buch Mormon lernen und trotzdem seine übrigen Ziele für das Schriftstudium verwirklichen kann. Sie können beispielsweise für Ihr persönliches Schriftstudium weiterhin eine bestimmte heilige Schrift lesen und das Buch Mormon gemeinsam mit der Familie lesen (oder umgekehrt). Lassen Sie sich vom Geist leiten, wenn Sie festlegen, wie Sie sich mit dem Wort Gottes befassen wollen.*

In welchem Zusammenhang steht dieses Material mit dem Unterricht in der Kirche?

Die Konzepte in diesem Leitfaden sind nach einem wöchentlichen Leseplan angeordnet. Die Leitfäden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung* und *Komm und folge mir nach! – Für die Sonntagsschule* folgen demselben Zeitplan. Die Lehrer in der Kirche werden Ihnen Gelegenheit geben, über Ihre Erfahrungen, Gedanken und Fragen zu den Passagen, mit denen Sie sich im Laufe der Woche befasst haben, zu sprechen. So unterstützen sie Sie in Ihren Bemühungen, das Evangelium zuhause zu lernen und zu leben.

Da die Sonntagsschule nur zweimal im Monat stattfindet, können die Lehrer der Sonntagsschule Konzepte überspringen oder miteinander kombinieren, um mit dem Wochenplan Schritt zu halten. Das gilt auch für Wochen, in denen die regulären Versammlungen wegen der Pfahlkonferenz oder aus einem anderen Grund ausfallen. Setzen Sie in solchen Wochen Ihr Studium des Buches Mormon zuhause fort.

Muss ich dem Zeitplan folgen?

Der Zeitplan hilft Ihnen, das Buch Mormon bis zum Ende des Jahres durchzuarbeiten. Außerdem kann es den Unterricht in der Kirche bereichern, wenn Sie dem gleichen Zeitplan folgen wie die anderen Mitglieder in der Gemeinde. Fühlen Sie sich aber nicht an den Zeitplan gebunden; er soll Ihnen nur helfen, Ihr eigenes Tempo zu finden. Wichtig ist, dass Sie alleine und mit der Familie das Evangelium lernen.

Anregungen, wie man das persönliche Schriftstudium verbessern kann

Hier einige einfache Anregungen, wie Sie sich intensiver mit dem Wort Gottes in den heiligen Schriften befassen können:

Achten Sie auf Wahrheiten, was Jesus Christus betrifft

Wir erfahren aus den Schriften, dass alles für Christus Zeugnis gibt (siehe 2 Nephi 11:4; Mose 6:63). Achten Sie also bei den Ereignissen, Geschichten und Lehren des Buches Mormon auf Jesus Christus. Vielleicht wollen Sie Verse notieren oder markieren, die etwas über den Erretter aussagen oder darüber, wie wir ihm nachfolgen können.

Achten Sie auf inspirierende Wörter und Formulierungen

Bestimmte Wörter und Formulierungen in den heiligen Schriften beeindrucken Sie vielleicht so, als seien sie eigens für Sie geschrieben worden. Sie sind offenbar für Sie von Belang und inspirieren und motivieren Sie. Vielleicht wollen Sie sie in Ihren Schriften markieren oder in ein Studientagebuch schreiben.

Achten Sie auf Evangeliumswahrheiten

Manchmal werden Evangeliumswahrheiten (die oftmals als Lehre oder Grundsätze bezeichnet werden) klar benannt, und manchmal werden sie nur durch ein Beispiel oder eine Geschichte angedeutet. Fragen Sie sich: „Welche ewigen Wahrheiten werden in diesen Versen vermittelt?“

Hören Sie auf den Geist

Achten Sie auf Ihre Gedanken und Gefühle, selbst wenn sie nichts mit dem zu tun haben, was Sie gerade lesen. Solche Eindrücke sind vielleicht genau das, was der Vater im Himmel Ihnen beibringen möchte.

Beziehen Sie die Schriften auf sich

Überlegen Sie, wie Sie die Geschichten und Lehren, die Sie lesen, in Ihrem Leben anwenden können. Beispielsweise können Sie sich fragen: „Welche Erfahrungen habe ich schon gemacht, die dem ähneln, was ich gerade lese?“ oder „Wie kann ich dem Beispiel dieses Menschen aus den heiligen Schriften folgen?“.

Stellen Sie beim Schriftstudium Fragen

Wenn Sie sich mit den heiligen Schriften beschäftigen, können Ihnen Fragen in den Sinn kommen. Diese Fragen beziehen sich vielleicht auf das, was Sie gerade lesen, oder sind ganz allgemein für Sie von Belang. Denken Sie über diese Fragen nach, und suchen Sie während des weiteren Schriftstudiums nach Antworten.

Verwenden Sie die Studienhilfen

Verwenden Sie die Fußnoten, den Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) und weitere Studienhilfen, um weitere Einblicke in die Verse zu erhalten, die Sie lesen.

Betrachten Sie die heiligen Schriften in ihrem Kontext

Sie können bedeutende Einsichten zu einer Schriftstelle gewinnen, wenn Sie deren Kontext, also die Umstände und den Zusammenhang, berücksichtigen. Beispielsweise ist es hilfreich, den Hintergrund und die Glaubensansichten der Menschen zu kennen, zu denen ein Prophet gesprochen hat. Dadurch wird die Absicht seiner Worte klarer.

Schreiben Sie Ihre Gedanken und Gefühle auf

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie die Eindrücke festhalten können, die Sie während des Schriftstudiums erhalten. Sie können zum Beispiel ein wichtiges Wort oder eine wichtige Formulierung markieren und Ihre Gedanken dazu als Notiz in Ihren heiligen Schriften festhalten. Sie können die Erkenntnisse, Gefühle und Eindrücke, die Sie erhalten, auch in einem Tagebuch festhalten.

Befassen Sie sich mit den Worten der Propheten und Apostel aus den Letzten Tagen

Lesen Sie, was Propheten und Apostel aus den Letzten Tagen über die Grundsätze gesagt haben, die Sie in den heiligen Schriften entdecken (beispielsweise auf conference.ChurchofJesusChrist.org und im *Liahona*).

Erzählen Sie anderen von Ihren Erkenntnissen

Wenn Sie Erkenntnisse aus Ihrem persönlichen Schriftstudium mit anderen besprechen, lernen nicht nur die anderen etwas dabei, es festigt auch Ihr Verständnis von dem, was Sie gelesen haben.

Leben Sie gemäß dem, was Sie lernen

Das Schriftstudium soll uns nicht nur inspirieren, sondern auch dazu führen, dass wir unsere Lebensweise ändern. Achten Sie darauf, was der Geist Ihnen eingibt, während Sie lesen, und beschließen Sie dann, diesen Eingebungen zu folgen.

> Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Wenn wir vorwärtsstreben, uns am Wort von Christus weiden und bis ans Ende ausharren, werden wir ewiges Leben haben [siehe 2 Nephi 31:20].
>
> Sich weiden bedeutet nicht nur probieren. Sich weiden bedeutet genießen. Wir genießen die heiligen Schriften, wenn wir sie mit der Absicht studieren, wunderbare Entdeckungen zu machen und gehorsam zu sein. Wenn wir uns am Wort von Christus weiden, ist es , – wie auf Tafeln – in Herzen von Fleisch‘ [2 Korinther 3:3] verankert. Es wird zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Wesens.“ („Lassen wir uns von den heiligen Schriften führen“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 20.)

Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann

Regelmäßiges Schriftstudium mit der Familie trägt viel dazu bei, dass Ihre Familie das Evangelium lernt. Wie viel oder wie lange Sie mit der Familie lesen ist nicht so wichtig wie die Beständigkeit Ihrer Bemühungen. Wenn Sie das Schriftstudium zu einem wichtigen Teil Ihres Familienlebens machen, helfen Sie allen in der Familie, Jesus Christus näherzukommen und ihr Zeugnis auf der Grundlage seines Wortes zu bauen.

Denken Sie über diese Fragen nach:

- Wie können Sie alle in der Familie motivieren, sich selbständig mit den heiligen Schriften zu befassen?
- Wie können Sie alle in der Familie ermuntern, anderen von dem zu erzählen, was sie gelernt haben?
- Wie können Sie Gelegenheiten im Alltag dazu nutzen, die Grundsätze, die Sie im Buch Mormon kennenlernen, deutlich zu machen?

Denken Sie daran, dass das Zuhause der ideale Ort dafür ist, das Evangelium zu lernen. Zuhause können Sie das Evangelium auf eine Weise lernen und lehren, wie es in einem Unterricht in der Kirche nicht möglich ist. Seien Sie kreativ und finden Sie Wege, wie Ihre Familie aus den heiligen Schriften lernen kann. Vielleicht wollen Sie einige der folgenden Anregungen verwenden, um Ihr Schriftstudium mit der Familie zu verbessern:

Musik verwenden

Singen Sie Lieder, die Grundsätze aus den Schriften bekräftigen. Anhang D in diesem Leitfaden enthält Lieder, die zu den Lehren in den wöchentlichen Konzepten passen.

Erzählen Sie einander von Schriftstellen, die Ihnen viel bedeuten

Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie Familienmitglieder erzählen, welche Schriftstellen sie in ihrem persönlichen Studium entdeckt haben, die für sie von Belang sind.

Beschreiben Sie es mit eigenen Worten

Bitten Sie Familienmitglieder, mit eigenen Worten zusammenzufassen, was sie aus den Schriftstellen, mit denen Sie sich befassen, lernen.

Beziehen Sie die heiligen Schriften auf Ihr Leben

Nachdem Sie mit der Familie eine Passage aus den Schriften gelesen haben, fragen Sie, wie jeder die Schriftstelle auf sein Leben beziehen kann.

Stellen Sie eine Frage

Fragen Sie, wer eine Frage zum Evangelium stellen möchte. Nehmen Sie sich dann Zeit, Verse herauszusuchen, die dazu beitragen, die Frage zu beantworten.

Bringen Sie eine Schriftstelle an einer gut sichtbaren Stelle an

Wählen Sie einen Vers aus, den Sie wichtig finden, und bringen Sie ihn dort an, wo die Familie ihn oft sieht. Bitten Sie auch alle anderen in der Familie, abwechselnd eine Schriftstelle auszusuchen, die dann anschließend dort angebracht wird.

Machen Sie eine Schriftstellenliste

Wählen Sie gemeinsam mehrere Verse aus, die Sie in der folgenden Woche besprechen möchten.

Lernen Sie Schriftstellen auswendig

Wählen Sie eine Schriftstelle aus, die Ihre Familie wichtig findet, und schlagen Sie vor, dass alle sie auswendig lernen. Dafür können Sie sie täglich wiederholen oder ein Spiel machen, das beim Auswendiglernen hilft.

Nutzen Sie Anschauungsunterricht

Suchen Sie Gegenstände aus, die sich auf die Kapitel oder Verse beziehen, die Sie gemeinsam lesen. Lassen Sie Familienmitglieder erklären, was der jeweilige Gegenstand mit dem zu tun hat, was in den Schriftstellen ausgesagt wird.

Wählen Sie ein Thema aus

Lassen Sie Ihre Familie reihum ein Thema auswählen, mit dem Sie sich als Nächstes gemeinsam befassen. Verwenden Sie den Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org), um Schriftstellen zum jeweiligen Thema herauszusuchen.

Zeichnen Sie ein Bild

Lesen Sie gemeinsam ein paar Verse. Geben Sie dann allen Zeit, etwas zu dem zu zeichnen, was Sie gelesen haben. Nehmen Sie sich Zeit, über die einzelnen Zeichnungen zu sprechen.

Spielen Sie eine Geschichte nach

Nachdem Sie eine Geschichte gelesen haben, bitten Sie die Familie, sie nachzuspielen. Sprechen Sie anschließend darüber, wie sich diese Geschichte auf das beziehen lässt, was man entweder für sich oder gemeinsam als Familie erlebt.

> Elder David A. Bednar hat gesagt: „Jedes Mal, wenn die Familie gemeinsam betet, gemeinsam die heiligen Schriften liest oder den Familienabend abhält, wird ein Pinselstrich auf die Leinwand unserer Seele gesetzt. Keines dieser Ereignisse mag besonders beeindruckend oder erinnernswert sein. Doch so wie die gelben, goldenen und braunen Pinselstriche einander ergänzen und ein beeindruckendes Meisterwerk ergeben, kann unsere Beständigkeit darin, vermeintlich Unscheinbares zu tun, eine bedeutende Wirkung erzielen." („Zu Hause eifriger und besorgter", *Liahona,* November 2009, Seite 20.)

Zusatzmaterial

All dieses Material ist in der App *Archiv Kirchenliteratur* und auf ChurchofJesusChrist.org verfügbar.

Gesangbuch und *Liederbuch für Kinder*

Heilige Musik lädt den Heiligen Geist ein und legt die Lehre auf einprägsame Weise dar. Neben den gedruckten Ausgaben des *Gesangbuchs* und des *Liederbuchs für Kinder* sind auf music.ChurchofJesusChrist.org und in der App *HLT-Musik* Aufnahmen vieler Kirchenlieder und Lieder für Kinder verfügbar.

Liahona

Im *Liahona* finden Sie Geschichten und Aktivitäten, die die Grundsätze aus dem Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* ergänzen.

Geschichten aus dem Buch Mormon

Mithilfe der *Geschichten aus dem Buch Mormon* können Kinder die Lehren und die Geschichten im Buch Mormon kennenlernen. Videos zu diesen Geschichten sind in der App *Archiv Kirchenliteratur* und unter medialibrary.ChurchofJesusChrist.org verfügbar.

Seminar- und Institutsleitfäden

Seminar- und Institutsleitfäden vermitteln geschichtliches Hintergrundwissen und erläutern die Lehre im Zusammenhang mit Grundsätzen und Berichten in den heiligen Schriften.

Mediathek

Kunstwerke, Videos und andere Medien machen die Lehre und die Geschichten im Buch Mormon für Sie und Ihre Familie anschaulicher. Rufen Sie medialibrary.ChurchofJesusChrist.org auf und entdecken Sie die Medienangebote der Kirche, einschließlich einer Reihe von Videos zum Buch Mormon, die Ereignisse aus dem Buch Mormon darstellen. Die Mediathek steht auch als App für mobile Geräte zur Verfügung.

Evangeliumsthemen

Unter topics.ChurchofJesusChrist.org finden Sie grundlegende Informationen über eine Vielzahl an Evangeliumsthemen mit Links zu nützlichen Hilfen wie passende Generalkonferenzansprachen, Artikel, Schriftstellen und Videos. Dort finden Sie auch die Abhandlungen zu Evangeliumsthemen, die tiefgehende Antworten auf Fragen zum Evangelium bieten.

Treu in dem Glauben

Falls Sie weitere Erklärungen zu elementaren Evangeliumsgrundsätzen suchen, nutzen Sie das Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*. Darin sind in alphabetischer Reihenfolge einfache Erläuterungen zu Evangeliumsthemen aufgeführt.

Wie man kleine Kinder unterweist

Wenn Sie in Ihrer Familie kleine Kinder haben, hier einige Anregungen für Aktivitäten, die ihnen beim Lernen helfen können:

- *Singen Sie Lieder.* Die Lieder aus dem Gesangbuch und dem *Liederbuch für Kinder* vermitteln die Lehre einprägsam. Suchen Sie im Stichwortverzeichnis hinten im *Liederbuch für Kinder* nach Liedern, die zu den Evangeliumsgrundsätzen, über die Sie sprechen, passen. Helfen Sie Ihren Kindern, die Botschaft der Lieder auf sich zu beziehen. Sie können beispielsweise Fragen zu bestimmten Wörtern oder Formulierungen im Liedtext stellen. Die Kinder können beim Singen auch passende Bewegungen zum Lied machen, oder Sie spielen die Lieder als Hintergrundmusik, während die Kinder etwas anderes machen.

- *Lassen Sie die Kinder eine Geschichte anhören oder nachspielen.* Kleine Kinder mögen Geschichten – aus den heiligen Schriften, aus Ihrem Leben, aus der Geschichte der Kirche oder aus dem *Liahona*. Überlegen Sie, wie Sie die Kinder in das Erzählen einbeziehen können. Die Kinder können Bilder oder Gegenstände hochhalten, sie können von dem, was sie hören, Bilder malen, die Geschichte nachspielen oder auch mithelfen, die Geschichte zu erzählen. Helfen Sie Ihren Kindern, in den Geschichten, die Sie besprechen, Evangeliumswahrheiten zu erkennen.

- *Lesen Sie eine Schriftstelle vor.* Kleine Kinder können zwar noch nicht viel selbst lesen, aber Sie können sie dennoch so einbeziehen, dass sie etwas aus den heiligen Schriften lernen. Dabei müssen Sie sich vielleicht auf einen einzelnen Vers, eine wichtige Textstelle oder ein Wort beschränken. Vielleicht können Ihre Kinder sogar ein paar Worte aus einer Schriftstelle auswendig lernen, wenn Sie sie ein paar Mal mit ihnen wiederholen. Wenn sie das Wort Gottes hören, spüren sie den Heiligen Geist.

- *Zeigen Sie ein Bild oder ein Video.* Wenn Sie Ihren Kindern ein Bild oder ein Video zu einem Evangeliumsgrundsatz oder einer Geschichte aus den heiligen Schriften zeigen, stellen Sie ihnen auch Fragen, damit sie verstehen, was sie gerade sehen. Sie könnten beispielsweise fragen: „Was geschieht auf diesem Bild oder in diesem Video? Wie fühlst du dich dabei?“ Im *Archiv Kirchenliteratur*, in der Mediathek (medialibrary.ChurchofJesusChrist.org) und auf den Seiten für Kinder (children.ChurchofJesusChrist.org) findet man Bilder und Videos.

- *Lassen Sie die Kinder kreativ sein.* Kinder können zu einer Geschichte oder einem Grundsatz, den Sie gerade besprechen, etwas basteln, zeichnen oder ausmalen.

- *Anschauungsunterricht.* Ein Evangeliumsgrundsatz, der für Kinder vielleicht nicht leicht zu verstehen ist, lässt sich mit einem einfachen Anschauungsunterricht besser erklären. Lassen Sie Ihre Kinder dabei mitmachen. Sie lernen mehr, wenn sie sich aktiv beteiligen, als wenn sie bloß zuschauen.

- *Rollenspiele.* Wenn Kinder in einem Rollenspiel Situationen nachspielen, die sie aus ihrem Alltag kennen, verstehen sie besser, wie sie einen Evangeliumsgrundsatz auf sich beziehen können.

- *Wiederholen Sie Aktivitäten.* Kleine Kinder müssen einzelne Begriffe mehrfach hören, damit sie sie verinnerlichen. Scheuen Sie sich nicht davor, Geschichten oder Aktivitäten mehrmals zu wiederholen. Sie können beispielsweise eine Geschichte aus den heiligen Schriften mehrfach auf verschiedene Weise durchnehmen: Lesen Sie sie vor, fassen Sie sie in eigenen Worten zusammen, zeigen Sie ein Video, lassen Sie sie von den Kindern nacherzählen oder nachspielen und so weiter.

Verheißungen von Propheten

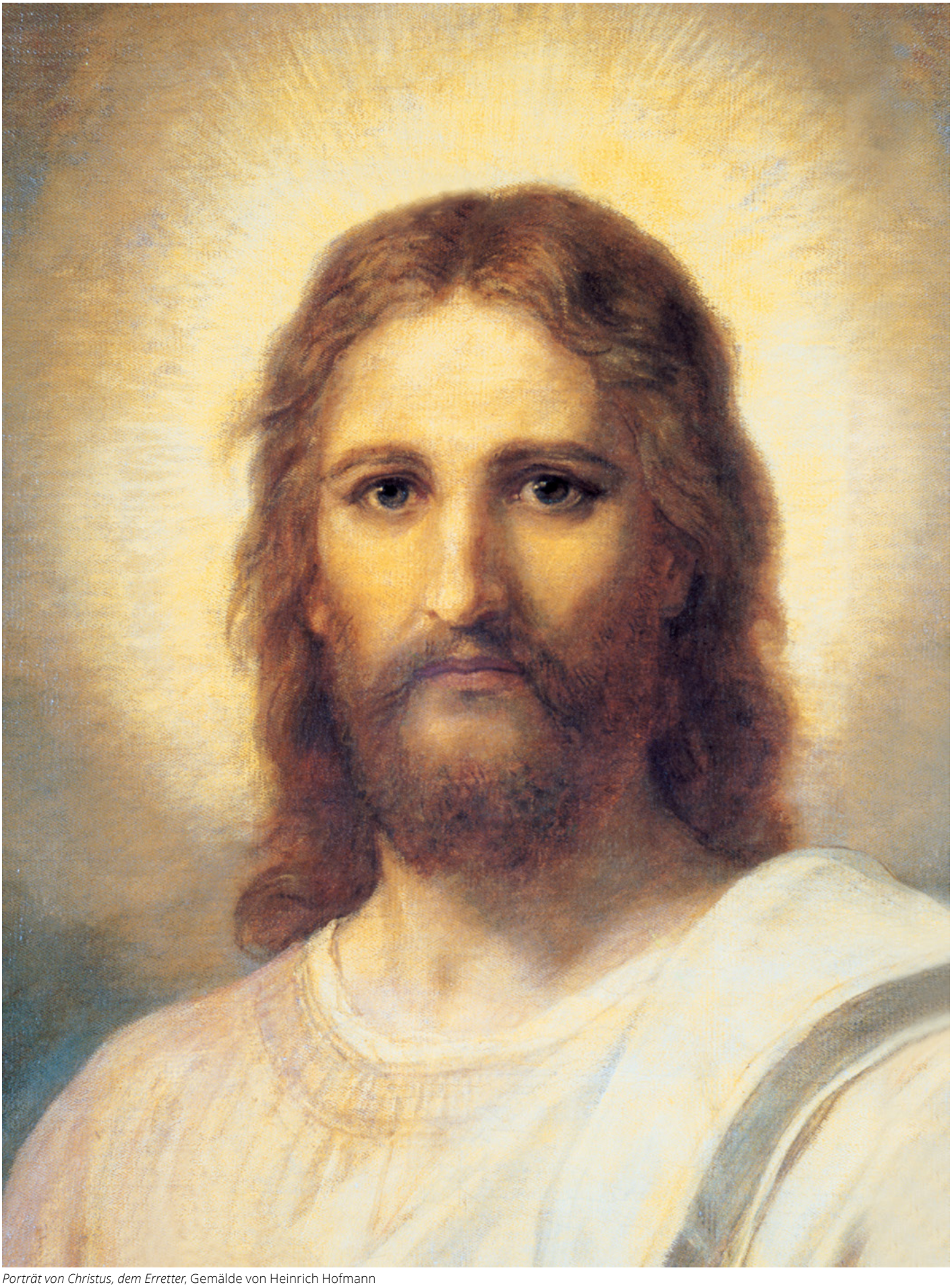
Das Studium des Buches Mormon wird Sie verändern. Es wird Ihre Familie verändern. Seit die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wiederhergestellt wurde, haben Propheten der Letzten Tage Verheißungen über die Macht des Buches Mormon ausgesprochen. Denken Sie über die folgenden Aussagen nach, und lesen Sie sie immer wieder durch. Welche dieser Segnungen würden Sie gern erhalten? Vielleicht wollen Sie, wenn Sie das Buch Mormon lesen, auch aufschreiben, wie diese Verheißungen sich für Sie erfüllen, und anderen davon erzählen.

Der Prophet Joseph Smith: „Ich habe den Brüdern gesagt, das Buch Mormon sei das richtigste aller Bücher auf Erden und der Schlussstein unserer Religion, und wenn man sich an dessen Weisungen hielte, würde man dadurch Gott näher kommen als durch jedes andere Buch." (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 70.)

Präsident Ezra Taft Benson: „Das Buch Mormon lehrt uns … nicht nur Wahrheit, wenngleich das der Fall ist. Das Buch Mormon gibt nicht nur Zeugnis für Christus, wenngleich auch das der Fall ist. Aber da ist noch etwas anderes. In diesem Buch steckt eine Macht, die sich auf Ihr Leben überträgt, sobald Sie beginnen, sich ernsthaft damit zu befassen. Sie haben mehr Kraft, Versuchungen zu widerstehen. Sie lassen sich nicht mehr so einfach täuschen. Sie finden die Kraft, auf dem engen und schmalen Pfad zu bleiben. Die heiligen Schriften werden als ‚die Worte des Lebens' (LuB 84:85) bezeichnet, und das gilt nirgendwo mehr als für das Buch Mormon. Wenn Sie anfangen, nach diesen Worten zu hungern und zu dürsten, finden Sie ein Leben in immer größerer Fülle." (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Ezra Taft Benson*, Seite 158.)

Präsident Gordon B. Hinckley: „Brüder und Schwestern, ich verheiße Ihnen vorbehaltlos: Wenn Sie das Buch Mormon gebeterfüllt lesen – unabhängig davon, wie oft Sie es bereits gelesen haben –, werden Sie den Geist des Herrn stärker spüren. Sie werden sich noch fester entschließen, Gottes Gebote zu befolgen, und Sie werden ein festeres Zeugnis empfangen, dass der Sohn Gottes wirklich lebt." (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Gordon B. Hinckley*, Seite 252.)

Präsident Russell M. Nelson: „Meine lieben Brüder und Schwestern, ich verheiße Ihnen: Wenn Sie sich *jeden Tag* gebeterfüllt mit dem Buch Mormon befassen, werden Sie bessere Entscheidungen treffen – und das *jeden Tag*. Ich verheiße: Wenn Sie über das, was Sie lesen, nachdenken, werden sich die Schleusen des Himmels öffnen und Sie werden Antworten auf Ihre Fragen und Führung für Ihr Leben erhalten. Ich verheiße: Wenn Sie sich täglich ins Buch Mormon vertiefen, können Sie gegen die Übel unserer Zeit gefeit sein, auch gegen die übermächtige Plage der Pornografie und anderes Suchtverhalten, das die Sinne betäubt." („Das Buch Mormon – wie wäre Ihr Leben ohne es?", *Liahona*, November 2017, Seite 63.)



Porträt von Christus, dem Erretter, Gemälde von Heinrich Hofmann

30. DEZEMBER BIS 5. JANUAR

Einleitende Seiten des Buches Mormon

„EIN WEITERER ZEUGE FÜR JESUS CHRISTUS“

Es bereichert Ihr Studium des Buches Mormon, wenn Sie zunächst auch die einleitenden Seiten vor 1 Nephi lesen. Was entdecken Sie in diesen Seiten, das Ihr Zeugnis stärkt?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Auch auf den Seiten vor 1 Nephi, Kapitel 1 ist bereits offensichtlich, dass das Buch Mormon kein gewöhnliches Buch ist. Auf den einleitenden Seiten wird eine einzigartige Vorgeschichte erzählt. Es geht um den Besuch von Engeln, um einen alten Bericht, der jahrhundertelang in einem Hügel verborgen war, und um einen unbekannten Farmerssohn, der den Bericht durch die Macht Gottes übersetzt hat. Das Buch Mormon ist nicht nur die Geschichte einiger Zivilisationen im alten Amerika. Es enthält „die Fülle des immerwährenden Evangeliums“ (Einleitung zum Buch Mormon), und Gott selbst hat für sein Hervorkommen gesorgt: dass es geschrieben und bewahrt wurde und dass wir es in der heutigen Zeit haben. Wenn Sie dieses Jahr das Buch Mormon lesen, darüber beten und die darin enthaltenen Lehren anwenden, lassen Sie die Macht dieses Buches in Ihr Leben und können wie die drei Zeugen in ihrem Zeugnis sagen: „Es ist wunderbar in [meinen] Augen.“

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

TITELSEITE DES BUCHES MORMON

Das Buch Mormon kann meinen Glauben an Jesus Christus stärken

Auf der Titelseite des Buches Mormon steht mehr als nur der Titel. Unter anderem werden dort verschiedene Absichten genannt, die dieser heilige Bericht erfüllt. Achten Sie auf diese Absichten und markieren Sie beim Lesen des Buches Mormon Schriftstellen, die Ihrem Eindruck nach diese Absichten erfüllen. Zum Beispiel: Welche Schriftstellen überzeugen Sie davon, „dass Jesus der Christus ist, der ewige Gott“?

EINLEITUNG ZUM BUCH MORMON

Das Buch Mormon „umreißt den Plan der Errettung“

Der Plan der Errettung ist der Plan unseres himmlischen Vaters, durch den er es seinen Kindern ermöglichen will, erhöht zu werden wie er und dieselbe Freude zu erfahren wie er (siehe 2 Nephi 2:25,26). Das Sühnopfer Jesu Christi macht diesen Plan möglich, und alle Grundsätze, Verordnungen, Bündnisse und Gebote, die Gott gegeben hat, sollen dazu beitragen, diesen Plan zu verwirklichen.

Wenn Sie den Plan der Errettung verstehen wollen, können Sie kein besseres Buch lesen als das Buch Mormon. Es verweist – unter einer Vielzahl an Bezeichnungen – mehr als 20 Mal auf den Plan Gottes. Achten Sie bei Ihrem Schriftstudium dieses Jahr darauf, wann der Plan Gottes erwähnt wird oder ob sich etwas darauf bezieht und was im Buch Mormon darüber gesagt wird.

So können Sie anfangen: Lesen Sie die folgenden Schriftstellen und schreiben Sie eine Liste mit den verschiedenen Bezeichnungen für den Plan Gottes: 2 Nephi 9:13; 11:5; Alma 12:32-34; 24:14; 41:2; 42:15,16. Was sagen diese Bezeichnungen jeweils über den Plan des himmlischen Vaters aus?

„DAS ZEUGNIS VON DREI ZEUGEN“; „DAS ZEUGNIS VON ACHT ZEUGEN“

Ich kann ein Zeuge für das Buch Mormon sein

Der Heilige Geist kann Ihnen bezeugen, dass das Buch Mormon wahr ist, auch wenn Sie nicht wie die drei Zeugen und die acht Zeugen die goldenen Platten gesehen haben. Inwiefern wird Ihr Zeugnis durch deren Zeugnis gestärkt? Wie können Sie „der Welt [Ihren] Namen [nennen] und … der Welt Zeugnis“ („Das Zeugnis von acht Zeugen“) für das geben, was Sie über das Buch Mormon wissen?

„DAS ZEUGNIS DES PROPHETEN JOSEPH SMITH“

Das Hervorkommen des Buches Mormon war ein Wunder

Was würden Sie sagen, wenn jemand Sie fragen würde, wie das Buch Mormon entstanden ist? Wie würden Sie beschreiben, wie das Buch Mormon durch die Hand des Herrn hervorgekommen ist? Was hat Joseph Smith über das Hervorkommen des Buches Mormon gesagt?

„DAS ZEUGNIS DES PROPHETEN JOSEPH SMITH“

Wie wurde das Buch Mormon übersetzt?

Das Buch Mormon wurde „durch die Gabe und Macht Gottes“ übersetzt. Wir wissen nicht viele Einzelheiten darüber, wie die Übersetzung vonstattenging, aber wir wissen, dass Joseph Smith ein Seher war und Hilfsmittel hatte, die Gott bereitet hatte: zwei durchsichtige Steine, Urim und Tummim genannt, und einen weiteren Stein, den sogenannten Seherstein. Joseph sah in diesen Steinen die englische Übersetzung der Schriftzeichen auf den Platten und diktierte die Übersetzung einem Schreiber, der sie festhielt. Jeder von Josephs Schreibern bezeugte, dass sich bei der Übersetzung dieses heiligen Werkes die Macht Gottes kundtat.

Siehe „Die Übersetzung des Buches Mormon“ (Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org).

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Titelseite des Buches Mormon

Ihre Familie könnte damit beginnen, eine Liste mit Versen aus dem Buch Mormon zu führen, die ihren Glauben daran gestärkt haben, „dass Jesus der Christus ist“. Im Laufe des Jahres können Sie weitere Verse ergänzen. Jetzt wäre auch ein guter Zeitpunkt, für die Familie einen Leseplan für das Buch Mormon aufzustellen: Wann und wo wollen Sie zusammen lesen? Wie kann jeder in der Familie dabei mitmachen? Weitere Ideen finden Sie im Abschnitt „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“ zu Beginn dieses Leitfadens.

Einleitung zum Buch Mormon

Ein Schlussstein ist der keilförmige Stein am höchsten Punkt eines Torbogens, der die übrigen Steine zusammenhält. Um Ihrer Familie verständlich zu machen, inwiefern das Buch Mormon „der Schlussstein unserer Religion“ ist, könnten Sie einen Torbogen mit einem solchen Schlussstein bauen oder zeichnen. Was geschieht, wenn der Schlussstein entfernt wird? Was wäre, wenn wir das Buch Mormon nicht hätten? Wie können wir das Buch Mormon zum Schlussstein unseres Glaubens an Jesus Christus machen?

Das Buch Mormon ist der Schlussstein unserer Religion.

„Das Zeugnis von drei Zeugen“; „Das Zeugnis von acht Zeugen“

Jeder aus der Familie könnte sein Zeugnis vom Buch Mormon aufschreiben, mit seinem Namen unterschreiben und überlegen, wie er es weitergeben will.

„Das Zeugnis des Propheten Joseph Smith“

Welche Aussagen in Joseph Smiths Bericht zeigen, dass Gott am Hervorkommen des Buches Mormon beteiligt war?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Die Verheißung eines Propheten. Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Ich verheiße: Wenn Sie über das, was Sie [im Buch Mormon] lesen, nachdenken, werden sich die Schleusen des Himmels öffnen und Sie werden Antworten auf Ihre Fragen und Führung für Ihr Leben erhalten.“ („Das Buch Mormon – wie wäre Ihr Leben ohne es?“, *Liahona*, November 2017, Seite 63.)

Moroni übergibt die goldenen Platten, Gemälde von Gary L. Kapp

Lehi unterwegs nahe dem Roten Meer, Gemälde von Gary Smith

6. BIS 12. JANUAR

1 Nephi 1 bis 7

ICH WILL HINGEHEN UND TUN

Nephi schrieb auf, „was von Gott ist“ (1 Nephi 6:3). Achten Sie beim Lesen von Nephis Bericht auf das, was von Gott ist, insbesondere auf Eingebungen des Heiligen Geistes.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Das Buch Mormon beginnt mit dem Bericht über eine echte Familie mit echten Schwierigkeiten. Der Bericht stammt zwar aus dem Jahr 600 v. Chr., aber einiges daraus wird Familien in heutiger Zeit dennoch bekannt vorkommen. Diese Familie lebte in einer Welt, die zunehmend schlechter wurde. Doch der Herr verhieß ihnen, dass er sie in Sicherheit bringen werde, wenn sie ihm nachfolgten. Unterwegs hatten sie gute Zeiten wie auch schlechte Zeiten; sie empfingen große Segnungen und erlebten große Wunder, aber es gab auch einige Auseinandersetzungen und Streitigkeiten. Nur selten findet man in den Schriften einen so ausführlichen Bericht über eine Familie, die versucht, nach dem Evangelium zu leben: ein Vater, der darum ringt, in seiner Familie Glauben zu entfachen und zu vertiefen; Söhne, die sich entscheiden müssen, ob sie ihm glauben; eine Mutter, die um die Sicherheit ihrer Kinder bangt; und Brüder, unter denen es Neid und Streit gibt – und die einander manchmal vergeben. Alles in allem hat uns diese Familie jedoch trotz ihrer Unvollkommenheiten viele Beispiele dafür gegeben, was es heißt, voll Glauben zu handeln, und wir ziehen Kraft daraus, ihrem Beispiel zu folgen.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

1 NEPHI 1 BIS 6

Die heiligen Schriften sind von großem Wert

Die ersten sechs Kapitel des Buches Mormon enthalten viele Hinweise auf heilige Bücher, heilige Aufzeichnungen und das Wort des Herrn. Was erfahren Sie aus 1 Nephi 1 bis 6 darüber, warum das Wort des Herrn „von großem Wert“ (1 Nephi 5:21) ist? Was erfahren Sie aus diesen Schriftstellen über die heiligen Schriften? Was entdecken Sie darin, was Sie dazu inspiriert, mit noch größerem Eifer in den Schriften zu forschen?

Siehe auch „Das Vermächtnis der heiligen Schriften“ (Video, ChurchofJesusChrist.org).

1 NEPHI 1:7-15

Das Buch Mormon ist ein Zeuge für Jesus Christus

Auf der Titelseite wird erklärt, dass das Buch Mormon alle Menschen davon überzeugen soll, dass Jesus der Christus ist. Entsprechend dieser Absicht beginnt das Buch Mormon mit Lehis bemerkenswerter Vision vom Erretter. Was erfahren Sie aus Lehis Vision über Jesus Christus? Was hat der Erretter Ihnen gegeben oder in Ihrem Leben vollbracht, was „groß und wunderbar“ (1 Nephi 1:14) ist?

1 NEPHI 2

Wenn ich den Herrn suche und ihm vertraue, kann er mein Herz erweichen

Obwohl Laman, Lemuel und Nephi in derselben Familie aufgewachsen sind und Ähnliches erlebt haben, haben sie sehr unterschiedlich auf die göttliche Weisung reagiert, die ihr Vater in diesem Kapitel empfangen hat. Lesen Sie 1 Nephi 2 und überlegen Sie, warum Nephis Herz wohl erweicht wurde, während das seiner Brüder nicht erweicht wurde. Vielleicht wollen Sie auch darüber nachdenken, wie Sie auf Weisung vom Herrn, die Sie durch den Heiligen Geist oder auch durch den Propheten des Herrn erhalten, reagieren. Wann haben Sie schon verspürt, dass der Herr Ihr Herz erweicht hat, sodass Sie seine Weisung und seinen Rat bereitwilliger angenommen haben?

1 NEPHI 3 UND 4

Gott bereitet mir einen Weg, seinen Willen zu tun

Als der Herr Lehi und dessen Familie gebot, die Messingplatten von Laban zu holen, gab er keine konkreten Anweisungen, wie dieses Gebot erfüllt werden sollte. Das trifft oftmals auch auf andere Gebote oder persönliche Offenbarung zu, die wir von Gott erhalten. Daher kann es gut sein, dass wir meinen, was Gott von uns verlange, „sei schwer“ (1 Nephi 3:5). Was inspiriert Sie daran, wie Nephi auf das Gebot des Herrn reagierte? (Siehe 1 Nephi 3:7,15,16.) Gibt es etwas, wobei Sie das Gefühl haben, Sie sollten „hingehen und [es] tun“?

Lesen Sie 1 Nephi 1 bis 7 und achten Sie darauf, wie der Herr für Lehi und dessen Familie einen Weg bereitet hat. Wie hat er Ihnen schon einen Weg bereitet?

Siehe auch Sprichwörter 3:5,6; 1 Nephi 17:3; „Gehorsam“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org; Videos zum Buch Mormon auf ChurchofJesusChrist.org oder in der App *Archiv Kirchenliteratur*.

1 NEPHI 4:1-3; 5:1-8; 7:6-21

An die Werke Gottes zu denken stärkt meinen Glauben daran, seine Gebote zu halten

Wenn Laman und Lemuel nach Murren zumute war, waren meist Nephi und Lehi bei ihnen, um sie zu ermuntern und zu ermahnen. Wenn Ihnen nach Murren zumute ist, bieten Ihnen Nephis und Lehis Worte wertvollen Rat und den richtigen Blickwinkel. Wie haben Nephi und Lehi versucht, ihre Angehörigen im Glauben zu bestärken? (Siehe 1 Nephi 4:1-3; 5:1-8; 7:6-21.) Was lernen Sie aus ihrem Beispiel, was Ihnen helfen kann, wenn Ihnen das nächste Mal danach zumute ist, zu murren oder sich aufzulehnen?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

1 Nephi 1 bis 7

Während Sie 1 Nephi 1 bis 7 lesen, können Sie Ihre Familie immer wieder auffordern, darauf zu achten, wie einzelne Mitglieder von Lehis und Sarias Familie miteinander umgegangen sind. Was können wir aus ihren Beziehungen für unsere Familie lernen?

Nephi und seine Familie achteten auf die Worte der Propheten.

1 Nephi 2:20

Der Grundsatz in 1 Nephi 2:20 wird im Buch Mormon oftmals wiederholt. Wie kann Ihre Familie ihn umsetzen, während Sie dieses Jahr gemeinsam das Buch Mormon lesen? Vielleicht wollen Sie ein Plakat mit der Verheißung des Herrn aus diesem Vers gestalten und es bei sich zuhause aufhängen. Es kann Sie daran erinnern, von Zeit zu Zeit darüber zu sprechen, wie der Herr Ihre Familie segnet, wenn Sie seine Gebote halten. Sie könnten solche Erfahrungen auch mit auf das Plakat schreiben.

1 Nephi 2:11-13; 3:5-7

Vielleicht profitiert Ihre Familie davon, sich damit zu befassen, wie unterschiedlich Laman und Lemuel im Gegensatz zu Nephi reagierten, wenn der Herr etwas gebot. Was erfahren wir aus 1 Nephi 2:11-13 und 3:5-7 über das Murren? Welche Segnungen empfangen wir, wenn wir Glauben ausüben?

1 Nephi 3:19,20; 5:10-22; 6

Diese Verse könnten Ihre Familie dazu motivieren, einen Bericht mit wichtigen Ereignissen und Erfahrungen aus Ihrem Leben zu führen. Sie könnten beispielsweise ein Familientagebuch führen, so wie Nephi und Lehi einen Bericht über die Erlebnisse ihrer Familie geführt haben. Was wollen Sie in Ihrem Familienbericht festhalten?

1 Nephi 7:19-21

Was beeindruckt uns an Nephis Beispiel in diesen Versen? Wie wird unsere Familie gesegnet, wenn wir einander „freimütig“ vergeben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Seien Sie bei Ihrem Schriftstudium beständig. Ein Schlüssel dazu, zuhause wirksam das Evangelium zu lehren, besteht darin, dass man beständig Gelegenheiten zum Lernen schafft. Präsident Thomas S. Monson hat gesagt: „Aus Intensivkursen bleibt nicht annähernd so viel hängen, wie wenn man die heiligen Schriften auf täglicher Basis liest und anwendet.“ („Seien Sie Ihr bestes Ich“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 68.)

Ich gehorchte der Stimme des Geistes, Gemälde von Walter Rane

Lehis Traum, Gemälde von Steven Lloyd Neal

13. BIS 19. JANUAR

1 Nephi 8 bis 10

KOMMT UND ESST VON DER FRUCHT

Lesen Sie 1 Nephi 8 bis 10 und überlegen Sie, welche Botschaften aus Lehis Vision auf Sie zutreffen. Notieren Sie die geistigen Eindrücke, die Sie erhalten, und schreiben Sie sie in Ihre heiligen Schriften, in ein Notizheft oder in diesen Leitfaden.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Lehis Traum – mit der eisernen Stange, den Nebeln der Finsternis, dem geräumigen Gebäude und dem Baum mit der überaus süßen Frucht – ist eine inspirierende Aufforderung, die Segnungen der Liebe und des Sühnopfers des Erretters anzunehmen. Für Lehi ging es in dieser Vision allerdings auch um seine Familie: „Um deswillen, was ich gesehen habe, habe ich Grund, mich wegen Nephi und auch Sam im Herrn zu freuen … Aber siehe, Laman und Lemuel, euretwegen bin ich überaus besorgt.“ (1 Nephi 8:3,4.) Nachdem Lehi seine Vision geschildert hatte, bat er Laman und Lemuel, „auf seine Worte zu hören, damit der Herr doch zu ihnen barmherzig sei“ (1 Nephi 8:37). Selbst wenn Sie sich schon oftmals mit Lehis Vision befasst haben: Lesen Sie sie diesmal aus Lehis Sicht und denken Sie dabei an jemanden, den Sie liebhaben. Dadurch bekommen die Sicherheit der eisernen Stange, die Gefahren des geräumigen Gebäudes und die süße Frucht eine neue Bedeutung. Und Sie können das „Gefühl [des] liebevollen Vaters“, der diese besondere Vision hatte, besser nachvollziehen.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

1 NEPHI 8

Das Wort Gottes führt mich zum Erretter und lässt mich seine Liebe spüren

Lehis Vision bietet uns die Möglichkeit, darüber nachzudenken, wo wir uns auf unserem eigenen Weg, den Erretter kennenzulernen und seine Liebe zu spüren, befinden – und in welche Richtung wir gehen. Präsident Boyd K. Packer hat gesagt: „Sie meinen vielleicht, Lehis Traum oder Vision habe keine besondere Bedeutung für Sie, aber dem ist nicht so. Sie sind ein Teil davon – wir alle sind es. [Siehe 1 Nephi 19:23.] Lehis Traum oder Vision von der eisernen Stange enthält alles, was ein Heiliger der Letzten Tage über die Prüfung des Lebens wissen muss.“ („Erkennen wir uns wieder in Lehis Traum?“, *Liahona*, August 2010, Seite 28.)

Lehi isst die Frucht vom Baum des Lebens. Der Baum des Lebens, Gemälde von Marcus Alan Vincent

Eine Möglichkeit, sich mit 1 Nephi 8 zu befassen: Man legt wie unten angezeigt eine Tabelle an. Um die Bedeutung der Symbole zu verstehen, ist es hilfreich, Nephis Vision nachzulesen, die er empfing, nachdem er gebetet hatte, er möge die Vision seines Vaters verstehen; siehe insbesondere 1 Nephi 11:4-25,32-36; 12:16-18; 15:21-33,36. Lesen Sie Lehis Vision und überlegen Sie, was der Herr Ihnen damit mitteilen möchte.

Symbol aus Lehis Vision	Bedeutungen	Fragen zum Nachdenken
Baum und Früchte (1 Nephi 8:10-12)		Was unternehme ich, um andere einzuladen, an der Liebe Gottes teilzuhaben?
Fluss (1 Nephi 8:13)		
Eiserne Stange (1 Nephi 8:19,20,30)		
Nebel der Finsternis (1 Nephi 8:23)		
Großes und geräumiges Gebäude (1 Nephi 8:26,27,33)		

Siehe auch David A. Bednar, „Lehis Traum – Halten wir beständig an der eisernen Stange fest“, *Liahona*, Oktober 2011, Seite 33–37.

1 NEPHI 9

Warum fertigte Nephi zwei Berichte auf Platten an?

Warum Nephi nach der „weisen Absicht“ des Herrn zwei Berichte anfertigen sollte, wurde Jahrhunderte später klar. Nachdem Joseph Smith die ersten 116 Manuskriptseiten des Buches Mormon übersetzt hatte, gab er die Seiten Martin Harris, der sie verlor (siehe LuB 10:1-23). Doch Nephis zweiter Bericht auf den Platten deckte den gleichen Zeitraum ab, und der Herr gebot Joseph Smith, diese Platten zu übersetzen und nicht erneut das zu übersetzen, was verlorengegangen war (siehe LuB 10:38-45).

Mehr über die in 1 Nephi 9 erwähnten Platten finden Sie in „Eine kurze Erläuterung zum Buch Mormon“ sowie in 1 Nephi 19:1-5, 2 Nephi 5:29-32 und Worte Mormons 1:3-9.

1 NEPHI 10:2-16

Propheten vor alters wussten von der Mission Jesu Christi und gaben Zeugnis für ihn

Der Bericht der Vision Lehis hat seine Familie sicherlich beeindruckt, aber es gab noch weitere ewige Wahrheiten über die Mission des Erretters, die Lehi sie lehren wollte. Lesen Sie 1 Nephi 10:2-16 und denken Sie darüber nach, warum der Herr wollte, dass Lehis Familie diese Wahrheiten kannte – und dass wir sie kennen. Überlegen Sie, wie Sie Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, einladen können, sich dem Erretter zuzuwenden. Wozu fühlen Sie sich inspiriert, nachdem Sie die Vision und die Ausführungen Lehis gelesen haben? Was wollen Sie, wie Nephi, „durch die Macht des Heiligen Geistes“ (1 Nephi 10:17) erfahren?

1 NEPHI 10:17-19

Gott offenbart mir Wahrheit, wenn ich mich eifrig darum bemühe

Was tun Sie, wenn Sie einen Evangeliumsgrundsatz nicht verstehen? Achten Sie auf die Unterschiede, wie Nephi auf Lehis Vision reagierte (siehe 1 Nephi 10:17-19; 11:1) und wie Laman und Lemuel reagierten (siehe 1 Nephi 15:1-10). Warum haben sie jeweils so reagiert und wozu haben ihre Reaktionen geführt?

Vielleicht wollen Sie eine eigene Erfahrung aufschreiben, als Sie einmal Gewissheit haben wollten, ob eine Evangeliumslehre wahr ist. Inwieweit lässt sich Ihre Vorgehensweise mit der Nephis vergleichen?

Siehe auch 1 Nephi 2:11-19; Lehre und Bündnisse 8:1-3.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

1 Nephi 8

Vielleicht hat Ihre Familie Spaß daran, Lehis Vision nachzuspielen. Sie können auch Bilder dazu malen und damit die Begebenheit nacherzählen. Oder Sie zeigen das Gemälde von Lehis Vision aus dieser Lektion und fordern alle aus der Familie auf, Einzelheiten zu benennen und Schriftstellen zu suchen, in denen ihre Bedeutung beschrieben wird. Auch das Lied „Die eiserne Stange“ (*Gesangbuch*, Nr. 181) passt gut zu diesem Kapitel. Oder Sie schauen ein Video über Lehis Vision an (siehe Videos zum Buch Mormon auf ChurchofJesusChrist.org oder in der App *Archiv Kirchenliteratur*).

1 Nephi 8:10-16

Wen können wir einladen, Jesus Christus näherzukommen und seine Liebe zu verspüren? Wie können wir andere „herbeiwinken“?

1 Nephi 9:5,6

Wann haben wir ein Gebot befolgt, ohne die Gründe dafür genau zu kennen? Wie wurden wir dafür gesegnet?

1 Nephi 10:20-22

Welche Parallelen gibt es zwischen äußerlicher und geistiger Unreinheit? Wie können wir sicherstellen, dass wir geistig rein bleiben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Wie lassen sich die heiligen Schriften auf unser Leben beziehen? Nachdem Sie einen Abschnitt aus den Schriften gelesen haben, fragen Sie einzelne Familienmitglieder danach, wie sich das Gelesene auf ihr Leben beziehen lässt. Wenn Sie beispielsweise 1 Nephi 8:33 lesen, kann die Familie darüber sprechen, wie man denen, die spotten, keine Beachtung schenkt.

Der Baum des Lebens, Gemälde von Avon Oakeson

Süßer als alles Süße, Kupferbild von Miguel Angel González Romero

20. BIS 26. JANUAR

1 Nephi 11 bis 15

MIT RECHTSCHAFFENHEIT UND MIT DER MACHT GOTTES AUSGERÜSTET

Finden Sie sich in 1 Nephi 11 bis 15 wieder? Welche Schriftstellen sind für Sie und Ihre Familie am wertvollsten?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wenn ein Prophet Gottes ein außergewöhnliches Werk zu vollbringen hat, gibt ihm Gott oftmals eine außergewöhnliche Vision, die ihn Gottes Absichten für seine Kinder verstehen lässt. Mose hatte eine Vision, in der er „diese Erde und ihre Bewohner und auch die Himmel“ (Mose 1:36) sah. Der Apostel Johannes sah die Weltgeschichte und das Zweite Kommen des Erretters (siehe Offenbarung des Johannes). Joseph Smith sah den Vater und den Sohn (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17,18). Lehi hatte eine Vision von dem Weg, auf den wir uns begeben müssen, um zum Erretter zu gelangen und seine Liebe zu empfangen.

Wie in 1 Nephi 11 bis 14 berichtet wird, sah Nephi das Wirken des Erretters, die Zukunft der Nachkommenschaft Lehis im verheißenen Land und die Bestimmung des Werkes Gottes in den Letzten Tagen. Diese Vision bereitete Nephi mit auf das Werk vor, das vor ihm lag, und sie kann auch Ihnen helfen, sich vorzubereiten. Denn Gott hat auch für Sie eine Aufgabe in seinem Reich. Sie gehören zu den „Heiligen der Kirche des Lammes“, die Nephi gesehen hat, die „über das ganze Antlitz der Erde zerstreut war[en]; und sie waren mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit ausgerüstet“ (1 Nephi 14:14).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

1 NEPHI 11

Gott sandte Jesus Christus als Ausdruck seiner Liebe

Um Nephi die Bedeutung des Baumes, den sein Vater gesehen hatte, verständlich zu machen, zeigte ihm ein Engel „den Sohn des Ewigen Vaters“ (1 Nephi 11:21). Daraus schlussfolgerte Nephi, dass der Baum die Liebe Gottes darstellt. Aber die Vision war noch nicht vorbei. Lesen Sie 1 Nephi 11 und denken Sie darüber nach. Was entdecken Sie darin, das Sie verstehen lässt, warum Jesus Christus der größte Ausdruck für Gottes Liebe ist?

Näheres zu anderen Symbolen in Lehis Traum finden Sie in 1 Nephi 11:35,36 und 12:16-18 sowie 15:21-30.

Siehe auch Johannes 3:16.

1 NEPHI 12 UND 13

Der Herr hat den Weg für die Wiederherstellung bereitet

Nephi hat letztendlich vieles aus seiner Vision nicht selbst miterlebt. Warum war es für Nephi wohl trotzdem wertvoll, davon zu wissen? Warum ist es für *Sie* wertvoll, davon zu wissen? Sie könnten sich diese Frage jedes Mal stellen, wenn Sie von etwas lesen, was Nephi in seiner Vision gesehen hat.

Hier einige Ereignisse, die Nephi gesehen hat: die Zukunft seines Volkes (siehe Kapitel 12), die Besiedelung Amerikas und die Amerikanische Revolution (siehe Kapitel 13:12-19), den Abfall vom Glauben (siehe Kapitel 13:20-29) und die Wiederherstellung des Evangeliums (siehe Kapitel 13:32-42).

1 NEPHI 13:1-9; 14:9-11

Was ist die „große und gräuelreiche Kirche“, die Nephi gesehen hat?

Elder Dallin H. Oaks hat erklärt, dass mit der „großen und gräuelreichen Kirche“, von der Nephi spricht, „jede Philosophie oder Organisation gemeint [ist], die sich gegen den Glauben an Gott wendet. Und wenn davon die Rede ist, dass diese ‚Kirche‘ die Heiligen Gottes in ‚Gefangenschaft‘ bringen will, handelt es sich dabei wohl weniger um das Gefangensein im körperlichen Sinne als vielmehr darum, dass man in falschen Anschauungen gefangen ist.“ („Als Zeugen Gottes auftreten“, *Liahona*, März 2015, Seite 20.)

1 NEPHI 13:12

Wer war der Mann, den Nephi gesehen hat, auf den der Geist einwirkte und der „über die vielen Wasser“ fuhr?

Nephi sah, dass der Heilige Geist Christoph Kolumbus inspirieren würde, seine heute berühmte Überfahrt nach Amerika zu unternehmen. Am 14. März 1493 schrieb Kolumbus über diese Reise: „Diese großen und wunderbaren Ergebnisse können keinesfalls mir zugeschrieben werden …; denn was der Mensch mit seinem eingeschränkten Verstand nicht zu erfassen vermochte, das verlieh der Geist Gottes dem menschlichen Streben, denn Gott pflegt die Gebete seiner Diener zu erhören, die auf seinen Wegen wandeln und damit das schier Unmögliche zustande bringen.“ (*The Annals of America*, Encyclopedia Britannica, Inc., 1976, 1:5.)

1 NEPHI 13:20-42

Neuzeitliche heilige Schriften stellen „klare und kostbare Dinge“ wieder her

Nephi sah in einer Vision, dass aus der Bibel – die er als einen „Bericht der Juden“ bezeichnete – „viele klare und kostbare Dinge herausgenommen“ (1 Nephi 13:23,28) sein werden. Allerdings sah er auch, dass Gott diese Dinge durch „andere Bücher“ wiederherstellen würde, nämlich das Buch Mormon und andere neuzeitliche heilige Schriften (siehe 1 Nephi 13:39,40).

Was sind Beispiele für solche kostbaren Wahrheiten, die das Buch Mormon uns besser verstehen lässt? Wie hat sich die Wiederherstellung dieser klaren und kostbaren Dinge auf Ihr Leben ausgewirkt?

Durch das Buch Mormon wurden Evangeliumswahrheiten wiederhergestellt, die während des großen Abfalls vom Glauben verlorengegangen waren.

Siehe auch „Klare und kostbare Wahrheiten“, *Liahona*, März 2008, Seite 68–73; Russell M. Nelson, „Das Buch Mormon – wie wäre Ihr Leben ohne es?“, *Liahona*, November 2017, Seite 60–63.

1 NEPHI 15:1-11

Der Herr antwortet mir, wenn ich ihn mit Glauben und einem sanften Herzen bitte

Hatten Sie schon einmal das Gefühl, keine Offenbarung zu erhalten? Dass Gott nicht zu Ihnen spricht? Welchen Rat gab Nephi seinen Brüdern, als sie sich so gefühlt haben? Wie können Sie Nephis Ratschlag in Ihrem Leben umsetzen, und wie können Sie anderen mit seinem Rat helfen?

Siehe auch Jakob 4:8; Alma 5:46; 26:21,22.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

1 Nephi 11 bis 14

Wenn Sie mit der Familie diese Kapitel lesen, halten Sie zwischendurch immer wieder inne und stellen Sie Fragen wie diese: Was hat Nephi in seiner Vision gesehen, das ihn wahrscheinlich glücklich gemacht hat? Was hat ihn vielleicht traurig gestimmt? Warum?

1 Nephi 13:20-42

Um Ihrer Familie zu verdeutlichen, wie wertvoll die klaren und kostbaren Wahrheiten im Buch Mormon sind, vergleichen Sie eine Botschaft, die klar und deutlich geschrieben ist, mit einer verworrenen Botschaft. Warum möchte der Vater im Himmel, dass seine Wahrheit klar und deutlich verkündet wird? Einige aus der Familie könnten für klare und kostbare Wahrheiten aus dem Buch Mormon Zeugnis geben.

1 Nephi 14:12-15

Warum sind wir „mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes … ausgerüstet“, wenn wir unseren Bündnissen mit Gott treu sind?

1 Nephi 15:8-11

Welche Erlebnisse hatten Einzelne in der Familie, als sie „den Herrn befragt“ haben? Was lernen wir aus Nephis Beispiel?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Verwenden Sie Studienhilfen. Die Fußnoten, der Schriftenführer und weitere Studienhilfen bieten uns zusätzlich Einsichten in die heiligen Schriften. Was erfahren wir beispielsweise aus den Fußnoten zu 1 Nephi 14:20?

Nephis Vision von Maria, Gemälde von James Johnson

Lehi und der Liahona, Gemälde von Joseph Brickey

27. JANUAR BIS 2. FEBRUAR

1 Nephi 16 bis 22

„ICH WILL DEN WEG VOR EUCH BEREITEN“

Lesen Sie 1 Nephi 16 bis 22 und achten Sie auf Schriftstellen, die Sie besonders beeindrucken. Einige markieren sich gern Verse in den Schriften, andere schreiben sich lieber etwas an den Rand. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Eindrücke festhalten wollen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Als Lehis Familie auf dem Weg zum verheißenen Land war, gab der Herr ihnen diese Verheißung: „Ich will den Weg vor euch bereiten, wenn es so ist, dass ihr meine Gebote haltet.“ (1 Nephi 17:13.) Offensichtlich bedeutete diese Verheißung nicht, dass die Reise leicht werden würde – es gab immer wieder Uneinigkeit in der Familie, ein Bogen zerbrach, sie hatten es schwer, es gab Todesfälle, und dann sollten sie noch ein Schiff bauen, wofür sie erst Material herstellen mussten. Und trotzdem erkannte Nephi, dass der Herr nie weit entfernt war, wenn die Familie Probleme hatte oder scheinbar Unmögliches bewältigen musste. Nephi wusste, dass Gott die Rechtschaffenen „nährt … und stärkt [und] Mittel [bereitet], wodurch sie das vollbringen können, was er ihnen geboten hat“ (1 Nephi 17:3). Wenn Sie sich je fragen, warum guten Menschen wie Nephi und seiner Familie Schlechtes widerfährt, finden Sie in diesen Kapiteln vielleicht neue Einsichten dazu. Aber vor allem sehen Sie, wie gute Menschen *handeln*, wenn ihnen Schlechtes widerfährt.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

1 NEPHI 16 BIS 18

Wenn ich die Gebote halte, hilft Gott mir, Herausforderungen zu meistern

In Kapitel 16 bis 18 in 1 Nephi werden verschiedene Herausforderungen beschrieben, die Nephis Familie erlebte, unter anderem ein zerbrochener Bogen (siehe 1 Nephi 16:17-32), Ischmaels Tod (siehe 1 Nephi 16:34-39), der Bau eines Schiffes (siehe 1 Nephi 17:7-16; 18:1-4) und Zwietracht in der Familie (siehe 1 Nephi 18:9-22). Inwiefern unterscheiden sich Nephis Reaktionen auf diese Herausforderungen von den Reaktionen einiger seiner Angehörigen? Was waren die Folgen dieser Reaktionen?

Zur Hilfe können Sie sich eine Tabelle mit Spaltenüberschriften wie diesen anlegen: „Herausforderung“, „Nephis Reaktion“, „Andere Reaktionen“, „Folgen“. Warum war Nephi wohl imstande, treu am Glauben festzuhalten, während andere nicht treu blieben? Überlegen Sie, wie das Beispiel von Nephi und seiner Familie Ihnen bei Ihren Herausforderungen helfen kann.

Sie können sich auch die dazugehörigen Videos zum Buch Mormon auf ChurchofJesusChrist.org oder in der App *Archiv Kirchenliteratur* anschauen.

1 NEPHI 16:10-16,23-31; 18:11-22

Der Herr führt mich durch kleine und einfache Mittel

Als Gott Lehis Familie in die Wildnis führte, gab er ihr keinen ausgearbeiteten Reiseplan ins verheißene Land mit. Aber er gab Lehi den Liahona, damit er seine Familie Tag für Tag zu ihrem Ziel führen konnte. Was hat der Vater im Himmel Ihnen gegeben, um Sie zu führen und anzuleiten? Was bedeutet es wohl, „dass der Herr durch kleine Mittel Großes zuwege bringen kann“ (1 Nephi 16:29)?

Lesen Sie 1 Nephi 16:10-16,23-31 und 18:11-22 und schreiben Sie eine Liste mit Grundsätzen, die zeigen, wie Gott seine Kinder führt (zum Beispiel erfährt man in 1 Nephi 16:10, dass Gott uns manchmal auf unerwartete Weise führt). Welche Erfahrungen haben Sie mit diesen Grundsätzen gemacht?

Siehe auch Alma 37:7,38-47; Lehre und Bündnisse 64:33,34.

Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten, Gemälde von Clark Kelley Price

1 NEPHI 19:23,24; 20 BIS 22

Ich kann alle Schriften auf mich anwenden

Jesaja richtete sich an alle Kinder Israel, und Nephi sah, dass dies auch konkret seine eigene Familie betraf – und es betrifft Sie ebenfalls (siehe 1 Nephi 19:23,24). Präsident Henry B. Eyring sagte über Nephis Zitate aus Jesaja: „Ich las Jesajas Worte … und nahm dabei an, dass Nephi die Teile von Jesaja ausgewählt hatte, die ich, ohne mir über die Bilder den Kopf zerbrechen zu müssen, direkt ins Herz dringen lassen konnte, als spräche der Herr zu mir.“ („Das Buch Mormon wird Ihr Leben verändern“, *Liahona*, Februar 2004, Seite 14.)

Behalten Sie Präsident Eyrings Worte im Sinn, wenn Sie Kapitel 20 bis 22 lesen und sich zum Beispiel über diese Fragen Gedanken machen:

1 Nephi 20:1-9 Welche Formulierungen in diesen Versen beschreiben die Israeliten? Wie werden Laman und Lemuel beschrieben? Welche Warnungen finden Sie für sich selbst? Was können Sie auf sich beziehen?

1 Nephi 20:17-22 Wie hat der Herr die Kinder Israel geführt? Wie hat er Lehis Familie geführt? Wie führt er Sie?

Was entdecken Sie in 1 Nephi 20 bis 22 noch, das Ihnen das Gefühl gibt, dass der Herr hier zu Ihnen spricht? Inwiefern helfen Ihnen Nephis Bemerkungen in Kapitel 22, Jesajas Prophezeiungen zu verstehen?

1 NEPHI 21

Wer ist das Haus Israel und wer sind die Andern?

Das Haus Israel sind die Nachkommen des Propheten Jakob aus dem Alten Testament, dem vom Herrn der Name Israel gegeben wurde (siehe Genesis 32:29; 35:10; siehe auch Schriftenführer, „Israel“). Der Herr schloss bestimmte Bündnisse mit Israel, und dessen Nachkommen wurden als das Bundesvolk Gottes bezeichnet. Mehrere Generationen später wandten sich jedoch viele von ihnen vom Herrn ab und wurden schließlich über die ganze Erde zerstreut.

Der Begriff *die Andern* bezieht sich hier auf diejenigen, die das Evangelium noch nicht empfangen haben (siehe Schriftenführer, „Andern, die“). Jesaja hat erklärt, dass die Andern in den Letzten Tagen das Evangelium empfangen werden und bei der Belehrung und Sammlung des Hauses Israel mitwirken werden (siehe 1 Nephi 21:22; 22:8-12; siehe auch Jesaja 60; 66:18-20).

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

1 Nephi 17:1-6,17-22

Sie könnten mit Ihrer Familie Nephis Bericht von der Reise durch die Wildnis (siehe 1 Nephi 17:1-6) dem Bericht seiner Brüder gegenüberstellen (siehe 1 Nephi 17:17-22). Warum haben sie dieselben Ereignisse wohl so unterschiedlich aufgefasst? Was können wir von Nephi darüber lernen, wie man sich eine gläubige Sichtweise bewahrt?

1 Nephi 17:17-22; 18:9-16

Welche Folgen ziehen Neid, Streit und Nörgelei in der Familie nach sich? Wie können wir solche Probleme überwinden?

1 Nephi 19:22-24

Nephi wandte alle Schriften auf seine Familie an, „damit [sie] davon Nutzen hätten und lernen könnten“ (1 Nephi 19:23). Es gibt in 1 Nephi 16 bis 18 mehrere Geschichten, die Ihre Familie auf sich anwenden könnte. Sie können auch eine dieser Geschichten nachspielen und gemeinsam besprechen, wie sie sich auf Ihre Familie beziehen lässt.

1 Nephi 21:14-16

Wie könnte jemandem, der das Gefühl hat, vergessen worden zu sein, die Botschaft in diesen Versen helfen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Bitten Sie den Herrn um Hilfe. Die heiligen Schriften wurden durch Offenbarung gegeben, und wir brauchen Offenbarung, um sie richtig zu verstehen. Der Herr hat verheißen: „Wenn ihr … mich im Glauben bittet, … wird euch dies gewisslich kundgetan werden.“ (1 Nephi 15:11.)

Sie behandelten mich mit großer Härte, Gemälde von Walter Rane

Adam und Eva, Gemälde von Douglas Fryer

3. BIS 9. FEBRUAR

2 Nephi 1 bis 5

„WIR LEBTEN NACH DER WEISE DER GLÜCKSELIGKEIT“

Die heiligen Schriften können uns die Tür zu persönlicher Offenbarung öffnen. Beim Lesen von 2 Nephi 1 bis 5 werden Sie vielleicht feststellen, dass der Herr Ihnen etwas Bestimmtes mitteilen möchte.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wenn Sie wüssten, dass Ihr Leben bald zu Ende ginge, was würden Sie Ihren Lieben noch sagen wollen? Als der Prophet Lehi merkte, dass sein Leben zu Ende ging, rief er seine Kinder ein letztes Mal zusammen, um zu prophezeien und den Menschen, die ihm viel bedeuteten, die Evangeliumswahrheiten weiterzugeben, die ihm viel bedeuteten. Er sprach über Freiheit, Gehorsam, den Fall Adams und Evas, die Erlösung durch Jesus Christus und über Freude. Nicht alle seine Kinder nahmen sein letztes Zeugnis an, aber wer es annahm – und das gilt auch für die Millionen von Menschen, die es heute lesen –, der fand in seinem Zeugnis Grundsätze dafür, wie man „nach der Weise der Glückseligkeit“ (2 Nephi 5:27) lebt.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

2 NEPHI 2

Ich bin frei, ewiges Leben zu wählen

Elder D. Todd Christofferson hat erklärt: „Gott möchte, dass seine Kinder so handeln, wie es ihnen die sittliche Entscheidungsfreiheit gebietet, die er ihnen gegeben hat … Es ist sein Plan und sein Wille, dass wir im Schauspiel unseres Lebens die Hauptrolle

übernehmen, was Entscheidungen betrifft.“ („Für immer frei, für sich selbst zu handeln“, *Liahona*, November 2014, Seite 17.) In seinen Worten über die Entscheidungsfreiheit sprach Lehi wesentliche Bedingungen an, die die Entscheidungsfreiheit ermöglichen und die uns befähigen, unser göttliches Potenzial zu erreichen. Unter anderem sprach Lehi über:

1. die Erkenntnis von Gut und Böse (2 Nephi 2:5)
2. das Gesetz, das den Menschen gegeben ist (2 Nephi 2:5)
3. gegensätzliche, verlockende Entscheidungen (2 Nephi 2:11)
4. die Macht zu handeln (2 Nephi 2:16)

Was erfahren Sie in 2 Nephi 2 über die Bedingungen der Entscheidungsfreiheit und über deren Beziehung zueinander? Was würde mit unserer Entscheidungsfreiheit geschehen, wenn eine oder mehrere dieser Bedingungen nicht mehr gegeben wären? Was erfahren Sie aus Lehis Worten sonst noch über die Entscheidungsfreiheit?

2 NEPHI 2:22-29

Der Fall und das Sühnopfer Jesu Christi sind wesentliche Bestandteile im Plan unseres himmlischen Vaters

Viele Menschen sehen den Fall Adams und Evas als tragisches Ereignis an. Aber Lehis Worte über den Fall offenbaren, warum der Fall im Plan unseres Vaters für unseren ewigen Fortschritt ein notwendiger Bestandteil war. Achten Sie in diesen Versen darauf, warum der Fall für uns als Kinder des himmlischen Vaters für unseren Fortschritt notwendig war. Wie hat das Sühnopfer des Erretters uns vom Fall erlöst?

Siehe auch Mose 5:9-12; 6:51-62; „Fall Adams“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

2 NEPHI 3:6-24

Joseph Smith wurde vorherordiniert, das Evangelium wiederherzustellen

Der letzte Teil von 2 Nephi 3 enthält eine Prophezeiung von Josef aus Ägypten über einen Seher, der kommen und so heißen werde wie er (siehe Vers 14 und 15), nämlich Joseph Smith. Außerdem wird dort viel über Joseph Smiths Mission gesagt. Was steht in Vers 6 bis 24 darüber, wie Joseph Smith dem Volk Gottes als „erwählter Seher“ ein Segen sein werde? Inwiefern war das Werk Joseph Smiths für Sie schon „von großem Wert“?

Ein wichtiger Teil der Mission Joseph Smiths war es, die Aufzeichnungen der Nachkommen Josefs hervorzubringen, die im Buch Mormon enthalten sind. Was erfahren Sie aus diesem Kapitel darüber, wie wichtig das Buch Mormon ist?

Siehe auch Joseph-Smith-Übersetzung, Genesis 50:24-38 (im Schriftenführer).

2 NEPHI 4:15-35

Ich kann mich in meiner Schwäche an Gott wenden

Nephi hatte gerade seinen Vater verloren. Nun lag die Verantwortung, seine Familie zu führen, auf ihm. Er fühlte sich umgeben von Versuchung und war wegen seiner Sünden entmutigt. Auch wenn Ihre Umstände andere sind als Nephis, finden Sie sich vielleicht in einigen seiner Gedanken und Gefühle, die in 2 Nephi 4:15-35 festgehalten sind, wieder. Was hat Nephi in seinen Bedrängnissen geholfen? Wie kann Nephis Reaktion auf seine Herausforderungen Ihnen bei Ihren Problemen helfen?

2 NEPHI 5

Glückseligkeit findet man, wenn man das Evangelium lebt

Wie würden Sie Glückseligkeit definieren? Nephi schrieb, dass sein Volk „nach der Weise der Glückseligkeit“ (2 Nephi 5:27) lebte. Sie könnten besonders darauf achten, welche Entscheidungen Nephi und sein Volk getroffen haben, die sie glücklich gemacht haben – etwa wie sie sich gegenseitig in der Familie unterstützt haben, was ihnen in ihrer Gemeinschaft wichtig war und so weiter. Was erfahren Sie darüber, wie Sie ein glückliches Leben aufbauen können, so wie die Nephiten?

2 NEPHI 5:20,21

Was ist der „Fluch“, der auf die Lamaniten herabkam?

Zur Zeit Nephis bestand der Fluch der Lamaniten darin, dass sie wegen ihres Übeltuns „von der Gegenwart des Herrn abgeschnitten“ (2 Nephi 5:20,21) waren. Das

bedeutete, dass sich der Geist des Herrn aus ihrem Leben zurückgezogen hatte. Als die Lamaniten später das Evangelium Jesu Christi annahmen, folgte ihnen „der Fluch Gottes … nicht mehr nach“ (Alma 23:18).

Im Buch Mormon steht auch: Als sich die Nephiten von den Lamaniten trennten, bekamen die Lamaniten als Kennzeichen eine dunkle Hautfarbe. Wir wissen kaum etwas über Art und Erscheinungsform dieses Kennzeichens. Das Kennzeichen diente ursprünglich der Unterscheidung der Lamaniten von den Nephiten. Später, als sowohl die Nephiten als auch die Lamaniten Zeiten der Schlechtigkeit und der Rechtschaffenheit durchlebten, verlor das Kennzeichen seine Bedeutung, weil es nicht länger auf den Stand der Lamaniten vor Gott hinwies.

In unserer Zeit wird von Propheten bekräftigt, dass eine dunkle Hautfarbe keinen Fluch und kein Zeichen göttlicher Ungnade darstellt. Die Kirche vertritt das, was Nephi erklärt hat, nämlich dass der Herr „niemanden ab[weist], der zu ihm kommt, ob schwarz oder weiß, geknechtet oder frei, männlich oder weiblich“ (2 Nephi 26:33). Präsident Russell M. Nelson hat erklärt: „Der Herr hat seine grundlegende Lehre von der Chancengleichheit für seine Kinder hervorgehoben. … Unterschiede in Kultur, Sprache, Geschlecht, Hautfarbe und Nationalität werden bedeutungslos, wenn die Gläubigen den von Bündnissen vorgezeichneten Weg einschlagen und zu unserem geliebten Erlöser kommen.“ („President Nelson Remarks at Worldwide Priesthood Celebration“, 1. Juni 2018, newsroom.ChurchofJesusChrist.org).

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

2 Nephi 1:13-25

Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, was sich rechtschaffene Eltern für ihre Kinder am meisten wünschen?

2 Nephi 3:6

Lesen Sie im Schriftenführer die Erklärung zum Eintrag „Seher“. Inwiefern war Joseph Smith ein Seher? Warum sind wir dankbar für das Werk, das Joseph Smith verrichtet hat? (Siehe 2 Nephi 3:6-24.)

2 Nephi 4:20-25

Machen Sie, wenn Sie 2 Nephi 4:20-25 gemeinsam lesen, nach jedem Vers eine Pause und lassen Sie die Familie erzählen, wann sie das, was Nephi beschreibt, selbst erlebt oder verspürt haben. Was hat Gott für unsere Familie getan?

2 Nephi 5

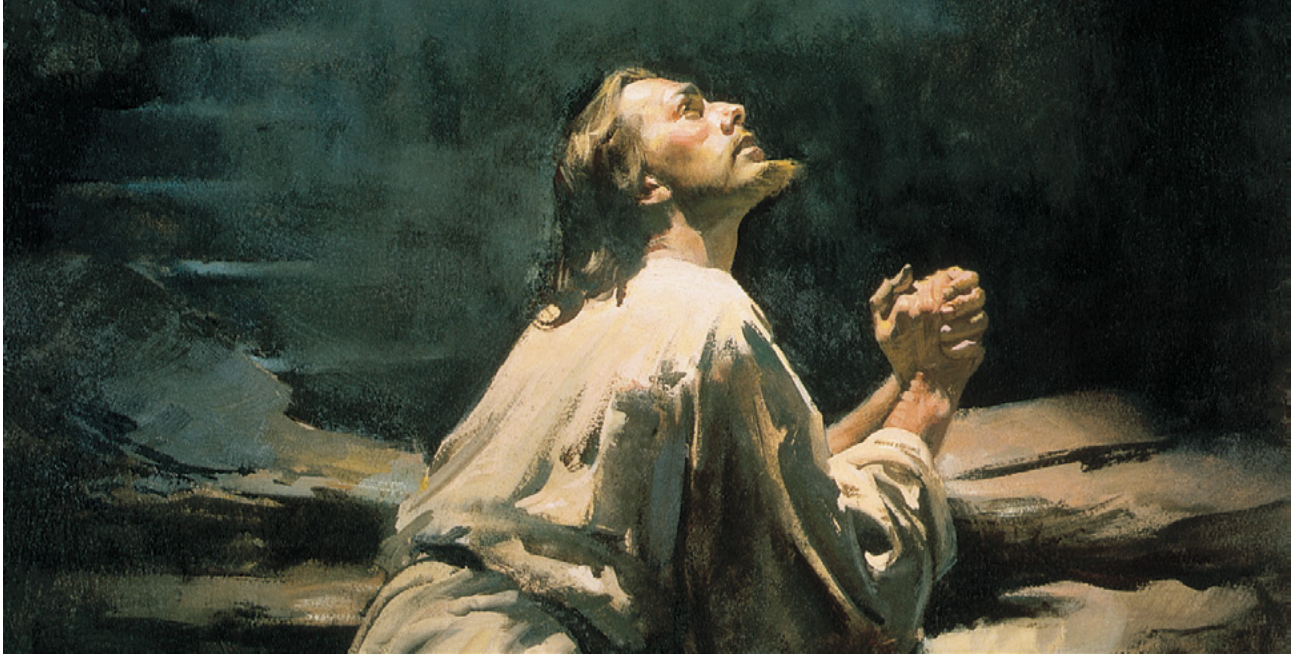
Inwiefern lebt Ihre Familie „nach der Weise der Glückseligkeit“? Lesen Sie 2 Nephi 5 und besprechen Sie, was den Nephiten am Herzen lag: die Familie (Vers 6), die Gebote (Vers 10), die heiligen Schriften (Vers 12), Bildung und Ausbildung (Vers 15), Tempel (Vers 16), Arbeit (Vers 17) und Berufungen in der Kirche (Vers 26). Sie könnten beispielsweise Gegenstände aussuchen, die einiges davon darstellen, und darüber sprechen, wie wir zeigen können, dass wir, wie die Nephiten damals, diese Dinge wertschätzen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Seien Sie aufmerksam. Wenn Sie darauf achten, was im Leben Ihrer Kinder vor sich geht, bieten sich Ihnen hervorragende Gelegenheiten, etwas zu vermitteln. Kommentare oder Fragen Ihrer Kinder sind ebenfalls ein guter Ausgangspunkt, ihnen etwas beizubringen. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 16.)

Lehi und seine Familie kommen in der Neuen Welt an, Gemälde von Clark Kelley Price



Nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen, Gemälde von Harry Anderson

10. BIS 16. FEBRUAR

2 Nephi 6 bis 10

„O WIE GROSS DER PLAN UNSERES GOTTES!“

Lesen Sie 2 Nephi 6 bis 10 und überlegen Sie, was der Herr Sie wohl lehren möchte. Schreiben Sie diese Wahrheiten auf und denken Sie gebeterfüllt darüber nach, wie Sie das Gelernte umsetzen können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Es war mindestens 40 Jahre her, dass Lehis Familie Jerusalem verlassen hatte. Sie waren in einem fremden neuen Land, um die halbe Welt von Jerusalem und den Übrigen vom Bundesvolk Gottes entfernt. Lehi war gestorben und unter seinen Nachkommen war zwischen den Nephiten – „die an die Warnungen und die Offenbarungen Gottes glaubten“ (2 Nephi 5:6) – und den Lamaniten, die nicht daran glaubten, ein Konflikt ausgebrochen, der jahrhundertelang andauern sollte. In dieser Situation wollte Jakob – Nephis jüngerer Bruder, der inzwischen als Lehrer für die Nephiten ordiniert worden war – dem Bundesvolk verdeutlichen, dass Gott es niemals vergessen werde und es deshalb ihn nie vergessen dürfe. Dies ist eine Botschaft, die wir in unserer Welt, in der Bündnisse geringgeachtet und Offenbarungen abgelehnt werden, gewiss brauchen. „Lasst uns seiner gedenken …, denn wir sind nicht verstoßen. … Groß sind die Verheißungen des Herrn“ (2 Nephi 10:20,21), verkündete er. Von all diesen Verheißungen gibt es keine größere als ein „unbegrenztes Sühnopfer“ (2 Nephi 9:7), durch das Tod und Hölle überwunden werden. „Darum“, sagte Jakob abschließend, „erhebt euer Herz!“ (2 Nephi 10:23.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

2 NEPHI 6 BIS 8

Der Herr ist barmherzig zu seinem Volk und erfüllt seine Verheißungen

Um seinem Volk deutlich zu machen, dass es zum Haus Israel gehörte und auf Gott und dessen Verheißungen vertrauen konnte, zitierte Jakob einige von Jesajas Prophezeiungen (siehe 2 Nephi 6 bis 8). Jesaja beschreibt die Zerstreuung Israels und die vom Erretter verheißene Sammlung und Erlösung seines Volkes. Denken Sie beim Lesen über Fragen wie diese nach:

- Was erfahre ich über die erlösende Liebe des Erretters für mich?
- Welchen Trost gibt der Erretter denen, die nach ihm suchen?
- Wie kann ich treuer und mit mehr Glauben auf den Erretter und seine verheißenen Segnungen „warten“?

2 NEPHI 9:1-26

Durch das Sühnopfer befreit Jesus Christus alle Menschen vom körperlichen und vom geistigen Tod

Mit welchen Wörtern oder Bildern würden Sie jemandem erklären, wie dringend wir einen Erlöser brauchen, der uns vom Tod und von der Sünde rettet? Jakob gebrauchte die Wörter „furchtbar“ und „Ungeheuer“. Was hat Jakob über „jenes Ungeheuer, Tod und Hölle“ (2 Nephi 9:10) und die Vorkehrungen Gottes gesagt, um diesem zu „entrinnen“? Vielleicht wollen Sie beim Lesen von 2 Nephi 9:1-26 farblich markieren, was ohne das Sühnopfer Jesu Christi mit uns geschehen würde. In einer anderen Farbe können Sie markieren, was wir durch das Sühnopfer des Erretters erlangen können. Welche Wahrheiten zum Sühnopfer Jesu Christi erkennen Sie, die Sie veranlassen, „die Weisheit Gottes, seine Barmherzigkeit und Gnade“ (2 Nephi 9:8) zu preisen?

Siehe auch „Sühnopfer Jesu Christi“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

2 NEPHI 9:27-54

Ich kann zu Christus kommen und die herrlichen Segnungen seines Sühnopfers empfangen

Jesus Christus kam „in die Welt, auf dass er alle Menschen errette, *wenn* sie auf seine Stimme hören werden“ (2 Nephi 9:21; Hervorhebung hinzugefügt). Mit anderen Worten: Wir müssen bereit sein, die errettenden Segnungen, die er uns anbietet, auch anzunehmen. Nachdem Jakob den großen Erlösungsplan dargelegt hatte, sprach er wichtige Warnungen und Aufforderungen aus (zu lesen in 2 Nephi 9:27-54), um uns zu helfen, die Segnungen des Sühnopfers zu erlangen. Vielleicht wollen Sie Ihre Gedanken in einer Tabelle wie dieser festhalten:

Warnungen	Aufforderungen

Wenn Sie an diese Warnungen und Aufforderungen denken, was gibt Ihnen der Geist ein? Was sollen Sie tun?

2 NEPHI 10:20,23-25

Dank des Opfers Jesu Christi kann ich mich freuen

Jakob verkündete eine Botschaft der Freude. „Ich sage euch dies“, erklärte er, „damit ihr euch freut und immerdar euer Haupt erhebt.“ (2 Nephi 9:3.) Was entdecken Sie in 2 Nephi 10:20,23-25, das Ihnen Hoffnung gibt? Was haben Sie in 2 Nephi 9 und 10 sonst noch entdeckt, das Ihnen Hoffnung gibt? Was wollen Sie tun, damit Sie sich an diese Verse erinnern, wenn Sie einmal mutlos sind?

Siehe auch Johannes 16:33.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

2 Nephi 8:3-7

Wenn Sie 2 Nephi 8:3 lesen, könnten Sie Bilder von einer Wüste und einem Garten zeigen. Wie verwandelt der Herr die Wüsten unseres Lebens in einen Garten? Welchen Rat gibt uns der Herr in Vers 4 bis 7, damit wir die Freude erlangen können, von der in Vers 3 die Rede ist?

2 Nephi 8:24,25

Wie können Jesajas aufmunternde Worte an das Volk Zion uns in unseren Bemühungen, treuere Nachfolger Jesu Christi zu werden, bestärken? Inwiefern gleicht das Aufstehen und Anziehen am Morgen dem, was Gott uns hier aufträgt?

2 Nephi 9:1-26

Wie könnte Ihre Familie sich das Ausmaß des unbegrenzten Sühnopfers Jesu Christi besser bewusstmachen? (Siehe Vers 7.) Vielleicht wollen Sie sich etwas anschauen oder an etwas denken, was scheinbar unbegrenzt oder unzählbar ist – wie Grashalme auf einer Wiese, Sandkörner am Strand oder Sterne am Himmel. Inwiefern ist das Sühnopfer des Erretters unbegrenzt? Welche Aussagen in 2 Nephi 9 vertiefen unsere Dankbarkeit für das, was der Erretter für uns getan hat?

2 Nephi 9:27-44

Sie könnten mit Ihrer Familie an einem Tag in dieser Woche in 2 Nephi 9:27-38 die Warnungen heraussuchen, vor denen „Weh“ steht. Welche dieser Warnungen scheinen für Ihre Familie besonders wichtig zu sein und sollen besprochen werden? An einem anderen Tag könnten Sie dann in 2 Nephi 9:39-44 heraussuchen, was Jakobs Volk in Erinnerung behalten sollte.

2 Nephi 9:28,29,50,51

Welche Beispiele gibt es für „die Eitelkeit und die Schwächen und die Narrheit der Menschen“ (Vers 28)? Was können wir tun, um den Dingen Gottes mehr Bedeutung beizumessen und den Dingen der Welt weniger?

2 Nephi 9:45

Vielleicht macht es Ihrer Familie Spaß, eine Kette aus Papier zu basteln, die dann alle nacheinander anlegen und wieder abschütteln. Inwiefern sind Sünden wie Ketten? Wie hilft der Erretter uns, diese abzuschütteln?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Seien Sie verfügbar und offen. „Mit die besten Momente, etwas zu vermitteln, beginnen mit einer Frage oder einem Anliegen, die ein [Familienmitglied] im Herzen trägt. … Zeigen Sie ihnen in Wort und Tat, dass Sie ihnen interessiert zuhören.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 16.)

Der Erretter errettet alle Kinder Gottes, „wenn sie auf seine Stimme hören“ (2 Nephi 9:21). *Er heilte viele von ihrer Krankheit*, Gemälde von J. Kirk Richards

17. BIS 23. FEBRUAR

2 Nephi 11 bis 25

„WIR FREUEN UNS ÜBER CHRISTUS“

Nephi hat erklärt, Jesajas Worte seien „klar für alle diejenigen, die vom Geist der Prophezeiung erfüllt sind“ (2 Nephi 25:4). Bemühen Sie sich beim Lesen um den Geist der Prophezeiung. Bereiten Sie sich dazu geistig vor, hören Sie auf den Geist und notieren Sie Ihre Eindrücke.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Etwas auf Metallplatten zu gravieren ist nicht leicht, und der Platz auf Nephis kleinen Platten war nur begrenzt. Warum also sollte Nephi sich die Mühe machen, einen großen Teil der Schriften Jesajas in seinem Bericht abzuschreiben? Er tat es, „sodass diejenigen …, die diese Worte sehen, ihr Herz erheben und sich … freuen“ (2 Nephi 11:8). In gewisser Weise ist die Aufforderung, Jesajas Worte zu lesen, eine Aufforderung, sich zu freuen. Sie können sich wie Nephi an den Prophezeiungen über die Sammlung Israels, das Kommen des Messias und den tausendjährigen Frieden, der den Rechtschaffenen verheißen ist, freuen. Sie können sich freuen, dass Sie selbst in einer Zeit von „Beunruhigung und Finsternis … ein großes Licht“ (2 Nephi 18:22; 19:2) sehen können. Sie können „mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen der Errettung“ (2 Nephi 22:3). Mit anderen Worten: Sie können sich über Christus freuen (siehe 2 Nephi 25:26).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

2 NEPHI 11 BIS 25

Wie kann ich die Lehren Jesajas besser verstehen?

Nephi war sich bewusst, dass für manche „die Worte Jesajas nicht klar sind“ (2 Nephi 25:4). Das kann natürlich auf alle zutreffen, die nicht so mit der alten jüdischen Kultur und Geografie vertraut sind, wie Nephi es war (siehe 2 Nephi 25:6). Doch Nephi gab auch Ratschläge, wie die Worte Jesajas für uns an Bedeutung gewinnen können:

Wir sollen „seine Worte auf [uns] anwenden“ (2 Nephi 11:2). Viele Lehren Jesajas haben mehrere Bedeutungen und Anwendungsmöglichkeiten. Beispielsweise können seine Worte über die Zerstreuung und die Sammlung Israels Sie dazu veranlassen, darüber nachzudenken, dass Sie selbst „gesammelt“, also zurück zum Erretter gebracht werden müssen.

Wir sollen uns bemühen, „vom Geist der Prophezeiung erfüllt“ (2 Nephi 25:4) zu sein. Am besten versteht man Jesajas Prophezeiungen, wenn man nach Inspiration durch den Geist strebt. Beten Sie um geistige Führung. Sie mögen zwar nicht alles auf einmal verstehen, aber der Geist kann Ihnen helfen, das zu lernen, was für Sie gerade wichtig ist.

Sie können auch die Studienhilfen in den Schriften nutzen: Fußnoten, Kapitelüberschriften, den Schriftenführer und so weiter.

2 NEPHI 11:2-8; 25:19-29

„Der rechte Weg ist, an Christus zu glauben“

Nephi begann und endete seinen Auszug aus Jesaja damit, dass er für Jesus Christus Zeugnis ablegte (siehe 2 Nephi 11:2-8; 25:19-29). Was beeindruckt Sie an seinem Zeugnis? Denken Sie beim Lesen diese Woche über den Wunsch Nephis, seine „Kinder … zu bewegen, dass sie an Christus glauben und sich mit Gott versöhnen lassen“ (2 Nephi 25:23), nach. Achten Sie auf Stellen, die *Sie* dazu bewegen, an Jesus Christus zu glauben und ihm nachzufolgen.

Vielleicht hilft es Ihnen, daran zu denken, dass viele Lehren Jesajas über den Erretter durch Symbole vermittelt werden. Beispielsweise findet man den Erretter in diesen Symbolen: der Herr des Weingartens (siehe 2 Nephi 15:1-7), ein Fels (siehe 2 Nephi 18:14) und ein Licht (siehe 2 Nephi 19:2). Welche Symbole für Jesus Christus finden Sie in diesen Kapiteln noch? Was sagen diese Symbole über ihn aus?

2 NEPHI 12 UND 13

Die Stolzen und die Weltlichen werden erniedrigt

Nephi hat vorhergesehen, dass Stolz den Fall seines Volkes verursachen werde (siehe 1 Nephi 12:19). Es ist also nicht überraschend, dass Nephi die wiederholten Warnungen Jesajas vor Stolz an sein Volk weitergegeben hat. Achten Sie in Kapitel 12 und 13 auf Wörter, mit denen Jesaja den Stolz beschrieben hat, zum Beispiel *überheblich* oder *hochmütig*. Geben Sie diese Warnungen dann mit eigenen Worten wieder, so als würden Sie eine Botschaft an sich selbst schreiben, um sich selbst vor Stolz zu warnen.

Siehe auch „Kapitel 18: Hütet euch vor dem Stolz“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Ezra Taft Benson*, Seite 259–271).

2 NEPHI 12:2-5; 21:9-12; 22; 24:1-3

Im Millennium wird das Volk Gottes Frieden genießen

Versuchen Sie, sich in die Lage Nephis und seines Volkes zu versetzen. Stellen Sie sich vor, Sie wären aus Jerusalem geflohen, ehe es zerstört wurde (siehe 2 Nephi 25:10), und gehörten nun zum Teil Israels, der zerstreut wurde. Was war es wohl für ein Gefühl, Jesajas Worte über die künftige Sammlung Israels und den Frieden im Millennium zu lesen? Als Heilige der Letzten Tage sind wir berufen, bei der Sammlung des Volkes Gottes in den Letzten Tagen mitzuwirken und so die Herrschaft Christi im Millennium

mit vorzubereiten. Stellen Sie sich beim Lesen dieser Verse die Frage, wie Sie dazu beitragen, die genannten Prophezeiungen zu erfüllen. Wozu fühlen Sie sich inspiriert? Wie wollen Sie mithelfen, das Volk Gottes zu sammeln?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

2 Nephi 12:1-3

Wenn Sie schon im Tempel gewesen sind – dem „Berg des Hauses des Herrn" –, können Sie Ihrer Familie davon erzählen, wie die Tempelbündnisse Ihnen helfen, „auf [den] Pfaden [des Herrn zu] wandeln". Wenn Sie noch nicht im Tempel gewesen sind, regen Sie diese Verse vielleicht an, gemeinsam darüber zu sprechen, wie Sie sich auf die Segnungen des Tempels vorbereiten können.

2 Nephi 15:18-23

Fallen Ihrer Familie Beispiele aus der heutigen Zeit für unrechte Vorstellungen ein, wie sie in diesen Versen beschrieben werden? Wie können wir verhindern, dass wir durch falsche Vorstellungen von Gut und Böse getäuscht werden?

2 Nephi 21

Wenn Ihre Familie Hilfe benötigt, dieses Kapitel zu verstehen (das mit Jesaja 11 vergleichbar ist), finden Sie in Lehre und Bündnisse 113:1-6 hilfreiche Erklärungen. Dort beantwortet der Prophet Joseph Smith Fragen zu Jesaja 11. Was erfahren wir in diesen Versen über Jesus Christus?

2 Nephi 21:9

Was können wir konkret tun, um mitzuhelfen, die Erde mit „der Erkenntnis des Herrn" zu erfüllen?

2 Nephi 25:23-26

Wie können Sie Ihrer Familie helfen, sich über Christus zu freuen? Sie könnten alle in der Familie bitten, mehrere Punkte auf einen Zettel zu schreiben, worüber sie sich im Zusammenhang mit dem Erretter freuen. Bei zukünftigen Familienabenden oder beim weiteren Schriftstudium mit der Familie kann dann immer jemand einen Zettel vorlesen. Jeder in der Familie kann das ganze Jahr über weitere Zettel hinzufügen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf wiederkehrende Muster. In den heiligen Schriften findet man Muster, die uns das Wirken des Herrn zeigen. Beispielsweise finden Sie in 2 Nephi 11 bis 25 Muster, die zeigen, wie der Herr uns warnt und wie er vergibt.

Panama-Stadt-Tempel in Panama. „[Das Haus] des Herrn [steht] festgegründet zu Häupten der Berge … und alle Nationen [werden] zu ihm hinströmen.“ (2 Nephi 12:2)

Er leitet dich an der Hand, Gemälde von Sandra Rast

24. FEBRUAR BIS 1. MÄRZ

2 Nephi 26 bis 30

„EIN WUNDERBARES WERK UND EIN WUNDER“

Der Herr hat gesagt: „Ich gebiete allen Menschen, … die Worte niederzuschreiben, die ich zu ihnen spreche.“ (2 Nephi 29:11.) Der Herr spricht zu Ihnen durch den Geist, wenn Sie sich in sein Wort vertiefen. Schreiben Sie sich auf, was er Ihnen sagt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

„Ich prophezeie euch in Bezug auf die letzten Tage“ (2 Nephi 26:14), schrieb Nephi. Mit anderen Worten: Er schrieb über unsere Zeit. Und wir haben Grund, darüber besorgt zu sein, was er sah: Menschen leugnen die Macht und die Wundertaten Gottes, Neid und Hader nehmen überhand, der Teufel bindet die Menschen mit starken Stricken. Aber zusätzlich zu diesen „Werken der Finsternis“ (2 Nephi 26:10,22), die der Widersacher anführt, sprach Nephi auch über ein „wunderbares Werk und ein Wunder“ (2 Nephi 27:26), das vom Herrn selbst angeführt wird. Und im Mittelpunkt dieses Werkes steht ein Buch – ein Buch, das aus dem Staube spricht, den Satan entlarvt und die Rechtschaffenen wie mit einem Banner zusammenruft. Dieses Buch ist das Buch Mormon, das wunderbare Werk ist das Werk der Kirche des Herrn in den Letzten Tagen und das Wunder ist, dass er uns alle – ungeachtet unserer Schwächen – aufruft, daran teilzuhaben.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

2 NEPHI 26:20-33

Jesus Christus lädt alle Menschen ein, zu ihm zu kommen

Der Prophet Joseph Smith hat erklärt, dass der Vater im Himmel mit seiner Barmherzigkeit und seinen Segnungen großzügiger ist, als wir zu glauben oder anzunehmen bereit sind (siehe *Joseph Smith Papers*, „History, 1838–1856, volume D-1“, Seite 4 [Anhang], josephsmithpapers.org). Lesen Sie, was Nephi in 2 Nephi 26:20-22 vorhersah und was er in Vers 23 bis 33 über den Erretter lehrte, und vergleichen Sie dies mit der Aussage von Joseph Smith. Was erfahren Sie über die grenzenlose Barmherzigkeit des Herrn? Was können Sie als Mitglied der Kirche Jesu Christi tun, um in Ihrem Umgang mit den Kindern Gottes mehr wie Christus zu sein?

Siehe auch 3 Nephi 18:30-32.

2 NEPHI 26 UND 27

Was ist das Buch, das in diesen Kapiteln erwähnt wird?

In Nephis Prophezeiung in 2 Nephi 26 und 27, die sich stark auf eine frühere Prophezeiung Jesajas bezieht (siehe Jesaja 29), wird das Hervorkommen des Buches Mormon vorhergesagt. Diese Prophezeiung beschreibt Folgendes:

- Die Worte der Nachkommen Lehis sprechen „tief aus dem Staube“ wie von einem „Totengeist“ und „werden in einem Buch [versiegelt]“ (2 Nephi 26:14-17; siehe auch Jesaja 29:4).
- Ein Teil des Buches wird einem Gelehrten gegeben, der sagt: „Ich kann es nicht lesen.“ (2 Nephi 27:15-20; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:64,65; siehe auch Jesaja 29:11.)

Nicht nur Jesaja, sondern auch weitere biblische Propheten wiesen auf das Buch Mormon hin, auch wenn sie es nicht so nannten. Beispielsweise ist in Ezechiel 37:15-20 vom „Holz Josefs“ die Rede, was sich auf den Bericht der Nephiten beziehen könnte, die Nachkommen Josefs waren. Dieser Bericht werde mit dem „Holz Judas“ vereint werden, womit die Bibel gemeint ist.

Weitere Beispiele stehen im Schriftenführer unter „Buch Mormon“ (scriptures.ChurchofJesusChrist.org).

2 NEPHI 28

Der Satan trachtet danach, zu täuschen

Viele der Lügen und Taktiken des Satans werden in 2 Nephi 28 in Nephis Beschreibungen der Letzten Tage aufgedeckt. Versuchen Sie, sie zu finden (zum Beispiel in Vers 6,8,21-23,29). Warum müssen Sie über die Lügen des Satans Bescheid wissen? Was werden Sie tun, wenn der Widersacher versucht, Sie zu täuschen?

2 NEPHI 28:27-31; 29

Gott gibt weiterhin Offenbarung, um seine Kinder zu führen

Als Heilige der Letzten Tage sind wir reichlich mit dem Wort Gottes gesegnet, daher treffen Nephis Warnungen unter Umständen auch auf uns zu: Wir dürfen niemals meinen, „wir brauchen nicht noch mehr!“ Lesen Sie 2 Nephi 28 und 29 und denken Sie über Fragen wie diese nach:

- Was erwartet der Herr von mir, wie ich sein Wort aufnehme und wie ich darauf reagiere?
- Warum sind Menschen manchmal „zornig“ (2 Nephi 28:28), wenn sie mehr Wahrheit von Gott empfangen? Geht es mir manchmal genauso? Falls ja, wie kann ich Wahrheit bereitwilliger annehmen?
- Was bedeutet es, das Wort Gottes zu empfangen? Wie kann ich Gott zeigen, dass ich mehr von seinem Wort empfangen möchte?

Siehe auch Alma 12:10,11; 3 Nephi 26:6-10.

2 NEPHI 29 UND 30

Gott hat das Buch Mormon für unsere Zeit bereitet

Schon bevor das Buch Mormon vollständig geschrieben worden war, wusste Nephi durch Offenbarung, dass es eines Tages „für die Menschenkinder von großem Wert sein“ (2 Nephi 28:2) werde. Warum ist das Buch Mormon von großem Wert für Sie? Denken Sie über diese Frage nach, während Sie 2 Nephi 29 und 30 lesen. Welche „wunderbaren“ Werke bringt Gott in der Welt und in Ihrem Leben durch das Buch Mormon zustande?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

2 Nephi 26:12,13

Nephi hat erklärt, dass Jesus Christus sich durch den Heiligen Geist kundtut. Von welchen Erfahrungen können einzelne Familienmitglieder berichten? Wie wurde ihr Zeugnis vom Erretter durch den Heiligen Geist gestärkt?

2 Nephi 26:22; 28:19-22

Vielleicht findet es Ihre Familie interessant, einmal zu veranschaulichen, was in 2 Nephi 26:22 über den Teufel steht. Wenn Sie in 2 Nephi 28:19-22 von den Taktiken des Satans lesen, könnten Sie jemandem aus der Familie einen Faden um die Handgelenke binden, der den „flächsernen Strick“ darstellt. Inwiefern ist ein flächserner Strick wie die Versuchungen des Satans? Wie kann daraus ein starker Strick werden? Wie können wir die Lügen des Satans aufdecken?

Nephi verglich die Versuchungen des Teufels mit einem „flächsernen Strick“.

2 Nephi 27:20,21

Was hat der Herr wohl gemeint, als er sagte: „Ich kann mein Werk selbst tun“? Inwiefern wirkt sich diese Tatsache darauf aus, wie wir in der Kirche des Herrn dienen?

2 Nephi 28:30,31

Fällt Ihrer Familie etwas ein, was – wie Offenbarung von Gott – am besten nach und nach empfangen wird? Warum offenbart Gott uns Wahrheit „Zeile um Zeile[,] Weisung um Weisung, hier ein wenig und dort ein wenig“ statt alles auf einmal?

2 Nephi 29:7-9

Was möchte der Herr mit dem Buch Mormon beweisen oder zeigen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Erzählen Sie anderen von Ihren Erkenntnissen. Mit anderen über Ihre Erkenntnisse und Einsichten zu sprechen, kann Ihr eigenes Verständnis erweitern. Nachdem Sie 2 Nephi 29:6-14 gelesen haben, könnten Sie einem Freund oder Bekannten erklären, warum wir das Buch Mormon brauchen.

In Nephis Aufzeichnungen wurde „ein wunderbares Werk und ein Wunder“ (2 Nephi 27:26) vorhergesagt, das sich in den letzten Tagen ereignen werde.

Christus unterweist seine Jünger, Gemälde von Justin Kunz

2. BIS 8. MÄRZ

2 Nephi 31 bis 33

„DIES IST DER WEG“

In diesem Konzept werden Grundsätze aus 2 Nephi 31 bis 33 angesprochen, die für Sie von Bedeutung sein könnten. Doch das Wichtigste, was Sie beim Schriftstudium lernen, kommt durch die Einflüsterungen des Geistes. Bemühen Sie sich um diese Führung und notieren Sie die Eingebungen, die Sie empfangen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Zu den letzten niedergeschriebenen Worten Nephis gehört diese Aussage: „Der Herr [hat] mir geboten, und ich muss gehorchen.“ (2 Nephi 33:15.) Das scheint eine passende Zusammenfassung von Nephis Leben zu sein. Er war bestrebt, den Willen des Herrn zu erfahren, und bemühte sich mutig, diesem zu gehorchen – er riskierte sein Leben, um die Messingplatten von Laban zu besorgen, baute ein Schiff und überquerte das Meer und verkündete treu die Lehre Christi mit Klarheit und Macht. Nephi konnte überzeugend über die Notwendigkeit sprechen, „mit Beständigkeit in Christus vorwärts[zu]streben [und dem] engen und schmalen Pfad [zu folgen], der zum ewigen Leben führt“ (2 Nephi 31:20,18), weil er selbst diesem Pfad folgte. Er wusste aus Erfahrung, dass dieser Pfad, obgleich er mitunter sehr viel abverlangt, auch Freude bringt und dass „kein anderer Weg noch Name unter dem Himmel gegeben [wurde], wodurch der Mensch im Reich Gottes errettet werden kann“ (2 Nephi 31:21).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

2 NEPHI 31 UND 32

Jesus Christus und seine Lehre sind der einzige Weg zu ewigem Leben

Wenn Sie den Pfad zum ewigen Leben mit wenigen Worten zusammenfassen müssten, was würden Sie sagen? Nephi beschrieb ihn mit der für ihn typischen Klarheit und Schlichtheit so: Glaube an Christus, Umkehr, Taufe, die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und bis ans Ende ausharren. Nachdem Sie sich mit Nephis Lehren in 2 Nephi 31 und 32 befasst haben, überlegen Sie, wie Sie sie jemandem mit eigenen Worten erklären würden. Denken Sie darüber nach, wie Sie bereits dafür gesegnet wurden, dass Sie nach diesen Lehren leben. Vielleicht wollen Sie über Nephis Worte in 2 Nephi 31:18-20 nachdenken und selbst beurteilen, inwieweit Sie auf dem Weg des Evangeliums „vorwärtsstreben".

Siehe auch 3 Nephi 11:32-39; 27:13-22; D. Todd Christofferson, „Die Lehre von Christus", *Liahona*, Mai 2012, Seite 86–90; Brian K. Ashton, „Die Lehre von Christus", *Liahona*, November 2016, Seite 106–109.

2 NEPHI 31:4-13

Als Jesus Christus sich taufen ließ, gab er uns damit ein vollkommenes Beispiel für Gehorsam

Ob Ihre Taufe gestern stattfand oder vor 80 Jahren, sie war ein entscheidendes Ereignis: Sie haben den Bund geschlossen, Jesus Christus Ihr Leben lang zu folgen. Denken Sie an Ihre Taufe zurück, wenn Sie in 2 Nephi 31:4-13 von der Taufe des Erretters lesen. Warum ließ sich der Erretter taufen? Inwiefern lassen sich die Gründe für seine Taufe mit denen für Ihre Taufe vergleichen? Was tun Sie heute, um weiterhin dem beispielhaften Gehorsam des Erretters nachzueifern?

Durch das heilige Abendmahl kann man sich jede Woche erneut verpflichten, Jesus Christus nachzufolgen. Wenn Sie das nächste Mal vom Abendmahl nehmen, könnten Sie 2 Nephi 31:13 lesen und über Ihre Entschlossenheit, „dem Sohn mit voller Herzensabsicht [nachzufolgen]", und Ihre Bereitschaft, „den Namen Christi auf [sich] zu nehmen", nachdenken.

2 NEPHI 31:17-20; 32

Der Heilige Geist zeigt mir, was ich tun soll

Die Taufe und die Konfirmierung sind das Tor, durch das wir auf den engen und schmalen Pfad gelangen (siehe 2 Nephi 31:17), aber was tun wir, wenn wir auf diesem Pfad sind? Diese Frage haben sich die Nephiten gestellt (siehe 2 Nephi 32:1). Welche Antworten gab Nephi in 2 Nephi 31:19,20 und Kapitel 32? Welche Antworten finden Sie für sich?

Siehe auch David A. Bednar, „Empfange den Heiligen Geist", *Liahona*, November 2010, Seite 94–97; „Heiliger Geist", Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

Die Lehren Jesu Christi zu befolgen führt uns zu ewigem Leben.

2 NEPHI 33

Das Buch Mormon bewegt alle Menschen dazu, an Christus zu glauben

In 2 Nephi 33 beendet Nephi seine geschriebenen Worte und erklärt, weshalb er überhaupt etwas niedergeschrieben hat. Welche Gründe finden Sie in diesem Kapitel? Denken Sie über das nach, was Sie bis jetzt in 1 Nephi und 2 Nephi gelesen haben, und auch über Ihre Notizen dazu. Inwiefern wurden Nephis Absichten durch seine Geschichten und Lehren für Sie erfüllt? Wie wurden Sie beispielsweise dazu bewegt, „an [Christus] zu glauben und bis ans Ende

auszuharren“ (Vers 4)? Vielleicht möchten Sie diese Erlebnisse aufschreiben oder einem Angehörigen, Freund oder Bekannten davon erzählen.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

2 Nephi 31:5-13

Bereitet sich gerade jemand aus Ihrer Familie auf die Taufe vor oder hat sich vor kurzem taufen lassen? Er könnte erzählen, warum er beschlossen hat, sich taufen zu lassen. Was sind laut Nephi Gründe, weshalb wir uns taufen lassen sollen? Welche Segnungen empfangen wir, wenn wir uns taufen lassen?

2 Nephi 31:17-21

Wie können Sie Ihrer Familie Nephis Vergleich mit dem „engen und schmalen Pfad“ (2 Nephi 31:18) näherbringen? Beispielsweise könnten Sie gemeinsam ein Bild von dem Pfad malen, den Nephi in 2 Nephi 31:17-21 beschrieben hat. Beschriften Sie ihn mit dem, was wir tun müssen, um den Pfad zu betreten und darauf vorwärtszugehen. Wie hilft der Erretter uns, auf dem Pfad vorwärtszugehen?

2 Nephi 31:20

Wenn Sie Ihrer Familie nahebringen möchten, wie man bis ans Ende ausharrt, finden Sie auf Seite 7 der Anleitung *Verkündet mein Evangelium!* eine hilfreiche Definition; außerdem geht Elder Dale G. Renlund in seiner Botschaft „Heilige der Letzten Tage lassen sich nicht unterkriegen“ (*Liahona*, Mai 2015, Seite 56ff.) darauf ein.

2 Nephi 32:8,9

Um Ihrer Familie verständlich zu machen, dass wir „immer beten“ können, können Sie eine Liste mit mehreren Situationen, in denen man beten könnte, zusammenstellen (oder Sie malen Bilder von diesen Situationen). Sie können auch gemeinsam ein Lied über das Gebet singen. Bei dem Lied „Sprachst du dein Gebet?“ (*Gesangbuch*, Nr. 88) etwa könnten Sie einige Wörter aus dem Lied durch Wörter von Ihrer Liste ersetzen. Wie segnet der Herr uns, wenn wir immer beten?

2 Nephi 33:1,2

Was könnte jemanden dazu veranlassen, sein „Herz gegen den Heiligen Geist [zu] verhärten“? Wie können wir dafür sorgen, dass der Heilige Geist „Platz in [uns] hat“?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Eifern Sie dem Erretter nach. Es ist hilfreich, sich damit zu befassen, wie der Erretter lehrte – welche Methoden er anwendete und was er sagte. Aber die Macht Jesu, zu lehren und andere aufzurichten, kam letztendlich daher, wer er war und wie er gelebt hat. Je eifriger Sie sich bemühen, wie Jesus Christus zu leben und sich auf seine sühnende Macht zu stützen, desto natürlicher wird es für Sie, wie er zu lehren.

Um die Gerechtigkeit ganz zu erfüllen, Gemälde von Liz Lemon Swindle

Vergeben, Gemälde von Greg K. Olsen

9. BIS 15. MÄRZ

Jakob 1 bis 4

VERSÖHNT EUCH MIT GOTT DURCH DAS SÜHNOPFER CHRISTI

Wenn Sie sich geistige Eingebungen notieren, zeigen Sie, dass Sie durch den Heiligen Geist belehrt werden wollen. Vielleicht wollen Sie Ihre Einsichten aufschreiben, während Sie Jakob 1 bis 4 lesen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Für die Nephiten war Nephi ihr „großer Beschützer“ (Jakob 1:10) gewesen. Er hatte sie gegen die Angriffe ihrer Feinde verteidigt und hatte sie vor geistigen Gefahren gewarnt. Nun war er nicht mehr da, und die geistige Führung der Nephiten oblag Jakob, den Nephi zum Priester und Lehrer über das Volk geweiht hatte (siehe Jakob 1:18). Durch Inspiration nahm Jakob wahr, dass sein Volk „rückhaltlos“ belehrt werden musste, da es anfing, „sündhaft zu handeln“ (Jakob 2:7,5). Dabei ging es um Sünden, mit denen auch heute viele Menschen zu kämpfen haben: das Streben nach Reichtümern und sexuelle Unsittlichkeit. Jakob fühlte sich zwar gedrängt, diese Schlechtigkeit zu verurteilen, litt aber auch mit den Opfern, deren Herz „von tiefen Wunden [durchbohrt]“ (Jakob 2:35) war. Jakob bezeugte, dass Heilung für beide Gruppen – Sünder wie auch geistig Verwundete – durch den Erretter Jesus Christus kommt. Jakobs Botschaft war, wie jene von Nephi, ein Aufruf, sich „mit [Gott] durch das Sühnopfer Christi [zu versöhnen]“ (Jakob 4:11).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

JAKOB 1:6-8,15-19; 2:1-11

Der Herr möchte, dass ich meine Berufung groß mache

Das Wort Gottes zu lehren war für Jakob nicht nur eine Aufgabe, die sein Bruder ihm übertragen hatte, vielmehr war es ein Auftrag vom Herrn. Daher bemühte er sich fleißig, sein Amt groß zu machen (siehe Jakob 1:17,19). Präsident Gordon B. Hinckley hat erklärt, dass wir unsere Berufungen groß machen, „wenn wir eifrig dienen, von Glauben und Zeugnis erfüllt unterrichten, die rechtschaffene Überzeugung in denen stärken und aufbauen, die wir durch unseren Dienst beeinflussen“ („Unsere Berufung groß machen“, *Der Stern*, Juli 1989, Seite 51). Denken Sie darüber nach, welche Aufträge der Herr Ihnen gegeben hat, wenn Sie Jakob 1:6-8,15-19 und 2:1-11 lesen. Warum hat Jakob so treu gedient? Wozu inspiriert Sie sein Beispiel? Wie wollen Sie Ihre Berufung in der Kirche und Ihre Aufgaben in der Familie groß machen?

Siehe auch das Video „In unsere Berufung hineinwachsen“ (ChurchofJesusChrist.org).

JAKOB 2:23 BIS 3:12

Der Herr erfreut sich an der Keuschheit

Sünde zieht für einzelne Menschen und für die Gesellschaft Folgen nach sich. Als Jakob über sexuelle Sünden sprach, warnte er vor beiderlei Folgen. Achten Sie beim Lesen von Jakob 2:31-35 und 3:10 darauf, wie sich Unsittlichkeit auf die Nephiten als Volk und auf die einzelnen Menschen ausgewirkt hat. Inwiefern erinnert Sie das an die Folgen von Unsittlichkeit, die in der heutigen Welt zu erkennen sind? Welche Worte Jakobs könnten Ihnen dabei helfen, jemandem, der Ihnen nahesteht, zu erklären, weshalb Keuschheit wichtig ist? Wie wurden Sie für Ihr Bemühen, keusch zu leben, gesegnet?

Jakob hat auch über die Mehrehe gesprochen. Welche Aussage in Jakob 2:23-30 macht es Ihnen leichter, nachzuvollziehen, warum der Herr seinem Volk zeitweilig in bestimmten Situationen geboten hat, die Mehrehe zu praktizieren? Wie sieht er diejenigen, die dies ohne seine Zustimmung tun?

JAKOB 4

Ich kann durch das Sühnopfer Jesu Christi mit Gott versöhnt werden

Jakob bat sein Volk inständig, sich durch das Sühnopfer Christi mit Gott zu versöhnen (siehe Jakob 4:11). Was bedeutet das wohl? Wäre es hilfreich, zunächst einmal den Begriff *versöhnen* zu klären? Vielleicht wollen Sie auch Wörter oder Formulierungen in diesem Kapitel heraussuchen, die Sie erkennen lassen, wie Sie zu Christus kommen können, um sich mit Gott zu versöhnen. Beispielsweise erklärte Jakob, dass das Gesetz des Mose gegeben wurde, um auf Jesus Christus hinzuweisen (siehe Jakob 4:5). Was hat Gott uns gegeben, um uns auf Christus hinzuweisen? Wie können Sie dies nutzen, um Gott näherzukommen?

(Siehe auch 2 Nephi 10:24.)

JAKOB 4:8-18

Ich kann geistige Blindheit vermeiden, wenn ich auf den Erretter blicke

Jakob mühte sich, sein Volk noch mehr dem Herrn zuzuwenden, und mahnte es, sich nicht geistig blenden zu lassen und die „Worte der Klarheit“ nicht zu verachten (siehe Jakob 4:13,14). Elder Quentin L. Cook warnte vor ähnlichen Problemen in unserer Zeit: „Auch heute neigen einige von uns dazu, über das Ziel hinauszuschauen, statt sich ihr Zeugnis von den grundlegenden Wahrheiten des Evangeliums zu bewahren. Das geschieht, wenn wir die Philosophien von Menschen an die Stelle der Wahrheiten des Evangeliums setzen, wenn wir in Evangeliumsextreme verfallen … oder wenn wir Regeln über die Lehre stellen. Dieser theologischen Blindheit, diesem Stolpern, wovon Jakob schreibt, kann man entgehen, indem man derartiges Verhalten meidet.“ („Über das Ziel hinausschauen“, *Liahona*, März 2003, Seite 22.)

Was können wir laut Jakob 4:8-18 tun, um auf den Erretter zu blicken und geistige Blindheit zu meiden?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Jakob 1:6-8,15-19; 2:1-11; 4:18

Welche Wörter und Formulierungen in diesen Versen zeigen, dass Jakob die Menschen, die er führte, liebte? Wie haben Führer in der Kirche uns ihr „Verlangen und [ihre] Sorge um das Wohlergehen [unserer] Seele“ (Jakob 2:3) erkennen lassen? Vielleicht wollen einige aus der Familie Anregungen dazu geben, wie man die Führungsbeamten in der Kirche unterstützen kann. Sie könnten überlegen, was Sie als Familie für die örtlichen Führungsbeamten tun wollen, wie etwa eine Karte schreiben und sich für ihren Dienst bedanken oder für sie und ihre Familie beten.

Jakob 2:8

Inwiefern heilt das Wort Gottes „die verwundete Seele“?

Jakob 2:12-21

Was lernen wir aus diesen Versen darüber, wie wir materiellen Reichtum betrachten sollen? Was tun wir, um Menschen zu unterstützen, die unsere Hilfe brauchen?

Jakob 3:1,2

Was bedeutet es, „im Herzen rein“ zu sein und „mit festem Sinn auf Gott [zu blicken]“?

Jakob 4:4-11

Eine Möglichkeit, wie man deutlich machen könnte, was es heißt, im Glauben „unerschütterlich“ zu sein: Gehen Sie zu einem großen Baum in der Nähe und fordern Sie einzelne Familienmitglieder auf, an verschiedenen Ästen zu schütteln. Lassen Sie sie dann versuchen, den Stamm zu schütteln. Warum ist es schwieriger, den Stamm zu schütteln? Was können wir aus Jakobs Lehren darüber lernen, wie man unerschütterlichen Glauben entwickelt?

Unser Glaube an Christus kann wie ein Baumstamm „unerschütterlich“ sein.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Hören Sie auf den Geist. Achten Sie beim Lesen auf Ihre Gedanken und Gefühle (siehe LuB 8:2,3), selbst wenn sie scheinbar nichts mit dem zu tun haben, was Sie gerade lesen. Diese Eindrücke sind vielleicht genau das, was Gott Ihnen sagen möchte und was er sich von Ihnen wünscht.

Ich werde ihre Worte kundtun (Jakob der Lehrer), Gemälde von Elspeth Caitlin Young

Das Gleichnis vom Ölbaum, Holzschnitt von Brad Teare

16. BIS 22. MÄRZ

Jakob 5 bis 7

DER HERR ARBEITET AN UNSERER SEITE

In den heiligen Schriften zu lesen macht uns empfänglich für Offenbarung. Bemühen Sie sich also um den Geist, wenn Sie Jakob 5 bis 7 lesen, um Hilfe für sich und Ihre Familie zu erhalten. Welche Botschaften hat der Herr für Sie?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Es gibt sehr viele Menschen, die noch nichts vom Evangelium Jesu Christi gehört haben. Wenn Sie sich von dieser gewaltigen Aufgabe, sie in die Kirche des Herrn zu sammeln, überfordert fühlen, ist das Gleichnis von den Ölbäumen in Jakob 5 eine tröstliche Erinnerung: Der Weingarten gehört dem Herrn. Er gibt jedem von uns einen kleinen Bereich, in dem wir bei seinem Werk mithelfen können: unsere Familie, unseren Freundeskreis, unseren Wirkungsbereich. Manchmal geht es sogar zunächst darum, dass wir uns selbst helfen, „gesammelt“ zu werden. Doch wir sind in diesem Werk nie allein, denn der Herr des Weingartens arbeitet an der Seite seiner Knechte (siehe Jakob 5:72). Gott kennt und liebt seine Kinder, und er wird jedem einen Weg bereiten, von seinem Evangelium zu hören, selbst denen, die ihn in der Vergangenheit abgelehnt haben (siehe Jakob 4:15-18). Und dann, wenn das Werk vollbracht ist, werden alle, die „mit [ihm] eifrig gewesen [sind, mit ihm] Freude haben wegen der Frucht [seines] Weingartens“ (Jakob 5:75).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

JAKOB 5 UND 6

Was ist ein Gleichnis?

Gleichnisse sind Geschichten, die anhand von Symbolen geistige Wahrheiten vermitteln. Im Gleichnis von den Ölbäumen beispielsweise stellt der Weingarten die Welt dar; der edle Ölbaum stellt Israel dar (diejenigen, die Bündnisse mit Gott eingegangen sind), und der wilde Ölbaum stellt die Nationen der Andern dar (diejenigen, die keine Bündnisse mit Gott eingegangen sind).

Suchen Sie nach weiteren Symbolen, wenn Sie das Gleichnis in Jakob 5 lesen, und überlegen Sie, was sie bedeuten könnten. Was meinen Sie, stellt beispielsweise die gute Frucht dar? Wofür könnte die schlechte Frucht stehen?

JAKOB 5; 6:3-5

Jesus Christus ist der Herr des Weingartens

Bevor Sie sich mit dem Gleichnis von den Ölbäumen in Jakob 5 befassen, kann es hilfreich sein, noch einmal in Jakob 4:10-18 nachzulesen, warum Jakob sich inspiriert gefühlt hat, seinem Volk dieses Gleichnis zu erzählen. In Jakob 6:3-5 finden Sie weitere Botschaften, die Jakob wichtig waren. Achten Sie beim Lesen des Gleichnisses auf diese. Welche Botschaften entdecken Sie in Jakob 5 für sich?

Jakob 5 ist ein langes Kapitel – das längste im Buch Mormon. Vielleicht fällt Ihnen das Lesen leichter, wenn Sie es in einzelne Abschnitte unterteilen, die verschiedene Zeitspannen der Weltgeschichte beschreiben:

Vers 3 bis 14: Die Zerstreuung Israels vor der Zeit Christi

Vers 15 bis 28: Das geistliche Wirken Christi und der Apostel

Vers 29 bis 49: Der große Abfall vom Glauben

Vers 50 bis 76: Die Sammlung Israels in den Letzten Tagen

Vers 76 und 77: Das Millennium und das Ende der Welt

Weitere Hinweise zu dem Gleichnis finden Sie in dem Schaubild weiter unten in diesem Konzept.

Wir alle können Gott dienen, indem wir ihm helfen, seine Kinder zu sammeln.

JAKOB 5:61-75

Gott fordert mich auf, ihm zu helfen, seine Kinder zu sammeln

Die „andere[n] Knechte“ (Jakob 5:70), die in den Weingarten des Herrn berufen wurden, sind Menschen wie wir – als Mitglieder der Kirche haben wir alle die Aufgabe, Gott bei der Sammlung seiner Kinder zu helfen. Welche Grundsätze finden Sie in Jakob 5, besonders in Vers 61 und 62 sowie 70 bis 75, über die Arbeit im Weingarten des Herrn? Wie haben Sie verspürt, dass der Herr Sie zur Arbeit in seinem Weingarten berufen hat? Welche Erlebnisse hatten Sie, als Sie sich an seinem Werk beteiligt haben?

Siehe auch „Missionsarbeit“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

JAKOB 7:1-23

Ich kann standhaft bleiben, wenn andere meinen Glauben anfechten

Was die Nephiten mit Scherem erlebt haben, wiederholt sich heute vielfach: Es gibt gebildete, wortgewandte Menschen, die Ihren Glauben vernichten wollen. Doch Jakob „konnte … nicht erschüttert werden“ (Jakob 7:5). Wie reagierte Jakob, als sein Glaube angegriffen wurde? Was lernen Sie aus seiner Reaktion und

Antwort? Wie können Sie sich jetzt schon auf Situationen vorbereiten, in denen Ihr Glaube geprüft wird?

Siehe auch „Fragen zum Evangelium beantworten“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org; Jeffrey R. Holland, „Der Preis – und die Segnungen – der Nachfolge Jesu“, *Liahona*, Mai 2014, Seite 6–9.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Jakob 5

Manche Familien fanden es hilfreich, die Symbole aus dem Gleichnis von den Ölbäumen beim Lesen aufzumalen. Vielleicht würde das auch Ihrer Familie gefallen. Oder Sie überlegen sich eine andere Methode, wie Sie Ihrer Familie die Symbole aus dem Gleichnis veranschaulichen können. Sie können auch einen Bereich auf einem Tisch oder auf dem Fußboden markieren, der den Weingarten (also die Welt) darstellt und den edlen Ölbaum (also das Haus Israel) mit einem Gegenstand darstellen (zum Beispiel ein Puzzle), der sich in verschiedene Teile zerlegen lässt (um die Zerstreuung Israels darzustellen) und ihn dann wieder zusammensetzen (um die Sammlung Israels darzustellen). Was sagt dieses Gleichnis über den Herrn aus? Was sagt es über seine Diener aus?

Jakob 5:70-77

Wenn Sie lesen, wie der Herr zum letzten Mal in seinem Weingarten arbeitet, was inspiriert Sie und Ihre Familie dazu, dem Herrn „mit aller Kraft“ (Jakob 5:71) zu dienen? Sie könnten alle in der Familie bitten, Vers 75 auf sich zu beziehen, indem sie ihren Namen in diesen Vers einsetzen, zum Beispiel „Gesegnet bist du, [Name]“. Dann könnte jeder erzählen, wann er schon Freude verspürt hat, als er dem Herrn des Weingartens gedient hat, etwa als er jemandem vom Evangelium erzählt, im Tempel gedient oder Mitglieder der Kirche gestärkt hat. (Siehe auch M. Russell Ballard, „Setzen Sie Ihr Vertrauen in den Herrn“, *Liahona*, November 2013, Seite 43ff.)

Jakob 6:4-7

Auf welche Weise hat der Herr uns den Arm der Barmherzigkeit entgegengestreckt? Welche Bedeutung hat das Wort „festhalten“ in diesen Versen? Wie hält der Herr an uns fest? Wie können wir an ihm festhalten?

Jakob 7:1-12

Was lernen wir aus diesen Versen darüber, wie manche Menschen versuchen, andere in die Irre zu führen? Wie können wir Jakobs Beispiel folgen und in unserem Glauben an Christus standhaft sein?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Lernen Sie eine Schriftstelle auswendig. Wählen Sie eine Schriftstelle aus, die Ihre Familie besonders wichtig findet, und lernen Sie sie zusammen auswendig. Elder Richard G. Scott hat erklärt: „Eine auswendig gelernte Schriftstelle wird zu einem verlässlichen Freund, der auch im Laufe der Zeit nicht ermüdet.“ („Die Kraft der heiligen Schriften“, *Liahona*, November 2011, Seite 6.)

Das Gleichnis von den Ölbäumen (Jakob 5)

Erster Besuch
Vor der Zeit Christi (Vers 3-14)

Gott sieht voraus, dass das alte Israel vom Glauben abfällt. Er sendet Propheten, die das Volk zur Umkehr rufen, doch nur wenige Menschen hören auf sie. Er lässt zu, dass die Schlechten vernichtet werden, und bringt die Andern ins Spiel. Einige rechtschaffene Zweige Israels werden in die ganze Welt zerstreut.

Der edle Ölbaum (Israel) stirbt (Vers 3,4); der Meister beschneidet und nährt den Baum; einige neue Zweige wachsen, aber der Wipfel stirbt trotzdem ab (Vers 4-6)

Die Hauptzweige werden entfernt und wilde Zweige eingepfropft; zarte Zweige werden verborgen (Vers 7-14)

Verdorrte Zweige werden verbrannt (Vers 7,9)

Wilder Ölbaum (die Andern; Vers 7,9)

Zweiter Besuch
Die Zeit Christi (Vers 15-28)

Während sich die Kirche Christi ausbreitet, bringen Israel und die meisten der zerstreuten Zweige gute Frucht hervor.

Gute Frucht (Vers 15-18)

Dürftiger Boden; gute Frucht (Vers 20-22)

Dürftigerer Boden; gute Frucht (Vers 23)

Frucht (Vers 24; dieser Zweig wird danach nicht mehr erwähnt)

Guter Boden; gute und schlechte Frucht (Vers 25)

Dritter Besuch
Der große Abfall vom Glauben (Vers 29-49)

Alle Frucht wird schlecht, auch die der natürlichen Zweige, die zerstreut wurden.

Verderbte Frucht, doch die Wurzeln sind noch gut (Vers 29-37)

Verderbte Frucht (Vers 39,46)

Verderbte Frucht (Vers 39,46)

Verderbte Frucht (Vers 39,46)

Vierter Besuch
Die Wiederherstellung des Evangeliums (Vers 50-76)

Das zerstreute Israel wird gesammelt und das Evangelium wird der ganzen Welt gebracht. Die Rechtschaffenheit nimmt zu, während die Schlechten vernichtet werden, bis es keine Schlechtigkeit mehr gibt (das Zweite Kommen Jesu Christi).

Wilde Zweige werden verbrannt (Vers 58,65,66)

Die Zweige des ursprünglichen Baums werden in die zerstreuten Bäume eingepfropft (Vers 54-56)

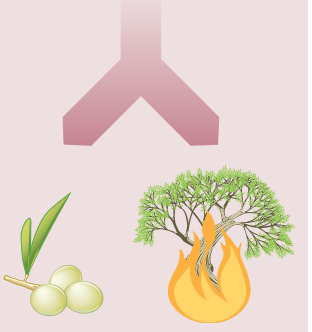
Die Zweige der zerstreuten Bäume werden wieder in den ursprünglichen Baum eingepfropft (Vers 52,53)

Das Millennium
(Vers 76,77)

Rechtschaffenheit herrscht vor. Wenn das Böse wieder in die Welt kommt, wird Gott die Rechtschaffenen von den Schlechten trennen und die Erde durch Feuer reinigen.

Alle Bäume werden gleich und tragen ihre natürliche Frucht (Vers 74-76)

Die gute Frucht wird herausgesammelt; der Weingarten wird verbrannt werden (Vers 77)



Jakob und Enos, Gemälde von Scott Snow

23. BIS 29. MÄRZ

Enos bis Worte Mormons

ER WIRKT IN MIR, SEINEN WILLEN ZU TUN

Wenn Sie Enos bis Worte Mormons lesen, achten Sie auf Botschaften, die für Sie und Ihre Familie wertvoll sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Enos ging in den Wald, um wilde Tiere zu jagen, doch am Ende betete er dort „den ganzen Tag lang [bis in] die Nacht“ (Enos 1:3,4). Da seine Seele wahrhaft nach Sündenvergebung hungerte, war Enos bereit, so lange zu beten, wie es sein musste, und sogar mit Gott zu ringen (siehe Enos 1:2). Das macht ein aufrichtiges Gebet aus: weniger um alles zu bitten, was wir wollen, sondern aufrichtig mit Gott zu sprechen und unseren Willen mit seinem in Einklang zu bringen. Wenn Sie so beten und Ihre Stimme den Himmel erreicht, werden Sie wie Enos feststellen, dass Gott Sie hört und sich wirklich um Sie sorgt, ebenso um Ihre Lieben und sogar um Ihre Feinde (siehe Enos 1:4-17). In solchen Augenblicken kann Gott Ihnen seinen Willen kundtun, und Sie werden eher bereit und imstande sein, seinem Willen zu folgen, weil Sie mit Gott in Einklang sind. Wie Mormon wissen Sie „nicht alles; aber der Herr weiß alles …; darum wirkt er in [Ihnen], gemäß seinem Willen zu handeln“ (Worte Mormons 1:7).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ENOS 1:1-3

Was Eltern sagen, kann einen bleibenden Einfluss ausüben

Was lernen Eltern und Kinder aus diesen Versen?

ENOS 1:4-27

Ich erhalte Antwort auf meine aufrichtigen Gebete

Das Erlebnis, das Enos mit dem Gebet hatte, ist eines der denkwürdigsten Erlebnisse in den Schriften. Ihre Erlebnisse sind vielleicht nicht ganz so dramatisch, aber das heißt nicht, dass sie weniger bedeutsam sind. Was Enos erlebt hat, kann Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Gebete verbessern können. Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen:

- Welche Worte beschreiben, welche Mühen Enos beim Beten auf sich nahm?
- Worum betete Enos zu Beginn? (Siehe Enos 1:4.) Was können Sie daraus lernen, wie Enos reagiert hat, nachdem er eine Antwort erhalten hatte? (Siehe Enos 1:5-7.)
- Wie hat Enos die Antworten, die er erhielt, umgesetzt?
- Was können Sie von Enos darüber lernen, was es heißt, unerschütterlichen Glauben an den Herrn zu haben? (Siehe Enos 1:11.)

JAROM BIS OMNI

Der Herr segnet mich, wenn ich die Gebote halte

Eine der häufigsten Verheißungen im Buch Mormon ist: Wenn die Nephiten die Gebote halten, wird es ihnen wohlergehen (siehe 2 Nephi 1:20; Jarom 1:9-12; Omni 1:6). Die Bücher Jarom und Omni zeigen, wie sich diese Verheißung erfüllt hat. Was erfahren Sie aus diesen Berichten, das dazu beitragen kann, dass es Ihnen wohlergeht?

OMNI 1:14,21

Wer war das Volk Zarahemla?

Nachdem die Nephiten aus dem Land Nephi geflohen waren, entdeckten sie ein großes Volk, das an einem Ort namens Zarahemla lebte. Die Einwohner Zarahemlas waren Nachkommen einer Gruppe Israeliten, die, wie Lehis Familie, Jerusalem verlassen hatte und von Gott ins verheißene Land geführt worden war. Zu dieser Gruppe gehörte auch Mulek. Er war einer der Söhne Zidkijas, des Königs von Juda, der ungefähr 587 v. Chr. von den Babyloniern gefangengenommen worden war (siehe Jeremia 52:1-11; Mosia 25:2; Helaman 8:21).

Nachdem das Volk Zarahemla im verheißenen Land angekommen war, traf es auf Koriantumr (siehe Omni 1:21), den letzten bekannten Überlebenden der Jarediten, deren Geschichte im Buch Ether erzählt wird.

WORTE MORMONS

Was sind die Worte Mormons?

Das Buch Worte Mormons dient als Brücke zwischen den zwei Sätzen Platten, aus denen das Buch Mormon zusammengesetzt ist. Darin erklärt Mormon diese beiden Aufzeichnungen. Seine Worte enthalten eine wichtige Botschaft an uns, nämlich dass wir dem Herrn vertrauen müssen, selbst wenn wir seine Weisung nicht voll und ganz verstehen.

Als Nephi den Bericht über sein Volk schrieb, trug Gott ihm auf, zwei Sätze Platten anzufertigen, die die kleinen und die großen Platten Nephis genannt wurden. Nephi wusste nicht, warum ihm geboten wurde, zwei Sätze Platten anzufertigen. Er vertraute darauf, dass der Herr eine weise Absicht hatte, sagte aber auch: „Aber ich kenne diese Absicht nicht.“ (1 Nephi 9:5; siehe auch „Eine kurze Erläuterung zum Buch Mormon“.)

Als Mormon Jahrhunderte später die großen Platten Nephis kürzte, fand er auch die kleinen Platten. Die kleinen Platten deckten viele der Ereignisse ab, die in den großen Platten beschrieben wurden, welche Mormon bereits gekürzt hatte. In den kleinen Platten

ging es jedoch mehr um Geistiges und um das Wirken und die Lehren der Propheten. Gott inspirierte Mormon dazu, die kleinen Platten Nephis in seinen Bericht mit aufzunehmen, zusätzlich zu den großen Platten. Wie Nephi verstand Mormon nicht, warum Gott beide Sätze Platten bewahren wollte, aber er vertraute darauf, dass es „zu einem weisen Zweck“ (Worte Mormons 1:7) geschah.

Heute wissen wir, was Gott damit bezweckte. Nachdem Joseph Smith im Jahr 1828 einen Teil von Mormons gekürzter Fassung der großen Platten Nephis übersetzt hatte (116 Manuskriptseiten), verlor Martin Harris diese Seiten. Gott gebot Joseph, diesen Teil nicht erneut zu übersetzen, da übelwollende Menschen die Worte ändern und versuchen würden, Joseph in Verruf zu bringen (siehe LuB 10, Abschnittsüberschrift; LuB 10:14-19,30-45). Glücklicherweise hatte Gott dies vorhergesehen und für die kleinen Platten gesorgt, die dieselbe Geschichte abdeckten wie die 116 verlorenen Seiten. Die kleinen Platten umfassen die Bücher vor dem Buch *Worte Mormons,* und Mormons gekürzte Fassung der großen Platten beginnt nach den Worten Mormons.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Enos 1:1-17

Sie könnten mit der Familie ein Bild anschauen, wie Enos betet, und in Enos 1:1-17 nach einem passenden Titel für das Bild suchen. Oder sie malen mit der Familie Bilder von dem, was Enos beim Beten erlebte. Was lernen wir von Enos darüber, wie man sich um Vergebung bemüht?

Mormon stellt die Platten zusammen, Gemälde von Jorge Cocco

Jarom 1:2

Inwiefern wurde uns beim Lesen des Buches Mormon der „Plan der Errettung offenbart“?

Omni 1:12-22

Was erfahren wir in diesen Versen darüber, wie wichtig das Wort Gottes für unser Leben ist?

Worte Mormons 1:3-9

Welchen Segen bringt es, wenn wir Aufzeichnungen über unser Leben und über unsere Familie führen? Wie können wir unsere Aufzeichnungen mehr auf Christus ausrichten?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Kommen Sie häufig zusammen. Präsident Henry B. Eyring hat gesagt: „Versäumen Sie keine Gelegenheit, Ihre Kinder um sich zu scharen, damit sie die Lehre Jesu Christi kennenlernen. Solche Momente sind, verglichen mit den Anstrengungen des Feindes, sehr selten.“ („The Power of Teaching Doctrine“, *Ensign*, Mai 1999, Seite 74.)

Enos im Gebet, Gemälde von Robert T. Barrett

Christus und die Apostel, Gemälde von Del Parson

30. MÄRZ BIS 12. APRIL

Ostern

ER WIRD AUFERSTEHEN, MIT HEILUNG IN SEINEN FLÜGELN

Vielleicht wollen Sie sich in den Tagen vor Ostersonntag bei Ihrem persönlichen Schriftstudium und dem Studium mit der Familie vor allem mit dem Leben, dem Tod, der Auferstehung und der sühnenden Macht Jesu Christi befassen, für die das Buch Mormon machtvoll Zeugnis gibt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Apostel vor alters gaben mutig Zeugnis für Jesus Christus und seine Auferstehung. Aufgrund ihrer in der Bibel festgehaltenen Worte glauben Millionen Menschen an Jesus Christus und bemühen sich, ihm nachzufolgen. Manche fragen sich jedoch: Wenn Jesus Christus der Erretter der ganzen Welt ist, warum gibt es dann nur eine Handvoll Augenzeugen aus einem kleinen Gebiet?

Das Buch Mormon ist ein weiterer verlässlicher Zeuge, dass Jesus Christus *tatsächlich* der Erretter der Welt ist, „der sich allen Nationen kundtut“ (Titelseite des Buches Mormon) und allen, die zu ihm kommen, Errettung anbietet. Außerdem verdeutlicht dieser zweite Zeuge, was Errettung bedeutet. Aus diesem Grund arbeiteten Nephi, Jakob, Mormon und alle anderen Propheten so „eifrig daran, diese Worte auf Platten einzugravieren“ – um zukünftigen Generationen zu verkünden, dass auch sie „von Christus gewusst haben und … auf seine Herrlichkeit gehofft haben“ (Jakob 4:3,4). Denken Sie zur Osterzeit über die Zeugnisse nach, die im Buch Mormon dafür gegeben werden, dass die Macht des Sühnopfers Christi allumfassend ist und zugleich etwas sehr Persönliches – die ganze Welt erlöst, aber auch Sie persönlich.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

2 NEPHI 9:6-15,22; ALMA 11:41-45; 40:21-23; 3 NEPHI 26:4,5

Dank der Auferstehung Jesu Christi werden alle Menschen auferstehen

An Ostern gedenkt man traditionell der Auferstehung Jesu Christi. Was genau bedeutet es eigentlich, aufzuerstehen? Was erfährt man im Buch Mormon über die Auferstehung? Vielleicht wollen Sie zu Ostern einige Wahrheiten über die Auferstehung auflisten, die Sie in 2 Nephi 9:6-15,22, Alma 11:41-45 und 40:21-23 sowie 3 Nephi 26:4,5 finden. Sie können auch aufschreiben, warum es Ihrer Meinung nach wichtig ist, jede dieser Wahrheiten zu kennen.

Wahrscheinlich ist Ihnen aufgefallen, dass die Wahrheiten über die Auferstehung oftmals in Verbindung mit dem Jüngsten Gericht verkündet werden. Überlegen Sie, was dies über die Bedeutung der Auferstehung im Erlösungsplan aussagt.

Siehe auch Lukas 24:36-43; Apostelgeschichte 24:15; 1 Korinther 15:12-23.

Getsemani, Gemälde von Michael T. Malm

MOSIA 3:7; 15:5-9; ALMA 7:11-13

Jesus Christus hat meine Sünden, Schmerzen und Krankheiten auf sich genommen

In der Bibel wird klar verkündet, dass Jesus Christus für unsere Sünden gesühnt hat. Das Buch Mormon jedoch erweitert unser Verständnis vom Opfer und vom Leiden Christi in erheblichem Maße. Einige dieser Lehren stehen in Mosia 3:7 und 15:5-9 sowie Alma 7:11-13. Nachdem Sie diese Schriftstellen gelesen haben, könnten Sie in einer Tabelle wie dieser aufschreiben, was Sie herausgefunden haben:

Was hat der Erretter erlitten?	Warum hat er gelitten?	Was bedeutet das für mich?

Siehe auch Jesaja 53; Hebräer 4:14-16.

MOSIA 5:1,2; 27:8-28; ALMA 15:3-12; 24:7-19

Das Sühnopfer Jesu Christi macht mich rein und ermöglicht, dass ich vollkommen werde

Man könnte sagen, dass das Buch Mormon hauptsächlich ein Bericht über Menschen ist, die sich durch das Sühnopfer Jesu Christi gewandelt haben. Ja, manche von ihnen begingen sogar schwerwiegende Sünden und waren Feinde des Volkes Gottes, bevor die Macht des Erretters gemäß ihrem Glauben an ihn eine mächtige Wandlung in ihnen bewirkte. Einige solcher Erlebnisse können Sie in Mosia 5:1,2 und 27:8-28 sowie Alma 15:3-12 und 24:7-19 nachlesen. Vielleicht fallen Ihnen weitere Beispiele dazu ein, die Sie nachschlagen können. Welche Gemeinsamkeiten fallen Ihnen bei all diesen Erlebnissen auf? Welche Unterschiede stellen Sie fest? Was lernen Sie aus diesen Berichten darüber, wie das Sühnopfer des Erretters Sie verändern kann?

Siehe auch Alma 5:6-14; 13:11,12; 18; 19:1-16; 22:1-26; 36:16-21; Ether 12:27; Moroni 10:32,33.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Wenn Sie mit Ihrer Familie Ostern feiern, halten Sie nach Gelegenheiten Ausschau, mehr über den Erretter und sein Sühnopfer, das auch die Auferstehung umfasst, zu lernen. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 11; 17

Einige Familien haben die Erfahrung gemacht, dass es gerade auch zur Osterzeit lohnend ist, den Bericht über das Erscheinen des auferstandenen Erretters auf dem amerikanischen Kontinent zu lesen. Ihre Familie soll sich einmal vorstellen, wie es wohl wäre, die Wunden des Erretters zu fühlen (siehe 3 Nephi 11:14,15) oder eines der Kinder zu sein, die von ihm gesegnet wurden (siehe 3 Nephi 17:21). Inwiefern vertieft dieser Bericht unsere Dankbarkeit für die Auferstehung des Erretters? Ein Bild zu diesem Bericht finden Sie in diesem Konzept; weitere Bilder finden Sie auf ChurchofJesusChrist.org. Vielleicht hat Ihre Familie Freude daran, selbst Bilder zu dem zu malen, was Sie lesen.

Botschaften von der Generalkonferenz

In vielen Teilen der Welt fällt der Termin der diesjährigen Frühjahrs-Generalkonferenz auf das Wochenende vor Ostern. Vielleicht helfen die Konferenzansprachen Ihrer Familie, in der Osterzeit ihre Gedanken auf den Erretter zu richten. Sie könnten Ihre Familie beispielsweise auffordern, bei der Konferenz auf Botschaften zu achten, in denen Zeugnis für Jesus Christus und seine Auferstehung gegeben wird – insbesondere von den Aposteln, die ja besondere Zeugen für Jesus Christus sind. Diese Ansprachen können Sie dann gemeinsam lesen und dabei auf Aussagen achten, die Ihr Zeugnis vom Erretter stärken.

„Der lebendige Christus – das Zeugnis der Apostel"

Lesen Sie gemeinsam die Erklärung „Der lebendige Christus – das Zeugnis der Apostel" (*Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite vorn; siehe auch ChurchofJesusChrist.org) und bitten Sie alle in der Familie, aus diesem Zeugnis jeweils eine Osterbotschaft auszuwählen, die sie an andere weitergeben wollen. Sie können beispielsweise ein Plakat dazu gestalten und es in den sozialen Medien posten oder an Ihre Haustür oder vor das Fenster hängen.

Videos: Besondere Zeugen Christi

Auf ChurchofJesusChrist.org und in der App *Archiv Kirchenliteratur* gibt es die Videoreihe *Besondere Zeugen Christi*. In jedem der Videos gibt jeweils ein Mitglied der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel Zeugnis für Jesus Christus. Sie könnten sich eines oder mehrere dieser Videos anschauen und dann darüber sprechen, was in den Videos darüber ausgesagt wird, was der Erretter für uns getan hat.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Leben Sie das Evangelium Jesu Christi. Das Wichtigste, was Sie als Eltern tun können, ist, das Evangelium von ganzem Herzen zu leben. Dies ist die beste Voraussetzung dafür, dass man den Heiligen Geist bei sich hat. Sie brauchen nicht vollkommen zu sein, Sie müssen nur eifrig Ihr Bestes geben und sich durch das Sühnopfer des Erretters um Vergebung bemühen. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 13f.)

Christus bei den Nephiten, Illustration von Ben Sowards

Minerva K. Teichert (1888–1976), *König Benjamins Abschiedsrede*, 1935, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität

13. BIS 19. APRIL

Mosia 1 bis 3

„VON LIEBE ZU GOTT UND ZU ALLEN MENSCHEN ERFÜLLT“

König Benjamin nannte einen Grund, weshalb wir unsere geistigen Eingebungen aufschreiben sollen: „Es wäre nicht möglich gewesen, dass unser Vater Lehi sich all dessen hätte erinnern können, um seine Kinder darin zu unterweisen, außer mit Hilfe dieser Platten.“ (Mosia 1:4.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wenn Sie das Wort *König* hören, denken Sie vermutlich an Kronen, Schlösser, Diener und Throne. In Mosia 1 bis 3 lesen Sie von einem anderen König. Statt von der Arbeit seines Volkes zu leben, hat König Benjamin „mit … eigenen Händen gearbeitet“ (Mosia 2:14). Statt sich von anderen bedienen zu lassen, diente er seinem Volk „mit aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft, die der Herr [ihm] gewährt hat“ (Mosia 2:11). Dieser König wollte nicht, dass sein Volk ihn verehrt. Vielmehr brachte er den Menschen bei, einen König zu verehren, der größer war als er selbst, da er wusste, dass dies „der Herr [ist], der Allmächtige, der regiert“ (Mosia 3:5). Wie alle großen Anführer im Reich Gottes weisen uns die Worte und das Beispiel König Benjamins zum König des Himmels, nämlich zum Erretter Jesus Christus. König Benjamin bezeugte, dass Jesus „vom Himmel herabkommen … und unter die Menschen hingehen wird und mächtige Wundertaten vollbringen wird … Und siehe, er kommt zu den Seinen, damit den Menschenkindern Errettung zuteilwerde, ja, durch Glauben an seinen Namen.“ (Mosia 3:5,9.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 2:1-9

Das Wort Gottes zu empfangen erfordert Vorbereitung

Als König Benjamin ankündigte, dass er zu seinem Volk sprechen wollte, kamen so viele Menschen, „dass man sie nicht zählte“ (Mosia 2:2). Sie kamen auch aus Dankbarkeit und Liebe zu ihrem Anführer. Aber vor allem kamen sie, um das Wort Gottes zu vernehmen.

Wenn Sie Mosia 2:1-9 lesen, achten Sie darauf, auf welche Weise die Menschen zeigten, dass ihnen das Wort Gottes viel bedeutete. Was trug König Benjamin ihnen auf, um sie vorzubereiten, Gottes Wort zu hören? (Siehe Vers 9.) Wie können Sie sich besser vorbereiten, das Wort Gottes bei Ihrem Schriftstudium, beim Studium mit der Familie und auch in der Kirche aufzunehmen?

Siehe auch Matthäus 13:18-23; Alma 16:16,17.

MOSIA 2:10-26

Wenn ich meinen Mitmenschen diene, diene ich auch Gott

Fällt es Ihnen schwer, die Zeit zu finden, anderen zu dienen? Oder wünschten Sie, Ihr Dienst am Nächsten würde Ihnen mehr Freude bringen? Was würde wohl König Benjamin antworten, wenn Sie ihn fragten, warum er „mit aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft“ (Mosia 2:11) gedient hat? Wenn Sie Mosia 2:10-26 lesen, achten Sie darauf, was König Benjamin über den Dienst am Nächsten gesagt hat, und überlegen Sie, wie Sie es in Ihrem Leben umsetzen können. Was bedeutet es Ihnen beispielsweise, zu wissen, dass Sie, wenn Sie Ihren Mitmenschen dienen, auch Gott dienen? (Siehe Mosia 2:17.) Überlegen Sie, wie Sie diese Woche jemandem etwas Gutes tun können.

Siehe auch Matthäus 25:40.

Wenn ich meinen Mitmenschen diene, diene ich auch Gott.

MOSIA 3:1-20

Ich kann den natürlichen Menschen ablegen und durch das Sühnopfer Jesu Christi ein Heiliger werden

König Benjamin gab, wie alle Propheten, Zeugnis für Jesus Christus, damit sein Volk „Vergebung empfange für seine Sünden und sich freue mit überaus großer Freude“ (Mosia 3:13). Außerdem lehrte er, dass der Erretter uns durch sein Sühnopfer nicht nur reinigt, sondern uns auch die Kraft gibt, „den natürlichen Menschen“ abzulegen und „ein Heiliger“ zu werden (siehe Mosia 3:19; siehe auch Schriftenführer, „Natürlicher Mensch“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org).

Elder David A. Bednar hat erklärt: „Es ist das Sühnopfer Jesu Christi, das sowohl eine *reinigende und erlösende Macht* darstellt, die uns hilft, Sünde zu überwinden, als auch eine *heiligende und stärkende Macht*, die uns hilft, besser zu werden, als wir es je sein könnten, wenn wir uns nur auf unsere eigene Kraft verließen. Das unendliche Sühnopfer dient sowohl dem Sünder als auch dem Heiligen in einem jeden von uns.“ („Reine Hände und ein lauteres Herz“, *Liahona*, November 2007, Seite 82.)

Hier einige Fragen, über die Sie sich Gedanken machen können, wenn Sie das Zeugnis von König Benjamin in Mosia 3:1-20 lesen:

- Was erfahre ich aus diesen Versen über den Erretter und seine Mission?
- Wie hat Jesus Christus mir geholfen, Sünde zu überwinden? Wie hat er mir geholfen, mein Wesen zu ändern und mehr wie ein Heiliger zu werden?
- Was erfahre ich aus Mosia 3:19 darüber, wie man ein Heiliger wird?

MOSIA 3:8

Warum hat König Benjamin Jesus als den „Vater des Himmels und der Erde“ bezeichnet?

Präsident Joseph F. Smith hat erklärt: „Jesus Christus, den wir auch als Jehova kennen, war beim Schöpfungswerk der Ausführende des Vaters, Elohim. … Jesus Christus wird, als der Schöpfer, wiederholt der Vater des Himmels und der Erde genannt … und da seine Schöpfungen ewiger Natur sind, wird er mit Recht der ewige Vater des Himmels und der Erde genannt.“ („The Father and the Son“, A Doctrinal Exposition by the First Presidency and the Quorum of the Twelve Apostles, *Ensign, April 2002, Seite 14.)*

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mosia 1:1-7

Inwiefern waren die Messingplatten und die Platten Nephis König Benjamins Volk ein Segen? Inwiefern sind die heiligen Schriften unserer Familie ein Segen?

Mosia 2 und 3

Es könnte Ihrer Familie Spaß machen, den Rahmen für König Benjamins Rede nachzugestalten. Sie könnten einen kleinen „Turm“ errichten und die Familie nacheinander Teile von König Benjamins Rede auf dem Turm vorlesen lassen. Der Rest der Familie setzt sich beispielsweise in ein provisorisches „Zelt“ und hört zu.

Mosia 2:9-19

Was lernen wir aus den Lehren und dem Beispiel König Benjamins über den Dienst am Nächsten? Wozu inspirieren uns diese Schriftstellen?

Mosia 2:15-25

Würde Ihre Familie davon profitieren, sich eingehender über Demut zu unterhalten? Warum prahlte König Benjamin nicht mit allem, was er geleistet hatte? Was lernen wir aus seinen Worten über unsere Beziehung zu Gott?

Mosia 2:36-41

Was hat König Benjamin darüber gesagt, welche Konsequenzen es hat, wenn man die Wahrheit kennt, aber nicht danach lebt? Was hat er darüber gesagt, wie man wahrhaft glücklich wird?

Mosia 3:19

Was müssen wir tun, um Heilige zu werden? Welche Eigenschaft aus diesem Vers wollen wir als Familie noch besser entwickeln?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Setzen Sie erreichbare Ziele. Selbst wenn Sie sich nur wenige Minuten am Tag mit den heiligen Schriften befassen, bereichert das Ihr Leben. Beschließen Sie, jeden Tag in den heiligen Schriften zu lesen. Überlegen Sie, wie Sie sich selbst an diesen Entschluss erinnern können.

König Benjamins Rede, Gemälde von Jeremy Winborg

Im Dienste eures Gottes, Gemälde von Walter Rane

20. BIS 26. APRIL

Mosia 4 bis 6

„EINE MÄCHTIGE WANDLUNG“

Achten Sie auf die Eingebungen des Heiligen Geistes, während Sie Mosia 4 bis 6 lesen und darüber nachdenken. Zu welchen guten Taten fühlen Sie sich inspiriert? (Siehe Mosia 5:2.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wurden Sie schon einmal durch Worte, die Sie gehört haben, dazu inspiriert, Ihr Leben zu ändern? Vielleicht haben Sie sich aufgrund dessen, was Sie gehört haben, dazu entschlossen, eine kleine Änderung vorzunehmen – oder sogar eine große. König Benjamins Predigt war eine solche Predigt. Die Wahrheiten, die er verkündete, hatten eine große Wirkung auf seine Zuhörer. König Benjamin verkündete seinem Volk, was ein Engel ihm kundgetan hatte, nämlich dass man durch „das sühnende Blut Christi“ (Mosia 4:2) wunderbare Segnungen empfangen kann. Seine Botschaft änderte, wie sich seine Zuhörer selbst sahen (siehe Mosia 4:2), sie änderte ihre Wünsche (siehe Mosia 5:2) und inspirierte sie dazu, mit Gott den Bund einzugehen, stets seinen Willen zu tun (siehe Mosia 5:5). Solchen Einfluss hatten die Worte König Benjamins auf sein Volk. Welchen Einfluss haben sie auf Sie?

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 4

Durch Jesus Christus kann ich Vergebung für meine Sünden erlangen und bewahren

Den natürlichen Menschen abzulegen ist nicht leicht. Es erfordert große Anstrengung, „durch das Sühnopfer Christi, des Herrn, ein Heiliger“ (Mosia 3:19) zu werden. Selbst wenn wir schon gespürt haben, dass uns unsere Sünden vergeben wurden, fällt es uns manchmal schwer, dieses Gefühl auch zu bewahren und weiterhin auf dem Weg der Rechtschaffenheit zu bleiben. König Benjamin lehrte sein Volk, wie man Vergebung für seine Sünden *erlangt* und *bewahrt* und beständig als Heiliger lebt. Während Sie in Mosia, Kapitel 4 lesen, können Sie sich Fragen wie diese stellen:

Vers 1 bis 12: Welche Segnungen empfing König Benjamins Volk durch die Vergebung der Sünden? Was sagte König Benjamin darüber, wie man sich die Vergebung seiner Sünden bewahren kann? Was sagte er darüber, wie man Errettung erlangt? Achten Sie darauf, was wir laut König Benjamin „immer im Gedächtnis“ (Vers 11) bewahren sollen. Wie wollen Sie dies im Gedächtnis bewahren? Wozu fühlen Sie sich inspiriert?

Vers 12 bis 16: Welche Veränderungen ergeben sich diesen Versen zufolge, wenn man das, was in Vers 11 beschrieben wird, befolgt? Haben Sie diese Veränderungen selbst erlebt? Inwieweit haben sie mit den Veränderungen zu tun, die in Mosia 3:19 beschrieben werden?

Vers 16 bis 30: Wir sollen auch von unserer Habe mit den Armen teilen. Inwiefern trägt das dazu bei, dass man sich die Vergebung seiner Sünden bewahrt? Wie lässt sich Vers 27 auf Ihre Bemühungen beziehen, mehr wie Christus zu sein?

Siehe auch David A. Bednar, „Bewahren wir uns immer Vergebung für unsere Sünden“, *Liahona*, Mai 2016, Seite 59–62; Dale G. Renlund, „Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens“, *Liahona*, November 2009, Seite 97ff.

MOSIA 5:1-7

Der Geist des Herrn kann eine mächtige Herzenswandlung in mir bewirken

Nicht selten hört man jemanden sagen: „Ich kann mich nicht ändern. So bin ich nun einmal.“ Im Gegensatz dazu zeigt uns die Erfahrung, die König Benjamins Volk machte, wie der Geist des Herrn unser Herz wahrhaftig ändern kann. Präsident Russell M. Nelson hat erklärt: „Wir können unser Verhalten ändern. Unsere Wünsche an sich können sich ändern. … Ein wahrer, dauerhafter Wandel kann nur durch die heiligende, reinigende und helfende Macht des Sühnopfers Jesu Christi zustande kommen. … Das Evangelium Jesu Christi *ist* ein Evangelium des Wandels!“ („Entscheidungen für die Ewigkeit“, *Liahona*, November 2013, Seite 108.)

Wenn Sie von dem Wandel lesen, den König Benjamins Volk erlebt hat, denken Sie darüber nach, wie die „mächtige Wandlung“, die zu wahrer Bekehrung führt, sich in Ihrem Leben vollzogen hat – oder sich vollziehen kann. Haben einige „mächtige“ Momente Ihre Herzenswandlung bewirkt oder hat sich Ihre Bekehrung eher allmählich vollzogen?

Siehe auch Ezechiel 36:26,27; Alma 5:14; David A. Bednar, „Zum Herrn bekehrt“, *Liahona*, November 2012, Seite 106–109.

Der Erretter kann unser Herz und unser Leben verändern. *Heilende Hände*, Gemälde von Adam Abram

MOSIA 5:5-15

Wenn ich Bündnisse eingehe, nehme ich den Namen Christi auf mich

König Benjamin wollte unter anderem zu seinem Volk sprechen, um „diesem Volk einen Namen [zu] geben". Manche waren Nephiten und andere waren Nachkommen Muleks, doch er hatte einen ganz anderen Namen im Sinn. Er forderte alle auf, Gott, als Teil ihres Bundes mit ihm gehorsam zu sein und den Namen Christi auf sich zu nehmen (siehe Mosia 1:11; 5:10). Was erfahren Sie aus Mosia 5:7-9 darüber, was es heißt, den Namen Christi auf sich zu nehmen?

Elder D. Todd Christofferson hat gesagt: „Sittliche und geistige Macht … kommt von Gott. Durch unsere Bündnisse mit ihm können wir auf diese Macht zugreifen." („Die Macht der Bündnisse", *Liahona*, Mai 2009, Seite 20.) Schreiben Sie beim Lesen von Mosia 5:5-15 eine Liste, was für Segnungen Sie empfangen, wenn Sie die Bündnisse halten, die Sie mit Gott eingegangen sind. Inwiefern trägt das Halten der Bündnisse dazu bei, sich die „mächtige Wandlung", die sich durch Jesus Christus und sein Sühnopfer in Ihnen vollzogen hat, zu bewahren?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mosia 4:9-12

Wie kann Ihre Familie ihren Glauben an Gott vertiefen (siehe Mosia 4:9) und die Größe Gottes immer im Gedächtnis bewahren (siehe Mosia 4:11)? Jeder in der Familie könnte Mosia 4:9-12 lesen und nach Aussagen suchen, die seinen Glauben an Gott stärken. Schreiben Sie diese Aussagen dann auf und stellen oder hängen Sie sie als Erinnerungshilfe bei sich zuhause auf. Inwiefern können wir uns „immer freuen [und uns] immer Vergebung für [unsere] Sünden bewahren" (Mosia 4:12), wenn wir uns daran erinnern?

Mosia 4:14,15

Was erfahren wir aus diesen Versen über Streit und Unstimmigkeiten?

Mosia 4:16-26

In welchem Sinne sind wir alle Bettler? Wie sollen wir diesen Versen zufolge alle Kinder Gottes behandeln? (Siehe Mosia 4:26.) Wer benötigt unsere Hilfe?

Mosia 4:27

Läuft Ihre Familie schneller, als sie Kraft hat? Vielleicht wollen Sie alle in der Familie auffordern, sich Gedanken darüber zu machen, was sie alles tun und zu tun haben, und darauf zu achten, dass sie eifrig, aber auch weise sind.

Mosia 5:5-15

Was sagt es über unsere Beziehung zu Christus aus, wenn wir seinen Namen auf uns nehmen? Vielleicht regt es zum Nachdenken an, wenn man bespricht, warum man manche Dinge, die einem gehören, mit seinem Namen beschriftet. Wie können wir zeigen, dass wir zum Erretter „gehören"?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Schaffen Sie eine freundliche Atmosphäre. Wie alle in der Familie miteinander umgehen, hat sehr großen Einfluss auf die Atmosphäre, die bei Ihnen zuhause herrscht. Unterstützen Sie jeden in der Familie dabei, dass er seinen Teil zu einer liebevollen und respektvollen Atmosphäre beiträgt, damit sich niemand scheut, Erfahrungen zu schildern, Fragen zu stellen oder Zeugnis zu geben. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 15.)

Immer in seiner Obhut, Gemälde von Greg K. Olsen

Minerva K. Teichert (1888–1976), *Ammon vor König Limhi*, 1949–1951, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität, 1969

27. APRIL BIS 3. MAI

Mosia 7 bis 10

„IN DER KRAFT DES HERRN"

Während Sie lesen, macht der Heilige Geist Sie vielleicht auf bestimmte Formulierungen oder Textstellen aufmerksam. Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf, wie sich diese Schriftstellen auf Sie beziehen lassen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Während sich König Mosias Volk in Zarahemla eines anhaltenden Friedens erfreute (siehe Mosia 7:1), erinnerte es sich an eine andere Gruppe von Nephiten, die viele Jahre zuvor fortgezogen war, um im Land Lehi-Nephi zu leben. Generationen waren vergangen, und das Volk Mosia hatte nichts von ihnen gehört. Mosia bat Ammon daher, einen Suchtrupp anzuleiten, um die Nephiten zu finden, die fortgezogen waren. Der Suchtrupp fand heraus, dass die Nephiten „wegen Übeltuns" (Mosia 7:24) unter der Knechtschaft der Lamaniten lebten. Doch mit der Ankunft Ammons und seiner Brüder gab es plötzlich Hoffnung auf Befreiung.

Manchmal sind wir wie diese gefangenen Nephiten – unsere Sünden machen uns zu schaffen und wir fragen uns, wie wir jemals wieder Frieden finden sollen. Manchmal sind wir wie Ammon und fühlen uns gedrängt, auf andere zuzugehen, und stellen schließlich fest, dass unsere Anstrengungen sie dazu inspiriert haben, ihr Haupt zu erheben und sich zu freuen und ihr Vertrauen in Gott zu setzen (siehe Mosia 7:19). Unabhängig von unseren Umständen müssen wir jedoch alle umkehren und uns „mit voller Herzensabsicht zum Herrn [wenden]" (Mosia 7:33), voller Glauben, dass er uns befreien wird.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 7:14-33

Wenn ich mich dem Herrn zuwende, ihm vertraue und ihm diene, wird er mich befreien

Als König Limhi sich mit Ammon, der ja ein Nephit aus Zarahemla war, unterhielt, schöpfte er Hoffnung, und diese Hoffnung wollte er seinem Volk weitergeben. Achten Sie beim Lesen von Mosia 7:14-33 darauf, was Limhi den Menschen sagte, um ihnen Mut zu machen, ihren Glauben zu stärken und ihnen Hoffnung zu geben, dass Gott ihnen helfen werde. Wenn Sie sich auch nicht derselben Sünden schuldig gemacht haben wie das Volk Limhi, wie können Limhis Worte Ihnen dennoch helfen, sich dem Herrn zuzuwenden? Sie werden beispielsweise feststellen, dass Limhi sein Volk an frühere Geschehnisse erinnerte, wie Gott sein Volk befreit hatte (siehe Vers 18 bis 20). Inwiefern helfen Ihnen diese und andere Berichte aus den Schriften oder Ihre persönlichen Erfahrungen, Gott zu vertrauen?

MOSIA 8:5-12

Was waren die 24 Platten, die Limhis Volk gefunden hatte?

Während eine kleine Gruppe vom Volk Limhi vergeblich nach dem Land Zarahemla suchte, fand sie 24 Platten aus Gold mit Gravierungen in einer unbekannten Sprache. In diesen Platten, die später von König Mosia übersetzt wurden, wurde von einem Volk berichtet, das als Jarediten bezeichnet wurde. Sie kamen vom Turm zu Babel aus ins verheißene Land und wurden schließlich vernichtet (siehe Mosia 28:11-19). Später fertigte Moroni eine Zusammenfassung dieser Platten an (siehe Ether 1:1,2), heute als das Buch Ether bekannt. Beachten Sie in Mosia 28:18, welche Wirkung dieser Bericht auf das Volk Mosia hatte.

MOSIA 8:12-19

Der Herr erweckt Propheten, Seher und Offenbarer zum Nutzen der Menschen

Als Limhi Ammon Zeugnis geben hörte, dass der Herr einen Seher hervorgebracht hatte, „freute [er sich] über die Maßen und dankte Gott“ (Mosia 8:19). Warum hat er sich wohl so gefreut? Was erfahren Sie aus Ammons Worten in Mosia 8:13-19 über Seher? Heutzutage „werden die Erste Präsidentschaft und der Rat der Zwölf als Propheten, Seher und Offenbarer bestätigt“ (Schriftenführer, „Seher“). Wann haben Sie sich das letzte Mal vor Augen geführt, welch ein Segen es ist, Propheten, Seher und Offenbarer auf der Erde zu haben? Vielleicht wollen Sie aufschreiben, inwiefern Propheten, Seher und Offenbarer Ihnen schon ein „große[r] Nutzen“ (Mosia 8:18) waren.

Der Prophet Joseph Smith ist der große Seher, der an der Spitze unserer Evangeliumszeit steht (siehe LuB 21:1; 124:125; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:62). Inwiefern verkörperte er im Laufe seines Wirkens Ammons Beschreibung eines Sehers?

MOSIA 9 UND 10

Ich kann meinen Herausforderungen „in der Kraft des Herrn“ begegnen

Zeniff gab zu, dass er Fehler gemacht hatte. Mitunter war er übereifrig, und er hatte sein Volk – die Vorfahren des Volkes Limhi – durch eine unüberlegte Abmachung mit König Laman in eine schwierige Situation gebracht. Doch als er später zum Kampf gegen die Lamaniten zog, half er seinem Volk, den Schwierigkeiten mit Glauben zu begegnen. Achten Sie beim Lesen von Mosia 9 und 10 darauf, wie das Volk Zeniff seinen Glauben zeigte. Wie hat Gott die Menschen gestärkt? Was verstehen Sie darunter, „in der Kraft des Herrn“ (Mosia 9:17; 10:10,11) voranzugehen?

MOSIA 10:11-17

Meine Entscheidungen können Generationen beeinflussen

Inwiefern verhinderten Mosia 10:11-17 zufolge die Taten und Einstellungen der Vorfahren der Lamaniten, dass die Lamaniten die Wahrheit kannten? Inwiefern beeinflussten die Entscheidungen der Vorfahren

der Lamaniten auch künftige Generationen? Denken Sie an die Menschen, die durch Ihre Glaubensansichten und Ihre Entscheidungen beeinflusst werden. Wie helfen Sie ihnen, mehr Glauben an Christus zu entwickeln?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mosia 7:19,20

Beachten Sie, welche Beispiele Limhi genannt hat, um sein Volk anzuspornen, Glauben zu haben. Welche Beispiele aus den Schriften inspirieren uns dazu, Gott zu vertrauen? Was bedeutet es, unser Vertrauen in Gott zu setzen? (Siehe auch Mosia 9:17; 10:19.) Welche Geschichten aus unserem Leben oder dem unserer Vorfahren können wir weitergeben, damit andere mehr auf Gott vertrauen?

Mosia 7:26,27

Was lernen wir aus diesen Versen über den Erretter? (Siehe auch LuB 130:22.) Warum sind wir dankbar, dies zu wissen?

Mosia 8:13-18

Um der Familie zu veranschaulichen, was ein Seher ist, könnten Sie Geräte zeigen, mit denen man etwas sieht, was man sonst nicht sehen würde, etwa ein Fernglas, ein Teleskop oder ein Mikroskop. Inwiefern sind diese Geräte wie ein Seher? (Siehe Mose 6:35,36.) Was kann ein Seher sehen, was wir nicht sehen können? Was zeigt uns, dass Joseph Smith ein Seher war?

Sie könnten Bilder von unseren lebenden Propheten, Sehern und Offenbarern zeigen und Ihre Familie fragen, was sie über sie weiß. Inwiefern folgen wir ihnen nach?

Mosia 9:14-18; 10:1-10

Beim Angriff der Lamaniten war das Volk Zeniff körperlich und geistig bereit. Was können wir von Zeniff und seinem Volk darüber lernen, wie man sich auf Herausforderungen vorbereitet?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Bemühen Sie sich um eigene geistige Erkenntnisse. In diesem Konzept stehen Schriftstellen und Grundsätze, mit denen Sie sich befassen können. Lassen Sie sich davon jedoch nicht in Ihrem Studium einschränken. Ihnen fallen möglicherweise Schriftstellen und Grundsätze auf, die hier nicht erwähnt werden. Lassen Sie sich vom Heiligen Geist führen.

Vision von Joseph Smith, Gemälde von Clark Kelley Price

Abinadi vor König Noa, Gemälde von Andrew Bosley

4. BIS 10. MAI

Mosia 11 bis 17

EIN LICHT, DAS NIEMALS VERFINSTERT WERDEN KANN

Abinadis Worte bewirkten zumindest bei einem aus der Gefolgschaft König Noas eine mächtige Wandlung (siehe Mosia 17:2-4). Lesen Sie Mosia 11 bis 17 mit einem Gebet im Herzen, dass Sie Eingebungen empfangen, wie Sie sich ändern können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Ein kleiner Funke kann ein großes Feuer entfachen. Abinadi war nur ein einziger Mann, der gegen einen mächtigen König und seine Gefolgschaft aussagte. Seine Worte wurden weitestgehend abgelehnt, und er wurde zum Tode verurteilt. Doch sein Zeugnis für Jesus Christus, der das „Licht [ist], das niemals verfinstert werden kann“ (Mosia 16:9), entfachte etwas in dem jungen Priester Alma. Und dieser Funke der Bekehrung breitete sich allmählich weiter aus, als Alma viele weitere zur Umkehr und zum Glauben an Jesus Christus brachte. Die Flammen, die Abinadi töteten, erloschen irgendwann, aber das Feuer des Glaubens, das seine Worte entfacht hatten, sollte einen bleibenden Einfluss auf die Nephiten haben – und auch auf diejenigen, die seine Worte heute lesen. Die meisten von uns werden für unser Zeugnis niemals das erleben müssen, was Abinadi erlitten hat. Aber auch wir erleben dann und wann, dass in unserem Bestreben, Jesus Christus nachzufolgen, unser Mut und unser Glaube geprüft werden. Wenn Sie Abinadis Zeugnis lesen, werden vielleicht auch in Ihnen die Flammen des Zeugnisses und des Mutes wieder stärker entfacht.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 11 BIS 13 UND 17

Ich kann für die Wahrheit eintreten, auch wenn ich allein dastehe

Stellen Sie sich vor, wie entmutigend es für Abinadi gewesen sein muss, ein Volk zur Umkehr zu rufen, das überhaupt kein Interesse daran zu haben schien, von seiner Schlechtigkeit abzulassen und sich zu ändern. Seine Botschaft wurde immer wieder verworfen. Doch Abinadi gab niemals auf.

Wann hatten Sie schon einmal das Gefühl, ganz allein dazustehen, um die Wahrheit zu verteidigen? Was lernen Sie aus Mosia 11 bis 13 und 17, das Ihnen helfen kann, bereit zu sein, wenn der Herr Sie braucht und Sie sich für sein Evangelium einsetzen müssen? Welche weiteren Grundsätze lernen Sie aus dem Beispiel Abinadis?

MOSIA 12:19-30

Ich muss mein Herz darauf verwenden, Gottes Wort zu verstehen

König Noas Priester kannten das Wort Gottes – sie konnten Schriftstellen zitieren und gaben vor, die Gebote zu lehren. Doch die Gebote waren ihnen „nicht ins Herz geschrieben“ und sie hatten ihr „Herz nicht darauf verwandt, [sie] zu verstehen“ (Mosia 13:11; 12:27). Infolgedessen änderten sie ihr Leben nicht.

Überlegen Sie, während Sie Mosia 12:19-30 lesen, was es heißt, sein Herz darauf zu verwenden, Gottes Wort zu verstehen. Inspiriert Sie das dazu, an der Art und Weise, wie Sie das Evangelium lernen, etwas zu ändern?

MOSIA 13:1-9

Der Herr unterstützt seine Diener in seinem Werk

Einerseits zeigt uns das, was Abinadi erlebt hat, wie der Herr seine Diener auf vielerlei Weise unterstützt. (Einige Beispiele finden Sie in Mosia 13:1-9.) Andererseits ließ der Herr auch zu, dass Abinadi verfolgt und eingesperrt wurde und schließlich für sein Zeugnis als Märtyrer sterben musste. Was spricht in diesen Versen dafür, dass Abinadi dem Herrn vertraut hat? Welchen Einfluss hat Abinadis Beispiel darauf, wie Sie Ihre Berufungen und Aufgaben sehen?

MOSIA 14 UND 15

Jesus Christus hat für mich gelitten

König Noa und seine Priester glaubten, die Errettung käme durch das Gesetz des Mose. Abinadi wollte ihnen erklären, dass die Errettung durch den Messias, nämlich Jesus Christus, kommt. Achten Sie in Mosia 14 und 15 auf Wörter und Formulierungen, die den Erretter beschreiben und was er für Sie erlitten hat. Welche Verse vertiefen Ihre Liebe und Dankbarkeit für ihn?

MOSIA 15:1-12

Inwiefern ist Jesus Christus sowohl der Vater als auch der Sohn?

Diese Verse sind manchmal verwirrend, da Abinadi scheinbar lehrt, der Vater im Himmel und Jesus Christus seien ein und derselbe, obwohl wir doch wissen, dass sie eigenständige Wesen sind. Was meinte Abinadi also damit? Er erklärte, dass Gott, der Sohn – Jehova – der Erlöser sein (siehe Mosia 15:1), im Fleische wohnen und sowohl Mensch als auch Gott sein werde (Vers 2 und 3). Er unterwarf sich gänzlich dem Willen Gottes, des Vaters (Vers 5 bis 9). Daher ist Jesus Christus sowohl der Sohn Gottes als auch die vollkommene irdische Darstellung Gottes des Vaters (siehe Johannes 14:6-10).

Abinadi erklärte weiter, dass Jesus Christus auch der Vater ist, und zwar in dem Sinne, dass wir „seine Nachkommen“ (Mosia 15:11,12) werden, wenn wir seine Erlösung annehmen. Mit anderen Worten: Wir werden durch ihn geistig neu geboren (siehe Mosia 5:7).

Siehe auch Johannes 5:25-27; 8:28,29; 17:20-23.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mosia 11 bis 13 und 17

Abinadi und Alma sind inspirierende Vorbilder, wenn es darum geht, der Wahrheit treu zu bleiben, obwohl man sich damit unbeliebt macht. Der eine oder andere in der Familie ist vielleicht in seinem Umfeld Druck ausgesetzt, seine Grundsätze zu senken. Was können sie von Abinadi und Alma darüber lernen, was es heißt, für die Wahrheit einzutreten? Anhand der Abbildung in diesem Konzept können Sie sich die Geschehnisse besser vorstellen. Vielleicht wollen Sie, nachdem Sie diese Kapitel gelesen haben, mit der Familie im Rollenspiel üben, wie man reagieren kann, wenn man unter Druck gesetzt wird, seine Grundsätze zu senken. Oder Sie erzählen einander von eigenen Erfahrungen, wie Sie für die Wahrheit eingetreten sind.

Mosia 12:33-37; 13:11-24

Was bedeutet es, dass einem die Gebote Gottes „ins Herz geschrieben sind“ (Mosia 13:11)? Vielleicht wollen Sie einige Ideen auf ein großes Papierherz schreiben (oder Bilder davon malen). Weshalb sind die Gebote so kostbar für uns? Wie können wir sie uns ins Herz schreiben?

Das Schriftstudium hilft uns, uns die Gebote ins Herz zu schreiben.

Mosia 14

In diesem Kapitel finden Sie verschiedene Wörter und Formulierungen, die Jesus Christus beschreiben. Ihre Familie könnte während des Lesens eine Liste davon schreiben. Was empfinden die einzelnen Familienmitglieder für den Erretter, wenn sie diese Wörter und Formulierungen lesen?

Mosia 15:26,27; 16:1-13

In diesen Versen wird beschrieben, was mit Gottes Kindern geschehen würde, wenn Jesus „nicht in die Welt gekommen wäre“ (Mosia 16:6), oder was geschieht, wenn sie ihm nicht nachfolgen. Was hat sich Gutes daraus ergeben, dass Jesus Christus gekommen ist und für uns gesühnt hat?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Nutzen Sie Geschichten und Beispiele, um Evangeliumsgrundsätze aufzuzeigen. Der Erretter hat Evangeliumsgrundsätze oft anhand von Geschichten oder Gleichnissen erklärt. Überlegen Sie, welche Beispiele und Begebenheiten aus Ihrem Leben Sie Ihrer Familie erzählen können, um einen Evangeliumsgrundsatz lebendig werden zu lassen. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 22.)

Sein Gesicht leuchtete mit überaus starkem Glanz, Gemälde von Jeremy Winborg

Minerva K. Teichert (1888–1976), *König Limhi und sein Volk fliehen*, 1949–1951, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität, 1969

11. BIS 17. MAI

Mosia 18 bis 24

WIR SIND MIT IHM EINEN BUND EINGEGANGEN

Präsident Thomas S. Monson hat gesagt: „Wenn wir in den Schriften lesen und darüber nachdenken, vernimmt unsere Seele die lieblichen Einflüsterungen des Geistes.“ („Wir sind niemals allein“, *Liahona*, November 2013, Seite 122.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Der Bericht über Alma und sein Volk in Mosia 18, 23 und 24 zeigt, was es heißt, „in die Herde Gottes zu kommen“ (Mosia 18:8). Als sie sich taufen ließen, gingen sie mit Gott den Bund ein, „ihm zu dienen und seine Gebote zu halten“ (Mosia 18:10). Das war zwar eine ganz persönliche Verpflichtung, aber es ging auch darum, wie sie miteinander umgingen. Ja, unser Weg zurück zum Vater im Himmel ist etwas ganz Persönliches und Individuelles und kein anderer kann unsere Bündnisse für uns halten, aber das heißt nicht, dass wir allein sind. Wir brauchen einander. Als Mitglieder der Kirche Christi geloben wir, Gott zu dienen, indem wir einander auf unserem Lebensweg helfen und beistehen; „einer [trägt] des anderen Last“ (Mosia 18:8-10). Das Volk Alma hatte ohne Zweifel Lasten zu tragen, genau wie wir alle. Doch der Herr hilft uns, unsere „Lasten mühelos [zu] tragen“ (Mosia 24:15), unter anderem dadurch, dass er uns eine Gemeinschaft von Heiligen gibt, die versprochen haben, mit uns zu trauern und uns zu trösten, so wie wir es für sie versprochen haben.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 18:1-17

Bei der Taufe schließen wir auch den Bund, Gott zu dienen und als sein Zeuge aufzutreten

Mosia 18:8-10 enthält Almas Lehren über den Taufbund, also das Versprechen, das wir Gott bei der Taufe geben. Denken Sie über diese Fragen nach, während Sie die Verse lesen:

- Was erfahren Sie aus diesen Versen über die Versprechen, die Sie bei der Taufe gegeben haben? Was verspricht Gott Ihnen?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen unserem Bund, Gott zu dienen (siehe Vers 10), und unseren Bemühungen, einander beizustehen (siehe Vers 8 und 9)?
- Was tun Sie, um Ihre Versprechen zu halten?
- Inwiefern trägt das Halten des Taufbundes dazu bei, dass Sie „vom Geist erfüllt" (Mosia 18:14) sind? Inwiefern hilft Ihnen der Heilige Geist, den Taufbund einzuhalten?

Wenn ich mit Gott Bündnisse schließe, empfange ich seine Segnungen.

In diesem Bericht wird auch die richtige Art zu taufen offenbart. Was erfahren Sie in Vers 14 bis 17 darüber, wie die Taufe vollzogen werden soll? Was erfahren Sie in Matthäus 3:16 und Römer 6:3-5 sowie 3 Nephi 11:21-28 und Lehre und Bündnisse 20:72-74 noch über die Taufe?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 20:37,77,79.

MOSIA 18:17-30

Das Volk Gottes muss einig sein

Alma und sein Volk machten die Erfahrung, dass die Nachfolge Christi auch erfordern kann, dass man eine vertraute Lebensweise für eine neue, andere Lebensweise aufgibt. Doch Almas Anhänger gaben einander Kraft; jeder von ihnen war Teil der „Kirche Christi" (Mosia 18:17). Inwiefern motivieren die Lehren in Mosia 18:17-30 Sie, ein besseres Mitglied der Kirche zu sein? Was können Sie dazu beitragen, dass die Mitglieder Ihrer Gemeinde oder Ihres Zweiges „in Einigkeit und gegenseitiger Liebe verbunden" (Mosia 18:21) sind?

Siehe auch Henry B. Eyring, „Im Herzen vereint", *Liahona*, November 2008, Seite 68–71.

MOSIA 19 UND 20

Die Worte der Propheten werden sich erfüllen

Abinadi machte ganz konkrete Prophezeiungen darüber, was mit König Noa und dessen Volk geschehen werde, wenn sie sich weigerten umzukehren. Manchen erschienen diese Prophezeiungen jedoch unglaubwürdig (siehe Mosia 12:1-8,14,15), schließlich hatten sich die Nephiten schon seit fast 50 Jahren erfolgreich gegen die Lamaniten verteidigt (siehe Mosia 9:16-18; 11:19). Doch die Worte der Propheten werden sich allesamt erfüllen – heute wie auch in den Tagen Abinadis.

Was entdecken Sie in Mosia 19 und 20, was Gideon zu der Aussage veranlasste, dass Abinadis Prophezeiungen sich erfüllt hätten? (Siehe Mosia 20:21.) Inwiefern stärkt dieser Bericht Ihren Glauben an die Warnungen und Ratschläge der Propheten Gottes und Ihre Entschlossenheit, ihren Worten zu folgen? Wann haben sich Worte von Propheten in unserer Zeit erfüllt?

MOSIA 21 BIS 24

Gott kann meine Lasten leicht machen

Das Volk Limhi und das Volk Alma gerieten beide in Knechtschaft, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen und unter unterschiedlichen Umständen. Was erfahren Sie, wenn Sie die Berichte über das Volk Limhi (siehe Mosia 19 bis 22) und das Volk Alma (siehe Mosia 18; 23 und 24) miteinander vergleichen? Beispielsweise können Sie darauf achten, wie die beiden Gruppen auf die Knechtschaft reagiert haben und wie sie schließlich befreit wurden. Achten Sie dabei auf Botschaften, die Sie auf Ihr Leben beziehen können. Was lernen Sie beispielsweise aus diesen Berichten, was Ihnen helfen wird, Ihre Lasten zu tragen?

MOSIA 23:21-24; 24:8-17

Ich kann dem Herrn vertrauen

Obwohl sie von ihren Sünden umgekehrt waren, befanden sich Alma und sein Volk noch immer in Knechtschaft. Ihre Erlebnisse zeigen, dass man nicht immer vor Schwierigkeiten bewahrt bleibt, wenn man dem Herrn vertraut und seine Bündnisse hält. Aber es hilft uns, die Schwierigkeiten zu überwinden. Notieren Sie sich, wenn Sie Mosia 23:21-24 und 24:8-17 lesen, Wörter und Formulierungen, die Ihnen Mut machen, ungeachtet der Umstände auf Gott zu vertrauen.

Siehe auch Thomas S. Monson, „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“, *Liahona*, November 2013, Seite 85ff.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mosia 18:1-4

Ein Sprichwort besagt, dass man zwar die Kerne in einem Apfel zählen kann, nicht jedoch die Äpfel, die aus einem Kern entstehen. Nur ein Einziger war für Abinadis Zeugnis empfänglich, aber dieser Eine – Alma – beeinflusste Generationen von Nephiten. Sie könnten diesen Grundsatz anhand einer Frucht und ihrer Samen veranschaulichen. Wie lässt sich dieser Grundsatz auf unsere Familie beziehen? Wie können wir anderen Zeugnis geben?

Mosia 18:8-10

Was erfahren wir aus diesen Versen über unseren Taufbund? (Siehe auch LuB 20:73,77-79.) Was machen wir, um uns auf unseren Taufbund vorzubereiten oder ihn einzuhalten?

Mosia 18:30

Welche Orte haben wegen der geistigen Erlebnisse, die wir dort hatten, eine besondere Bedeutung für uns?

Mosia 21:11-16; 24:10-15

Was lernen wir, wenn wir die Knechtschaft des Volkes Alma und die des Volkes Limhi miteinander vergleichen?

Mosia 21:15; 24:11-15

Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, auf welche Weise der Herr auf Gebete antwortet?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Finden Sie eine Zeit, die Ihnen gut passt. Man lernt leichter, wenn man sich dem Schriftstudium ungestört widmen kann. Finden Sie eine Zeit, die Ihnen gut passt, und tun Sie Ihr Bestes, jeden Tag zu dieser Zeit in den Schriften zu lesen.

Die Wasser Mormon, Gemälde von Jorge Cocco

Die Bekehrung Almas des Jüngeren, Gemälde von Gary L. Kapp

18. BIS 24. MAI

Mosia 25 bis 28

„SIE WURDEN DAS VOLK GOTTES GENANNT“

Nachdem „die Stimme des Herrn an [Alma erging]“, schrieb Alma die Worte des Herrn nieder, „damit er sie habe“ (Mosia 26:14,33). Wie wollen Sie Almas Beispiel folgen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Nachdem die Nephiten fast drei Generationen lang getrennt voneinander in verschiedenen Ländern gelebt hatten, waren sie nun wieder ein Volk. Das Volk Limhi, das Volk Alma und das Volk Mosia – und sogar das Volk Zarahemla, das nicht von Nephi abstammte –, wurden nun alle „zu den Nephiten gezählt“ (Mosia 25:13). Viele von ihnen wollten auch Mitglieder der Kirche werden, die Alma aufgerichtet hatte. Also ließen sich alle, die „den Wunsch [hatten], den Namen Christi … auf sich zu nehmen“, taufen, „und sie wurden das Volk Gottes genannt“ (Mosia 25:23,24). Nach jahrelangen Konflikten und Knechtschaft schien es nun, als sei für die Nephiten eine Zeit des Friedens angebrochen.

Doch schon bald begannen die Ungläubigen, die Heiligen zu verfolgen. Besonders tragisch daran war, dass viele der Ungläubigen die Kinder der Gläubigen waren, also zur „heranwachsenden Generation“ (Mosia 26:1) gehörten, unter anderem die Söhne Mosias und ein Sohn Almas. Dann geschah ein Wunder, und der Bericht dieses Wunders gibt seit Generationen besorgten Eltern Hoffnung. Doch die Geschichte von Almas Bekehrung ist nicht bloß für Eltern interessant, deren Kinder auf Abwegen sind. Wahre Bekehrung ist ein Wunder, das sich auf die eine oder andere Weise in uns allen vollziehen muss.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 26:1-6

Ich bin für meinen Glauben und mein Zeugnis selbst verantwortlich

Diejenigen, die König Benjamins Predigt gehört hatten, erlebten eine wunderbare Bekehrung (siehe Mosia 5:1-7). Doch Bekehrung ist eine persönliche Erfahrung, die nicht wie ein Erbstück an die Kinder weitergegeben werden kann. Wir alle müssen unsere eigene Bekehrung zum Evangelium Jesu Christi erleben. Lesen Sie Mosia 26:1-6, wo von den vielen Ungläubigen innerhalb der „heranwachsenden Generation" der Nephiten die Rede ist, und achten Sie auf die Folgen ihres Unglaubens. Denken Sie auch an die Menschen, die Sie gerne zu Christus bringen möchten. Sie können Ihnen nicht einfach Ihre Bekehrung weitergeben, aber der Heilige Geist *kann* Ihnen eingeben, wie Sie ihnen helfen können, zum Glauben zu finden. Vielleicht kommen Ihnen weitere Gedanken, wenn Sie in Mosia 25 bis 28 lesen, wie Alma und andere Mitglieder der Kirche der heranwachsenden Generation geholfen haben.

Siehe auch Lehre und Bündnisse 68:25-29.

MOSIA 26:6-39

Gottes treue Diener bemühen sich, seinen Willen zu tun

Manchmal meinen wir vielleicht, ein Führer der Kirche wie Alma wisse immer genau, was gerade zu tun ist. In Mosia 26 lesen wir von einem Problem, dem Alma noch nie begegnet war, weshalb „er fürchtete, er würde in den Augen Gottes etwas Unrechtes tun" (Mosia 26:13). Was hat Alma in dieser Situation getan? (Siehe Mosia 26:13,14,33,34,38,39.) Was lernen Sie aus Almas Erfahrung darüber, wie Sie schwierige Situationen in Ihrer Familie oder in Ihrem Dienst in der Kirche angehen können?

Es wäre vielleicht auch interessant, die Wahrheiten aufzulisten, die Gott Alma in Mosia 26:15-32 offenbart hat. Achten Sie darauf, dass einige dieser Wahrheiten nicht direkt als Antwort auf Almas Frage gegeben wurden. Welche Lehren ziehen Sie daraus in Hinblick auf das Gebet und persönliche Offenbarung?

MOSIA 27:8-37

Alle Menschen müssen von neuem geboren werden

Es war offensichtlich, dass Alma der Jüngere geistig von neuem geboren werden musste. Schließlich waren er und die Söhne Mosias „die allerschändlichsten Sünder gewesen", die umhergingen, um „die Kirche Gottes zu vernichten" (Mosia 28:4; 27:10). Aber kurz nach seiner Bekehrung bezeugte Alma, dass Bekehrung für jedermann möglich – und notwendig – ist: „Wundere dich nicht", sagte er, „dass die *ganze* Menschheit … von neuem geboren werden [muss]" (Mosia 27:25; Hervorhebung hinzugefügt). Dazu gehören natürlich auch Sie.

Wenn Sie lesen, was Alma in Mosia 27:8-37 erlebt hat, wollen Sie vielleicht versuchen, sich in seine Lage zu versetzen. Sie haben nicht vor, die Kirche zu vernichten, aber Ihnen fällt sicher etwas ein, was Sie an sich ändern müssen. Wer unterstützt Sie wie Almas Vater und betet für Sie „mit viel Glauben"? Welche Erlebnisse haben dazu beigetragen, Sie „von der Macht und Vollmacht Gottes" (Mosia 27:14) zu überzeugen? Was hat der Herr für Sie und Ihre Familie „Großes" (Mosia 27:16) getan, woran Sie denken sollten? Was erfahren Sie aus dem, was Alma der Jüngere gesagt und getan hat, darüber, was es heißt, von neuem geboren zu werden? Solche Fragen können Ihnen helfen, selbst zu bewerten, inwieweit Sie geistig von neuem geboren worden sind.

Siehe auch Mosia 5:6-9; Alma 36; „Bekehrung" (Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org).

Sein Vater freute sich, Gemälde von Walter Rane

MOSIA 27:14,19-24

Gott hört meine Gebete und antwortet nach seinem Willen

Vielleicht kennen Sie Eltern, die sich in einer ähnlichen Lage wie Alma der Ältere befinden: ein Sohn oder eine Tochter trifft zerstörerische Entscheidungen. Vielleicht sind Sie sogar selbst in dieser Lage. Welche Worte in Mosia 27:14,19-24 geben Ihnen Hoffnung? Inwiefern können diese Verse beeinflussen, wie Sie für andere beten?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mosia 25:5-11

Wie hat sich das Volk Mosia gefühlt, nachdem Mosia ihm die Aufzeichnungen vom Volk Zeniff und vom Volk Alma vorgelesen hatte? Hat Ihre Familie irgendwelche Aufzeichnungen, aus denen Sie etwas vorlesen könnten? Sie könnten Ihre Aufzeichnungen ein Stück weiterführen oder jetzt damit anfangen, Aufzeichnungen zu führen. Was würden Sie in Ihre Geschichte mit aufnehmen, damit Ihre Familie (auch künftige Generationen) „von überaus großer Freude erfüllt" ist und mehr über „die unmittelbare Güte Gottes" (Mosia 25:8,10) erfährt?

Mosia 25:16

Warum war es für das Volk Limhi wichtig, daran zu denken, dass der Herr es aus der Knechtschaft befreit hatte? Was hat der Herr für uns getan, das wir nie vergessen sollten?

Mosia 26:29-31; 27:35

Was muss man laut diesen Versen tun, um Vergebung zu erlangen?

Mosia 27:21-24

Wenn Sie diese Verse lesen, überlegen Sie, für wen Ihre Familie beten und fasten könnte.

Mosia 27 und 28

Damit sich Ihre Familie die Begebenheiten in diesen Kapiteln besser vorstellen kann, könnten Sie sie Bilder von den Beteiligten malen lassen und sie die Geschichte anhand der Bilder nacherzählen lassen. Vielleicht macht es Ihrer Familie auch Spaß, die Geschichte nachzuspielen. Wie könnte man den Wandel darstellen, den Alma und die Söhne Mosias erlebt haben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Nutzen Sie Bilder und Videos. „Im *Bildband zum Evangelium* und in der Mediathek auf ChurchofJesusChrist.org findet man viele Bilder und Videos, die [Ihrer Familie] Begriffe und Ereignisse veranschaulichen können." (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 22.)

Ein Engel erscheint Alma dem Jüngeren, Illustration von Kevin Keele

Alma der Jüngere predigt, Gemälde von Gary L. Kapp

25. BIS 31. MAI

Mosia 29 bis Alma 4

SIE WAREN STANDHAFT UND UNVERRÜCKBAR

In den heiligen Schriften zu lesen macht uns empfänglich für Offenbarung. Seien Sie offen für das, was der Herr Ihnen mitteilen möchte.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Manche sehen in König Mosias Vorschlag, den König durch gewählte Richter zu ersetzen, vielleicht bloß eine kluge politische Reform. Doch für die Nephiten, vor allem diejenigen, die unter dem schlechten König Noa gelebt hatten, war eine solche Änderung auch geistig von Bedeutung. Sie hatten gesehen, „wie viel Übeltun“ und „welch große Zerstörung“ dieser verwerfliche König über sein Volk gebracht hatte (siehe Mosia 29:17), und „setzten sich über die Maßen dafür ein“, frei von einem solchen Einfluss zu sein. Durch diese Änderung konnte nun jeder für seine eigene Rechtschaffenheit verantwortlich sein und „sich für seine Sünden selbst … verantworten“ (Mosia 29:38; siehe auch LuB 101:78).

Natürlich bedeutete das Ende der Regierung der Könige nicht automatisch das Ende aller Probleme in der nephitischen Gesellschaft. Durchtriebene Menschen wie Nehor und Amlissi verbreiteten falsche Vorstellungen, Nichtgläubige verfolgten die Heiligen, und viele Mitglieder der Kirche wurden stolz und fielen ab. Doch die demütigen Nachfolger Gottes blieben „standhaft und unverrückbar“ (Alma 1:25), ganz gleich, was um sie herum geschah. Und wegen der Änderung, die Mosia eingeführt hatte, konnten sie „ihre Stimmen geltend … machen“ (Alma 2:6), um Gutes in ihrer Gesellschaft zu bewirken.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MOSIA 29:11-27; ALMA 2:1-7

Ich kann an meinem Wohnort und in der Gesellschaft positiven Einfluss ausüben

Nur fünf Jahre nach Beginn der Regierung der Richter kam es zu einer schwierigen Situation, die Mosias Erklärung – dass sich die Stimme des Volkes normalerweise für das Rechte entscheidet – auf die Probe stellte (siehe Mosia 29:26). Es ging auch um die Religionsfreiheit: Ein Mann namens Amlissi versuchte die Menschen „ihrer Rechte und der Freiheiten der Kirche [zu] berauben“ (Alma 2:4). Ist Ihnen aufgefallen, ob in Ihrem Land religiöse Rechte bedroht sind? Was lernen Sie aus der Art und Weise, wie die Nephiten auf diese Bedrohung reagiert haben? (Siehe Alma 2:1-7.)

Es gibt wahrscheinlich in jeder Gesellschaft viele größere Probleme. Wie können Sie wie die Nephiten sicherstellen, dass Ihre Stimme bei der „Stimme des Volkes“ dabei ist? Was kann man außer seiner Stimmabgabe sonst noch tun, um positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben?

ALMA 1

Ich kann falsche Lehre erkennen und verwerfen

Obwohl Nehor schließlich zugab, dass er falsche Lehren verbreitete, hatten seine Lehren noch viele Jahre lang großen Einfluss auf die Nephiten (siehe Alma 1:15,16; 2:1,2; 14:14-18; 15:15; 21:4; 24:28). Warum fanden die Menschen Nehors Lehren wohl so verlockend? Versuchen Sie die Unwahrheiten in Nehors Worten aufzudecken, wenn Sie Alma 1:2-4 lesen. Sie werden wohl feststellen, dass sie mit Halbwahrheiten kombiniert sind.

Gideon widerstand Nehor „mit den Worten Gottes“ (Alma 1:7,9). Fallen Ihnen Schriftstellen ein, mit denen man Nehors Unwahrheiten widerlegen kann? Hier ein paar Beispiele, aber es gibt noch viele weitere: Matthäus 7:21-23; 2 Nephi 26:29-31; Mosia 18:24-26; Helaman 12:25,26. Wie können Ihnen diese Schriftstellen helfen, Unwahrheiten aufzudecken, die heute verbreitet werden?

Eine weitere Möglichkeit, sich mit Alma 1 zu befassen: Vergleichen Sie Nehor und seine Anhänger (Vers 3-9,16-20) mit dem Volk Gottes (Vers 25-30; siehe auch 2 Nephi 26:29-31). Wie können Sie mehr wie das Volk Gottes sein? Stellen Sie bei Ihrem eigenen geistlichen Wirken irgendeine Art von „Priesterlist“ fest?

ALMA 1:27-31; 4:6-15

Wahre Jünger Jesu Christi setzen ihr Herz nicht auf Reichtümer

In Kapitel 1 und 4 des Buches Alma wird jeweils eine Zeit beschrieben, in der die Kirche gedieh. Aber die Mitglieder der Kirche reagierten jeweils unterschiedlich auf dieses Wohlergehen. Welche Unterschiede stellen Sie fest? Wie würden Sie aufgrund Ihrer Feststellungen die Einstellung beschreiben, die „demütig[e] Nachfolger Gottes“ (Alma 4:15) gegenüber Reichtümern und Wohlstand haben? Fühlen Sie sich dazu inspiriert, etwas an Ihrer Einstellung zu ändern?

ALMA 4

Das Wort Gottes und ein reines Zeugnis können Herzen wandeln

Was machte Alma „sehr bekümmert“ (Alma 4:15)? (Siehe Alma 4.) Man könnte meinen, Alma sei durch das Amt des obersten Richters in der besten Position gewesen, die Probleme zu lösen, die es unter seinem Volk gab. Doch Alma war der Meinung, dass es einen besseren Weg gab. Was beeindruckt Sie daran, auf welche Weise er seinem Volk helfen wollte? Vielleicht kommen Ihnen beim Lesen Gedanken, wie Sie Ihr Umfeld auf rechtschaffene Weise beeinflussen können. Wenn dem so ist, handeln Sie entsprechend.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 1:19-25

Ihre Familie könnte davon profitieren, sich in diesen Versen anzuschauen, wie unterschiedlich Mitglieder der Kirche auf die Verfolgung reagierten. Vielleicht wollen Sie üben, wie man angemessen reagiert, wenn jemand unseren Glaube angreift. Auf ChurchofJesusChrist.org/religious-freedom/examples findet man auch Videos dazu (in englischer Sprache).

Alma 3:4

Welche Botschaft wollten die Amlissiten damit vermitteln, dass sie „selbst [ein] Kennzeichen auf sich“ setzten? (Siehe Alma 3:4,13.) Welche Botschaften senden wir – absichtlich oder unabsichtlich – durch unser Erscheinungsbild aus? Hier könnte man sich auch ein wenig Zeit nehmen, den Abschnitt „Kleidung und äußere Erscheinung“ in der Broschüre *Für eine starke Jugend* (Seite 6ff.) durchzugehen.

Alma 4:2,3

Welche Dinge oder Erlebnisse lassen „in [uns] die Erinnerung an [unsere] Pflicht“ (Alma 4:3) gegenüber Gott wachwerden? Vielleicht wäre es wirkungsvoll, diese Verse zu lesen, gleich nachdem Sie die Familie am Morgen geweckt haben? Sie könnten dann darüber sprechen, inwiefern die Schwierigkeiten, die man manchmal beim Aufwachen hat, veranschaulichen, welche Schwierigkeiten man damit haben kann, geistig zu erwachen.

Alma 4:10,11

Wie können wir verhindern, „ein Stolperstein für diejenigen [zu sein], die nicht der Kirche [angehören]“ (Alma 4:10)? Sprechen Sie auch darüber, wie wir dafür sorgen können, dass das Verhalten anderer, insbesondere anderer Mitglieder der Kirche, nicht zu einem Stolperstein für unseren geistigen Fortschritt wird.

Alma 4:19

Um Ihrer Familie die Macht eines Zeugnisses zu verdeutlichen, können Sie alle überlegen lassen, wann sie schon einmal durch das Zeugnis eines anderen berührt worden sind. Warum hat Alma sich wohl dazu entschieden, mit seinem Zeugnis und dem Wort Gottes das Herz der Menschen zu berühren? (Siehe Alma 31:5.) Warum ist das viel wirksamer als andere Methoden, mit denen jemand andere dazu bewegen will, sich zu ändern? Gibt es jemanden, dessen Glauben wir stärken können, indem wir ihm Zeugnis geben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Beziehen Sie die heiligen Schriften auf sich. Überlegen Sie, wie Sie die Geschichten und Lehren aus den heiligen Schriften in Ihrem Leben anwenden können. Zum Beispiel könnten Sie in Alma 1 bis 4 auf Parallelen zwischen der heutigen Welt und den gesellschaftlichen Problemen der Nephiten achten.

Alma und Amlissi, Gemälde von Scott M. Snow

Ihr seid nicht vergessen, Gemälde von Jon McNaughton

1. BIS 7. JUNI

Alma 5 bis 7

„HABT IHR DIESE MÄCHTIGE WANDLUNG IN EUREM HERZEN ERLEBT?“

Alma 5 bis 7 kann Ihnen Anregung geben, über Ihre fortdauernde Bekehrung zu Jesus Christus nachzudenken. Schreiben Sie auf, was der Heilige Geist Ihnen beim Lesen eingibt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Alma wusste nichts von den heutigen lebensrettenden Herztransplantationen, bei denen ein beschädigtes oder erkranktes Herz durch ein gesundes ersetzt wird. Aber er wusste von einer noch wundervolleren „Herzenswandlung“ (Alma 5:26), durch die der Erretter uns geistig ein neues Leben verschafft, als wären wir „von neuem geboren“ (siehe Alma 5:14,49). Alma erkannte, dass diese Herzenswandlung genau das war, was viele Nephiten brauchten. Einige waren reich, andere arm, manche stolz, andere demütig, manche waren Verfolger, andere erlitten Verfolgung (siehe Alma 4:6-15). Aber jeder von ihnen musste zu Jesus Christus kommen, um geheilt zu werden – so wie wir alle. Ob wir nun Stolz überwinden oder Bedrängnis erdulden müssen, Almas Botschaft bleibt dieselbe: „Kommt und fürchtet euch nicht.“ (Alma 7:15.) Lassen Sie zu, dass der Erretter ein verhärtetes, sündiges oder verwundetes Herz in ein demütiges, reines und neues Herz wandelt.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 5:14-32

Ich muss eine mächtige Herzenswandlung erleben und sie mir bewahren

Alma stellte dem Volk in Zarahemla Fragen (nachzulesen in Alma 5:14-33), die zum Nachdenken anregen. Sie können auch Ihnen helfen, Ihre Seele zu ergründen und zu verstehen, was es heißt, ein Leben lang eine mächtige Wandlung im Herzen zu verspüren. Präsident M. Russell Ballard hat erklärt, wie wertvoll solche Fragen sind: „Ich [muss] mich regelmäßig fragen, wie es um mich steht. Es ist ein wenig so, als hätte man ein ganz privates Interview mit sich selbst. … Als Orientierungshilfe für dieses private Interview lese und überdenke ich gern die Worte zur Selbsterkenntnis im fünften Kapitel von Alma." („Zurückkehren und empfangen", *Liahona*, Mai 2017, Seite 64.)

Lesen Sie Almas Fragen so, als würden Sie sich selbst befragen und Ihr Herz erforschen. Vielleicht ist es gut, Ihre Antworten auf die Fragen aufzuschreiben. Wozu fühlen Sie sich nach dieser Selbstbefragung inspiriert?

Siehe auch Dale G. Renlund, „Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens", *Liahona*, November 2009, Seite 97ff.

Jeder Jünger Christi muss eine „Herzenswandlung" erleben.

ALMA 5:33-62

Ich kann durch den Heiligen Geist selbst ein Zeugnis vom Erretter und seinem Evangelium erlangen

Alma gab machtvoll Zeugnis für den Erretter und dessen Evangelium, und er erklärte auch, wie er dieses Zeugnis erlangt hatte. Als er Zeugnis gab, sagte er nichts darüber, dass er einen Engel gesehen und gehört hatte (siehe Mosia 27:10-17), sondern beschrieb, welchen Preis er zahlen musste, um die Wahrheit für sich selbst zu erkennen. Was erfahren Sie aus Alma 5:44-51 darüber, wie Alma zur Kenntnis der Wahrheit kam? Wie können Sie seinem Beispiel folgen und sich ernsthaft bemühen, ein Zeugnis zu erlangen oder Ihr Zeugnis zu stärken? Was erfahren Sie aus Almas Worten in Alma 5:33-35,48-50,57-60 über den Erretter?

ALMA 7

Eifriger Gehorsam hilft mir, auf „dem Pfad" zu bleiben, „der zum Reich Gottes führt"

Die Menschen in Gideon kämpften nicht mit den gleichen Schwierigkeiten wie die Menschen in Zarahemla. Mithilfe des Heiligen Geistes nahm Alma wahr, was sie brauchten, und sprach dementsprechend andere Themen an (siehe Alma 7:17,26). Sie entdecken wahrscheinlich einige Unterschiede zwischen Almas Botschaft in Zarahemla (siehe Alma 5) und seiner Botschaft in Gideon. Zum Beispiel nahm Alma wahr, dass die Menschen in Gideon „auf dem Pfad [waren], der zum Reich Gottes führt" (Alma 7:19). In seiner Predigt lehrte Alma sie vieles darüber, wie man auf diesem Pfad bleibt (siehe Alma 7). Welchen Rat gab er ihnen? Was können Sie jetzt in Ihrem Leben umsetzen?

ALMA 7:7-16

Der Erretter nahm meine Sünden, Schmerzen und Leiden auf sich

Hatten Sie schon einmal das Gefühl, dass niemand Ihre Probleme und Herausforderungen versteht? Falls ja, können die Wahrheiten in Alma 7:7-16 hilfreich sein. Elder David A. Bednar hat bezeugt: „Der Sohn Gottes weiß und versteht es vollkommen, denn er hat die Last eines jeden von uns gespürt und getragen. Und wegen seines unbegrenzten und ewigen Opfers (siehe Alma 34:14) ist sein Einfühlungsvermögen

vollkommen, und er kann uns seinen Arm der Barmherzigkeit entgegenstrecken.“ („Sie konnten ihre Lasten mühelos tragen“, *Liahona*, Mai 2014, Seite 90.)

Lesen Sie Alma 7:7-16 und denken Sie darüber nach, was diese Verse über den Zweck des Opfers, das der Erretter vollbracht hat, aussagen. Wie können wir seine Macht empfangen? Vielleicht wollen Sie Ihre Gedanken dazu aufschreiben.

Siehe auch Jesaja 53:3-5.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 5:6-13

Warum wollte Alma, dass sein Volk sich daran erinnerte, wie barmherzig der Herr zu seinen Vorfahren gewesen war? Gibt es Geschichten von Ihren Vorfahren, die Ihnen zeigen, wie barmherzig der Herr ist? Sie könnten familysearch.org/myfamily aufrufen und diese Geschichten eintragen.

Alma 5:14-33

Die meisten in der Familie wissen wahrscheinlich, wie man sich fühlt, wenn man vorbereitet ist, oder wie man sich fühlt, wenn man nicht vorbereitet ist (zum Beispiel auf einen Campingurlaub, eine Klassenarbeit in der Schule oder ein Bewerbungsgespräch). Welche Erfahrungen haben sie kürzlich gemacht, die zeigen, wie wichtig es ist, vorbereitet zu sein? Sie könnten Ihre Familie bitten, Alma 5:14-33 zu lesen und Fragen zu finden, die Alma gestellt hat, um sein Volk darauf vorzubereiten, vor Gott zu treten. Dann könnte jeder aus der Familie eine Frage auswählen und erzählen, wie uns dies hilft, uns darauf vorzubereiten, Gott zu begegnen. Oder Sie hängen überall im Haus verschiedene Fragen von Alma auf, damit sich alle in der Familie Gedanken dazu machen können.

Alma 6:4-6

Welche Gründe gibt es dafür, dass wir als Heilige zusammenkommen? Wie können wir aus der Zeit, die wir in der Kirche verbringen, für uns und andere noch mehr Nutzen ziehen?

Alma 7:9-16

Was lernen wir aus diesen Versen, was uns hilft, uns nicht zu fürchten (siehe Alma 7:15), wenn wir umkehren und uns ändern müssen? Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, wie man sich dem Erretter zuwendet, wenn man Hilfe braucht? Was haben wir sonst noch getan, um Hilfe von ihm zu bekommen? Wie hat er uns beigestanden?

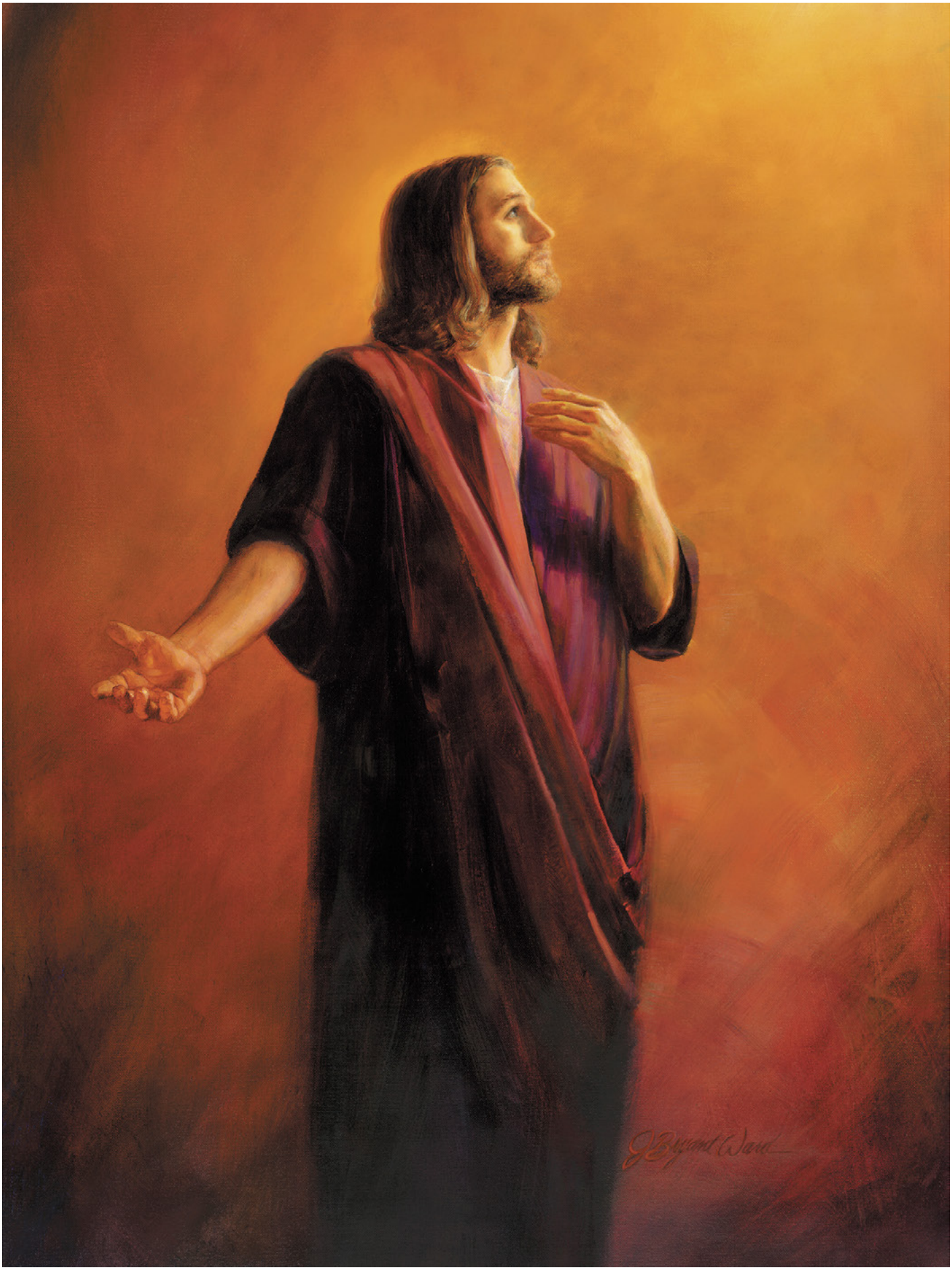
Alma 7:23

Wen kennen wir, der eine oder mehrere der Eigenschaften besitzt, die in diesem Vers genannt werden? Warum ist es wichtig, dass wir diese Eigenschaften entwickeln?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Stellen Sie Fragen, die die Familienmitglieder zum Handeln motivieren. Überlegen Sie sich Fragen, die die Familienmitglieder anregen, darüber nachzudenken, wie sie noch besser nach dem Evangelium leben können. „Diese Fragen sind in der Regel nicht für ein Gespräch gedacht; sie sollen die Lernenden zum Nachdenken anregen.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 31.)



Unser Fürsprecher, Gemälde von Jay Bryant Ward

Die wahre Lehre wird verkündigt, Gemälde von Michael T. Malm

8. BIS 14. JUNI

Alma 8 bis 12

JESUS CHRISTUS WIRD KOMMEN, UM SEIN VOLK ZU ERLÖSEN

Das Schriftstudium macht uns empfänglich für Offenbarung. Schreiben Sie daher beim Lesen von Alma 8 bis 12 Eingebungen vom Heiligen Geist auf. Achten Sie darauf, was er Sie durch die Botschaften von Alma und Amulek lehrt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Das Werk Gottes wird nicht scheitern. Aber unsere Bemühungen, ihm bei seinem Werk zu helfen, scheinen manchmal fehlzuschlagen – zumindest sehen wir nicht immer sofort die erhofften Ergebnisse. Manchmal fühlen wir uns vielleicht ein wenig wie Alma, als er das Evangelium in Ammoniha verkündete und verworfen, angespien und vertrieben wurde. Als jedoch ein Engel kam und ihm sagte, er solle zurückgehen und es nochmals versuchen, kehrte Alma mutig „schnell … zurück“ (Alma 8:18), und Gott bereitete ihm den Weg. Er sorgte nicht nur für Essen und Unterkunft, sondern hatte auch Amulek vorbereitet, der Almas Mitarbeiter wurde, ein unerschütterlicher Verteidiger des Evangeliums und ein treuer Freund. Wenn wir Rückschläge und Enttäuschungen erleben, während wir im Reich des Herrn dienen, können wir daran denken, wie Gott Alma unterstützt und geführt hat, und wir können darauf vertrauen, dass Gott auch uns unterstützen und führen wird, selbst in schwierigen Umständen.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 8

Meine Bemühungen, das Evangelium zu verkünden, erfordern zuweilen Ausdauer und Geduld

Auch wenn jemand Ihr Zeugnis vom Evangelium ablehnt, brauchen Sie die Hoffnung nicht aufzugeben. Schließlich gibt der Herr diesen Menschen nicht auf, und er wird Sie anleiten, was Sie tun sollen. In Almas Fall gebot ihm ein Engel, nach Ammoniha zurückzukehren und das Evangelium zu verkünden, obwohl ihn die Menschen dort bereits gewaltsam zurückgewiesen hatten (siehe Alma 8:14-16). Was lernen Sie aus Almas Beispiel darüber, wie man das Evangelium trotz Herausforderungen und Widerstand verkünden kann? Welche Verse in Alma 8 verstärken Ihren Wunsch, das Evangelium zu verbreiten?

Siehe auch 3 Nephi 18:30-32; Jeffrey R. Holland, „Der Preis – und die Segnungen – der Nachfolge Jesu“, *Liahona*, Mai 2014, Seite 6–9.

ALMA 9:18-25; 10:16-23

Gott richtet seine Kinder gemäß dem Licht und der Erkenntnis, die sie besitzen

Wenn man liest, wie die Nephiten in Ammoniha die Diener des Herrn behandelt haben, kann man leicht vergessen, dass sie einmal nach dem Evangelium gelebt hatten und ein „hochbegünstigtes Volk des Herrn [gewesen] waren“ (Alma 9:20). Ja, Alma erklärte den Menschen in Ammoniha sogar, dass ihr Zustand schlimmer sei als der der Lamaniten, weil sie ihr Herz verhärtet hatten, obwohl sie so reich gesegnet worden waren, während die Lamaniten größtenteils aus Unwissenheit sündigten. Was können wir aus dieser Gegenüberstellung darüber lernen, wie Gott seine Kinder beurteilt?

Lesen Sie nach, welche großen Segnungen Gott dem Volk Nephi gegeben hatte (siehe besonders Alma 9:19-23), und überlegen Sie, welche großen Segnungen er Ihnen gegeben hat. Was tun Sie, um all diesen Segnungen treu zu bleiben? Was meinen Sie, was Sie vielleicht ändern müssen?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 82:3.

ALMA 11 UND 12

Gottes Plan ist ein Plan der Erlösung

Die Propheten im Buch Mormon verwendeten eine Vielzahl von Namen, um Gottes Plan für seine Kinder zu bezeichnen, wie etwa Plan der Errettung oder Plan des Glücklichseins. In Alma 11 und 12 nannten Alma und Amulek diesen Plan den Plan der Erlösung. Denken Sie beim Lesen dieser Kapitel darüber nach, warum der Plan mit dem Wort „Erlösung“ bezeichnet wird. Sie könnten auch eine kurze Zusammenfassung darüber schreiben, was Alma und Amulek über die folgenden Aspekte des Plans gelehrt haben.

Der Fall:

Der Erlöser:

Umkehr:

Tod:

Auferstehung:

Das Gericht:

Achten Sie darauf, welche Wirkung Amuleks Worte auf die Menschen hatten (siehe Alma 11:46). Warum hatten diese Grundsätze wohl einen so machtvollen Einfluss? Wie haben sie Ihr Leben beeinflusst?

Siehe auch D. Todd Christofferson, „Die Auferstehung Jesu Christi“, *Liahona*, Mai 2014, Seite 111–114.

ALMA 12:8-18

Wenn ich mein Herz nicht verhärte, empfange ich mehr vom Wort Gottes

Manche Menschen fragen sich vielleicht, warum uns der Vater im Himmel nicht alles kundtut. In Alma 12:9-14 nennt Alma einen möglichen Grund, weshalb uns die Geheimnisse Gottes manchmal vorenthalten werden. Diese Fragen können dabei helfen, über Almas Worte nachzudenken:

- Was bedeutet es, sein Herz zu verhärten? Haben Sie eine solche Neigung bei sich festgestellt?
- Warum enthält der Herr denen, die ihr Herz verhärtet haben, sein Wort vor?
- Inwiefern hat sich für Sie die Verheißung, „das größere Maß des Wortes“ (Alma 12:10) zu empfangen, bewahrheitet? Wie würden Sie diese Erfahrung beschreiben?
- Wie können Sie sicherstellen, dass das Wort Gottes „in [Ihnen] zu finden ist“ (Alma 12:13)? Wenn Sie Gottes Wort in sich haben, welche Auswirkungen hat dies auf Ihre „Worte“, „Werke“ und „Gedanken“ (Alma 12:14)?

Ein Beispiel für diese Grundsätze finden Sie, wenn Sie Amulek und die anderen Menschen in Ammoniha miteinander vergleichen. Inwiefern wird durch Amuleks Erlebnis (siehe vor allem Alma 10:1-11) deutlich, was Alma in diesen Versen lehrt?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 8:10-18

Was können wir von Alma lernen, warum wir dem Herrn „schnell“ gehorchen sollen (siehe Vers 18), auch wenn es schwierig ist? Um kleinen Kindern diesen Grundsatz zu veranschaulichen, könnten Sie ein Spiel spielen: Sie geben einzelnen Familienmitgliedern Anweisungen für eine Aufgabe und schauen, wie schnell diese erledigt wird. Zum Beispiel könnte es darum gehen, so schnell wie möglich ein Kleidungsstück zusammenzulegen.

Alma 10:1-12

Was lernen wir aus Amuleks Erfahrung in diesen Versen? Welche Wirkung hatte sein Zeugnis auf seine Zuhörer? Schlagen Sie allen in der Familie vor, sich etwas Bestimmtes, was sie aus dieser Erfahrung von Amulek gelernt haben, auszusuchen und zu überlegen, wie sie es diese Woche in die Tat umsetzen wollen.

Alma 10:22,23

Was lernen wir aus diesen Versen darüber, welchen Einfluss eine Gruppe Rechtschaffener auf eine schlechte Stadt haben kann?

Alma 11:34-37

Jesus Christus errettet uns nicht *in* unseren Sünden, sondern *von* unseren Sünden. Was ist der Unterschied? (Siehe Helaman 5:10; siehe auch 1 Johannes 1:9,10.) Um diese Aussage von Amulek zu veranschaulichen, könnten Sie auch die Geschichte am Anfang der Ansprache von Elder Allen D. Haynie, „Denken wir immer daran, in wen wir unser Vertrauen gesetzt haben“ (*Liahona*, November 2015, Seite 121ff.) lesen oder vorlesen lassen. Wie errettet uns Jesus Christus von unseren Sünden?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Befassen Sie sich mit den Worten der Propheten und Apostel aus den Letzten Tagen. Lesen Sie, was Propheten und Apostel aus den Letzten Tagen über Wahrheiten, die Sie in den heiligen Schriften finden, gesagt haben. Suchen Sie sich beispielsweise aus Alma 8 bis 12 ein Thema aus und finden Sie heraus, was bei der letzten Generalkonferenz zu diesem Thema gesagt wurde. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 20f.)

Alma zu Tisch mit Amulek, Illustration von Dan Burr

Alma und Amulek werden aus dem Gefängnis befreit, Illustration von Andrew Bosley

15. BIS 21. JUNI

Alma 13 bis 16

„IN DIE RUHE DES HERRN EINGEHEN“

Die Inspiration, die Sie empfangen, wenn Sie über die Schriften nachdenken, ist kostbar. Sie können zeigen, dass Ihnen diese Inspiration wichtig ist, indem Sie sie aufschreiben und danach handeln.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

In vielerlei Hinsicht hatten sowohl Amulek als auch Zeezrom ein gutes Leben in Ammoniha. Amulek war „ein Mann von nicht geringem Ruf“, der „viele Verwandte und Freunde“ hatte und auch „viele Reichtümer“ (Alma 10:4). Zeezrom „war einer der fachkundigsten“ unter den Gesetzeskundigen und hatte „viel Geschäft zu tun“ (Alma 10:31). Dann kam Alma nach Ammoniha und forderte die Menschen im Namen Gottes auf, umzukehren und „in die Ruhe des Herrn“ (Alma 13:16) einzugehen. Für Amulek, Zeezrom und andere, die diese Aufforderung annahmen, erforderte dies Opfer und führte sogar zu fast unerträglicher Bedrängnis.

Doch natürlich hört die Geschichte hier nicht auf. In Alma 13 bis 16 erfahren wir, was letztendlich mit denen geschieht, die daran glauben, „dass Christus die Macht hat, zu erretten“ (Alma 15:6). Manchmal werden sie befreit, manchmal geheilt – aber manchmal wird es für sie in diesem Leben nicht leichter. Doch stets nimmt der Herr sein Volk „zu sich auf in Herrlichkeit“ (Alma 14:11). Stets gewährt der Herr uns Kraft „gemäß [unserem] Glauben, der in Christus“ (Alma 14:28) ist. Und stets gibt dieser Glaube an den Herrn uns „Hoffnung …, dass [wir] ewiges Leben empfangen“ (Alma 13:29) werden. Wenn Sie diese Kapitel lesen, lassen Sie sich von diesen Verheißungen trösten. Sie werden dann vielleicht auch besser verstehen, was Alma meinte, als er von der Ruhe des Herrn sprach.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 13:1-19

Die heiligen Handlungen des Priestertums helfen mir, die Erlösung durch Jesus Christus zu empfangen

Vielleicht erinnern Sie sich, dass Alma in Alma 12 über Gottes Erlösungsplan sprach (siehe Alma 12:24-27). In Kapitel 13 sprach er über die Priester, die Gott ordiniert hatte, das „Volk dies alles zu lehren“ (Alma 13:1). Almas Worte offenbaren viele machtvolle Wahrheiten über das Priestertum. Vielleicht wollen Sie versuchen, in jedem Vers in Alma 13:1-9 mindestens eine dieser Wahrheiten zu finden. Hier einige Anregungen für den Einstieg:

Vers 1: Das Priestertum wird auch die „Ordnung des Sohnes Gottes“ genannt (siehe auch LuB 107:1-4).

Vers 2: Gott ordiniert Priester, die den Menschen helfen, für ihre Erlösung nach seinem Sohn auszuschauen.

Vers 3: Die Priestertumsträger wurden „von Grundlegung der Welt an“ auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Was finden Sie noch? Welche Gedanken kommen Ihnen zum Priestertum, wenn Sie über diese Wahrheiten nachdenken? Wie haben die heiligen Handlungen des Priestertums Ihnen geholfen, auf Christus zu blicken, um Erlösung zu erlangen?

Es ist interessant, dass viele Menschen in Ammoniha Anhänger der Lehren Nehors waren (siehe Alma 14:18; 15:15). Inwiefern unterschieden sich die Priester nach der Ordnung Nehors (siehe Alma 1:3-6) von denen, die Alma beschreibt und die nach der „Ordnung des Sohnes Gottes“ (LuB 107:3) ordiniert waren? (Siehe Alma 13:1-19.)

Siehe auch Dale G. Renlund, „Das Priestertum und die sühnende Macht des Erretters“, *Liahona*, November 2017, Seite 64–67.

Die heiligen Handlungen des Priestertums helfen uns, auf Jesus Christus zu blicken, um Erlösung zu erlangen.

ALMA 13:3

Sind Priestertumsträger die Einzigen, die „von Grundlegung der Welt an … berufen und vorbereitet“ wurden?

Almas Lehren in Alma 13:3 beziehen sich ganz konkret auf Priestertumsträger. Aber der Grundsatz, über den er sprach – dass Menschen „von Grundlegung der Welt an“ Aufgaben erhalten haben und vorbereitet wurden, sie auszuführen –, bezieht sich auf uns alle. Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt: „In der Welt, in der wir zuvor gelebt haben, sind den glaubenstreuen Frauen bestimmte Aufgaben übertragen worden, während die glaubenstreuen Männer zu bestimmten Aufgaben im Priestertum vorherordiniert worden sind. Zwar können wir uns jetzt nicht mehr an die Einzelheiten erinnern, doch ändert das nichts an der herrlichen Realität dessen, dem wir einmal zugestimmt haben.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Spencer W. Kimball*, Seite 257f.; siehe auch LuB 138:55,56.)

ALMA 14

Manchmal lässt Gott es zu, dass die Rechtschaffenen leiden

In Alma 14 ist die Rede von rechtschaffenen Menschen, die wegen ihrer Glaubensansichten leiden und sogar sterben mussten. Vielleicht fragen Sie sich wie viele andere auch, warum Menschen, die bemüht sind, rechtschaffen zu leben, Schreckliches widerfährt. Sie finden in Alma 14 vielleicht nicht alle Antworten auf diese schwierige Frage, aber man kann viel aus der Art und Weise lernen, wie Alma und Amulek in solchen Situationen reagiert haben. Was lernen Sie aus

ihren Worten und ihrem Verhalten? Warum lässt der Herr es manchmal zu, dass rechtschaffene Menschen leiden? Was lernen Sie von Alma und Amulek darüber, wie man Verfolgung standhalten kann?

Siehe auch Matthäus 5:43,44; Markus 14:55-65; Römer 8:35-39; 1 Petrus 4:12-14; Lehre und Bündnisse 122:5-9.

ALMA 15:16,18

Ein Jünger muss bereit sein, Opfer zu bringen

Es könnte interessant sein, aufzulisten, was Amulek alles aufgab, um das Evangelium anzunehmen (siehe Alma 10:4,5; 15:16), und dies mit dem zu vergleichen, was er dafür erlangte (siehe Alma 15:18; 16:13-15; 34:8). Zu welchem Opfer sind Sie bereit, um als Jünger noch treuer zu sein?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 13

Vielleicht wäre es hilfreich, wenn die Familie in Alma 13 darauf achtet, wie oft das Wort „Ruhe“ vorkommt. Welche anderen Wörter und Vorstellungen kommen im Zusammenhang mit Ruhe vor? Inwiefern wird dadurch deutlicher, was unter der „Ruhe des Herrn“ zu verstehen ist? Inwiefern unterscheidet sich die Ruhe des Herrn von körperlicher Ruhe?

Alma 13:10-12

Um Ihrer Familie die Aussage in diesen Versen zu veranschaulichen, könnten Sie gemeinsam etwas waschen, wie etwa weiße Kleidung. Wie fühlt man sich, wenn man schmutzig ist? Was ist es für ein Gefühl, wenn alles wieder sauber ist? Inwiefern ähneln diese Gefühle dem, was man empfindet, wenn man gesündigt hat, dann aber umkehrt und durch das Sühnopfer des Erretters rein wird?

Alma 15:1-12

Was lernen wir aus Zeezroms Erfahrung über die Macht des Herrn, uns zu stärken und zu heilen, selbst wenn wir Fehler gemacht haben? Welche Rolle kann das Priestertum dabei spielen, dass wir Kraft und Heilung vom Herrn empfangen?

Alma 16:1-10

Nachdem Sie diese Verse gelesen haben, könnten Sie zusätzlich Alma 9:4 lesen. Was erfahren wir, wenn wir gegenüberstellen, wie Zoram die Worte des Propheten aufgenommen hat und wie die Menschen in Ammoniha die Worte des Propheten aufgenommen haben? Was tun wir, um entsprechend der Worte des lebenden Propheten zu handeln?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Seien Sie stets bereit. Gelegenheiten, etwas zu vermitteln, gehen oft schnell vorüber, deshalb ist es wichtig, dass man sie sofort nutzt. Ein Unglück in der Welt kann beispielsweise eine Gelegenheit sein, Grundsätze aus Alma 14 zu vermitteln, aus denen hervorgeht, warum der Herr manchmal zulässt, dass Unschuldige leiden. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 16.)

Alma und Amulek im Gefängnis, Gemälde von Gary L. Kapp

Ammon und König Lamoni, Gemälde von Scott M. Snow

22. BIS 28. JUNI

Alma 17 bis 22

ICH WERDE EUCH ZU EINEM WERKZEUG MACHEN

Schreiben Sie Ihre Eindrücke auf, während Sie Alma 17 bis 22 lesen, und handeln Sie danach. Damit zeigen Sie dem Herrn Ihre Bereitschaft, noch mehr persönliche Offenbarung zu empfangen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Denken Sie an all die Gründe, die man dafür angeben könnte, weshalb man anderen nicht vom Evangelium erzählt: „Ich weiß nicht genügend“, „Ich glaube nicht, dass derjenige Interesse hat“ oder „Ich möchte niemandem zu nahe treten“. Vielleicht hatten Sie auch schon ähnliche Gedanken. Die Nephiten hatten einen weiteren Grund, den Lamaniten nicht das Evangelium zu verkünden: Die Lamaniten waren ein „wilde[s] und … verstockte[s] und … grausame[s] Volk[; ein] Volk, das sich daran ergötzte, die Nephiten zu ermorden“ (Alma 17:14; siehe auch Alma 26:23-25).

Doch die Söhne Mosias hatten einen stärkeren Beweggrund. Sie meinten, den Lamaniten das Evangelium verkünden zu *müssen*: „Sie [hatten] den Wunsch, einem jeden Geschöpf möge die Errettung verkündet werden, denn sie konnten es nicht ertragen, dass auch nur eine menschliche Seele zugrunde gehe.“ (Mosia 28:3.) Diese Liebe, die Ammon und seine Brüder inspirierte, kann auch Sie dazu inspirieren, Ihrer Familie und Ihren Freunden und Bekannten vom Evangelium zu erzählen – selbst denen, bei denen es unwahrscheinlich scheint, dass sie es annehmen werden.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 17:1-4

Wenn ich meinen eigenen Glauben stärke, bin ich besser imstande, anderen das Evangelium nahezubringen

Haben Sie schon einmal alte Freunde wiedergesehen und sich wie Alma gefühlt, voller Freude, dass sie im Glauben stark geblieben sind? (Siehe Alma 17:1,2.) Was lernen Sie von den Söhnen Mosias darüber, wie man im Glauben an das Evangelium und in seiner Entschlossenheit, es zu leben, stark bleiben kann? Wozu fühlen Sie sich inspiriert, wenn Sie über die geistige Stärke der Söhne Mosias nachdenken?

Wie hat die geistige Vorbereitung der Söhne Mosias ihre Arbeit mit den Lamaniten beeinflusst? Vielleicht wollen Sie die Gelegenheit nutzen, Ihre eigenen Bemühungen, das Evangelium „mit Macht und Vollmacht von Gott“ (Alma 17:3) zu verkünden, zu begutachten.

ALMA 17:6-12

Ich kann ein Werkzeug in Gottes Hand sein, um seinen Kindern die Errettung zu bringen

Präsident Thomas S. Monson hat gesagt: „Ich möchte, dass der Herr immer weiß: Wenn er einen Auftrag zu vergeben hat, steht Tom Monson bereit.“ („Im Auftrag des Herrn“, DVD, 2008.) Achten Sie beim Lesen von Alma 17:6-12 darauf, was die Söhne Mosias getan haben, um Werkzeuge in Gottes Hand zu sein. Wie können Sie ein Werkzeug in Gottes Hand sein, um anderen ein Segen zu sein? Was lernen Sie aus dem Beispiel der Söhne Mosias, was Ihnen Mut macht, das zu tun, was der Herr Ihnen aufträgt?

Siehe auch Dallin H. Oaks, „Wie wir das wiederhergestellte Evangelium verbreiten können“, *Liahona*, November 2016, Seite 57–60.

ALMA 17 UND 18

Ich kann dazu beitragen, dass andere empfänglicher sind und das Evangelium annehmen

Lamoni war zwar der Anführer eines „wilden und … verstockten und … grausamen Volk[es]“ (Alma 17:14), doch er überwand langjährige Traditionen und nahm das Evangelium Jesu Christi an. Wenn Sie lesen, wie Ammon sich gegenüber Lamoni verhielt und wie er sich mit ihm unterhielt, achten Sie darauf, wodurch Ammon wohl dazu beitrug, dass Lamoni für Ammons Botschaft empfänglicher war. Wenn Ihnen dabei Gedanken in den Sinn kommen, was Sie tun können, um jemandem das Evangelium nahezubringen, schreiben Sie diese Eingebungen auf.

Vielleicht wäre es auch hilfreich, die Wahrheiten zu markieren oder aufzuschreiben, die Ammon Lamoni verkündete (siehe Alma 18:24-39), und auch die Wahrheiten, die Aaron Lamonis Vater verkündete (siehe Alma 22:1-16). Was erfahren Sie aus diesen Versen darüber, welche Wahrheiten Sie weitergeben können, um anderen zu helfen, sich um ein Zeugnis vom Evangelium zu bemühen?

Minerva K. Teichert (1888–1976), *Ammon rettet die Herden des Königs*, 1935–1945, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität

ALMA 18 BIS 22

Mein Zeugnis kann einen weitreichenden Einfluss haben

Auch wenn die Bekehrungen, von denen wir in den heiligen Schriften lesen, oftmals mit dramatischen Ereignissen in Zusammenhang stehen, geht es im Grunde doch um Menschen, die den Mut hatten, ihren Mund aufzutun und anderen Zeugnis zu geben. Eine Möglichkeit, sich mit den Geschehnissen in Alma 18

bis 22 zu befassen, ist, darauf zu achten, welche weitreichenden Auswirkungen es haben kann, wenn ein Mensch Zeugnis gibt. Was Sie herausgefunden haben, könnten Sie beispielsweise so darstellen:

Ammon verkündete _____ das Evangelium, der wiederum _____ vom Evangelium erzählte. Das hatte zur Folge, dass _____.

ALMA 19:36

Der Arm des Herrn ist zu mir ausgestreckt, wenn ich umkehre

Am Ende des Berichts von Lamonis Bekehrung sagte Mormon etwas Wichtiges über den Charakter des Herrn. Was lässt sich aus Alma 19:36 über den Charakter des Herrn herauslesen? Wann haben Sie gespürt, dass der Arm des Herrn zu Ihnen ausgestreckt war? Wie können Sie Menschen, die Sie liebhaben, helfen, die Barmherzigkeit des Herrn zu verspüren?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 17 bis 19

Wie können Sie die Berichte in diesen Kapiteln für Ihre Familie lebendig gestalten? Sie könnten Geschichten nachspielen, etwa wie Ammon die Schafe verteidigt oder wie Abisch die Menschen zusammenruft, um die Macht Gottes zu bezeugen. Oder alle in der Familie malen Bilder von verschiedenen Teilen der Geschichte und erzählen mit diesen Bildern die Geschichte nach. Was will Ihre Familie tun, um dem Beispiel von Ammon und Abisch zu folgen?

Alma 18:24-39

Vielleicht wollen Sie als Familie gemeinsam Alma 18:24-39 lesen und heraussuchen, welche Wahrheiten Ammon Lamoni verkündet hat. Warum hat Ammon Lamoni wohl gerade diese Wahrheiten zuerst verkündet? Warum ist es wichtig, dass wir ein Zeugnis von diesen Wahrheiten haben?

Alma 20:8-15

Was können wir daraus lernen, wie Lamoni seinem Vater geantwortet hat? Wie können wir Lamonis Beispiel folgen und für das Rechte eintreten? (Einige Beispiele finden Sie in dem Video „Trauen Sie sich, allein dazustehen“ auf ChurchofJesusChrist.org.)

Alma 22:15-18

Lesen Sie Alma 20:23 und achten Sie darauf, was Lamonis Vater aufzugeben bereit war, um sein Leben zu retten. Lesen Sie dann Alma 22:15, um zu sehen, was er aufzugeben bereit war, um die Freude des Evangeliums zu erhalten. Was war er aufzugeben bereit, um Gott zu erkennen? (Siehe Vers 18.) Vielleicht kann jedes Familienmitglied aufschreiben, was es aufgeben möchte, um Gott besser kennenzulernen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Erkennen Sie die Grundsätze und wenden Sie sie an. Auch wenn die Einzelheiten der Geschichten in den heiligen Schriften nicht unbedingt auf Sie zutreffen, können Sie dennoch oft die Grundsätze in diesen Berichten auf sich beziehen. Welche Grundsätze im Zusammenhang mit der Verkündigung des Evangeliums finden Sie im Bericht über Ammon und Aaron?

König Lamonis Frau erhob sich und pries Jesus. *O seliger Jesus*, Gemälde von Walter Rane

Anti-Nephi-Lehier vergraben ihre Kriegswaffen, Gemälde von Jody Livingston

29. JUNI BIS 5. JULI

Alma 23 bis 29

SIE FIELEN NIEMALS AB

Welche Botschaften finden Sie in Alma 23 bis 29 für sich und Ihre Familie? Was davon können Sie im Unterricht in der Kirche erzählen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Fragen Sie sich manchmal, ob sich Menschen wirklich ändern können? Vielleicht fragen Sie sich besorgt, ob Sie schlechte Entscheidungen, die Sie getroffen haben, oder schlechte Gewohnheiten, die Sie sich angeeignet haben, überwinden können. Oder Sie machen sich in ähnlicher Weise Sorgen um einen Menschen, der Ihnen nahesteht. Wenn ja, kann die Geschichte der Anti-Nephi-Lehier weiterhelfen. Sie waren Todfeinde der Nephiten gewesen. Als Ammon und seine Brüder beschlossen, ihnen das Evangelium zu verkünden, lachten die Nephiten sie aus. Die Lamaniten umzubringen schien ihnen eine plausiblere Lösung zu sein, als sie zu bekehren (siehe Alma 26:23-25).

Doch die Lamaniten änderten sich, und zwar durch die bekehrende Macht des Herrn. Sie, die einst als „verstockte[s] und … grausame[s] Volk“ (Alma 17:14) galten, „zeichneten sich [nun] durch ihre Hingabe an Gott [aus]“ (Alma 27:27). Ja, sie „fielen … niemals ab“ (Alma 23:6).

Vielleicht müssen auch Sie falsche Überlieferungen aufgeben oder die „Waffen [der] Auflehnung“ (Alma 23:7) niederlegen. Oder vielleicht müssen Sie einfach nur ein wenig eifriger in Ihrem Zeugnis sein oder ein wenig mehr darauf achten, nicht vom Weg abzuweichen. Welche Änderungen auch nötig sein mögen, aus Alma 23 bis 29 können Sie Hoffnung schöpfen, dass durch die sühnende Macht Jesu Christi eine anhaltende Änderung möglich ist.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 23:1-5

Wenn die Kinder Gottes das Evangelium annehmen, folgen große Segnungen

Als der König der Lamaniten erklärte, das Wort Gottes dürfe unter seinem Volk „nicht behindert“ werden (siehe Alma 23:1-5), öffnete er dem Volk die Tür zu großen Segnungen. Achten Sie beim Lesen von Alma 23 bis 29 auf diese Segnungen. Wie können Sie sicherstellen, dass das Wort Gottes in Ihrem Leben oder in Ihrer Familie „nicht behindert“ wird?

ALMA 23 BIS 25 UND 27

Meine Bekehrung zu Jesus Christus und seinem Evangelium verändert mein Leben

Bei den Lamaniten, die von Ammon und seinen Brüdern aufgesucht wurden, schien eine Bekehrung unwahrscheinlich – sie waren von den Überlieferungen ihrer Väter und von ihrer eigenen Schlechtigkeit eingenommen. Und dennoch nahmen viele von ihnen das Evangelium Jesu Christi an und vollzogen in ihrem Leben grundlegende Veränderungen. Zum Zeichen ihrer Bekehrung nannten sich diese Lamaniten Anti-Nephi-Lehier. (Die Bedeutung von „Anti“ ist in diesem Fall nicht die gleiche wie „Anti“ in dem Wort „Antichrist“.)

Vielleicht regt das Nachsinnen über die Bekehrung dieser Lamaniten Sie dazu an, über Ihre eigene Bekehrung „zum Herrn“ (Alma 23:6) nachzudenken. Eine Möglichkeit für das Studium dieser Kapitel wäre, herauszufinden, inwiefern die Bekehrung der Anti-Nephi-Lehier ihr Leben verändert hat. Sie können mit den folgenden Versen anfangen.

Wenn Sie über die Veränderungen der Anti-Nephi-Lehier nachdenken, überlegen Sie, wie Ihre eigene Bekehrung zu Christus Sie verändert. Was müssen Sie vielleicht noch ändern, damit das Evangelium größeren Einfluss auf Ihr Leben hat?

Alma 23:6,7_____

Alma 23:17,18_____

Alma 24:11-19_____

Alma 25:13-16_____

Alma 27:26-30_____

ALMA 24:7-19; 26:17-22

Gott ist barmherzig

Zwar waren die Sünden, die Ammon und die Anti-Nephi-Lehier überwinden mussten, wahrscheinlich ganz anderer Art als das, was in Ihrem Leben vorgeht, doch wir alle sind auf die Barmherzigkeit Gottes angewiesen. Was finden Sie in Alma 24:7-19 und 26:17-22, das Sie Gottes Barmherzigkeit besser verstehen lässt? Sie könnten beim Lesen über Folgendes nachdenken: die Art und Weise, wie Sie zur Umkehr gerufen worden sind, Ihre Erfahrungen mit der Umkehr, welche Anstrengungen Sie unternommen haben, um nicht mehr zu sündigen, die Segnungen, die Sie durch Umkehr erlangt haben. Lesen Sie die Verse unter diesen Gesichtspunkten. Welche Erkenntnisse gewinnen Sie über Ihre eigenen Erfahrungen mit der Barmherzigkeit Gottes?

ALMA 26 UND 29

Dem Herrn zu dienen bringt Freude

Trotz ihrer unterschiedlichen Erfahrungen äußerten Ammon und Alma ähnliche Gefühle über ihre Missionsarbeit. Vielleicht wollen Sie Alma 26 und 29 lesen und miteinander vergleichen. Welche Ähnlichkeiten stellen Sie fest? Welche Wörter oder Aussagen wiederholen sich? Was können Sie von Ammon und Alma in Hinblick darauf lernen, wie Sie trotz Ihrer Schwierigkeiten wahre Freude finden können? (Welche Schwierigkeiten Alma hatte, können Sie in den Kapitelüberschriften von Alma 5 bis 16 nachlesen. Welche Herausforderungen Ammon und seinen Brüdern begegneten, ist in den Kapitelüberschriften von Alma 17 bis 28 nachzulesen.)

ALMA 26:5-7

Was sind Garben und Speicher?

Zur Erntezeit wurde das Getreide oft in Bündel zusammengefasst, *Garben* genannt, und die Garben wurden in Lagern, auch als *Speicher* bezeichnet, abgelegt. Elder David A. Bednar legte die Symbolik in Alma 26:5 so aus: „Die Garben stehen in diesem Gleichnis für die neu getauften Mitglieder der Kirche. Die Speicher symbolisieren die heiligen Tempel." („Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren", *Liahona*, Mai 2009, Seite 97.) Überlegen Sie, was Sie aus dem Gleichnis in Alma 26:5-7 über die Bedeutung der Tempelbündnisse erfahren.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 24:6-19

Warum haben die Anti-Nephi-Lehier ihre Waffen „tief in der Erde" (Alma 24:16) vergraben? Vielleicht möchte jeder in der Familie auf einen Zettel schreiben, was er gern überwinden oder aufgeben möchte. Dann könnte man ein Loch graben und die Zettel darin vergraben.

Alma 24:7-12

Wenn Sie sich mit diesen Versen befassen, wird Ihrer Familie vielleicht bewusst, welch wunderbares Geschenk die Umkehr ist. Was taten die Anti-Nephi-Lehier, um von ihren Sünden umzukehren? Wie half der Herr ihnen dabei? Was können wir aus diesem Beispiel lernen?

Alma 24:20-27

Was haben wir erlebt, was diese Aussage Mormons bestätigt: „So sehen wir, dass der Herr auf vielerlei Weise für die Errettung seines Volkes wirkt"? (Alma 24:27.)

Alma 26:2

Wie würde Ihre Familie Ammons Fragen in Alma 26:2 beantworten? Sie könnten die Antworten auf einem großen Blatt Papier auflisten, das sie irgendwo aufhängen, wo jeder es sehen kann. Fordern Sie alle in der Familie auf, die Liste weiter zu ergänzen, wenn ihnen weitere Segnungen einfallen, die Gott der Familie „gewährt" hat.

Alma 29:9

Inwiefern waren Ammon und Alma Werkzeuge in den Händen Gottes? Sie könnten zuhause Werkzeuge oder Instrumente anschauen und darüber sprechen, inwiefern jedes Werkzeug Ihrer Familie nützt. Inwiefern zeigt dies uns, wie wir alle „ein Werkzeug in den Händen Gottes" sein können?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Sorgen Sie für Abwechslung. Ein abwechslungsreiches Schriftstudium mit der Familie trägt dazu bei, dass alle interessiert bleiben und sich beteiligen. Nachdem beispielsweise jemand einen Vers gelesen hat, kann er jemand anderen bitten, das, was gerade gelesen wurde, mit eigenen Worten wiederzugeben.

Die Anti-Nephi-Lehier vergraben ihre Waffen, Illustration von Dan Burr

Alles deutet darauf hin, dass es einen Gott gibt (Alma und Korihor), Gemälde von Walter Rane

6. BIS 12. JULI

Alma 30 und 31

„DIE KRAFT DES GOTTESWORTES“

Alma gab Zeugnis für die mächtige Wirkung des Wortes Gottes (siehe Alma 31:5). Lesen Sie Alma 30 und 31 und schreiben Sie auf, welche Eindrücke die mächtige Wirkung des Wortes Gottes bei Ihnen hinterlässt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Berichte in Alma 30 und 31 zeigen deutlich, wie machtvoll Worte sein können – im Guten wie im Bösen. Wegen der „schmeichlerischen Worte“ eines falschen Lehrers namens Korihor, der „mit großer, geschwollener Rede“ sprach, drohten „viele Seelen[,] zur Vernichtung hinabgeführt“ (Alma 30:31,47) zu werden. Ebenso brachten die Lehren eines nephitischen Abtrünnigen namens Zoram eine ganze Gruppe von Menschen dazu, „in große Irrtümer [zu] verfallen“ und „die Wege des Herrn [zu verkehren]“ (Alma 31:9,11).

Im Gegensatz dazu hatte Alma den unerschütterlichen Glauben, dass das Wort Gottes „eine mächtigere Wirkung auf den Sinn des Volkes [haben werde] als das Schwert oder sonst etwas“ (Alma 31:5), einschließlich der Worte Korihors oder Zorams. In Almas Worten kam ewige Wahrheit zum Ausdruck, und sie bezogen ihre Kraft von den Mächten des Himmels, die Korihor zum Schweigen brachten (siehe Alma 30:39-50). Außerdem rief Alma den Segen des Himmels auf diejenigen herab, die ihn begleiteten, um die Zoramiten wieder zur Wahrheit zurückzuführen

(siehe Alma 31:31-38). Dies sind wertvolle Beispiele für alle Nachfolger Christi in unserer Zeit, in der mit „großer, geschwollener Rede“ und durch „große Irrtümer“ (Alma 30:31; 31:9) erneut ein machtvoller Einfluss auf den Sinn der Menschen ausgeübt wird. Wir aber können Wahrheit finden, indem wir wie Alma auf die „Kraft des Gotteswortes“ (Alma 31:5) vertrauen.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 30:6,12

Was ist ein Antichrist?

In Alma 30:6 wird Korihor als „Antichrist“ bezeichnet. Ein Antichrist ist jemand, der sich für Christus ausgibt, in Wirklichkeit jedoch gegen Christus ist (siehe 1 Johannes 2:18-22; 4:3-6; 2 Johannes 1:7). In erweitertem Sinne ist das „jede Person oder Sache, die das wahre Evangelium oder den Plan der Errettung verfälscht und offen oder heimlich gegen Christus ist“ (Schriftenführer, Antichrist).

Welche Verfälschungen des wahren Evangeliums fallen Ihnen in der heutigen Welt auf? Zum Beispiel hat Schwester Julie B. Beck, ehemalige Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung, gesagt: „Alle familienfeindlichen Lehren und Grundsätze, die [wir] in der Welt hören, richten sich zugleich gegen Christus.“ („Vermitteln Sie die Lehre von der Familie“, *Liahona*, März 2011, Seite 35.)

Korihor fordert Alma heraus, Gemälde von Robert T. Barrett

ALMA 30:6-60

Das Buch Mormon wappnet mich gegen den Einfluss derer, die mich täuschen wollen

Die Lehren Korihors in Alma 30:6-31 kommen Ihnen vielleicht vertraut vor. Das liegt daran, dass das Buch Mormon uns Präsident Ezra Taft Benson zufolge „die bösen Absichten, Strategien und Lehren des Teufels in unserer Zeit“ offenbart und uns dagegen wappnet. „Die Charakteristik der Abgefallenen im Buch Mormon ähnelt der der Abgefallenen unserer heutigen Zeit. Gott hat das Buch Mormon in seiner allumfassenden Voraussicht so gestaltet, dass wir den Irrtum erkennen und wissen können, wie man falsche erzieherische, politische, religiöse und philosophische Ansichten unserer Zeit bekämpft.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Ezra Taft Benson*, Seite 149.)

Vielleicht wollen Sie die Irrlehren, die Korihor in Alma 30:6-31 verkündet, aufschreiben. Welche Folgen hat es, wenn man solchen Irrlehren glaubt? Was hat es beispielsweise zur Folge, wenn man glaubt, „wenn der Mensch tot sei, dann sei dies das Ende“ (Alma 30:18)? Welche von Korihor verkündeten Irrlehren ähneln denen, die man heute in der Welt hört?

Wenn Sie sich mit dem Gespräch zwischen Korihor und Alma befassen, kann Ihnen das helfen, gewappnet zu sein, wenn jemand versucht, Sie zu täuschen. In Alma 30:29-60 wird deutlich, wie Korihor getäuscht wurde (siehe insbesondere Vers 52 und 53). Was können Sie daraus lernen, wie Alma auf Korihors Aussagen reagiert hat? (Siehe Alma 30:31-35.)

ALMA 31

Gottes Wort hat die Kraft, Menschen zur Rechtschaffenheit zu führen

Die Trennung der Zoramiten von den Nephiten wurde von manchen vielleicht als ein Problem betrachtet, für das eine politische oder militärische Lösung gefunden werden musste (siehe Alma 31:1-4). Doch Alma hatte gelernt, auf die „Kraft des Gotteswortes“ (Alma 31:5) zu vertrauen. Was erfahren Sie aus Alma 31:5 über die Kraft des Gotteswortes? Wann haben Sie schon erlebt, dass das Wort Gottes dazu führte, „dass das Volk das

tat, was gerecht war“ (Alma 31:5)? Denken Sie darüber nach, wie Sie das Wort Gottes „erproben“ (ausprobieren oder einsetzen) können, um jemandem zu helfen, der Ihnen am Herzen liegt.

Um noch besser nachvollziehen zu können, wie Alma vorging, um andere zu retten, könnten Sie seine Einstellung, seine Beweggründe und sein Verhalten mit den Ansichten und dem Verhalten der Zoramiten vergleichen, wie sie in Alma 31 beschrieben werden. Eine Tabelle wie die unten abgebildete könnte hilfreich sein. Welche Unterschiede stellen Sie fest? Wie können Sie mehr wie Alma werden?

Die Zoramiten	Alma
glaubten, dass alle außerhalb ihrer Gruppe verdammt werden und in die Hölle kommen (siehe Alma 31:17)	glaubte, dass die Zoramiten seine „Brüder“ und deren Seelen „kostbar“ waren (Alma 31:35)
setzten ihr Herz auf Reichtümer (siehe Alma 31:24,28)	hatte den Wunsch, Seelen zu Jesus Christus zu bringen (siehe Alma 31:34)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 30:44

Sie können gemeinsam Alma 30:44 lesen und sich anschließend bei einem Spaziergang oder wenn Sie sich Bilder von Gottes Schöpfung ansehen darüber unterhalten. Jeder kann sagen, wenn er etwas sieht, was von Gott zeugt. Inwiefern lassen uns die Schöpfung Gottes oder sonstige Erfahrungen, die wir gemacht haben, erkennen, dass es Gott wirklich gibt?

Alma 30:56-60

Was erfahren wir aus Alma 30:56-60 darüber, wie der Teufel mit seinen Anhängern umgeht? Was können wir tun, um unser Zuhause vor seinem Einfluss zu schützen?

Alma 31:20-38

Nachdem Sie Alma 31:20-38 mit der Familie gelesen haben, könnten Sie diese Fragen besprechen: Worin hat sich Almas Gebet vom Gebet der Zoramiten unterschieden? Wie können wir Almas Beispiel folgen, wenn wir allein und mit der Familie beten?

Kleinere Kinder könnten sich einen Stein unters Kopfkissen legen, der sie daran erinnern soll, jeden Morgen und Abend zu beten. Vielleicht macht es ihnen Spaß, ihren Stein zu verzieren.

Alma 31:23

Was tun wir jeden Tag zuhause, um etwas über Gott zu erfahren und von ihm zu sprechen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Bereiten Sie die Umgebung vor. „Die Umgebung [kann sich] entscheidend darauf auswirken, ob wir die Wahrheit lernen und spüren können.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 15.) Wählen Sie für das Schriftstudium einen Ort, wo der Heilige Geist zugegen sein kann. Erbauliche Musik und Bilder tragen ebenfalls dazu bei, dass der Geist zu spüren ist.

Der Rameumptom, Gemälde von Del Parson

13. BIS 19. JULI

Alma 32 bis 35

PFLANZT DAS WORT IN EUER HERZ

Schreiben Sie die geistigen Eindrücke auf, die Sie erhalten, wenn Sie Alma 32 bis 35 lesen. Wie wollen Sie das, was Sie erkannt haben, umsetzen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Für die Zoramiten war das Gebet eine eigennützige, routinemäßige Handlung, die nur einmal in der Woche stattfand. Sie stellten sich an einen öffentlichen Ort, wo sie von allen gesehen wurden, und sagten selbstzufrieden unnütze Worte auf. Vor allem fehlte den Zoramiten der Glaube an Jesus Christus – sie leugneten sogar seine Existenz –, und sie verfolgten die Armen (siehe Alma 31:9-25). Im Gegensatz dazu verkündeten Alma und Amulek unerschrocken, dass es beim Beten darauf ankommt, was in unserem Herzen vor sich geht, und nicht auf Äußerlichkeiten. Und wenn das Beten nicht dazu führt, dass man Mitgefühl mit den Bedürftigen hat, ist es „unnütz und trägt … nichts ein“ (Alma 34:28). Vor allem aber ist das Beten ein Ausdruck des Glaubens an Jesus Christus, der uns durch sein „unbegrenztes und ewiges Opfer“ (Alma 34:10) Erlösung anbietet. Solcher Glaube, erklärt Alma, entspringt der Demut und dem „Wunsch … zu glauben“ (Alma 32:27). Der Glaube wächst allmählich, wie ein Baum, und benötigt ständig Nahrung. Vielleicht wollen Sie, wenn Sie Alma 32 bis 35 lesen, über Ihren Glauben und Ihre Gebete nachdenken. Haben Sie manchmal das Gefühl, dass sich bei Ihren Gebeten eine Einstellung wie die der Zoramiten einschleicht? Wie wollen Sie Ihren Glauben an Jesus Christus nähren, damit er „ein Baum [wird], der zu immerwährendem Leben emporsprosst“ (Alma 32:41)?

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 32:1-16

Ich kann mich dafür entscheiden, demütig zu sein

Alma erkannte, dass die armen Zoramiten demütig und „bereit waren, das Wort zu vernehmen“ (Alma 32:6). Lesen Sie Alma 32:1-16 und denken Sie darüber nach, wie Sie sich bereitmachen, das Wort Gottes zu vernehmen.

Welche Erfahrungen haben Sie demütig gemacht? Was haben Sie getan, um demütiger zu werden? In diesen Versen kann man erkennen, wie man sich für Demut entscheidet statt gezwungen zu sein, demütig zu sein. Worin besteht zum Beispiel der Unterschied zwischen Armut, „was die Dinge der Welt betrifft“, und Armut „im Herzen“ (Vers 3)? Was bedeutet es wohl, „sich um des Wortes willen [zu] demütigen“ (Vers 14)?

ALMA 32:17-43; 33 UND 34

Ich übe Glauben an Jesus Christus aus, indem ich sein Wort in mein Herz pflanze und es nähre

Warum hat Alma als Antwort auf die Fragen der Zoramiten zur Gottesanbetung wohl darüber gesprochen, ein Samenkorn zu pflanzen? Was ist das Samenkorn, von dem Alma sprach? (Siehe Alma 32:28; 33:22,23.) Wenn Sie Alma 32:17-43 lesen, achten Sie auf Wörter und Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, wie man Glauben an Jesus Christus und sein Wort ausübt. Was erfahren Sie darüber, was Glaube ist und was nicht? Wenn Sie dann Kapitel 33 und 34 lesen, achten Sie auf Antworten auf die Frage der Zoramiten: „Wie [sollen wir] das Samenkorn pflanzen?“ (Alma 33:1.)

Hier eine weitere Möglichkeit, wie man sich mit Alma 32 bis 34 befassen kann: Zeichnen Sie Bilder, auf denen das Wachstum eines Samenkorns in verschiedenen Phasen dargestellt wird. Beschriften Sie dann jedes Bild mit Wörtern aus Alma 32:28-43, die Ihnen veranschaulichen, wie Sie das Wort in Ihr Herz pflanzen und es nähren können.

Siehe auch Matthäus 13:3-8,18-23; Hebräer 11; Neil L. Andersen, „Glaube ist kein Zufall, sondern eine Entscheidung“, *Liahona*, November 2015, Seite 65–68; „Glaube“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

ALMA 33:2-11; 34:17-29

Ich kann Gott jederzeit und überall im Gebet anrufen

Alma und Amulek wollten mit ihren Ratschlägen zur Gottesverehrung und zum Gebet bestimmte falsche Vorstellungen der Zoramiten richtigstellen (siehe Alma 31:13-23). Die Wahrheiten, die sie verkündeten, können aber auch jedem von uns ein besseres Verständnis vom Beten und von der Gottesverehrung vermitteln. Vielleicht wollen Sie eine Liste machen. Schreiben Sie Wahrheiten über das Beten, die Sie in Alma 33:2-11 und 34:17-29 finden, untereinander auf. Daneben können Sie jeweils falsche Vorstellungen über das Beten schreiben, die durch diese Wahrheiten richtiggestellt werden (siehe Alma 31:12-23). Inwiefern beeinflusst das, was Sie aus diesen Versen lernen, die Art und Weise, wie Sie von nun an beten und Gott verehren?

ALMA 33:3-17

Wer waren Zenos und Zenoch?

Zenos und Zenoch waren Propheten, die zur Zeit des Alten Testaments Zeugnis für Jesus Christus ablegten. Ihre Botschaften sind im Alten Testament jedoch nicht zu finden. Die Nephiten kannten offenbar die Worte dieser Propheten, wahrscheinlich weil sie auf den Messingplatten standen, die Nephi von Laban erlangt hatte. Sie werden auch in 1 Nephi 19:10-12, Jakob 5:1 und Helaman 8:19,20 erwähnt.

ALMA 34:30-41

„Dieses Leben ist die Zeit, da der Mensch sich vorbereiten soll, Gott zu begegnen“

Wenn Sie Alma 34:30-41 lesen, überlegen Sie, wie Sie Ihre „Zeit während dieses Lebens … nutzbringend anwenden“ (Vers 33) können. Wie können Umkehr und Geduld Ihnen helfen, sich auf die Begegnung

mit Gott vorzubereiten? Gibt es Änderungen, die Sie vornehmen müssen, die Sie aber bisher aufgeschoben haben? Denken Sie daran, geistige Eingebungen, die Sie empfangen, zu befolgen.

Siehe auch Alma 12:24; Larry R. Lawrence, „Was fehlt mir jetzt noch?“, *Liahona*, November 2015, Seite 33ff.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 32:9-11; 33:2-11; 34:38,39

Wie wäre es wohl, wenn wir nur am Sonntag beten und Gott verehren dürften? Wenn Sie diese Verse gemeinsam lesen, bitten Sie Einzelne aus der Familie zu erzählen, wie sie Gott jeden Tag verehren können und warum sie dankbar sind, dass sie es können.

Alma 32:28-43

Das Bild eines Baumes am Ende dieses Konzepts könnten Sie dazu verwenden, Almas Worte in diesen Versen zu veranschaulichen. Oder Ihre Familie macht einen Spaziergang und achtet auf Pflanzen in verschiedenen Wachstumsphasen. Dabei können Sie Verse aus Alma 32 lesen, in denen eine wachsende Pflanze mit unserem Glauben verglichen wird. Vielleicht möchte jeder in der Familie ein Samenkorn pflanzen, und Sie besprechen gemeinsam, was man tun muss, damit es wächst. In den kommenden Wochen könnten Sie nach den Samenkörnern sehen und sich gegenseitig daran erinnern, warum es notwendig ist, unser Zeugnis von Jesus Christus ständig zu nähren.

Alma 33:2-11; 34:17-29

Was sagen diese Verse darüber aus, wie wir unsere persönlichen Gebete und unsere Familiengebete verbessern können?

Alma 34:31

Welche Erfahrungen haben uns gezeigt, dass der Erlösungsplan zuwege gebracht wird und „sogleich“ Segnungen folgen, wenn man umkehrt?

Alma 34:33-35

Weiß Ihre Familie, was es bedeutet, etwas aufzuschieben? Vielleicht kann jemand ein paar Beispiele anführen und die negativen Konsequenzen beschreiben. Was bedeutet es, „den Tag [unserer] Umkehr … aufzuschieben“?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Malen Sie Bilder. Sie könnten Familienmitglieder auch malen lassen, was sie aus den Schriften lernen. Wenn Sie sich mit Alma 32 befassen, macht es einigen in der Familie vielleicht Spaß, ein Samenkorn zu zeichnen, das zu einem Baum heranwächst.

„Wegen eures Eifers und eures Glaubens und eurer Geduld mit dem Wort, es zu nähren, … werdet ihr bald die Frucht davon pflücken, die höchst kostbar ist.“ (Alma 32:42)

Illustration von Joshua Dennis

20. BIS 26. JULI

Alma 36 bis 38

BLICKE AUF GOTT UND LEBE

„Es macht Freude, wenn man das Evangelium immer besser versteht. Natürlich will man das Gelernte dann auch anwenden.“ (*Verkündet mein Evangelium!*, 2010, Seite 21.) Schreiben Sie Ihre Gedanken und Eindrücke, wie Sie die gelernten Wahrheiten in die Tat umsetzen wollen, auf.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Als Alma die Schlechtigkeit um sich herum sah, war er von tiefer „Sorge“, „Drangsal“ und „Seelenqual“ (Alma 8:14) bedrückt. „Solche Schlechtigkeit unter diesem Volk“, sagte er zu den Zoramiten, „peinigt meine Seele“ (Alma 31:30). Nach der Rückkehr von seiner Mission bei den Zoramiten erging es ihm ähnlich. Er beobachtete, „dass das Volk anfing, sein Herz zu verhärten, und dass es anfing, wegen der Strenge des Wortes ungehalten zu sein“, weswegen „sein Herz über die Maßen bekümmert“ (Alma 35:15) war. Was tat Alma trotz dieser Beobachtungen und Gefühle? Er ließ sich nicht entmutigen und spottete auch nicht über den Zustand der Welt. Stattdessen „ließ er seine Söhne sich versammeln“ und belehrte sie „in Bezug auf [das,] was die Rechtschaffenheit betrifft“ (Alma 35:16). Er erklärte ihnen, „dass es keinen anderen Weg und kein anderes Mittel gibt, wodurch der Mensch errettet werden kann, als nur in und durch Christus. … Siehe, er ist das Wort der Wahrheit und Rechtschaffenheit.“ (Alma 38:9.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 36

Ich kann aus Gott geboren werden, wenn ich demütig bin und umkehre

Nur wenige erleben etwas so Einschneidendes wie Alma bei seiner Bekehrung. Dennoch erkennt man in seinem Erlebnis Grundsätze, die für uns alle lehrreich sind und die jeder anwenden kann, denn jeder muss „aus Gott geboren“ (Alma 36:23) werden. Achten Sie beim Lesen von Alma 36 auf Grundsätze, die Sie umsetzen können. Beispielsweise: Wie betrachtet jemand, der aus Gott geboren wurde, Sünde? Was empfindet er für Jesus Christus? Sie können auch darauf achten, was sich wohl ändert, wenn jemand aus Gott geboren wird. Inwiefern ändern sich seine Glaubensansichten und sein Verhalten?

Siehe auch Mosia 5:7; 27:25,26; Alma 5:14; 22:15; Helaman 3:35; „Bekehrung“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

ALMA 36

Jesus Christus hat für die Sünden der Welt gesühnt

Vielleicht bemerken Sie in Almas Bericht über seine Bekehrung in diesem Kapitel einige Wiederholungen. Alma 36 ist nämlich ein hervorragendes Beispiel für ein in der hebräischen Dichtkunst beliebtes Stilmittel namens Chiasmus. Dabei werden Wörter oder Gedanken in einer bestimmten Reihenfolge, die zu einem Kerngedanken führt, dargelegt und dann in umgekehrter Reihenfolge wiederholt. In Alma 36 wird der Gedanke aus Vers 3 in Vers 27 wiederholt, der Gedanke aus Vers 5 wird in Vers 26 wiederholt und so weiter. Der Kerngedanke ist die wichtigste Botschaft des Chiasmus. Schauen Sie, ob Sie in Vers 17 und 18 den Kerngedanken finden. Achten Sie darauf, wie es Almas Leben beeinflusst und verändert hat, dass er „diesen Gedanken erfasste“. Inwiefern hat diese Wahrheit Sie beeinflusst? Welche anderen wiederkehrenden Gedanken finden Sie in diesem Abschnitt?

Inwiefern motiviert Sie diese Schilderung von Umkehr und Vergebung dazu, dem Beispiel Almas zu folgen und sich dem Erretter zuzuwenden?

Mehr über Chiasmen erfahren Sie im *Leitfaden für den Schüler zum Buch Mormon*, Religion 121, 122, CES-Leitfaden, 2011, Seite 252f.

ALMA 37

Die Schriften wurden „zu einem weisen Zweck“ bewahrt

Haben Sie jemals darüber nachgedacht, was für ein Wunder und Segen es ist, dass wir heute die heiligen Schriften haben? Gott hat uns „diese Dinge anvertraut …, die heilig sind“ (Alma 37:14). Achten Sie in Alma 37 auf die Segnungen, die wir durch die Schriften erhalten. Haben Sie diese Segnungen schon erfahren? Wie können wir die Schriften nutzen, um mitzuhelfen, „künftigen Generationen [Gottes] Macht [zu] zeigen“ (Alma 37:18)?

In Alma 37:38-47 vergleicht Alma das Wort Christi mit dem Liahona. Denken Sie über diesen Vergleich nach und überlegen Sie, wie Sie das Wunder und die Macht der Lehren Christi „Tag für Tag“ (Alma 37:40) erleben.

Siehe auch D. Todd Christofferson, „Die heiligen Schriften – ein Segen“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 32–35.

Aus den Schriften erfahren wir, wie wir Gott nachfolgen können.

ALMA 37:6,7

„Durch Kleines und Einfaches wird Großes zustande gebracht“

Manchmal meinen wir vielleicht, unsere Probleme seien so groß und kompliziert, dass auch die Lösungen groß und kompliziert sein müssten. Doch immer wieder nutzt der Herr „Kleines und Einfaches“ (Alma 37:6), um sein Werk zu vollbringen und seine Kinder zu segnen. Denken Sie, wenn Sie Alma 37:6,7 lesen, darüber nach, welche Erfahrungen Sie schon mit diesem Grundsatz gemacht haben, und schreiben Sie sie auf. Inwiefern hat der Herr Kleines und Einfaches genutzt, um Sie zu segnen und um sein Werk zu vollbringen?

Siehe auch Alma 37:41-46; Dallin H. Oaks, „Kleines und Einfaches“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 89–92.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 36:5-26

Auch wenn Almas Erlebnis außergewöhnlich war, veranschaulicht seine Bekehrung Grundsätze, die für uns alle gelten. Bitten Sie jeden in der Familie, einen Vers aus Alma 36:5-26 auszuwählen, in dem es darum geht, „aus Gott geboren“ zu sein. Was können wir aus diesen Versen lernen? Vielleicht möchte der eine oder andere erzählen, wie er die von Alma beschriebenen Grundsätze umgesetzt hat.

Alma 36:18-21,24

Wie könnten wir jemandem anhand dieser Verse bewusstmachen, dass Umkehr eine freudige und keine schreckliche Erfahrung ist? Wie kann Umkehr uns dazu motivieren, anderen vom Evangelium zu erzählen?

Alma 37:6,7,38-46

Welche kleinen und einfachen Dinge (siehe Alma 37:6) bewirken Großes in unserem Leben? Inwiefern ist das Wort Christi wie der Liahona? Wie können wir einander helfen, eifriger in den Schriften zu forschen?

Alma 37:35

Warum ist es klug, schon „in [unserer] Jugend“ zu lernen, die Gebote zu halten?

Alma 38:12

Wissen alle in der Familie, was ein Zügel ist? Sie könnten der Familie ein Bild von einem Zügel zeigen und besprechen, wie man ein Tier mit einem Zügel lenkt und beherrscht. Was ist wohl mit der Aussage gemeint, man solle „alle [s]eine Leidenschaften zügel[n]“? Inwiefern können wir „von Liebe erfüllt“ sein, wenn wir unsere Leidenschaften zügeln?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Schreiben Sie Eindrücke auf. Wenn Sie sich geistige Eingebungen notieren, zeigen Sie dem Herrn, dass Sie seine Weisung zu schätzen wissen. Er wird Sie dafür immer häufiger mit Offenbarung segnen. Schreiben Sie beim Schriftstudium Ihre Gedanken auf. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 12, 30.)

Ein Engel erscheint Alma und den Söhnen Mosias, Gemälde von Clark Kelley Price

Frau, warum weinst du?, Gemälde von Mark R. Pugh

27. JULI BIS 2. AUGUST

Alma 39 bis 42

DER GROSSE PLAN DES GLÜCKLICHSEINS

Beim Studium von Alma 39 bis 42 kann der Heilige Geist Ihnen Einsichten zu Ereignissen und Erfahrungen in Ihrem Leben vermitteln.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wenn jemand, der uns nahesteht, einen schwerwiegenden Fehler gemacht hat, kann es schwierig sein zu wissen, wie man reagieren soll. Alma 39 bis 42 ist auch deshalb so wertvoll, weil hier gezeigt wird, wie Alma – ein Jünger Christi, der einst von seinen eigenen schwerwiegenden Sünden umkehren musste – mit einer solchen Situation umgegangen ist. Almas Sohn Korianton hatte eine sexuelle Sünde begangen, und Alma vertraute wie schon oftmals zuvor auf die Kraft der wahren Lehre, um ihn zur Umkehr zu bewegen (siehe Alma 4:19; 31:5). In diesen Kapiteln zeigt sich, wie Alma Sünde rückhaltlos verurteilt und wie einfühlsam und liebevoll er mit Korianton umgeht. Nicht zuletzt spüren wir Almas Zuversicht, dass der Erretter „kommen wird, um die Sünden … hinwegzunehmen [und um denen, die umkehren,] die frohe Nachricht von der Errettung zu verkünden“ (Alma 39:15). Die Tatsache, dass Korianton schließlich zu seinem geistlichen Dienst zurückgekehrt ist (siehe Alma 49:30), kann uns auf Vergebung und Erlösung hoffen lassen, wenn wir wegen unserer eigenen Sünden oder der Sünden eines uns nahestehenden Menschen beunruhigt sind (siehe Alma 42:29).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 39

Sexuelle Sünde ist in den Augen des Herrn ein Gräuel

Um seinem Sohn zu verdeutlichen, wie schwerwiegend sexuelle Sünde ist, erklärte Alma, „dass dies ein Gräuel in den Augen des Herrn ist“ (Alma 39:5). Weshalb ist Ihnen Keuschheit wichtig? Warum ist sie dem Herrn wichtig? Diese Erklärung von Elder Jeffrey R. Holland könnte hilfreich sein:

„Was Gott in Bezug auf das Erdenleben mit am wichtigsten ist, ist die Art und Weise, wie man in diese Welt gelangt und wie man sie wieder verlässt. Und in dieser Hinsicht hat er sehr strenge Grenzen gesetzt. …

Eine sexuelle Beziehung ist einem Ehepaar vorbehalten, weil sie das höchste Symbol völliger Einheit ist, einer völligen Einheit, wie Gott sie verordnet und definiert hat. … Die Ehe war dazu bestimmt, dass Mann und Frau vollständig miteinander eins werden. … Dies ist eine so vollständige Einheit, dass wir das Wort *siegeln* benutzen, um die damit verbundene Verheißung für die Ewigkeit zu verdeutlichen. („Personal Purity“, *Ensign*, November 1998, Seite 76.)

Betrachten Sie den Rat, den Alma in Alma 39:8-15 Korianton gegeben hat. Inwiefern hilft Ihnen dieser Rat, besser zu verstehen, weshalb das Gesetz der Keuschheit so wichtig ist und wie man Versuchungen überwindet? Almas Worte zeigen auch, wie bereitwillig der Herr uns vergibt, wenn wir umkehren, und dass es für uns alle Hoffnung gibt. Wenn Sie diese Woche Alma 39 bis 42 lesen, achten Sie auf Hinweise auf Gottes Barmherzigkeit. Wie wurden Sie schon durch die Barmherzigkeit Gottes gesegnet?

Siehe auch „Sexuelle Reinheit“, *Für eine starke Jugend*, Seite 35ff.

ALMA 40 UND 41

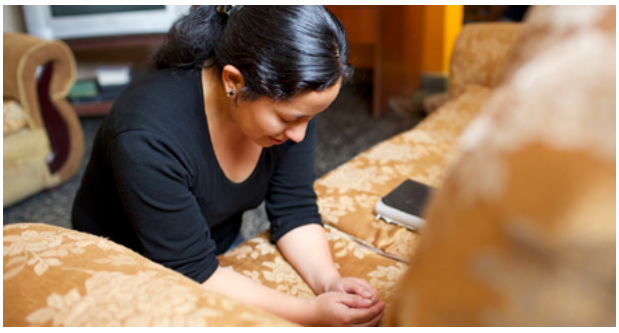
Ich werde auferstehen und vor Gott stehen, um gerichtet zu werden

Als Alma bemerkte, dass Korianton Fragen über die Auferstehung hatte, erläuterte er ihm, was nach dem Tod geschieht. Welche Wahrheiten hat Alma in Kapitel 40 und 41 erläutert, die Korianton – und jedem, der gesündigt hat – zu einem besseren Verständnis verhelfen? Sie könnten das, was Sie aus diesen Kapiteln erfahren, systematisch ordnen, indem Sie die Themen heraussuchen, die Alma anspricht (wie etwa Geisterwelt, Auferstehung und Wiederherstellung), und dann aufschreiben, was Alma zu jedem Thema sagt. Inwiefern ist es hilfreich, sich an diese Wahrheiten zu erinnern, wenn man versucht wird oder um Vergebung bittet?

ALMA 40

Ich kann gläubig nach Antworten auf meine Fragen zum Evangelium suchen

Manchmal meinen wir, dass die Propheten die Antwort auf jede Frage zum Evangelium kennen. Aber Sie stellen sicher im Laufe von Kapitel 40 fest, dass Alma mehrere unbeantwortete Fragen über das Leben nach dem Tod hatte. Was tat er, um Antworten zu finden? Was tat er, wenn er keine Antworten hatte? Denken Sie darüber nach, wie Almas Beispiel Ihnen bei Ihren Fragen zum Evangelium weiterhelfen kann.



Auch im Gebet können wir Antworten auf Fragen zum Evangelium finden.

ALMA 42

Das Sühnopfer Jesu Christi macht den Erlösungsplan erst möglich

Korianton war der Ansicht, dass Strafe für Sünden unfair sei (siehe Alma 42:1). Aber Alma erklärte, dass es einen Ausweg gibt, dem „Zustand des Elends“ zu entrinnen, in den uns die Sünde bringt: Umkehr und Glaube an das Sühnopfer Jesu Christi, das sowohl barmherzig als auch gerecht ist (siehe Alma 42:15). Wenn Sie Alma 42 lesen, achten Sie darauf, inwiefern das Sühnopfer des Erretters es Ihnen ermöglicht, Barmherzigkeit zu empfangen, ohne „die Gerechtigkeit [zu] berauben“ (Vers 25). Welche Wahrheiten entdecken Sie in diesem Kapitel, die Sie Gottes Barmherzigkeit verspüren lassen?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 39:1-9

Wäre es für Ihre Familie von Nutzen, über das Gesetz der Keuschheit zu sprechen? Wenn ja, können Sie das folgende Material je nach Bedarf für Ihre Familie nutzen: Alma 39:1-9; „Sexuelle Reinheit“, *Für eine starke Jugend*, Seite 35ff.; „Keuschheit“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org; overcomingpornography.org (auf Englisch) sowie die Videos „Wie verhalte ich mich, wenn ich mit Pornografie in Berührung komme?“ und „Ich bleibe rein!“ (ChurchofJesusChrist.org). Überlegen Sie, wie Sie Ihrer Familie verdeutlichen können, welche Segnungen Keuschheit und Intimität in der Ehe mit sich bringen.

Alma 39:9-15

Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, wie man Sünde meiden kann?

Alma 42:4

Man könnte ein Spiel spielen: Zettel mit christlichen Eigenschaften oder Evangeliumsgrundsätzen sind im Raum verteilt. Eine bestimmte Zeit wird festgelegt, in der die Familienmitglieder so viele Zettel wie möglich zusammensuchen. Anschließend spricht man darüber, inwiefern das, was auf den Zetteln steht, uns helfen kann, mehr wie Gott zu werden. Inwiefern lässt sich die Zeit, die uns auf der Erde „gewährt“ ist, mit der Zeit vergleichen, die jedem in dem Spiel zur Verfügung stand? Wie können wir unsere „Bewährungszeit“ auf der Erde nutzen, um mehr wie der Erretter zu werden?

Alma 42:12-15,22-24

Vielleicht wollen Sie die Beziehung zwischen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit veranschaulichen. Zeichnen Sie dazu eine einfache Waage und sprechen Sie über Fragen wie diese: Was geschieht mit der Waage, wenn wir sündigen? Was verlangt die Gerechtigkeit, damit die Waage wieder ausgeglichen ist? Inwiefern erfüllt der Erretter die Forderungen der Gerechtigkeit und sorgt für Barmherzigkeit?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Konzentrieren Sie sich auf Grundsätze, die Ihrer Familie ein Segen sind. Wenn Sie sich gebeterfüllt mit dem Wort Gottes befassen, stellen Sie sich die Frage: „Was ist hier für meine Familie von besonderer Bedeutung?“ Bemühen Sie sich um Führung durch den Geist, wenn Sie darüber nachdenken, wie Sie Ihrer Familie helfen können, diese Wahrheiten zu entdecken und zu erkennen.

Mein Sohn, Gemälde von Elspeth Caitlin Young

Um der Segnungen der Freiheit willen, Gemälde von Scott M. Snow

3. BIS 9. AUGUST

Alma 43 bis 52

STEHT FEST IM GLAUBEN AN CHRISTUS

Es mag den Anschein haben, dass die in Alma 43 bis 52 beschriebenen Ereignisse für Sie nicht besonders relevant sind. Aber wie in der ganzen heiligen Schrift hat der Herr auch hier eine Botschaft für Sie. Achten Sie gebeterfüllt darauf.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wenn man zu Beginn von Alma 43 diese Worte liest: „Und nun kehre ich zum Bericht über die Kriege zwischen den Nephiten und den Lamaniten … zurück“, fragt man sich natürlich, warum Mormon diese Kriegsgeschichten in den Bericht aufgenommen hat, obwohl er auf den Platten nur wenig Platz hatte (siehe Worte Mormons 1:5). Ja, auch in den Letzten Tagen gibt es viele Kriege, aber dennoch reichen Mormons Worte über die Beschreibung von Kriegstaktiken und der Tragik des Krieges hinaus und sind noch in anderer Hinsicht von großem Wert. Seine Worte bereiten uns auch auf den Krieg vor, an dem alle Kinder Gottes beteiligt sind, den Kampf, den wir jeden Tag gegen die Mächte des Bösen führen. Dieser Kampf findet wirklich statt, und das Ergebnis beeinflusst unser ewiges Leben. Wie die Nephiten sind wir „durch eine bessere Sache angefeuert“, nämlich „unseren Gott, unsere Religion und Freiheit und unseren Frieden, unsere [Familie]“. Moroni nannte dies „die Sache der Christen“. Es ist die gleiche Sache, für die wir heute kämpfen (siehe Alma 43:45; 46:12,16).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 43 BIS 52

Die Kämpfe im Buch Mormon lehren mich etwas über meine Kämpfe gegen das Böse

Wenn Sie auf Parallelen zu Ihren persönlichen geistigen Kämpfen achten, können die Kriege zwischen den Nephiten und Lamaniten für Sie an Bedeutung gewinnen. Achten Sie in Alma 43 bis 52 darauf, was die Nephiten getan haben und was sie zu Erfolgen oder Misserfolgen führte. Überlegen Sie dann, wie Sie diese Einsichten nutzen können, um Ihre geistigen Kämpfe zu gewinnen. Wenn Sie Verse wie die folgenden lesen, schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf, wie Sie dem Beispiel der Nephiten folgen können:

Alma 43:19 *Die Nephiten bereiteten sich vor, indem sie eine Rüstung anlegten. (Ich kann mich vorbereiten, indem ich meine geistige Rüstung anlege.)*

Alma 43:23,24 *Sie baten den Propheten um Führung.*

Alma 44:1-4_____

Alma 45:1_____

Alma 46:11-20_____

Alma 48:7-9_____

Alma 49:3,12-14_____

Minerva K. Teichert (1888–1976), Verteidigung einer nephitischen Stadt, 1935, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität

Achten Sie auch darauf, wie die Lamaniten und die nephitischen Abtrünnigen versuchten, die Nephiten zu besiegen. Das kann für Sie ein Warnhinweis sein, wie der Widersacher versuchen könnte, Sie anzugreifen. Schreiben Sie sich beim Schriftstudium auf, wie der Satan Sie auf ähnliche Weise angreifen könnte:

Alma 43:8 *Zerahemnach versuchte, sein Volk wütend zu machen, damit er Macht über es hatte. (Wenn ich auf andere wütend bin, gebe ich dem Satan Macht über mich.)*

Alma 43:29 *Die Lamaniten wollten die Nephiten in Knechtschaft bringen.*

Alma 46:10_____

Alma 47:10-19_____

ALMA 46:11-28; 48:7-17

Wenn ich danach strebe, treu wie Moroni zu sein, werde ich mehr wie der Erretter

Würden Sie gern mehr wie der Erretter werden und die Macht des Widersachers in Ihrem Leben verringern? Sie könnten dem Aufruf in Alma 48:17 folgen und „wie Moroni“ werden. Achten Sie in Alma 43 bis 52 auf Moronis Eigenschaften und auf sein Verhalten, insbesondere in 46:11-28 und 48:7-17. Was beeindruckt Sie an diesem „mächtige[n] Mann“? Wie können solche Eigenschaften und solches Verhalten die Macht des Teufels in Ihrem Leben schwächen? Denken Sie darüber nach, was Sie tun wollen, um Moronis Beispiel zu folgen und mehr wie der Erretter zu werden. Wozu fühlen Sie sich inspiriert?

ALMA 47

Der Satan versucht und täuscht uns nach und nach

Der Satan weiß, dass die meisten von uns nicht bereit sind, große Sünden zu begehen oder großen Lügen zu glauben. Und so benutzt er fast unmerkliche Lügen und Versuchungen, um uns zu scheinbar kleinen Sünden zu verleiten – sooft er meint, dass wir uns darauf einlassen. Das macht er so lange, bis wir uns weit von der Sicherheit eines rechtschaffenen Lebens entfernt haben.

Sie finden dieses Muster in dem Bericht über Amalikkja, der Lehonti täuschte (siehe Alma 47). Überlegen Sie beim Schriftstudium, wie der Satan versuchen könnte, Sie so zu täuschen, wie Elder Robert D. Hales es beschrieben hat:

„Der verräterische Amalikkja drängte Lehonti, er möge ‚herabkommen' und ihn im Tal treffen. Aber als Lehonti von dem hohen Gelände herabkam, wurde er ‚nach und nach' vergiftet, bis er starb und sein Heer Amalikkja in die Hände fiel (siehe Alma 47). Manche Menschen versuchen mit Argumenten und Anschuldigungen, uns vom höheren Gelände herunterzulocken. Das höhere Gelände befindet sich dort, wo das Licht ist. … Es ist sicherer Boden." („Christlicher Mut – der Preis der Nachfolge", *Liahona*, November 2008, Seite 74.)

Siehe auch 2 Nephi 26:22; 28:21,22.

ALMA 50 UND 51

Einigkeit bringt Sicherheit

Unter den Umständen, wie sie zu Beginn von Alma 50 beschrieben werden, sah es so aus, als hätten die Lamaniten keine Chance gegen die Nephiten. Die Rüstungen, Befestigungen und vereinten Anstrengungen der Nephiten ließen sie unbesiegbar erscheinen (siehe Alma 49:28-30 und 50:17-20). Aber die Lamaniten eroberten bald viele ihrer Städte – einschließlich derer, die Moroni befestigt hatte (siehe Alma 51:26,27). Wie kam es dazu? Achten Sie auf Antworten, während Sie diese Kapitel lesen (siehe insbesondere Alma 51:1-12). Denken Sie darüber nach, welche Warnungen Sie und Ihre Familie diesem Bericht entnehmen können.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 45:2-8

Wenn Sie diese Verse mit der Familie lesen, könnten Sie das zum Anlass nehmen, mit Einzelnen in der Familie unter vier Augen Gespräche über das Evangelium zu führen, so wie Alma mit Helaman gesprochen hat.

Alma 46:12-22

Das Banner der Freiheit spornte die Nephiten an, die Gebote Gottes zu halten und ihren Glauben zu verteidigen. Was spornt uns an, dies ebenfalls zu tun? Vielleicht könnte Ihre Familie ihr eigenes „Banner der Freiheit" gestalten – eine Fahne oder ein Banner mit Worten oder Bildern, die sie daran erinnern, jeden Tag die Gebote Gottes zu halten.

Alma 48:7-9; 49:1-9; 50:1-6

Wenn Ihre Familie von den Befestigungen der Nephiten liest, können Sie auch besprechen, wie Sie Ihr Zuhause gegen den Widersacher festigen. Kinder haben vielleicht Spaß daran, aus Gegenständen wie Stühlen und Decken eine Festung zu bauen. Oder sie malen auf, wie sie sich die Festungen der Nephiten vorstellen.

Alma 51:1-12

Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, wozu Streit in der Familie führen kann? Wie können wir einiger werden?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Stellen Sie beim Schriftstudium Fragen. Stellen Sie sich beim Schriftstudium Fragen, die Sie zum Nachdenken darüber anregen, wie gut Sie nach dem, was Sie lesen, leben.

Das Banner der Freiheit, Gemälde von Larry Conrad Winborg

Zweitausend junge Krieger, Gemälde von Arnold Friberg

10. BIS 16. AUGUST

Alma 53 bis 63

„DURCH SEINE WUNDERBARE MACHT BEWAHRT“

Die Berichte in Alma 53 bis 63 machen deutlich, welche Konsequenzen es hat, wenn man nach Evangeliumswahrheiten lebt oder wenn man sie verwirft. Schreiben Sie beim Lesen von Alma 53 bis 63 Eingebungen auf und denken Sie darüber nach, wie Sie nach den Wahrheiten, von denen Sie lesen, leben wollen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Eigentlich hätte Helamans „kleine[s] Heer“ (Alma 56:33) von 2000 jungen Nephiten gegen die Heere der Lamaniten keine Chance gehabt. Helamans Soldaten waren nicht nur wenige, sie waren auch „alle … sehr jung“ und „sie [hatten] noch niemals gekämpft“ (Alma 56:46,47). In mancher Hinsicht kommt uns diese Situation bekannt vor. Auch wir fühlen uns manchmal im heutigen Kampf gegen den Satan und die Mächte des Bösen in der Welt zahlenmäßig unterlegen und überfordert.

Aber Helamans Heer hatte gegenüber den Lamaniten einige Vorteile, die nichts mit Zahlen oder militärischem Geschick zu tun hatten. Diese Krieger ließen sich von Helaman, einem Propheten, führen (siehe Alma 53:19) – „ihre Mütter hatten sie gelehrt, dass, wenn sie nicht zweifelten, Gott sie befreien werde“ (Alma 56:47), und sie hatten „überaus festen [Glauben] an das, was zu glauben sie gelehrt worden waren“ (Alma 57:26). Daher wurden sie durch die wundertätige Macht Gottes beschützt. Obwohl sie alle im Kampf verwundet wurden, „gab es … nicht eine einzige Seele unter ihnen, die zugrunde ging“ (Alma 57:25). Wenn uns das Leben also geistig Wunden zufügt, können wir Mut fassen. Denn die Botschaft von Helamans

Heer ist, „dass es einen gerechten Gott gibt und dass alle, die nicht zweifeln, durch seine wunderbare Macht bewahrt werden“ (Alma 57:26).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ALMA 53:10-22; 56:43-48,55,56; 57:20-27; 58:39,40

Wenn ich Glauben an Gott ausübe, segnet er mich durch seine wunderbare Macht

Geschichten von Wundern wie der Sieg von Helamans jungen Kriegern sind vielleicht schwer nachzuvollziehen, weil sie so unwahrscheinlich klingen. Doch solche Geschichten stehen auch deshalb in den Schriften, damit wir erkennen, dass Gott in unserem Leben Wunder wirken kann, wenn wir Glauben haben. Wenn Sie in den folgenden Versen von den jungen Kriegern lesen, achten Sie auf Hinweise darauf, wie sie ihren Glauben an Gott ausgeübt haben, was ihren Glauben so stark gemacht hat und was die Wunder möglich gemacht hat: Alma 53:10-22; 56:43-48,55,56; 57:20-27; 58:39,40. Die folgende Tabelle zeigt eine Möglichkeit, wie man das, was man herausgefunden hat, festhalten kann.

Merkmale von Helamans Kriegern:	
Was ihnen beigebracht wurde:	
Was sie taten:	
Segnungen, die sie erhielten:	

Wozu inspirieren Sie diese Verse? Wie möchten Sie Glauben ausüben?

Helaman hat auch erwähnt, welche Rolle die Mütter dabei gespielt haben, den Glauben der jungen Krieger zu stärken (siehe Alma 56:47,48; 57:20-27). Welche Rolle haben Ihre Angehörigen und andere dabei gespielt, dass Ihr Glaube gewachsen ist? Was können Sie tun, um den Glauben Ihrer Familie und Ihrer Freunde zu stärken?

Sie zweifelten nicht, Gemälde von Joseph Brickey

ALMA 58:1-12,31-37; 61

Ich kann mich dafür entscheiden, das Beste von anderen zu denken und keinen Anstoß zu nehmen

Sowohl Helaman als auch Pahoran hatten gute Gründe, Anstoß zu nehmen. Helaman erhielt nicht ausreichend Unterstützung für seine Heere, und Pahoran wurde von Moroni fälschlich beschuldigt, diese Unterstützung zurückgehalten zu haben (siehe Alma 58:4-9,31,32 und Alma 60). Was beeindruckt Sie an ihren Reaktionen? (Siehe Alma 58:1-12,31-37 und Alma 61.) Wie können Sie in ähnlichen Situationen ihrem Beispiel folgen?

Elder David A. Bednar hat gesagt: „Irgendwie und irgendwann wird irgendwer in dieser Kirche etwas tun oder sagen, woran wir Anstoß nehmen könnten. Das wird sicher jedem von uns passieren – und bestimmt nicht nur einmal. … Wir können nicht die Absichten oder das Verhalten anderer Menschen bestimmen. Doch wir können entscheiden, wie wir uns verhalten. Denken Sie bitte daran, dass wir Handelnde sind, die mit sittlicher Selbständigkeit ausgestattet sind. Wir können die Entscheidung treffen, keinen Anstoß zu nehmen.“ („Sie werden keinen Anstoß nehmen“, *Liahona*, November 2006, Seite 91.)

Siehe auch Sprichwörter 16:32; Moroni 7:45; David A. Bednar, „Sanftmütig und von Herzen demütig“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 30–33.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Alma 53:10-17

Die Anti-Nephi-Lehier schließen den Bund, kein Blut zu vergießen. Welche Bündnisse sind wir mit Gott eingegangen? Was in Alma 53:10-17 motiviert uns, unsere Bündnisse treuer einzuhalten?

Alma 53:20,21

Wie können wir mehr wie die jungen Männer in Helamans Heer sein? Vielleicht wäre es hilfreich, über die Bedeutung einiger Formulierungen in diesen Versen zu sprechen. Was bedeutet es beispielsweise, was „Stärke und Regsamkeit“ angeht, „tapfer“ zu sein? Was bedeutet es, „untadelig vor [Gott] zu wandeln“?

Alma 58:9-11,33,37

Wenden wir uns in Zeiten großer Not an den Vater im Himmel, wie die nephitischen Soldaten es taten? Wie hat er ihre Gebete erhört? Wie hat er unsere Gebete erhört?

Alma 61:2,9,19

Was lehrt uns Pahorans Beispiel, wie wir reagieren sollen, wenn wir zu Unrecht beschuldigt werden?

Alma 62:39-41

Hier ein Beispiel, wie Sie Ihrer Familie veranschaulichen können, dass man sich selbst entscheiden kann, ob man durch seine Prüfungen „hart“ oder „erweicht“ wird: Legen Sie eine rohe Kartoffel und ein rohes Ei in einen Topf mit kochendem Wasser. Die Kartoffel und das Ei stellen uns dar, und das Wasser stellt die Prüfungen dar, denen wir ausgesetzt sind. Während die Kartoffel und das Ei kochen, können Sie über die Prüfungen sprechen, die Ihre Familie gerade erlebt. Welche verschiedenen Möglichkeiten gibt es, auf solche Prüfungen zu reagieren? Wie wirkt es sich Alma 62:41 zufolge auf uns aus, wie wir auf Prüfungen reagieren? Nachdem die Kartoffel und das Ei vollständig gekocht sind, schneiden Sie die Kartoffel auf und schlagen Sie das Ei auf, um zu zeigen, dass die gleiche „Prüfung“ die Kartoffel weich und das Ei hart gemacht hat. Was kann unsere Familie dafür tun, dass unsere Prüfungen uns demütig stimmen und uns Gott näher bringen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Lassen Sie Kinder etwas gestalten. „Wenn Sie [Ihre] Kinder anregen, etwas anzufertigen, was mit einem Evangeliumsgrundsatz zu tun hat, verstehen sie diesen besser und haben eine greifbare Erinnerung an das Gelernte. … Lassen Sie sie bauen, zeichnen, ausmalen, schreiben oder auf andere Weise kreativ sein.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25.)

Es stimmt, Sir, alle sind vollzählig anwesend, Gemälde von Clark Kelley Price

17. BIS 23. AUGUST

Helaman 1 bis 6

UNSER ERLÖSER IST DER FELS

Die Grundsätze in diesem Konzept können Ihnen als Anleitung für Ihr Studium von Helaman 1 bis 6 dienen. Lassen Sie sich davon aber nicht behindern. Der Heilige Geist wird Sie zu den Wahrheiten führen, die für Sie wichtig sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

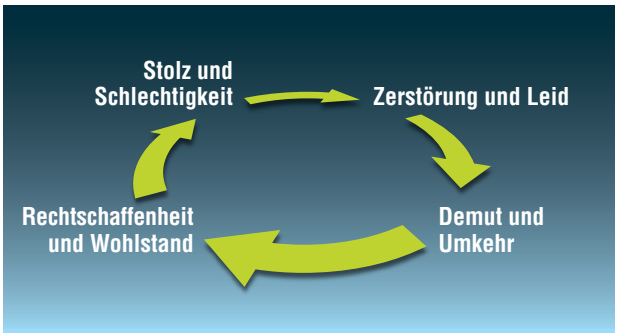
Im Buch Helaman wird sowohl über Erfolge als auch über Tragödien unter den Nephiten und Lamaniten berichtet. Es beginnt mit einer „ernsten Schwierigkeit“ unter dem Volk der Nephiten (siehe Helaman 1:1), und im Laufe des Berichts kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten. Wir lesen von politischen Intrigen, von Räuberbanden, davon, dass die Propheten verworfen wurden, und von Stolz und Unglauben im ganzen Land. Aber wir finden auch Beispiele wie Nephi und Lehi und „den demütigeren Teil des Volkes“ (Helaman 3:34) – Menschen, die nicht nur überlebten, sondern geistig stark blieben. Wie haben sie das geschafft? Wie konnten sie stark bleiben, während die Gesellschaft immer schlechter wurde und auseinanderfiel? So, wie jeder von uns in dem „mächtige[n] Sturm“, den der Teufel aussendet, um an uns zu „rütteln“, stark bleibt: Indem wir unser Leben „auf dem Fels unseres Erlösers [aufbauen], und das ist Christus, der Sohn Gottes …, und wenn die Menschen auf dieser Grundlage bauen, können sie nicht fallen“ (Helaman 5:12).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

HELAMAN 1 BIS 6

Stolz trennt mich vom Heiligen Geist und von der Kraft des Herrn

Beim Lesen von Helaman 1 bis 6 – und im gesamten Buch Mormon – können Sie im Verhalten der Nephiten ein Muster erkennen: Wenn die Nephiten rechtschaffen sind, segnet Gott sie, und es ergeht ihnen wohl. Nach einiger Zeit werden sie stolz und schlecht und treffen Entscheidungen, die zu Zerstörung und Leid führen. Dann werden sie gedemütigt und zur Umkehr bewogen, und Gott segnet sie wieder. Das Muster wiederholt sich so oft, dass manche es den „Kreislauf des Stolzes" nennen.



Der „Kreislauf des Stolzes"

Achten Sie beim Lesen auf Beispiele für diesen Kreislauf. Vielleicht wollen Sie entsprechende Stellen auch markieren. Mithilfe dieser Fragen können Sie das Muster erkennen und darüber nachdenken, ob es auch auf Sie zutrifft:

- Welche Anzeichen von Stolz sehen Sie bei den Nephiten? (Siehe beispielsweise Helaman 3:33,34; 4:11-13.) Finden Sie bei sich ähnliche Beispiele von Stolz?
- Was sind die Folgen von Stolz und Schlechtigkeit? (Siehe Helaman 4:23-26.) Was sind die Folgen von Demut und Umkehr? (Siehe Helaman 3:27-30,35; 4:14-16.)
- Was wünschte sich Helaman, woran seine Söhne denken sollten? (Siehe Helaman 5:4-12.) Inwiefern ist es hilfreich, an diese Wahrheiten zu denken, um zu vermeiden, dass man stolz wird?

Siehe auch Dieter F. Uchtdorf, „Stolz und das Priestertum", *Liahona*, November 2010, Seite 55–58.

HELAMAN 3:24-35

Ich kann geheiligt werden, wenn ich mein Herz Gott hingebe

In Helaman 3 beschreibt Mormon eine Zeit, als die Kirche so wohlhabend und gesegnet war, dass sogar die Führer der Kirche erstaunt waren (siehe Vers 24-32). Schließlich wurden einige Menschen stolz, während andere „stärker und stärker in ihrer Demut [wurden], bis dass ihr Herz gereinigt und geheiligt wurde" (Helaman 3:35). Beachten Sie in Vers 34 und 35, was die demütigeren Menschen taten, um geheiligt zu werden. Inwiefern kann das, was hier erwähnt wird, zu Ihrer Heiligung beitragen? Im Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) wird *Heiligung* so definiert: „durch das Sühnopfer Christi frei von Sünde und rein und heilig werden". Wie wollen Sie dem Beispiel dieser Jünger folgen? Wozu fühlen Sie sich inspiriert? Was tun Sie, um Ihr Herz Gott hinzugeben?

HELAMAN 5:14-52

Mein Glaube wird gestärkt, weil die Beweise, die ich empfangen habe, so großartig sind

Elder Jeffrey R. Holland sagte einmal zu denen, die Schwierigkeiten mit dem Glauben haben: „Sie [haben] mehr Glauben, als Sie denken, was an den großartigen Beweisen liegt, wie es im Buch Mormon heißt [siehe Helaman 5:50]. … Die Frucht des lebendigen Evangeliums tritt im Leben der Heiligen der Letzten Tage überall zutage." („Ich glaube", *Liahona*, Mai 2013, Seite 94.) Denken Sie beim Lesen dieser Verse darüber nach, welche Beweise der Herr Ihnen gegeben hat. Zum Beispiel: Vielleicht haben Sie nicht buchstäblich die Stimme des Herrn gehört. Aber haben Sie „ein Flüstern" vom Heiligen Geist verspürt, das „bis tief in die Seele [drang]" (Helaman 5:30; siehe auch LuB 88:66)? Vielleicht waren Sie in der Finsternis, haben Gott um

mehr Glauben angerufen und wurden „von jener Freude erfüllt, die unaussprechlich“ (Helaman 5:40-47) ist. Welche anderen Erlebnisse haben Ihren Glauben an Christus und an sein Evangelium gestärkt?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Helaman 3:27-30

Als der Prophet Mormon die heiligen Aufzeichnungen kürzte, benutzte er gelegentlich die Formulierung „so sehen wir“, um wichtige Wahrheiten hervorzuheben. Was sollen wir in Helaman 3:27-30 sehen? Während Ihres Studiums diese Woche könnten Sie gelegentlich innehalten und jemanden fragen, wie er nach dem, was Sie gerade gelesen haben, den Satzanfang „und so sehen wir“ vervollständigen würde. Welche Wahrheiten wollen sie hervorheben?

Helaman 5:6,7

Präsident George Albert Smiths verstorbener Großvater George A. Smith erschien ihm in einem Traum und sagte: „Ich möchte wissen, was du aus meinem Namen gemacht hast.“ Präsident Smith erwiderte: „Ich habe mit deinem Namen nichts getan, dessen du dich schämen müsstest.“ (In: *Lehren der Präsidenten der Kirche: George Albert Smith*, Seite XXIX.) Nachdem Sie Helaman 5:6,7 gelesen haben, könnten Sie mit Ihrer Familie darüber sprechen, dass wir an die Namen, die wir tragen, wozu auch der Name des Erretters gehört, denken und sie ehren sollen.

Helaman 5:12

Um Ihrer Familie zu veranschaulichen, was es bedeutet, „eine sichere Grundlage“ zu haben, können Sie gemeinsam ein kleines Bauwerk basteln und es auf verschiedene Unterlagen stellen. Dann könnten Sie einen „mächtigen Sturm“ erzeugen, indem Sie Wasser darauf spritzen und mit einem Ventilator oder Föhn Wind erzeugen. Was ist mit dem Bauwerk geschehen, als es auf den verschiedenen Unterlagen stand? Inwiefern ist Jesus Christus „eine sichere Grundlage“ in unserem Leben?

Helaman 5:29-33

Welche Erlebnisse hatten wir damit, die Stimme Gottes zu erkennen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Haben Sie mit sich selbst Geduld. Eine Grundlage des Glaubens wird Schritt für Schritt errichtet. Wenn es Lehren gibt, die für Sie im Moment schwer zu verstehen sind, seien Sie geduldig. Vertrauen Sie darauf, dass Sie mehr Verständnis gewinnen, wenn Sie Ihre Grundlage auf Jesus Christus bauen, indem Sie Glauben ausüben und eifrig das Wort Gottes studieren.

© The Book of Mormon for Young Readers (das Buch Mormon für junge Leser), *Nephi und Lehi sind von einer Feuersäule umgeben*, Gemälde von Briana Shawcroft; Vervielfältigung untersagt

Nephi auf einem Turm im Garten, Illustration von Jerry Thompson

24. BIS 30. AUGUST

Helaman 7 bis 12

ERINNERT EUCH DES HERRN

Nephi, Lehi und andere hatten „täglich viele Offenbarungen“ (Helaman 11:23). Häufig Offenbarung zu erhalten ist nicht nur den Propheten vorbehalten. Es steht auch Ihnen offen. Wenn Sie Ihre Eindrücke aufschreiben, trägt das dazu bei, dass sie regelmäßiger Offenbarung empfangen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Mit den Worten „denkt daran, denkt [daran]“ hatte Nephis Vater, Helaman, seine Söhne eindringlich ermahnt, sich ihrer Vorfahren zu erinnern und an die Worte der Propheten und vor allem an „unsere[n] Erlöser[,] und das ist Christus“ zu denken (siehe Helaman 5:5-14). Offensichtlich hat Nephi diesen Rat befolgt, denn er verkündete dem Volk Jahre später „unermüdlich“ (Helaman 10:4) die gleiche Botschaft. „Wie konntet ihr euren Gott vergessen[?]“ (Helaman 7:20), fragte er. Mit all seinen Bemühungen – Predigen, Beten, Wunder vollbringen und Gott um eine Hungersnot bitten – wollte Nephi den Menschen helfen, sich Gott zuzuwenden und an ihn zu denken. In vielerlei Hinsicht ist es ein größeres Problem, Gott zu vergessen, als ihn gar nicht erst zu kennen. Und es ist leicht, ihn zu vergessen, wenn unser Sinn durch „die Nichtigkeiten dieser Welt“ (Helaman 7:21) abgelenkt und durch Sünde getrübt ist (siehe auch Helaman 12:2). Doch wie Nephis geistliches Wirken zeigt, ist es nie zu spät, sich des Herrn zu erinnern und sich „dem Herrn …, eurem Gott [zuzuwenden]“ (Helaman 7:17).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

HELAMAN 7 BIS 11

Propheten offenbaren den Willen Gottes

Im Buch Mormon wird von vielen Propheten berichtet, doch Helaman 7 bis 11 eignet sich besonders gut dazu, sich damit zu befassen, was ein Prophet ist, was er tut und wie wir seine Worte annehmen sollen. Achten Sie beim Lesen dieser Kapitel auf Nephis Taten, Gedanken und Gespräche mit dem Herrn. Inwiefern können Sie durch Nephis geistliches Wirken die Aufgabe des Propheten in der heutigen Zeit besser verstehen? Hier einige Beispiele. Was fällt Ihnen noch auf?

Helaman 7:17-22: Propheten rufen zur Umkehr auf und warnen vor den Folgen der Sünde.

Helaman 7:29; 9:21-36: Propheten wissen durch Offenbarung von Gott, was die Menschen hören müssen.

Helaman 10:7: Propheten wird die Macht gegeben, auf Erden und im Himmel zu siegeln (siehe auch Matthäus 16:19; LuB 132:46).

Helaman 10:4-7,11,12: _____

_____

_____

Welchen Einfluss haben diese Verse darauf, wie Sie über unseren lebenden Propheten denken? Was hat er in letzter Zeit verkündet? Was tun Sie, um auf ihn zu hören und seinen Weisungen zu folgen?

HELAMAN 9 UND 10

Zeichen und Wunder sind hilfreich, genügen aber nicht, um den Glauben auf Dauer zu stärken

Wenn Zeichen oder Wunder ausreichen würden, um das Herz eines Menschen zu ändern, dann wären alle Nephiten durch die erstaunlichen Zeichen, die Nephi in Helaman 9 gab, bekehrt worden. Stattdessen „kam es [unter dem Volk] zu einer Teilung“ (Helaman 10:1), weil viele „ihr Herz noch immer [verhärteten]“ (Helaman 10:15). Wie reagieren die Schlechten oftmals auf Zeichen und Wunder? (Siehe Helaman 10:12-15; siehe auch 3 Nephi 2:1,2.) Welche Gefahr besteht, wenn Zeichen die Grundlage eines Zeugnisses bilden? (Siehe „Zeichen“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.)

HELAMAN 10:2-4

Nachsinnen fördert Offenbarung

Wenn Sie je bedrückt, besorgt oder aufgewühlt sind, können Sie aus Nephis Beispiel in Helaman 10:2-4 etwas Wichtiges lernen. Was hat er getan, als er „niedergeschlagen“ (Vers 3) war?

Präsident Henry B. Eyring hat gesagt: „Wenn wir … nachsinnen, machen wir uns für Offenbarung durch den Geist bereit. Für mich bedeutet das, dass ich, nachdem ich aufmerksam in den heiligen Schriften gelesen und sie studiert habe, in mich gehe und bete.“ („Dienen Sie mit dem Heiligen Geist“, *Liahona*, November 2010, Seite 60.) Wie können Sie sich das Nachsinnen zur Gewohnheit machen? Wenn Sie nachlesen möchten, wie man regelmäßig über das Wort Gottes nachsinnen kann, lesen Sie die Botschaft von Bruder Devin G. Durrant „Mein Herz sinnt ständig über sie nach“ (*Liahona*, November 2015, Seite 112–115).

Siehe auch Lukas 2:19; 1 Nephi 11:1; 2 Nephi 4:15,16; 3 Nephi 17:3; Moroni 10:3; LuB 88:62.

HELAMAN 12

Der Herr möchte, dass ich an ihn denke

In Helaman 12 fasst Mormon, der den Bericht gekürzt hat, einige der Lektionen zusammen, die man aus dem Bericht Nephis in den vorangegangenen Kapiteln lernen kann. Vielleicht möchten Sie seine Zusammenfassung zum Anlass nehmen, Ihr eigenes Herz zu prüfen. Sie könnten auch auflisten, was Mormon als Grund dafür anführt, warum die Menschen den Herrn vergessen. Was hilft Ihnen, an den Herrn zu denken? Zu welchen Veränderungen fühlen Sie sich infolgedessen ermuntert?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Helaman 7 bis 9

Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen dem, was Nephi tat, und dem, was die heutigen Propheten tun? Was verkündet der Prophet heutzutage? Sie könnten einen Ratschlag, den der Prophet vor kurzem gegeben hat, auswählen und mit der Familie besprechen, wie Sie dem Rat besser folgen können.

Helaman 10:4,5,11,12

Wie hat Nephi gezeigt, dass er mehr auf den Willen des Herrn bedacht war als auf seinen eigenen? Wie können wir seinem Beispiel folgen? Wie kann unsere Familie mehr auf den Willen des Herrn bedacht sein?

Helaman 11:1-16

Was war Nephis Wunsch und was tat er dafür? Was lehrt uns Nephis Beispiel über das Gebet?

Helaman 11:17-23

Was erfahren wir in Helaman 11:17-23 über Nephis Bruder Lehi? Wen kennen wir, der ein rechtschaffenes Leben führt, ohne dafür viel Anerkennung zu erhalten?

Helaman 12:1-6

Wie könnten Sie Ihrer Familie anschaulich darstellen, was „wankelmütig“ bedeutet? Zum Beispiel könnten Sie jemanden aus der Familie bitten, einen Gegenstand auf dem Kopf zu balancieren. Dann könnten Sie die ganze Familie bitten, in Helaman 12:1-6 nachzulesen, aus welchen Gründen manche Menschen wankelmütig sind und dem Herrn nicht treu bleiben. Wie können wir in geistiger Hinsicht beständig sein?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Wiederholung. Diese Anregung könnte Ihrer Familie helfen, sich Schriftstellen besser einzuprägen: Suchen Sie einen Vers aus, der Ihnen etwas bedeutet, und hängen Sie ihn bei sich zuhause dort auf, wo ihn alle oft sehen. Lassen Sie auch andere in der Familie abwechselnd eine Schriftstelle aussuchen, die aufgehängt wird, und sprechen Sie über die Schriftstelle, wenn die Familie beispielsweise zum Essen oder zum Familiengebet zusammenkommt.

© The Book of Mormon for Young Readers (das Buch Mormon für junge Leser), *Seantum – der Mörder wird entlarvt*, Gemälde von Briana Shawcroft; Vervielfältigung untersagt

Samuel der Lamanit auf der Mauer, Gemälde von Arnold Friberg

31. AUGUST BIS 6. SEPTEMBER

Helaman 13 bis 16

„FROHE NACHRICHT GROSSER FREUDE“

Wenn Sie diese Woche Ihre Eindrücke aufschreiben, denken Sie darüber nach, inwiefern die Grundsätze in Helaman 13 bis 16 auf anderem, was Sie aus den heiligen Schriften gelernt haben, aufbauen und es bekräftigen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Als Samuel der Lamanit zum ersten Mal versuchte, in Zarahemla die „frohe Nachricht“ (Helaman 13:7) zu verkünden, wurde er von den hartherzigen Nephiten verworfen und vertrieben. Man könnte sagen, es war, als hätten sie eine undurchdringliche Mauer um ihr Herz gebaut, die sie davon abhielt, Samuels Botschaft zu empfangen. Samuel wusste jedoch, welch wichtige Botschaft er zu verkünden hatte, und er bewies Glauben, als er Gottes Gebot befolgte, „wieder zurück[-zu]kehren und [zu] prophezeien“ (Helaman 13:3). So wie Samuel stoßen wir alle auf Mauern, wenn wir den „Weg des Herrn [bereiten]“ (Helaman 14:9) und danach streben, seinen Propheten zu folgen. Und wie Samuel geben auch wir Zeugnis für Jesus Christus, „der gewiss … kommen“ (Helaman 13:6) wird, und fordern alle auf, „an seinen Namen [zu glauben]“ (Helaman 14:13). Nicht jeder wird zuhören, und einige werden sich aktiv gegen uns stellen. Aber diejenigen, die diese Botschaft voll Glauben an Christus annehmen, stellen fest, dass es wirklich eine „frohe Nachricht großer Freude“ (Helaman 16:14) ist.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

HELAMAN 13

Der Herr warnt uns durch seine Propheten

In den Schriften werden die Propheten manchmal mit Wächtern auf einer Mauer oder einem Turm verglichen, die vor Gefahren warnen (siehe Jesaja 62:6; Ezechiel 33:1-7).

Präsident M. Russell Ballard hat gesagt: „Über Jahrhunderte hinweg haben die Propheten ihre Pflicht erfüllt und die Menschen vor drohenden Gefahren gewarnt. Die Apostel des Herrn haben die Pflicht, über diejenigen, die eine Antwort auf die Fragen des Lebens suchen, zu wachen, sie zu warnen und ihnen zu helfen.“ („Gott steht am Ruder“, *Liahona*, November 2015, Seite 25.)

Wenn Sie Helaman 13 lesen und darüber nachdenken, könnten Sie die vielen Warnungen, die Samuel aussprach, markieren. Was hat er beispielsweise über Umkehr, Demut oder Reichtum gesagt? Wie können Sie diese Warnungen auf sich beziehen? Welche Warnungen haben neuzeitliche Propheten in letzter Zeit ausgesprochen? Was bedeutet das für Sie? Was wollen Sie tun?

HELAMAN 13 BIS 15

Der Herr ist barmherzig zu denen, die umkehren

Ursprünglich wurde Samuel zu den Nephiten gesandt, um die frohe Nachricht vom Kommen des Erretters zu verkünden (siehe Helaman 13:7). Da sie ihn aber verwarfen, kehrte er zurück und warnte mit Nachdruck vor den Richtersprüchen Gottes. Solche Warnungen gehen jedoch immer auch mit einem barmherzigen Aufruf zur Umkehr einher. Achten Sie in Helaman 13 bis 15 auf solche Aufrufe (siehe insbesondere Helaman 13:6,11; 14:15-19; 15:7,8). Inwiefern treffen diese Aufrufe auf Sie zu? Was lehren Sie diese Verse über Umkehr? Wann haben Sie schon im Zusammenhang mit Umkehr die Barmherzigkeit Gottes erfahren?

Der Prophet weist uns auf Jesus Christus hin.

HELAMAN 14; 16:13-23

Zeichen und Wunder stärken den Glauben derer, die ihr Herz nicht verhärten

In Helaman 14 nannte Samuel den Grund dafür, weshalb der Herr Zeichen für die Geburt und den Tod des Erretters gab, nämlich damit „ihr an seinen Namen glauben mögt“ (Helaman 14:12). Wenn Sie Helaman 14 lesen, achten Sie in Vers 1 bis 8 auf die Zeichen für die Geburt des Erretters und in Vers 20 bis 28 auf die Zeichen für seinen Tod. Warum eignen sich diese Zeichen dafür, die Geburt und den Tod Jesu Christi kundzutun?

Fallen Ihnen Zeichen ein, die der Herr gegeben hat, die Ihren Glauben an ihn festigen? Zum Beispiel haben die Propheten Zeichen vorhergesagt, die sich vor dem Zweiten Kommen des Erretters ereignen (siehe „Zeichen der Zeit“, Schriftenführer, scriptures.ChurchofJesusChrist.org). Haben sich einige dieser Zeichen in unserer Zeit erfüllt? Andere Zeichen, die zum Glauben an Jesus Christus führen, sind vielleicht persönlicher Natur und weniger dramatisch. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, darüber nachzudenken, auf welche Weise Sie Gottes Hand erlebt haben.

Worauf wird in Helaman 16:13-23 im Zusammenhang mit den Zeichen warnend hingewiesen? Wie können Sie eine solche Einstellung, wie sie in diesen Versen beschrieben wird, vermeiden?

Siehe auch Alma 30:43-52; Ronald A. Rasband, „Göttliche Vorsehung“, *Liahona*, November 2017, Seite 55ff.

HELAMAN 16

Wenn ich dem Rat des Propheten folge, komme ich dem Herrn näher

Elder Neil L. Andersen hat gesagt: „Ich … habe die Erfahrung gemacht, dass mein Glaube an den Herrn Jesus Christus immer zunimmt, wenn ich mich gebeterfüllt mit den Worten des Propheten Gottes befasse und meinen Willen umsichtig und geduldig an seinen inspirierten Worten geistig ausrichte. Wenn wir es vorziehen, seinen Rat zu ignorieren, und zu dem Schluss kommen, dass wir es besser wissen, leidet unser Glaube, und unser Blick auf die Ewigkeit wird getrübt.“ („Der Prophet Gottes“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 27.) Inwiefern bekräftigen die Worte und Taten der Nephiten in Helaman 16, was Elder Andersen gesagt hat? Wozu möchten Sie sich mit Blick auf die Propheten des Herrn und ihre Botschaften verpflichten?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Helaman 13:3,4

Was beeindruckt Ihre Familie an Samuels Reaktion auf das Gebot des Herrn in Helaman 13:3,4? Vielleicht wollen Sie Ihre Familie diese Woche beim Schriftstudium dazu auffordern, von Eingebungen zu erzählen, die ihr „ins Herz komme[n]“.

Helaman 13:38

Die Vorstellung, dass im Übeltun Glück gefunden werden kann, ist heutzutage weit verbreitet. Inwiefern hat es uns wahres Glück gebracht, nach dem Evangelium zu leben?

Helaman 15:3

Inwiefern zeigt Gottes Züchtigung, dass er uns liebt? Fordern Sie die Familienmitglieder auf, demütig den Herrn zu fragen, was sie tun können, um sich zu verbessern.

Helaman 15:5-8

Was erfahren wir aus der Beschreibung der Lamaniten in diesen Versen über Bekehrung? Wie können wir ihrem Beispiel nacheifern?

Helaman 16:1-3

Würde es Ihrer Familie Spaß machen, die Geschichte von Samuel dem Lamaniten nachzuspielen? Nachdem Sie den Bericht gelesen haben, könnten sich einige aus der Familie nacheinander auf einen Stuhl stellen und einige von Samuels Prophezeiungen vortragen, während die anderen so tun, als würden sie Pfeile abschießen oder mit Steinen werfen. Dies könnte verdeutlichen, wie sich Samuel und die Nephiten wohl gefühlt haben. Kleineren Kindern macht es vielleicht Spaß, Bilder von der Geschichte zu malen. Wie können wir wie Samuel sein und anderen trotz unserer Ängste vom Evangelium erzählen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf wiederkehrende Muster. Ein Muster ist ein Plan oder eine Vorlage, die man als Anleitung dafür verwenden kann, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. In den Schriften finden wir Muster, die zeigen, wie der Herr sein Werk vollbringt, zum Beispiel, dass seine Diener ausgesandt werden, um die Menschen zu warnen.

Samuel der Lamanit, Gemälde von Briana Shawcroft

Ein Tag, eine Nacht und ein Tag, Gemälde von Jorge Cocco

7. BIS 13. SEPTEMBER

3 Nephi 1 bis 7

„HEBE DEIN HAUPT EMPOR UND SEI GUTEN MUTES“

Die Nephiten beobachteten zwar wunderbare Zeichen, doch mit der Zeit vergaßen sie das, was sie erlebt hatten (siehe 3 Nephi 2:1). Wenn Sie Ihre Eindrücke aufschreiben, behalten Sie Ihre geistigen Erlebnisse beim Studium von 3 Nephi 1-7 besser in Erinnerung.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

In mancher Hinsicht war es für jemanden, der an Jesus Christus glaubte, eine aufregende Zeit. Prophezeiungen gingen in Erfüllung. Große Zeichen und Wunder unter den Menschen deuteten darauf hin, dass der Erretter bald geboren werden würde. Andererseits war es aber auch eine beunruhigende Zeit für die Gläubigen, denn trotz all der Wunder beharrten die Ungläubigen darauf, dass die Zeit, in der der Erretter geboren werden könne, vorbei sei (siehe 3 Nephi 1:5). Sie „brachten einen großen Aufruhr im ganzen Land zuwege“ (3 Nephi 1:7) und legten sogar einen Tag fest, an dem alle Gläubigen getötet werden sollten, falls das von Samuel dem Lamaniten prophezeite Zeichen – eine Nacht ohne Dunkelheit – nicht einträfe.

Unter diesen äußerst schwierigen Umständen schrie der Prophet Nephi „mächtig zu seinem Gott für sein Volk“ (3 Nephi 1:11). Die Antwort des Herrn bestärkt jeden, der verfolgt wird oder zweifelt und Gewissheit braucht, dass Licht die Finsternis überwinden wird: „Hebe dein Haupt empor und sei guten Mutes; denn … ich [werde] alles erfüllen …, was ich durch den Mund meiner heiligen Propheten habe sprechen lassen“ (3 Nephi 1:13).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

3 NEPHI 1:4-21; 5:1-3

Der Herr erfüllt alle seine Worte

Wie hätten Sie sich wohl gefühlt, wenn Sie zu der Zeit, die in 3 Nephi 1 bis 7 beschrieben wird, zu den Gläubigen gehört hätten? Was für ein Gefühl wäre es beispielsweise gewesen, auf die Nacht ohne Dunkelheit zu warten, die ja die Geburt des Erretters anzeigen sollte, und dabei zu wissen, dass Sie getötet werden, wenn dieses Ereignis nicht eintritt? Wenn Sie 3 Nephi 1:4-21 und 5:1-3 lesen, achten Sie darauf, was Nephi und die anderen Gläubigen getan haben, um in dieser schwierigen Zeit ihren Glauben zu bewahren. Wie hat der Herr sie gesegnet? Was lernen Sie daraus, was Ihnen eine Hilfe sein kann, wenn Sie auf vom Herrn verheißene Segnungen warten müssen?

3 NEPHI 1:22; 2:1-3

Wenn ich geistige Erlebnisse vergesse, bin ich für die Versuchungen des Satans anfälliger

Man könnte meinen, dass man es nicht so schnell vergisst, wenn man etwas so Wunderbares erlebt wie eine Nacht ohne Dunkelheit, und dass das Zeugnis dadurch sehr gefestigt wird. Aber die Erinnerungen an die Zeichen und Wunder, die die Nephiten miterlebt hatten, schienen mit der Zeit zu verblassen. Warum haben sie sie vergessen und was hatte das zur Folge? (Siehe 3 Nephi 1:22; 2:1-3.)

Was tun Sie, um sich an Ihr Zeugnis von geistigen Wahrheiten zu erinnern und es zu erneuern? Überlegen Sie beispielsweise, inwiefern es hilfreich wäre, Ihre geistigen Erlebnisse aufzuschreiben. Wie wollen Sie den Menschen, die Ihnen nahestehen, Zeugnis geben, damit sie zum Glauben gelangen?

Siehe auch Alma 5:6; Henry B. Eyring, „O denkt daran, denkt daran“, *Liahona*, November 2007, Seite 66–69; Neil L. Andersen, „Glaube ist kein Zufall, sondern eine Entscheidung“, *Liahona*, November 2015, Seite 65–68.

3 NEPHI 2:11,12; 3:1-26; 5:24-26

Der Herr wappnet seine Heiligen gegen geistige Gefahren

Heutzutage stehen wir normalerweise nicht Räuberbanden gegenüber, die uns zwingen, unser Zuhause zu verlassen und uns an einem Ort zusammenzuscharen. Aber wir sind geistigen Gefahren ausgesetzt, und wir können aus den Erfahrungen der Nephiten lernen. Achten Sie auf solche Einsichten, wenn Sie 3 Nephi 2:11,12 und 3:1-26 lesen.

In 3 Nephi 5:24-26 lesen wir, dass das Volk des Herrn in den Letzten Tagen gesammelt wird. Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, auf welche Weise der Herr sein Volk heutzutage sammelt?

Siehe auch „Andacht für Jugendliche in aller Welt: Botschaften von Präsident Russell M. Nelson und seiner Frau Wendy W. Nelson“, 3. Juni 2018, ChurchofJesusChrist.org; „Israel – Die Sammlung Israels“, Schriftenführer, scriptures.ChurchofJesusChrist.org.

3 NEPHI 5:12-26; 7:15-26

Ich bin ein Jünger Jesu Christi

Was bedeutet es wohl, ein Jünger Jesu Christi zu sein? (Siehe LuB 41:5.) In 3 Nephi 5:12-26 unterbrach Mormon seine Zusammenfassung der Aufzeichnungen der Nephiten und verkündete, dass er ein Jünger Jesu Christi sei. Und in 3 Nephi 7:15-26 sprach er über das Wirken eines anderen Jüngers, nämlich über den Propheten Nephi. Was aus diesen beiden Abschnitten macht Ihnen deutlich, was es bedeutet, ein Jünger Christi zu sein?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 3:13,14,25,26

Wie haben sich die Nephiten vor dem Feind, dem sie gegenüberstanden, geschützt? Was tun wir, um unser Zuhause zu einem sicheren Ort zu machen, wo man vor dem Bösen in der Welt geschützt ist?

3 Nephi 2:1-3; 6:15-17

Um zu verdeutlichen, wie der Satan uns täuschen kann, zeichnen Sie einen Körper, und während Ihre Familie 3 Nephi 2:1-3 und 6:15-17 vorliest, markieren Sie die verschiedenen Körperteile, die genannt werden. Welcher Methoden bedient sich der Satan diesen Versen zufolge, um uns dazu zu verleiten, Gott zu vergessen und uns der Sünde hinzugeben?

3 Nephi 4:7-12,30-33

Was taten die Nephiten, als sie die Gadiantonräuber kommen sahen? Was können wir von den Nephiten lernen? Was können wir tun, wenn wir uns in einer schwierigen Situation befinden? Was lernen wir aus dem, was die Nephiten gesagt haben, nachdem der Herr ihnen in dieser schwierigen Zeit beigestanden hatte?

3 Nephi 5:13; Lehre und Bündnisse 41:5

Lesen Sie 3 Nephi 5:13 und Lehre und Bündnisse 41:5 und besprechen Sie, was es bedeutet, ein Jünger Christi zu sein. Vielleicht könnte jeder in der Familie erzählen, wie andere in der Familie sich wie ein Jünger Christi verhalten haben. Wenn Sie kleine Kinder haben, könnten Sie mit ihnen ein Abzeichen mit der Aufschrift „Ich bin ein Jünger Jesu Christi“ gestalten. Die Kinder dürfen das Abzeichen immer dann tragen, wenn Sie beobachtet haben, dass sie sich wie ein Jünger des Erretters verhalten haben.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Helfen Sie Ihrer Familie, die heiligen Schriften auf sich zu beziehen. Nephi hat gesagt: „Ich wandte alle Schriften auf uns an, damit wir davon Nutzen hätten und lernen könnten.“ (1 Nephi 19:23.) Um Ihrer Familie dabei zu helfen, die Schriften auf sich zu beziehen, könnten Sie alle bitten, darüber nachzudenken, was sie getan hätten, wenn sie zu den Gläubigen gehört hätten, von denen in 3 Nephi 1:4-9 die Rede ist. (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 21.)

Ein Tag, eine Nacht und ein Tag, Gemälde von Walter Rane

Ich bin das Licht der Welt, Gemälde von James Fullmer

14. BIS 20. SEPTEMBER

3 Nephi 8 bis 11

„ERHEBT EUCH, UND KOMMT HER ZU MIR“

In 3 Nephi 8 bis 11 hörte das Volk die Stimme Gottes, die zu ihm sprach. Wenn Sie diese Kapitel lesen, achten Sie darauf, was Gottes Stimme zu Ihnen spricht.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

„Siehe, ich bin Jesus Christus, von dem die Propheten bezeugt haben, er werde in die Welt kommen.“ (3 Nephi 11:10.) Mit diesen Worten stellte sich der auferstandene Erretter vor und erfüllte damit Prophezeiungen im Buch Mormon aus einem Zeitraum von über 600 Jahren. „Sein Erscheinen und seine Erklärung“, schreibt Elder Jeffrey R. Holland, „stellen den Mittelpunkt, den alles überragenden Augenblick in der gesamten Geschichte des Buches Mormon dar. Damit wurde manifestiert und verlautbart, was jeden nephitischen Propheten erleuchtet und inspiriert hatte. … Jeder hatte von Christus gesprochen, von ihm gesungen, von ihm geträumt und für sein Kommen gebetet – und jetzt war er tatsächlich hier. Der Tag aller Tage! Der Gott, der jede finstere Nacht in das Licht des Morgens verwandelt, war gekommen.“ (*Christ and the New Covenant*, 1997, Seite 250f.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

3 NEPHI 8 BIS 11

Jesus Christus ist das Licht der Welt

Sie werden vielleicht bemerken, dass sich in 3 Nephi 8 bis 11 Themen, die sich auf Finsternis und Licht – physisches wie auch geistiges Licht – beziehen, wiederholen. Was lehren Sie diese Kapitel über geistige Finsternis und geistiges Licht? Was bringt Finsternis in Ihr Leben? Was bringt Licht? Warum hat sich der Erretter wohl entschieden, sich als „das Licht und das Leben der Welt“ (3 Nephi 9:18; 11:11) vorzustellen? Inwiefern hat sich Jesus Christus in Ihrem Leben als Licht erwiesen?

3 NEPHI 8 BIS 10

Wenn ich umkehre, wird der Erretter mich sammeln, beschützen und heilen

Wie hat sich das Volk wohl gefühlt, nachdem es die in 3 Nephi 8 beschriebene Zerstörung und Finsternis miterlebt hat? Wie hat es sich wohl gefühlt, als es hörte, wie die Stimme des Erretters über Licht, Barmherzigkeit und Erlösung sprach? (Siehe Kapitel 9 und 10.)

Der Erretter verkündete zwar, dass die schreckliche Zerstörung eine Folge der Sünden des Volkes war, verhieß jedoch auch, dass er diejenigen, die zu ihm zurückkommen und umkehren, heilen werde (siehe 3 Nephi 9:2,13). Elder Neil L. Andersen hat erklärt: „Erstaunt erkannte ich, dass der Erretter den Umkehrwilligen mit den Armen seiner Barmherzigkeit und Liebe umschließt, wie schwerwiegend seine Sünde auch gewesen sein mag. Ich bezeuge Ihnen: Der Erretter kann und möchte uns unsere Sünden vergeben.“ („Kehrt um, damit ich euch heile“, *Liahona*, November 2009, Seite 40f.)

Achten Sie in 3 Nephi 9,10 darauf, wie sich die Barmherzigkeit Christi und seine Bereitwilligkeit, zu vergeben, zeigen. Was finden Sie beispielsweise in 3 Nephi 9:13-22 und 10:1-6, was Sie die Liebe und Barmherzigkeit des Erretters verspüren lässt? Denken Sie über Erlebnisse nach, bei denen Sie gespürt haben, dass er Sie „gesammelt“ und „genährt“ hat (siehe 3 Nephi 10:4). Überlegen Sie, ob Sie diese Erlebnisse in Ihr Tagebuch schreiben oder Ihrer Familie davon erzählen wollen.

3 NEPHI 11:1-8

Ich kann lernen, die Stimme Gottes zu hören und zu verstehen

Ist es Ihnen schon einmal schwergefallen, eine Botschaft, die Gott Ihnen mitgeteilt hat, zu verstehen? Vielleicht ist das Erlebnis der Menschen in 3 Nephi 11:1-8 hilfreich und Sie erkennen darin einige Grundsätze, wie man die Stimme Gottes hört und versteht. Sie könnten auf die Merkmale der Stimme Gottes, die die Menschen gehört haben, achten und darauf, was die Menschen getan haben, um sie besser zu verstehen. Wie lässt sich dieser Bericht auf Ihre Bemühungen, die Stimme Gottes durch persönliche Offenbarung zu hören und zu erkennen, beziehen?

3 NEPHI 11:8-17

Jesus Christus fordert mich auf, selbst ein Zeugnis von ihm zu erlangen

Es waren etwa 2500 Menschen im Land Überfluss versammelt, als Jesus Christus erschien (siehe 3 Nephi 17:25). Trotz dieser großen Zahl forderte der Erretter „eine[n] nach dem anderen“ auf, die Nägelmale in seinen Händen und Füßen zu fühlen (siehe 3 Nephi 11:14,15). Was lässt sich daraus schließen? Wie wichtig sind persönliche Erlebnisse, die unseren Glauben an Jesus Christus vertiefen? In welcher Weise fordert der Erretter Sie auf, sich zu erheben und zu ihm zu kommen? (Siehe 3 Nephi 11:14.) Welche Erlebnisse haben dazu beigetragen, dass Sie ein Zeugnis davon erlangt haben, dass er Ihr Erretter ist? Vielleicht wollen Sie auch überlegen, wie Sie dem Beispiel des Erretters in diesen Versen nacheifern und sich um andere kümmern wollen.

Einer nach dem anderen, Gemälde von Walter Rane

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 8 und 9

Damit Ihre Familie sich die in 3 Nephi 8 und 9 beschriebenen Erlebnisse besser vorstellen kann, können Sie Teile dieser Kapitel in einem abgedunkelten Raum nacherzählen oder eine Aufnahme davon abspielen. Sprechen Sie darüber, wie es wohl gewesen sein mag, drei Tage lang im Finstern zu sein. Dann könnten Sie darüber sprechen, inwiefern Jesus Christus „das Licht … der Welt“ (3 Nephi 9:18) ist.

3 Nephi 10:1-6

Das Bild von einer Henne, die ihre Küken sammelt, kann hilfreich sein, wenn man Kindern den Charakter und die Mission des Erretters verständlich machen will. Sie könnten diese Verse vorlesen, während Ihre Familie sich ein Bild von einer Henne und ihren Küken ansieht. Warum sammelt eine Henne ihre Küken? Warum will der Erretter uns sammeln und uns in seiner Nähe haben? Was könnte geschehen, wenn sich ein Küken entscheidet, nicht zur Henne zu kommen, wenn es gerufen wird?

3 Nephi 11:1-7

Vielleicht wollen Sie einige dieser Verse mit einer leisen, „sanfte[n] Stimme“ (3 Nephi 11:3) vorlesen. Was mussten die Menschen tun, um die Stimme, die aus dem Himmel kam, zu verstehen? Was lernen wir aus ihrem Erlebnis?

3 Nephi 11:21-38

Bereitet sich jemand aus Ihrer Familie gerade auf die Taufe vor? 3 Nephi 11:21-38 zu lesen könnte bei der Vorbereitung helfen. Welchen Nutzen ziehen diejenigen, die bereits getauft sind, daraus, wenn sie über die Lehren des Erretters in diesen Versen nachdenken?

3 Nephi 11:29,30

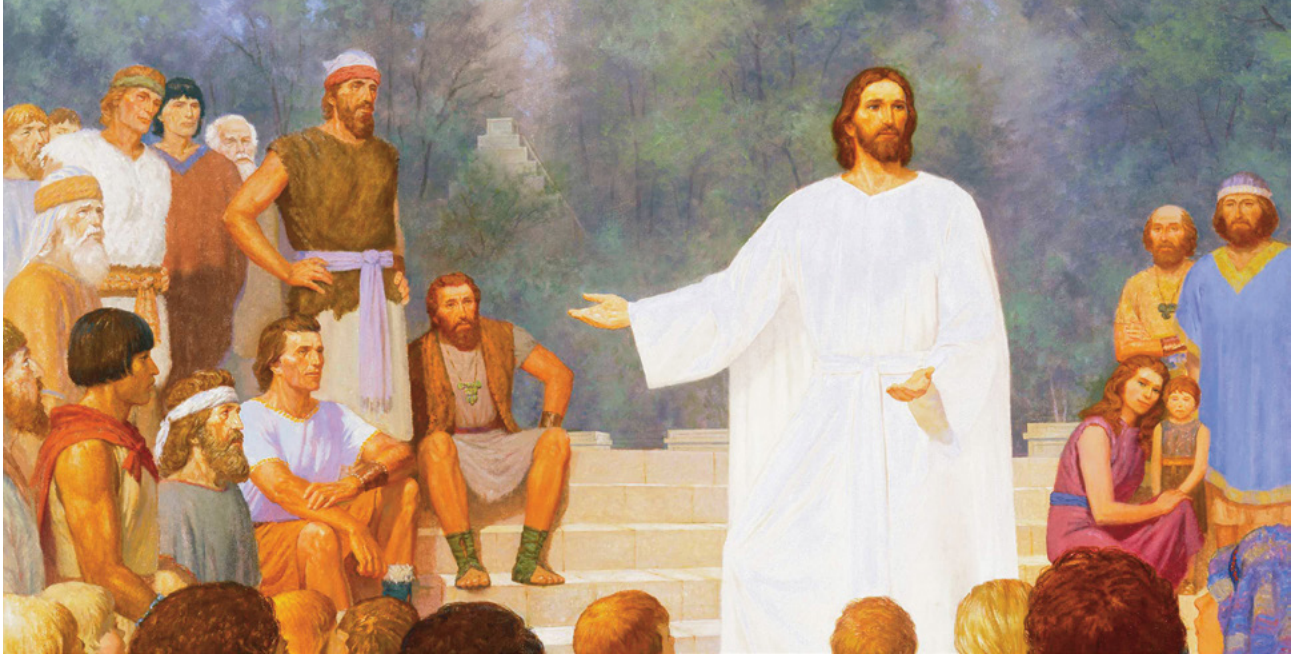
Was lernen wir aus diesen Versen über Streit? Wie können wir dafür sorgen, dass Streit in der Familie „hinweggetan“ (3 Nephi 11:30) wird?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Schreiben Sie Eindrücke auf. Elder Richard G. Scott hat gesagt: „Erkenntnisse, die man sorgfältig aufzeichnet, hat man zur Verfügung, wenn man sie braucht. … [Geistige Eingebungen aufzuschreiben] erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass man mehr Licht erhält.“ („Geistige Erkenntnis erlangen“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 82.)

Ein Hirte, Gemälde von Howard Lyon



Dritter Nephi: Diese Zwölf, die ich erwählt habe, Gemälde von Gary L. Kapp

21. BIS 27. SEPTEMBER

3 Nephi 12 bis 16

„ICH BIN DAS GESETZ UND DAS LICHT“

In 3 Nephi 12 bis 16 sind viele Grundsätze zu entdecken. Einige werden in diesem Konzept thematisiert, aber es gibt noch weitere. Lassen Sie sich vom Vater im Himmel durch seinen Geist das mitteilen, was Sie jetzt gerade brauchen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wie die Jünger Jesu, die sich auf dem Berg in Galiläa versammelten, hatten auch die Menschen, die sich am Tempel im Land Überfluss versammelten, nach dem Gesetz des Mose gelebt. Sie hatten es befolgt, weil es ihre Seele auf Christus hinwies (siehe Jakob 4:5), doch nun stand Christus vor ihnen und verkündete ein höheres Gesetz. Und auch wir, die wir nicht nach dem Gesetz des Mose gelebt haben, können erkennen, dass der Maßstab, den Jesus für seine Jünger festgesetzt hat, ein viel höheres Gesetz ist. „Darum möchte ich, dass ihr vollkommen seiet“ (3 Nephi 12:48), hat er verkündet. Wenn Sie sich deshalb unzulänglich fühlen, denken Sie daran, dass Jesus auch gesagt hat: „Gesegnet sind die im Geist Armen, die zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ (3 Nephi 12:3.) Dieses höhere Gesetz ist eine Einladung – eine andere Art zu sagen: „Kommt zu mir und lasst euch erretten.“ (3 Nephi 12:20.) Wie das Gesetz des Mose weist uns dieses Gesetz auf Christus hin. Er ist der Einzige, der uns retten und vollkommen machen kann. „Siehe, ich bin das Gesetz und das Licht“, verkündete er. „Blickt auf mich, und harrt bis ans Ende aus, und ihr werdet leben.“ (3 Nephi 15:9.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

3 NEPHI 12 BIS 14

Die Lehren des Erretters zeigen mir, was einen wahren Jünger ausmacht

In 3 Nephi 12 bis 14 finden sich viele Wahrheiten, Ratschläge und Warnungen. Hier eine Möglichkeit, wie man das, was der Erretter in diesen Kapiteln sagt, ergründen und anwenden kann: Wählen Sie einige zusammenhängende Verse aus und versuchen Sie, die Aussage dieser Verse in einem Satz, der mit „Ein wahrer Jünger Jesu Christi …“ beginnt, zusammenzufassen. Zum Beispiel könnten Sie 3 Nephi 14:1-5 so zusammenfassen: „Ein wahrer Jünger Jesu Christi verurteilt andere nicht.“ Vielleicht wollen Sie sich aus diesen Kapiteln einen Vers aussuchen, der für Sie eine besondere Bedeutung hat, und ihn auswendig lernen oder abschreiben und irgendwo hinhängen, wo Sie ihn oft sehen. Denken Sie darüber nach, wie Sie das Gelernte auf Ihre eigenen Bemühungen, ein besserer Jünger Jesu Christi zu sein, beziehen können.

Siehe auch Matthäus 5 bis 7; Lukas 6:20-49.

3 NEPHI 12:1,2; 15:23,24; 16:1-6

Gesegnet sind die, die nicht sehen und doch glauben

Im Vergleich zur Gesamtzahl aller Kinder Gottes haben nur sehr wenige den Erretter gesehen und seine Stimme gehört, wie es bei den Menschen im Land Überfluss der Fall war. Die meisten von uns sind wie die Menschen, von denen in 3 Nephi 12:2 und 15:23 sowie 16:4-6 die Rede ist. Welche Verheißungen werden diesen Menschen gemacht? Wie haben sich diese Segnungen in Ihrem Leben erfüllt?

Siehe auch Johannes 20:26-29; 2 Nephi 26:12,13; Alma 32:16-18.

3 NEPHI 12:21-30; 13:1-8,16-18; 14:21-23

Rechtschaffene Taten reichen nicht aus – mein Herz muss rein sein

Ein Thema, das Ihnen in diesen Kapiteln vielleicht auffällt, ist die Aufforderung des Erretters, nach einem höheren Gesetz zu leben und somit nicht nur nach außen hin, sondern auch im Herzen rechtschaffen zu sein. Achten Sie auf dieses Thema, wenn der Erretter über Streit (3 Nephi 12:21-26), Unmoral (3 Nephi 12:27-30), Beten (3 Nephi 13:5-8) und Fasten (3 Nephi 13:16-18) spricht. Finden Sie noch weitere Beispiele? Was können Sie tun, um die Wünsche Ihres Herzens zu läutern, anstatt sich nur auf äußerliches Verhalten zu konzentrieren?

3 NEPHI 14:7-11

Wenn ich vom Vater im Himmel „Gutes“ erbitte, werde ich empfangen

Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „*Will* Gott wirklich mit Ihnen sprechen? Ja! … Es gibt noch so viel mehr, was der Vater im Himmel Sie erkennen lassen möchte.“ („Offenbarung für die Kirche, Offenbarung für unser Leben“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 95.) Wenn Sie in 3 Nephi 14:7-11 die Aufforderung des Herrn, zu bitten, zu suchen und anzuklopfen, lesen, denken Sie darüber nach, was Sie „Gutes“ erbitten sollen. Die folgenden Schriftstellen geben weiter Aufschluss darüber, wie man sucht, bittet und anklopft. Sie lassen uns auch besser verstehen, weshalb manche Gebete nicht so erhört werden, wie man es erwartet: Jesaja 55:8,9; Helaman 10:5; Moroni 7:26,27,33,37; Lehre und Bündnisse 9:7-9.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 12:48

Wie trägt Elder Jeffrey R. Hollands Botschaft „‚Ihr sollt also vollkommen sein' – eines Tages" (*Liahona*, November 2017, Seite 40ff.) zu unserem Verständnis der Aussage des Erretters in diesem Vers bei? Auch Moroni 10:32,33 kann Sie weiterbringen.

3 Nephi 12:9,38-42; 14:3-5,12

Wie lassen sich diese Verse auf den Umgang der Familienmitglieder miteinander beziehen? Vielleicht könnte sich Ihre Familie gemeinsam Ziele setzen, um treuer nach diesen Grundsätzen zu leben.

3 Nephi 13:19-21

Diese Verse könnten zu einem Gespräch darüber anregen, was Ihrer Familie wirklich wichtig ist. Gibt es Schätze auf Erden, die Sie davon abhalten, sich Schätze im Himmel zu sammeln? Sie könnten dies durch eine Schatzsuche untermauern. Suchen Sie mit der Familie bei sich zuhause Gegenstände, die Ihre Familie an Schätze von ewigem Wert erinnern.

3 Nephi 14:7-11

Im Zusammenhang mit 3 Nephi 14:8,9 macht es kleineren Kindern vielleicht Spaß, ein Spiel zu spielen: Sie bitten um etwas und bekommen etwas völlig anderes. Was wollte der Erretter uns mit diesem Beispiel über unseren Vater im Himmel sagen?

3 Nephi 14:15-20

Welche „guten Früchte" lassen uns erkennen, dass Joseph Smith oder auch der jetzige Präsident der Kirche ein wahrer Prophet ist?

3 Nephi 14:24-27

Überlegen Sie, wie Sie Ihrer Familie das Gleichnis in diesen Versen veranschaulichen können. Man könnte beispielsweise Bilder malen, sich Bewegungen dazu ausdenken oder etwas auf festem und auf sandigem Untergrund bauen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Nutzen Sie Gegenstände zur Veranschaulichung. Der Erretter lehrte tiefgründige Wahrheiten, indem er sich auf vertraute Gegenstände bezog. Sie könnten ähnlich vorgehen, wenn Ihre Familie 3 Nephi 12 bis 16 liest. Wenn Sie Kapitel 12 lesen, könnten Sie beispielsweise Salz, eine Kerze und einen Mantel zeigen. Die Gegenstände eignen sich auch gut für eine Wiederholung. Nachdem Sie die Kapitel gelesen haben, zeigen Sie die Gegenstände noch einmal und fragen einzelne Familienmitglieder, was der Erretter jeweils darüber gesagt hat.

Der Erretter erscheint den Menschen in Amerika, Gemälde von Glen S. Hopkinson

Das Licht seines Angesichts leuchtete ihnen, Gemälde von Gary L. Kapp

28. SEPTEMBER BIS 11. OKTOBER

3 Nephi 17 bis 19

„SIEHE, MEINE FREUDE IST VOLL“

Während es in den vorangegangenen Kapiteln in 3 Nephi hauptsächlich um die Worte des Erretters ging, handelt Kapitel 17 bis 19 von seinem Wirken unter dem Volk und dem, was er lehrte. Was lehrt der Geist Sie über den Erretter, während Sie diese Kapitel lesen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Jesus Christus hatte den ganzen Tag lang den Menschen im Land Überfluss geistlich gedient. Er hatte sein Evangelium verkündet, die Menschen die Wunden an seinem auferstandenen Körper ansehen und fühlen lassen, und er hatte bezeugt, dass er der verheißene Erretter war. Nun war es Zeit für ihn, zu gehen. Er musste zu seinem Vater zurückkehren, und er wusste, dass die Menschen Zeit brauchten, über seine Worte nachzudenken. Er versprach daher, am nächsten Tag wiederzukommen, und wollte die Menschen zu ihren Familien zurückkehren lassen. Aber niemand ging. Sie sprachen nicht aus, was sie empfanden, aber Jesus konnte es spüren: Sie hofften, er werde „noch ein wenig länger bei ihnen … verweilen“ (3 Nephi 17:5). Er hatte noch andere wichtige Aufgaben zu erledigen, aber da sich nicht immer eine günstige Gelegenheit bietet, Mitgefühl zu zeigen, blieb er noch ein wenig länger. Er nahm sich der Menschen auf liebevolle Weise an, und es gibt wohl kein anderes Beispiel in den heiligen Schriften, das so bewegend ist. Die Anwesenden konnten nur sagen, dass es sich nicht beschreiben ließ (siehe 3 Nephi 17:16,17). Jesus selbst fasste dieses nicht geplante geistige Erlebnis in die schlichten Worte: „Nun siehe, meine Freude ist voll.“ (3 Nephi 17:20.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

3 NEPHI 17

Der Erretter ist mir ein vollkommenes Vorbild darin, wie man sich anderer annimmt

Wir wissen, dass etwa 2500 Menschen (siehe 3 Nephi 17:25) das erste Erscheinen Christi, von dem in 3 Nephi 11 bis 18 berichtet wird, miterlebten. Und doch kümmerte sich der Erretter um jeden Einzelnen, einen nach dem anderen. Was lernen Sie aus dem Beispiel des Erretters in diesem Kapitel darüber, wie man sich anderer annimmt? Welcher Bedürfnisse nahm er sich an? Denken Sie darüber nach, wie sein Beispiel Ihnen helfen könnte, sich um andere zu kümmern.

Seht eure Kleinen, Gemälde von Gary L. Kapp

3 NEPHI 17:13-22; 18:15-25; 19:6-9,15-36

Der Erretter hat uns gezeigt, wie wir beten sollen

Stellen Sie sich vor, wie es wäre, zu hören, wie der Erretter für Sie betet. Wofür würde er wohl beten? Seine Worte und Gebete in diesen Kapiteln geben Ihnen eine Vorstellung davon. Was lehrt Sie das Beispiel Christi darüber, wie Ihre Gebete an Bedeutung gewinnen können? Welche Segnungen haben Sie durch das Gebet erhalten?

3 NEPHI 18:1-12

Ich kann geistig gesättigt werden, wenn ich vom Abendmahl nehme

Wenn Sie 3 Nephi 18:1-12 lesen, denken Sie darüber nach, wie das Abendmahl dazu beitragen kann, geistig „satt“ zu werden (3 Nephi 18:3-5,9; siehe auch 3 Nephi 20:1-9). Beispielsweise könnten Sie eine Liste mit Fragen zusammenstellen, die Sie beim Abendmahl zum Nachdenken anregen, wie etwa: „Was empfinde ich, wenn ich an den Erretter und sein Opfer für mich denke?“, „Wie beeinflusst sein Opfer meinen Alltag?“ oder „Was mache ich als Jünger gut und was kann ich verbessern?“.

Die folgenden Worte von Präsident Henry B. Eyring regen zum Nachdenken darüber an, inwiefern das Abendmahl zu unserer geistigen Sättigung beiträgt: „Wenn Sie während des Abendmahls über Ihr Leben nachdenken, so hoffe ich, dass Ihre Gedanken nicht nur bei dem verweilen, was Sie falsch gemacht haben, sondern auch das einschließen, was Sie richtig gemacht haben – Momente, in denen Sie gespürt haben, dass der Vater im Himmel und der Erretter sich über Sie freuen. Sie können sich während des Abendmahls auch kurz die Zeit nehmen und Gott bitten, dass Sie all dies besser erkennen mögen. … Mir versichert der Geist jedes Mal, wenn ich so vorgehe, dass ich heute schon besser bin als gestern, auch wenn ich noch lange nicht vollkommen bin. Und das gibt mir die Zuversicht, dass ich dank dem Erretter morgen noch besser sein kann.“ („Immer an ihn denken“, *Liahona*, Februar 2018, Seite 4f.)

3 NEPHI 18:36,37; 19:6-22

Ein Jünger Jesu Christi bemüht sich um die Gabe des Heiligen Geistes

Denken Sie an ein Gebet, das Sie kürzlich gesprochen haben. Was erfahren Sie aus Ihren Gebeten über Ihre tiefsten Wünsche? Nachdem die Menschen einen Tag in der Gegenwart des Erretters verbracht hatten, „beteten [sie] um das, was sie am meisten wünschten“ (3 Nephi 19:9), nämlich die Gabe des Heiligen Geistes. Wenn Sie diese Abschnitte lesen, denken Sie über Ihren Wunsch nach, den Heiligen Geist bei sich zu haben. Was erfahren Sie über das Bestreben, den Heiligen Geist als Begleiter bei sich zu haben?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 17

Wenn Sie dieses Kapitel mit der Familie lesen, wollen Sie vielleicht von Zeit zu Zeit innehalten und Ihre Familie bitten, sich vorzustellen, sie würde diese Ereignisse selbst miterleben. Sie könnten beispielsweise Fragen stellen wie: „Welche Leiden würdet ihr dem Erretter vortragen, damit er euch davon heilt?“, „Worum sollte der Erretter für euch beten?“ oder „Wen würdet ihr vom Erretter segnen lassen wollen?“. Beim Lesen dieses Kapitels verspüren Sie vielleicht auch den Wunsch, für einen nach dem anderen in Ihrer Familie zu beten, so wie Jesus gebetet hat.

3 Nephi 18:1-12

Was bedeutet es, vom Abendmahl „satt“ zu sein, und wie erleben wir das? Was erfahren wir aus Vers 5 bis 7 darüber, warum Jesus uns das heilige Abendmahl gegeben hat?

3 Nephi 18:17-21

Was erfahren wir aus diesen Versen über den Sinn und Zweck des Gebets? Wie können wir die geistige Kraft unserer Gebete vergrößern – jeder für sich und wir als Familie?

3 Nephi 18:25; 19:1-3

Welche Erlebnisse hat unsere Familie dem Evangelium zu verdanken, die wir auch all unseren Mitmenschen wünschen würden? Wie können wir dem Beispiel der Menschen in diesen Versen folgen und uns „über die Maßen anstreng[en]“ (3 Nephi 19:3), um andere zu Christus zu führen, damit auch sie „fühlen und sehen“ (3 Nephi 18:25), was wir im Evangelium gefunden haben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Lassen Sie sich beim Schriftstudium vom Geist leiten. Der Heilige Geist kann Sie zu dem führen, was Sie jeden Tag hinzulernen müssen. Achten Sie aufmerksam auf Eingebungen von ihm, auch wenn das bedeutet, sich mit einem anderen Thema zu befassen oder das Schriftstudium anders fortzuführen als gewohnt. Wenn Sie beispielsweise in 3 Nephi 18 etwas über das Abendmahl lesen, könnte der Geist Ihnen eingeben, dass Sie diesem Thema mehr Zeit widmen sollten, als Sie vorgesehen hatten.

Sie sahen die Himmel sich öffnen, Gemälde von Walter Rane

Christus erscheint den Nephiten, Illustration von Andrew Bosley

12. BIS 18. OKTOBER

3 Nephi 20 bis 26

IHR SEID DIE KINDER DES BUNDES

Im Zusammenhang mit den heiligen Schriften benutzte Jesus mehrmals das Wort *forschen* (siehe 3 Nephi 20:11; 23:1,5). Wonach wollen Sie forschen, wenn Sie 3 Nephi 20 bis 26 lesen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wenn jemand einen Begriff wie *Haus Israel* verwendet, fühlen Sie sich dann angesprochen? Die Nephiten und die Lamaniten waren buchstäblich Nachkommen Israels – ihre Geschichte beginnt sogar in Jerusalem –, aber einigen muss Jerusalem wie ein „weit entfernt[es] Land“ vorgekommen sein, ein „Land, das wir nicht kennen“ (Helaman 16:20). Ja, sie waren „ein Zweig vom Baum Israel“, aber sie waren auch „von seinem Stamm … verlorengegangen“ (Alma 26:36; siehe auch 1 Nephi 15:12). Als der Erlöser ihnen erschien, war es ihm jedoch wichtig, dass sie wussten, dass sie für ihn nicht verlorengegangen waren. „Ihr seid vom Haus Israel“, sagte er, „und ihr seid [vom] Bund“ (3 Nephi 20:25). Etwas Ähnliches könnte er auch heute zu Ihnen sagen, denn jeder, der getauft ist und mit Gott Bündnisse schließt, ist ebenfalls vom Haus Israel, also „vom Bund“, ganz gleich, von wem Sie abstammen oder wo Sie leben. Mit anderen Worten: Wenn Jesus vom Haus Israel spricht, spricht er von Ihnen. Die Anweisung, „alle[n] Geschlechter[n] der Erde“ ein Segen zu sein, bezieht sich auf Sie (3 Nephi 20:27). Die Aufforderung, „erwache abermals, und lege deine Stärke an“, bezieht sich auf Sie (3 Nephi 20:36). Und seine kostbare Verheißung, „mein Wohlwollen wird von dir nicht weichen, noch wird der Bund meines Friedens entfernt werden“, bezieht sich ebenfalls auf Sie (3 Nephi 22:10).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

3 NEPHI 20 BIS 22

In den Letzten Tagen vollbringt Gott ein großes und wunderbares Werk

Der Erretter machte der versammelten Menge einige bedeutende Verheißungen und prophezeite von der Zukunft seines Bundesvolkes – und dazu gehören auch Sie. Präsident Russell M. Nelson hat erklärt: „Wir [gehören] zum Bundesvolk des Herrn … Uns ist es gegeben, an der Erfüllung dieser Verheißungen mitzuwirken. Wir leben in einer wirklich aufregenden Zeit!“ („Die Sammlung Israels aus der Zerstreuung“, *Liahona*, November 2006, Seite 79.)

Achten Sie in den Worten des Erretters in 3 Nephi 20 bis 22 auf Prophezeiungen über die Letzten Tage. Welche dieser Prophezeiungen finden Sie besonders aufregend? Wie können Sie dazu beitragen, dass sich die Prophezeiungen aus diesen Kapiteln erfüllen?

Beachten Sie, dass in 3 Nephi 21:1-7 darauf hingewiesen wird, dass das Hervorkommen des Buches Mormon („diese Dinge“ in Vers 2 und 3) ein Zeichen dafür ist, dass die Erfüllung von Gottes Verheißungen bereits begonnen hat. Um welche Verheißungen geht es, und wie trägt das Buch Mormon zu ihrer Erfüllung bei?

Siehe auch Russell M. Nelson, „Hoffnung Israels“ (Andacht für Jugendliche in aller Welt, 3. Juni 2018), broadcasts.ChurchofJesusChrist.org.

3 NEPHI 20:10-12; 23; 26:1-12

Der Erretter möchte, dass ich in den Worten der Propheten forsche

In diesen Kapiteln wird durch das, was Jesus gesagt und getan hat, deutlich, welche Bedeutung er den heiligen Schriften beimisst. Was erfahren Sie in 3 Nephi 20:10-12 sowie 23 und 26:1-12 über die Schriften? Was entdecken Sie in diesen Versen, was Sie dazu inspiriert, „hierin eifrig zu forschen“ (3 Nephi 23:1)?

3 NEPHI 22 UND 24

Gott ist barmherzig zu denen, die zu ihm zurückkehren

In 3 Nephi 22 und 24 zitiert der Erretter Worte aus Jesaja und Maleachi mit eindringlichen Bildern und Vergleichen: Steine in schönen Farben, Kohlenfeuer, gereinigtes Silber, die Fenster des Himmels. Es könnte aufschlussreich sein, eine Liste davon anzulegen. Was erfahren Sie durch jedes dieser Bilder über den Umgang Gottes mit seinem Volk? Beispielsweise vergleicht er in 3 Nephi 22:4-8 Gott mit einem Ehemann und sein Volk mit einer Frau. Solche Bilder regen Sie vielleicht dazu an, über Ihre eigene Beziehung zum Herrn nachzudenken. Inwiefern haben sich die Verheißungen aus diesen Kapiteln in Ihrem Leben erfüllt? (Siehe insbesondere 3 Nephi 22:7,8,10-17; 24:10-12,17,18.)

3 NEPHI 25:5,6

Mein Herz soll sich meinen Vorfahren zuwenden

Die verheißene Rückkehr Elijas wird seit Jahrhunderten von Juden auf der ganzen Welt sehnsüchtig erwartet. Die Heiligen der Letzten Tage wissen, dass Elija zurückgekehrt ist. Er ist Joseph Smith im Jahr 1836 im Kirtland-Tempel erschienen (siehe LuB 110:13-16). Das Werk, das Herz den Vätern zuzuwenden – Tempelarbeit und Familienforschung –, ist weit fortgeschritten. Was haben Sie schon erlebt, was Ihr Herz Ihren Vorfahren zugewandt hat?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 22:2

Nachdem Sie diesen Vers gelesen haben, könnten Sie vielleicht ein improvisiertes Zelt aufbauen und darüber sprechen, dass die Kirche wie ein Zelt in der Wildnis ist. Was könnte es bedeuten, „[s]eine Seile lang [und s]eine Pfähle stark“ zu machen? Wie können wir andere einladen, damit sie in der Kirche Zuflucht finden?

3 Nephi 23:6-13

Wenn der Erretter die Aufzeichnungen, die unsere Familie geführt hat, durchsehen würde, welche Fragen würde er uns wohl stellen? Gibt es irgendwelche wichtigen Ereignisse oder geistigen Erlebnisse, die wir festhalten sollten? Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, Aufzeichnungen über die Familie zusammenzustellen oder zu ergänzen und gemeinsam zu beraten, was alles in diesen Bericht aufgenommen werden soll. Kleinere Kinder haben vielleicht Spaß daran, die Aufzeichnungen über Ihre Familie mit Fotos oder selbstgemalten Bildern auszuschmücken. Warum ist es so wichtig, die geistigen Erlebnisse unserer Familie festzuhalten?

3 Nephi 24:7-18

Auf welche Weise haben wir die in diesen Versen verheißenen Segnungen für das Zahlen des Zehnten selbst schon erlebt? Elder David A. Bednars Botschaft „Die Schleusen des Himmels“ (*Liahona*, November 2013, Seite 17–20) könnte dazu beitragen, diese Segnungen zu erkennen.

3 Nephi 25:5,6

Wie wollen Sie allen in der Familie helfen, ihr Herz ihren Vätern zuzuwenden? Sie könnten beispielsweise einzelne Familienmitglieder beauftragen, mehr über einen ihrer Vorfahren in Erfahrung zu bringen und dann der Familie zu erzählen, was sie herausgefunden haben (siehe FamilySearch.org). Oder Sie suchen gemeinsam nach einem Vorfahren, für den die Tempelverordnungen noch verrichtet werden müssen, und planen eine Fahrt zum Tempel, um diese heiligen Handlungen an sich vollziehen zu lassen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Leben Sie gemäß Ihrem Zeugnis. „Sie vermitteln das, was Sie sind“, erklärte Elder Neal A. Maxwell. „Ihre Eigenschaften bleiben besser in Erinnerung … als eine bestimmte Wahrheit aus einer bestimmten Lektion.“ („But a Few Days“, Ansprache vor Religionslehrern des Bildungswesens der Kirche, 10. September 1982, zitiert in: *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 13.) Wenn Sie einen Evangeliumsgrundsatz vermitteln wollen, leben Sie nach besten Kräften nach diesem Grundsatz.

Bringe den Bericht her, Gemälde von Gary L. Kapp

Das Gebet Christi, Gemälde von Derek Hegsted

19. BIS 25. OKTOBER

3 Nephi 27 bis 4 Nephi

ES KONNTE KEIN GLÜCKLICHERES VOLK GEBEN

Der Herr gebot seinen Jüngern, ihre Erlebnisse aufzuschreiben (siehe 3 Nephi 27:23,24). Schreiben Sie beim Studium geistige Erlebnisse auf.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Lehren Jesu Christi sind nicht bloß eine nette Philosophie, über die man einmal nachdenken könnte. Sie sind viel mehr – sie sollen unser Leben verändern. Im Buch 4 Nephi finden wir ein eindrucksvolles Beispiel dafür und sehen, dass das Evangelium des Erretters ein Volk von Grund auf ändern kann. Nach dem kurzen geistlichen Wirken Jesu wurden die Streitigkeiten zwischen den Nephiten und den Lamaniten beigelegt. Zwei Nationen, die für ihre Meinungsverschiedenheiten und ihren Stolz bekannt sind, wurden „eins, die Kinder Christi“ (4 Nephi 1:17), und hatten von da an „alles unter sich gemeinsam“ (4 Nephi 1:3). Die „Gottesliebe [wohnte] dem Volk im Herzen“, und „gewiss konnte es kein glücklicheres Volk geben, das von der Hand Gottes erschaffen worden war“ (4 Nephi 1:15,16). Eine solche Veränderung haben die Lehren des Erretters bei den Nephiten und den Lamaniten bewirkt. Welche Veränderung bewirken sie bei Ihnen?

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

3 NEPHI 27:1-12

Die Kirche Jesu Christi wird nach seinem Namen benannt

Als die Jünger des Erretters damit begannen, seine Kirche im ganzen Land aufzurichten, kam eine Frage auf, die manchen unbedeutend erscheinen mag, nämlich wie die Kirche benannt werden sollte (siehe 3 Nephi 27:1-3). Was erfahren Sie aus der Antwort des Erretters in 3 Nephi 27:4-12 über die Bedeutung dieses Namens? Im Jahr 1838 offenbarte der Herr den Namen seiner heutigen Kirche (siehe LuB 115:4). Denken Sie über jedes Wort in diesem Namen nach. Was tragen diese Wörter zu unserem Verständnis davon bei, wer wir sind, was wir glauben und wie wir handeln sollen?

Siehe auch Russell M. Nelson, „Der richtige Name der Kirche“, *Liahona*, November 2018, Seite 87–90; M. Russell Ballard, „Wie wichtig ein Name ist“, *Liahona*, November 2011, Seite 79–82.

3 NEPHI 28:1-11

Wenn meine Wünsche geläutert sind, werde ich ein treuerer Jünger

Was würden Sie antworten, wenn der Erretter Sie das fragen würde, was er seine Jünger gefragt hat: „Was wünscht ihr euch von mir?“ (3 Nephi 28:1.) Denken Sie darüber nach, wenn Sie in 3 Nephi 28:1-11 von diesem Erlebnis der Jünger des Erretters lesen. Was erfahren Sie aus der Antwort der Jünger über ihre Herzenswünsche? Präsident Dallin H. Oaks hat erklärt: „Um unsere ewige Bestimmung zu erreichen, müssen wir uns die Eigenschaften wünschen, die man braucht, um ein ewiges Wesen zu werden, und an ihnen arbeiten. … [Wir werden] den Wunsch haben, wie [Jesus Christus] zu werden“. („Wünsche“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 44f.) Wie können Ihre Herzenswünsche noch rechtschaffener werden? (Weiteres zu der Veränderung am Leib der drei Jünger siehe 3 Nephi 28:37 sowie „Verklärung“, Schriftenführer, scriptures.ChurchofJesusChrist.org.)

4 NEPHI 1:1-18

Die Bekehrung zu Jesus Christus und zu seinem Evangelium führt zu Einigkeit und Glücklichsein

Können Sie sich vorstellen, wie es wohl gewesen wäre, in den Jahren nach dem Erscheinen des Erretters zu leben? Wie konnten die Menschen diesen himmlischen Frieden so lange (fast 200 Jahre lang) aufrechterhalten? Vielleicht wollen Sie, wenn Sie 4 Nephi 1:1-18 lesen, markieren oder aufschreiben, welche Entscheidungen die Menschen getroffen haben, um ein so gesegnetes Leben zu führen.

Denken Sie darüber nach, was Sie tun können, um in Ihrer Familie, in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Umfeld in größerer Einigkeit und Zufriedenheit zusammenzuleben, wie es in 4 Nephi beschrieben wird. Welche Lehren Jesu Christi können Sie noch besser umsetzen, um dieses Ziel zu erreichen? Was können Sie tun, damit andere diese Lehren verstehen und danach leben?

4 NEPHI 1:19-49

Schlechtigkeit führt zu Spaltung und Leid

Leider ist die in 4 Nephi beschriebene Zionsgesellschaft (siehe auch Mose 7:18) schließlich zerfallen. Wenn Sie 4 Nephi 1:19-49 lesen, achten Sie auf Einstellungen und Verhaltensweisen, die dazu führten, dass diese Gesellschaft zerfiel. Sehen Sie irgendwelche Anzeichen dieser Einstellungen oder Verhaltensweisen in sich selbst?

Siehe auch „Kapitel 18: Hütet euch vor dem Stolz“, *Lehren der Präsidenten der Kirche: Ezra Taft Benson*, Seite 259–271.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

3 Nephi 27:13-21

Diese Verse können der Familie deutlich machen, was der Erretter mit „mein Evangelium" gemeint hat. Nachdem Sie diese Verse gelesen und besprochen haben, können Sie jeden in der Familie bitten, in einem Satz zusammenzufassen, was das Evangelium ist.

3 Nephi 27:23-26

Wie gut sind wir – jeder für sich und die ganze Familie – darin, das, was wir „gesehen und gehört" haben, aufzuschreiben? Warum ist es wichtig, Geistiges festzuhalten?

3 Nephi 27:30,31

Mit einem Spiel könnten Sie der Familie die Freude, die der Erretter in diesen Versen beschrieben hat, deutlich machen: Einige verstecken sich, und einer aus der Familie sucht sie. Daraus könnte ein Gespräch darüber entstehen, warum es wichtig ist, jedes Familienmitglied zu finden, damit „niemand [verloren] ist". Wie können wir den einzelnen Familienmitgliedern helfen, im Evangelium stark zu bleiben oder zurückzukehren, wenn sie sich abgewandt haben?

3 Nephi 28:17,18,36-40

Mormon wusste nicht alles über die Verwandlung, die die drei nephitischen Jünger erlebt hatten. Was können wir aus seinem Beispiel lernen? Was können wir tun, wenn wir einen Evangeliumsgrundsatz nicht vollständig verstehen? Präsident Dieter F. Uchtdorf hat gesagt: „Sie sind Gott wichtig. Er hört zu und er gibt Antwort, wenn Sie Fragen haben. Die Antworten auf Ihre Gebete kommen auf seine eigene Weise und zu seiner eigenen Zeit. Daher müssen Sie lernen, wie man seine Stimme vernimmt." („Ein Zeugnis von Licht und Wahrheit erlangen", *Liahona*, November 2014, Seite 21.)

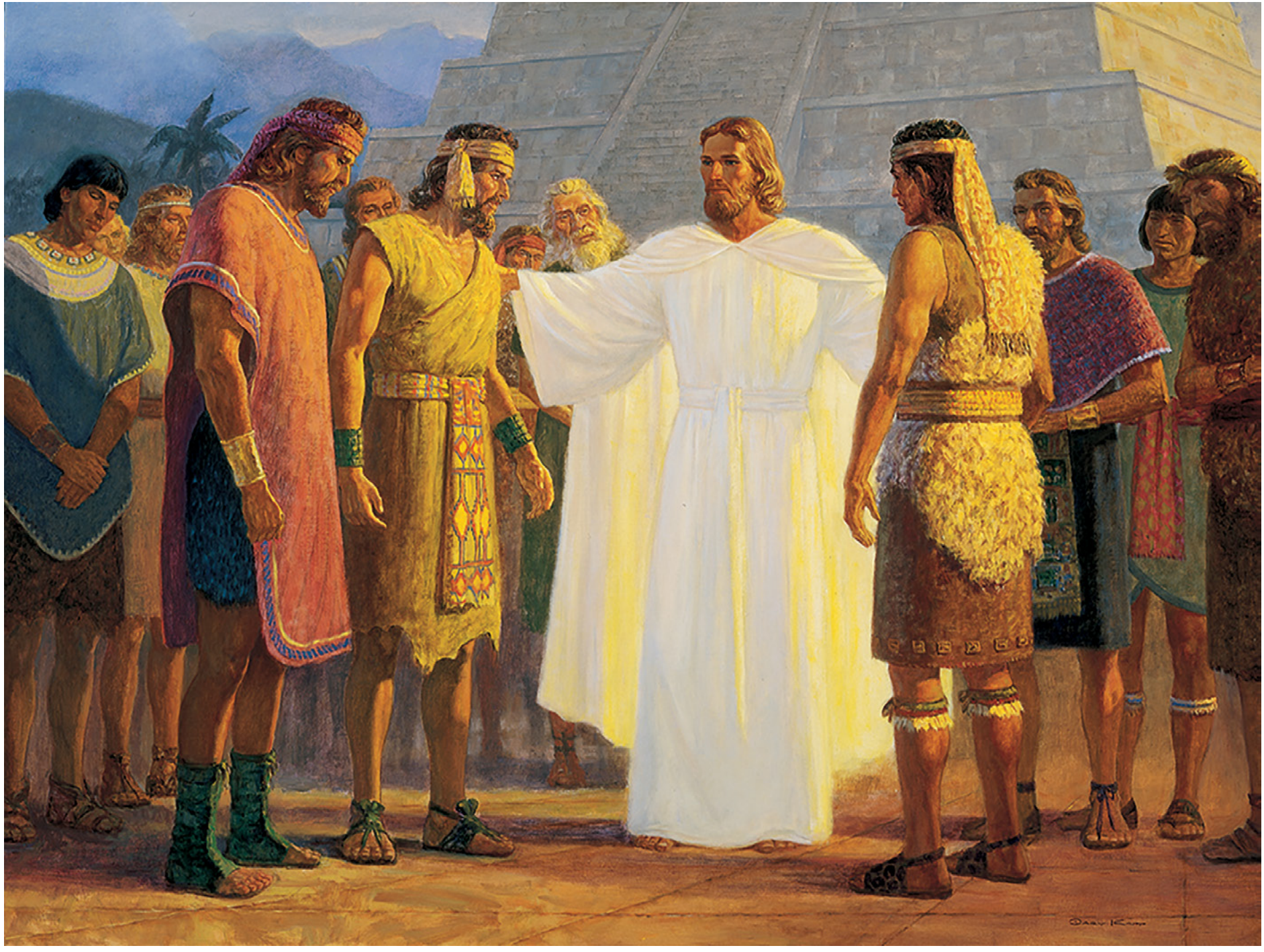
4 Nephi 1:15

Um Streitigkeiten in der Familie zu verringern, könnten sich alle vornehmen, diese Woche liebevoller miteinander umzugehen. Stellen Sie nach der Woche gemeinsam fest, welchen Fortschritt Sie gemacht haben, und sprechen Sie darüber, welche Auswirkungen ein liebevollerer Umgang auf die Familie hatte.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Bemühen Sie sich täglich um Offenbarung. Offenbarung kommt oft „Zeile um Zeile" (2 Nephi 28:30). Wenn Sie über die gelesenen Verse nachdenken, können Ihnen auch irgendwann im Verlauf des Tages Gedanken und Eindrücke in den Sinn kommen. Betrachten Sie das Evangeliumsstudium nicht als etwas, wofür Sie sich extra Zeit nehmen, sondern als etwas, was Sie ständig machen (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 12).



Christus mit drei nephitischen Jüngern, Gemälde von Gary L. Kapp

Mormon kürzt den Bericht ab, Gemälde von Tom Lovell

26. OKTOBER BIS 1. NOVEMBER

Mormon 1 bis 6

ICH WOLLTE, ICH KÖNNTE ALLE DAZU BEWEGEN, DASS SIE UMKEHREN

Überlegen Sie, wenn Sie Mormon 1 bis 6 lesen, was Sie aus Mormons Beispiel lernen. Schreiben Sie auf, wozu Sie sich inspiriert fühlen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Mormon ersparte uns den „vollen Bericht“ von dem „furchtbare[n] Bild“ (Mormon 2:18; 5:8) an Schlechtigkeit und Blutvergießen unter den Nephiten. Das, was er in Mormon 1 bis 6 festgehalten hat, reicht jedoch aus, um uns klarzumachen, wie tief rechtschaffene Menschen fallen können. Man kann Mormon nicht vorhalten, dass er inmitten solch allgegenwärtiger Schlechtigkeit müde und sogar mutlos wurde. Doch trotz allem, was er sah und erlebte, verlor er nie sein Vertrauen in die große Barmherzigkeit Gottes und seine Überzeugung, dass Umkehr zu jener Barmherzigkeit führt. Und obgleich Mormons eigenes Volk seine flehentlichen Rufe zur Umkehr verwarf, wusste er doch, dass es eine noch größere Zielgruppe gab, die er überzeugen konnte. „Siehe“, verkündete er, „ich schreibe an alle Enden der Erde“ (Mormon 3:17-20). Mit anderen Worten: Er sprach zu *Ihnen*. Seine Botschaft an Sie heute ist die gleiche Botschaft, die die Nephiten damals hätte retten können: „[Glaubt] an das Evangelium Jesu Christi[. Kehrt um] und [bereitet euch vor], vor dem Richterstuhl Christi zu stehen.“ (Mormon 3:21,22.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MORMON 1

Ich kann trotz der Schlechtigkeit, die mich umgibt, rechtschaffen sein

Schon im ersten Kapitel von Mormon bemerkt man große Unterschiede zwischen Mormon und den Menschen, die ihn umgeben. Wenn Sie Mormon 1 lesen, könnten Sie die Eigenschaften und Wünsche Mormons und die des Volkes gegenüberstellen. Achten Sie darauf, welche Folgen dies jeweils für ihn und für das Volk hatte (ein Beispiel finden Sie in Vers 14 und 15). Was erfahren Sie dort, was Sie motiviert, selbst in einer schlechten Welt noch rechtschaffen zu sein?

Achten Sie beim Studium von Mormon 2 bis 6 weiterhin darauf, wodurch Mormon trotz der schlechten Einflüsse in seinem Umfeld seinen Glauben an den Vater im Himmel und an Jesus Christus bewiesen hat.

Kampf, Gemälde von Jorge Cocco

MORMON 2:10-15

Gottgewollte Traurigkeit führt zu wahrem und dauerhaftem Wandel

Als Mormon den Kummer seines Volkes sah, hoffte er, die Menschen würden umkehren. Doch „ihr Trauern diente nicht der Umkehr“ (Mormon 2:13) – es war also nicht die gottgewollte Traurigkeit, die zu einem echten Wandel führt (siehe 2 Korinther 7:8-11). Stattdessen empfanden die Nephiten weltliche Traurigkeit (siehe Mormon 2:10,11). Vielleicht wollen Sie eine Übersicht machen, um den Unterschied zwischen gottgewollter Traurigkeit und weltlicher Traurigkeit zu verdeutlichen. Schreiben Sie dazu alles auf, was Sie aus Mormon 2:10-15 über diese beiden Arten von Traurigkeit erfahren. Die Übersicht könnte etwa so aussehen:

Gottgewollte Traurigkeit	Weltliche Traurigkeit
zu Jesus kommen (Vers 14)	gegen Gott fluchen (Vers 14)

Denken Sie über das, was Sie entdecken, nach. Überlegen Sie, wie es Ihre Bemühungen, Sünde zu überwinden und mehr wie der Vater im Himmel und der Erretter zu werden, beeinflussen kann.

Siehe auch Dieter F. Uchtdorf, „Sie können sich wieder aufrichten!“, *Liahona*, November 2013, Seite 55ff.

MORMON 3:3,9

Ich soll stets Gottes Hand in meinem Leben anerkennen

Mormon nannte eine Schwäche, die er bei den Nephiten sah: Sie erkannten nicht, in welcher Weise der Herr sie gesegnet hatte. Präsident Henry B. Eyring hat uns aufgerufen, „Möglichkeiten [zu] finden, Gottes Güte zu erkennen und [uns] daran zu erinnern. … Wenn Sie heute und morgen am Abend beten und nachdenken, stellen Sie sich diese Fragen: Hat Gott eine Botschaft gesandt, die nur für mich bestimmt war? Habe ich seine Hand in meinem Leben oder im Leben meiner Kinder gesehen? … Ich bezeuge, dass er uns liebt und segnet, mehr als die meisten von uns bis jetzt erkannt haben.“ („O denkt daran, denkt daran“, *Liahona*, November 2007, Seite 67, 69.)

Wenn Sie Mormon 3:3,9 lesen, könnten Sie darüber nachdenken, inwieweit Sie den Einfluss Gottes in Ihrem Leben anerkennen. Welche Segnungen erhalten Sie, wenn Sie seinen Einfluss anerkennen? Welche Folgen hat es, wenn man Gott nicht anerkennt? (Siehe Mormon 2:26.)

MORMON 5:8-24; 6:16-22

Jesus Christus steht mit offenen Armen da, mich zu empfangen

Die Nephiten verwarfen Mormons Worte, doch er hatte die Hoffnung, dass *Sie* sich davon berühren lassen. Was erfahren Sie in Mormon 5:8-24 und 6:16-22 über die Folgen von Sünde? Was erfahren Sie aus diesen Abschnitten darüber, wie der Vater im Himmel und Jesus zu Ihnen stehen, selbst wenn Sie sündigen? Wann haben Sie schon verspürt, dass Jesus Christus mit offenen Armen auf Sie zugegangen ist? Was wollen Sie also tun? Wozu fühlen Sie sich inspiriert?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mormon 1:2

Was bedeutet es, „schnell im Beobachten" zu sein? Gedanken dazu finden Sie in Elder David A. Bednars Artikel „Schnell im Beobachten" (*Liahona*, Dezember 2006, Seite 14–20). Inwiefern war die Gabe, schnell im Beobachten zu sein, ein Segen für Mormon? Inwiefern kann diese Gabe uns ein Segen sein?

Mormon 1:1-6,15; 2:1,2

Wissen Ihre Kinder, dass sie geistig große Fähigkeiten und große Kraft aufbringen können, auch wenn sie noch jung sind? Das Beispiel von Mormon könnte dies verdeutlichen. Vielleicht wollen Sie eine Zeitleiste von Mormons Kindheit und Jugend aufzeichnen und sie mit den Altersangaben und Ereignissen aus Mormon 1:1-6,15 und 2:1,2 beschriften. Sprechen Sie über die Eigenschaften und die Erfahrungen von Mormon und heben Sie dabei auch Eigenschaften Ihrer Kinder hervor, die Ihnen oder anderen positiv auffallen.

Mormon 2:18,19

Mit welchen Worten beschrieb Mormon die Welt, in der gelebt hat? Wie konnte er trotz der Schlechtigkeit, die ihn umgab, Hoffnung bewahren? Wie kann unsere Familie es ihm gleichtun?

Mormon 3:12

Was hat Mormon trotz ihrer Schlechtigkeit für seine Mitmenschen empfunden? Wie können wir eine solche Liebe aufbringen?

Mormon 5:2

Warum zögern wir manchmal, uns an den Vater im Himmel zu wenden, wenn wir Probleme haben? Was können wir tun, um mehr auf den Vater im Himmel zu vertrauen?

Mormon 5:16-18

Um Ihrer Familie deutlich zu machen, was es bedeutet, „wie Spreu vor dem Wind [umhergejagt]" (Vers 16) zu werden, reißen Sie ein Blatt Papier in kleine Stücke, die dann von allen umhergepustet werden. Erklären Sie, dass die Spreu die Schale ist, die sich vom Getreidekorn ablöst. Sie ist so leicht, dass man sie umherpusten kann. Inwiefern ist man wie Spreu im Wind, wenn man „ohne Christus und Gott in der Welt" (Vers 16) ist?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Vermitteln Sie die Lehre auf klare und einfache Weise. Das Evangelium des Herrn ist in seiner Einfachheit wunderschön (siehe LuB 133:57). Statt zu versuchen, Ihre Familie mit ausgefallenen Lektionen zu unterhalten, achten Sie lieber darauf, dass das, was Sie Ihrer Familie beibringen, auf reiner und einfacher Lehre basiert.

Mormons wunderbares Buch, Gemälde von Joseph Brickey

Moroni schreibt auf goldene Platten, Gemälde von Dale Kilborn

2. BIS 8. NOVEMBER

Mormon 7 bis 9

„ICH SPRECHE ZU EUCH, ALS SEIET IHR GEGENWÄRTIG“

Mormon und Moroni glaubten daran, dass ihre Aufzeichnungen die Menschen in den Letzten Tage inspirieren würden. Wenn Sie Mormon 7 bis 9 lesen, schreiben Sie die Eindrücke auf, die Sie dazu erhalten, wie Sie das Gelernte anwenden können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Mormon und Moroni wussten, wie es ist, sich in einer schlechten Welt allein zu fühlen. Moroni muss sich sehr einsam gefühlt haben, nachdem sein Vater im Kampf gefallen war und die Nephiten vernichtet worden waren. „Nur ich bin allein übriggeblieben“, schrieb er. „Ich habe keine Freunde und nirgendwo hinzugehen.“ (Mormon 8:3,5.) Die Umstände schienen hoffnungslos zu sein, doch Moroni fand Hoffnung in seinem Zeugnis vom Erretter und in der Gewissheit, dass „die ewigen Absichten des Herrn ... voranschreiten“ (Mormon 8:22). Moroni wusste auch, dass dem Buch Mormon – dem Bericht, den er nun so eifrig zusammenstellte – bei diesen ewigen Absichten eine Schlüsselrolle zukam. Dieser Bericht sollte eines Tages „aus der Finsternis heraus leuchten“ und viele Menschen „zur Erkenntnis Christi“ (Mormon 8:16; 9:36) bringen. Moronis Glaube an diese Verheißungen erlaubte es ihm, den künftigen Lesern dieses Buches zu verkünden: „Ich spreche zu euch, als seiet ihr gegenwärtig“ und „ich rede zu euch, als redete ich von den Toten her“ (Mormon 8:35; 9:30). Heute *haben* wir seine Worte tatsächlich, und das Werk des Herrn *geht* voran – auch deshalb, weil Mormon und Moroni ihrer Mission selbst, als sie allein waren, treu geblieben sind.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MORMON 7

Ich muss an Jesus Christus glauben und sein Evangelium ergreifen

Die letzten Worte, die Mormon niederschrieb, stehen in Mormon 7 und richten sich an die heutigen Nachkommen der Lamaniten, doch die Wahrheiten darin gelten für uns alle. Was erfahren Sie aus Mormons Botschaft über Jesus Christus und sein Evangelium? Warum hat Mormon wohl seine Schriften gerade mit dieser Botschaft beendet?

MORMON 7:8-10; 8:12-22; 9:31-37

Das Buch Mormon ist von großem Wert

Präsident Russell M. Nelson hat gefragt: „Würde man Ihnen Diamanten oder Rubine *oder* das Buch Mormon anbieten, was würden Sie wählen? Ganz ehrlich, was *ist* Ihnen mehr wert?“ („Das Buch Mormon – wie wäre Ihr Leben ohne es?“, *Liahona*, November 2017, Seite 61.)

Mormon und Moroni wussten, dass der Bericht, den sie verwahrten, in unserer Zeit von großem Wert sein würde, daher brachten sie große Opfer, um ihn bereitzustellen und zu schützen. Wenn Sie Mormon 7:8-10 sowie 8:12-22 und 9:31-37 lesen, machen Sie sich Gedanken darüber, warum der Bericht in unserer Zeit von so großem Wert ist. Weitere Einsichten dazu finden Sie in 1 Nephi 13:38-41, 2 Nephi 3:11,12 sowie in Lehre und Bündnisse 33:16 und 42:12,13. Welche Erlebnisse haben Ihnen Gewissheit gegeben, dass das Buch Mormon von großem Wert ist?

Die Schriften der Propheten im Buch Mormon richten sich auch an uns.

MORMON 8:26-41; 9:1-30

Das Buch Mormon wurde für unsere Zeit geschrieben

Jesus Christus zeigte Moroni die Zustände zu der Zeit, da das Buch Mormon hervorkommen sollte (siehe Mormon 8:34,35). Was Moroni sah, veranlasste ihn dazu, nachdrücklich Warnungen für unsere Zeit auszusprechen. Wenn Sie Mormon 8:26-41 und 9:1-30 lesen, denken Sie darüber nach, ob es bei Ihnen selbst Anzeichen für eine solche Haltung oder solches Verhalten gibt. Was könnten Sie anders machen?

Beispielsweise enthält Mormon 9:1-30 eine Botschaft von Moroni, die er niederschrieb, als er vorhersah, dass in der heutigen Zeit der fehlende Glaube an Jesus Christus weit verbreitet ist. Vielleicht wollen Sie auch aufschreiben, was Sie aus seinen Worten hierüber erfahren:

- die Konsequenzen, wenn man nicht an Christus glaubt (Vers 1-6,26)
- wie wichtig es ist, an einen Gott zu glauben, der Offenbarungen gibt und Wunder wirkt (Vers 7-20)
- Moronis Rat an uns (Vers 21-30)

Was lernen Sie von Moroni, was Ihnen hilft, andere näher zum Vater im Himmel und zu Jesus Christus zu bringen?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Mormon 7:5-7,10; 9:11-14

Was erfahren wir aus diesen Versen über den Plan des himmlischen Vaters und darüber, warum wir einen Erretter brauchen?

Mormon 7:8-10

Was haben wir dieses Jahr beim Studium des Buches Mormon gelernt, was unseren Glauben an die Bibel bestärkt hat? Als Einstieg in ein Gespräch darüber könnten Sie gemeinsam einige Schriftstellen aus dem Buch Mormon und aus der Bibel lesen, in denen bestimmte Wahrheiten zum Ausdruck kommen, wie etwa Alma 7:11-13 und Jesaja 53:3-5 oder 3 Nephi 15:16-24 und Johannes 10:16.

Mormon 8:1-9

Was war es wohl für ein Gefühl, so allein zu sein, wie Moroni es war? Was beeindruckt uns an dem Werk, das er vollbracht hat?

Mormon 8:12,17-21; 9:31

Vielleicht wollen Sie diese Verse mit der Familie lesen und anschließend diese Aussage von Elder Jeffrey R. Holland: „Abgesehen von seinem vollkommenen, einziggezeugten Sohn hat Gott seit Anbeginn der Zeit immer mit unvollkommenen Menschen arbeiten müssen. … Wenn sich jemand unvollkommen verhält, bedenken Sie, dass das *keine* Einschränkung der göttlichen Natur dieses Werks bedeutet.“ („Ich glaube“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 94.) Warum ist es gefährlich, vor allem die Unvollkommenheiten anderer zu sehen, einschließlich derer, die das Buch Mormon geschrieben haben?

Mormon 8:36-38

Was bedeutet es, den Namen Jesu Christi auf sich zu nehmen? Aus welchen Gründen könnte sich jemand schämen, den Namen Jesu Christi auf sich zu nehmen? Wie können wir unerschrocken Zeugnis für den Erretter ablegen?

Mormon 9:16-24

Damit ein wissenschaftliches Experiment oder ein Rezept gelingt, sind bestimmte Zutaten nötig. Vielleicht wollen Sie mit der Familie ein Experiment durchführen oder etwas nach einem Lieblingsrezept zubereiten, ehe Sie Mormon 9:16-24 lesen. Wenn Sie dann diese Verse lesen (insbesondere Vers 20 und 21), achten Sie auf die notwendigen „Zutaten“, die Wunder möglich machen. Welche Wunder sehen wir in unserer Umgebung und in unserer Familie?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Nutzen Sie offizielles Material der Kirche. Wenn Sie Fragen zum Evangelium haben, sind die besten Quellen das Gebet, die heiligen Schriften, die Worte der lebenden Propheten und andere offizielle Veröffentlichungen der Kirche (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 17f., 23f.).

Mormon kürzt den Bericht ab, Gemälde von Jon McNaughton

Die Jarediten verlassen Babel, Gemälde von Albin Veselka

9. BIS 15. NOVEMBER

Ether 1 bis 5

ZERREISST DEN SCHLEIER DES UNGLAUBENS

Das Buch Ether enthält die Aufzeichnungen der Jarediten, die Jahrhunderte vor den Nephiten in das verheißene Land kamen. Moroni wurde von Gott inspiriert, Ethers Bericht ins Buch Mormon aufzunehmen, weil er für unsere Zeit von Bedeutung ist. Inwiefern ist dieser Bericht für Sie von Belang?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Auch wenn Gottes Wege höher sind als unsere und wir uns immer seinem Willen fügen sollen, fordert er uns doch auf, selbst nachzudenken und zu handeln. Das haben auch Jared und sein Bruder erfahren. Beispielsweise schien die Idee, sich in ein neues Land zu begeben, „das vor der ganzen Erde erwählt ist“, zunächst Jared in den Sinn gekommen zu sein, und der Herr „hatte Mitleid“ und verhieß, ihm die Bitte zu gewähren. Er sagte: „Dieses werde ich für dich tun, weil du so lange zu mir geschrien hast.“ (Ether 1:38-43.) Und als Jareds Bruder sich Gedanken darüber machte, wie dunkel es in den Schiffen, die sie ins verheißene Land bringen sollten, sein würde, forderte der Herr ihn auf, eine Lösung vorzuschlagen. Er stellte ihm eine Frage, die *wir* normalerweise *dem Herrn* stellen: „Was wollt ihr, dass ich tun soll?“ (Ether 2:23.) Die Botschaft lautet wohl, dass wir nicht erwarten sollen, dass Gott uns in allem gebietet. Wir können ihm unsere Gedanken und Ideen anvertrauen, und er hört zu und gibt seine Zustimmung oder gibt uns einen anderen Rat. Manchmal ist das Einzige, was uns von den erhofften Segnungen trennt, unser eigener „Schleier des Unglaubens“ (Ether 4:15), und wenn wir diesen Schleier zerreißen, werden wir wahrscheinlich überrascht sein, was der Herr gern für uns tun will.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ETHER 1:33-43

Wenn ich zum Herrn rufe, hat er Mitleid mit mir

In Ether 1:33-43 ist von drei Gebeten von Jareds Bruder die Rede. Was lernen Sie aus der Antwort des Herrn auf jedes dieser Gebete? Überlegen Sie, wann der Herr Mitleid mit Ihnen hatte, als Sie ihn im Gebet angerufen haben. Vielleicht wollen Sie dieses Erlebnis aufschreiben und jemandem davon erzählen, dem es guttut, dieses Zeugnis von Ihnen zu hören.

ETHER 2; 3:1-6; 4:7-15

Ich kann Offenbarung für mein Leben empfangen

Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Ich bitte Sie inständig, Ihre geistige Fähigkeit, Offenbarung zu empfangen, auszubauen. … Entscheiden Sie sich, die geistige Arbeit zu leisten, die nötig ist, damit Sie sich der Gabe des Heiligen Geistes erfreuen können und die Stimme des Geistes häufiger und klarer vernehmen.“ („Offenbarung für die Kirche, Offenbarung für unser Leben“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 96.)

Welche Wahrheiten finden Sie in Ether 2 sowie 3:1-6 und 4:7-15, die Ihnen verdeutlichen, wie man persönliche Offenbarung erlangt? Sie könnten die Fragen oder Bedenken von Jareds Bruder und das, was er diesbezüglich unternommen hat, in einer Farbe markieren, und in einer anderen Farbe, wie der Herr ihm geholfen und ihm seinen Willen kundgetan hat. Was beeindruckt Sie an der Art und Weise, wie Jareds Bruder mit dem Herrn gesprochen hat, und was erfahren Sie darüber, wie Sie selbst häufiger Offenbarung empfangen können?

ETHER 2:16-25

Der Herr bereitet mich darauf vor, meine „große Tiefe“ zu überqueren

Auf ihrem Weg ins verheißene Land standen die Jareditен vor einem großen Hindernis: Sie mussten die „große Tiefe“ (Ether 2:25) überqueren. Die Formulierung „große Tiefe“ ist sicherlich eine passende Beschreibung dafür, wie wir manche unserer Prüfungen und Herausforderungen empfinden. Und manchmal ist, wie bei den Jareditен, das Überqueren unserer eigenen „großen Tiefe“ der einzige Weg, Gottes Willen für uns zu erfüllen. Sehen Sie in Ether 2:16-25 Ähnlichkeiten zu Ihrem Leben? Wie hat der Herr Sie auf Ihre Schwierigkeiten vorbereitet? Was könnte er jetzt von Ihnen verlangen, was Sie auf zukünftige Aufgaben vorbereiten soll?

ETHER 3

Ich wurde als Abbild Gottes erschaffen

Auf dem Berg Schelem erfuhr Jareds Bruder vieles über Gott und über sich selbst. Was erfahren Sie aus Ether 3 über die geistigen und physischen Eigenschaften Gottes? Inwiefern erweitert dies Ihr Verständnis von Ihrer göttlichen Identität und Ihrem Potenzial?

Wir sind alle Kinder Gottes.

ETHER 3:6-16

War Jareds Bruder der erste Mensch, der jemals den Herrn sah?

Gott hatte sich vor Jareds Bruder schon anderen Propheten gezeigt (siehe beispielsweise Mose 7:4,59). Warum also sagte der Herr zu Jareds Bruder: „Niemals

habe ich mich einem Menschen … gezeigt“? (Ether 3:15.) Elder Jeffrey R. Holland gab diese mögliche Erklärung: „Christus sagte zu Jareds Bruder: ‚Niemals habe ich mich einem Menschen *auf diese Weise, nämlich einzig aufgrund seines Glaubens und nicht aus eigenem Antrieb*, gezeigt.‘“ (*Christ and the New Covenant*, 1997, Seite 23.)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Ether 1:34-37

Was erfahren wir aus diesen Versen über das Beten für andere? Welche weiteren Wahrheiten über das Gebet werden hier deutlich?

Ether 2:16 bis 3:6

Was lehrt uns das Beispiel von Jareds Bruder darüber, wie wir Antworten auf unsere Probleme und Fragen finden? Vielleicht will der eine oder andere erzählen, wie er sich schon um Antworten vom Herrn bemüht und sie erhalten hat.

Ether 4:11,12

Nachdem Sie diese Verse gelesen haben, könnten alle in der Familie ein paar alltägliche Dinge, die Einfluss auf Ihre Familie haben (wie Filme, Lieder, Spiele oder bestimmte Menschen), jeweils auf einen Zettel schreiben. Die Zettel werden in eine Schüssel gelegt. Dann könnte man abwechselnd einen Zettel ziehen und darüber sprechen, ob das, was darauf steht, einen dazu „bewegt, Gutes zu tun“ (Ether 4:12). Hat die Familie das Gefühl, dass sie etwas ändern sollte? Was?

Ether 5

Sie könnten einen Gegenstand oder eine Süßigkeit in einer Schachtel verstecken und einen aus der Familie bitten, hineinzuschauen und allen anderen Hinweise zu geben, damit sie erraten können, was es ist. Wenn Sie gemeinsam Ether 5 lesen, sprechen Sie darüber, warum es wichtig ist, dass der Herr in seinem Werk Zeugen einsetzt. Wie können wir anderen Zeugnis für das Buch Mormon geben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Seien Sie stets bereit. „Lernmomente, die sich ganz ungezwungen ergeben, gehen schnell vorüber, deshalb ist es wichtig, dass man sie sofort nutzt. … Beispielsweise ist ein Jugendlicher, der eine schwierige Entscheidung treffen muss, vielleicht bereit, mehr darüber zu erfahren, wie man persönliche Offenbarung empfängt.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 16.)

Hast du mehr als das gesehen?, Gemälde von Marcus Alan Vincent

Ich werde euch wieder aus den Tiefen hervorbringen, Gemälde von Jonathan Arthur Clarke

16. BIS 22. NOVEMBER

Ether 6 bis 11

„SODASS DAS BÖSE HINWEGGETAN WIRD“

Als Mormon über den Bericht der Jarediten sprach, sagte er: „Es ist ratsam, dass alles Volk weiß, was in diesem Bericht geschrieben steht.“ (Mosia 28:19.) Behalten Sie dies im Gedächtnis, wenn Sie Ether 6 bis 11 lesen. Warum ist das, was hier geschrieben steht, für Sie und Ihre Familie ratsam, also von Nutzen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Hunderte Jahre nach der Vernichtung der Jarediten entdeckten die Nephiten die Ruinen dieser alten Kultur. In den Ruinen befand sich auch ein geheimnisvoller Bericht – Platten „aus reinem Gold“, die „voller Gravierungen“ (Mosia 8:9) waren. Der nephitische König Limhi war überzeugt, dass dieser Bericht wichtig war: „Zweifellos ist ein großes Geheimnis auf diesen Platten enthalten“ (Mosia 8:19), sagte er. Ihnen steht heute eine Zusammenfassung dieses Berichts zur Verfügung, in Ihre Muttersprache übersetzt, nämlich das Buch Ether. Es stammt aus dem gleichen Bericht, von dem die Nephiten „über die Maßen [wünschten]“, ihn lesen zu können, und als sie ihn schließlich lasen, „waren [sie] von Kummer erfüllt; doch brachte er ihnen viel Erkenntnis, worüber sie sich freuten“ (Mosia 28:12,18). Wenn Sie vom Aufstieg und vom tragischen Fall der Jarediten lesen, werden Sie viele traurige Momente miterleben. Vergessen Sie dabei aber auch nicht die Freude darüber, wertvolle Lektionen aus dieser Geschichte zu lernen. „Darum“, schrieb Moroni, „ist es nach Gottes Weisheit, dass euch diese Dinge gezeigt werden“ (Ether 8:23), denn wenn wir aus den Misserfolgen und Erfolgen der Jarediten lernen, kann „das Böse hinweggetan [werden und] die Zeit komme[n], da der Satan keine Macht über das Herz der Menschenkinder hat“ (Ether 8:26).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ETHER 6:1-12

Der Herr führt mich zu meinem verheißenen Land

Sie können geistig Erkenntnisse gewinnen, wenn Sie die Fahrt der Jarediten über den Ozean mit Ihrer Reise durchs Erdenleben vergleichen. Was hat der Herr beispielsweise bereitet, was Ihnen den Weg erhellt wie die Steine in den Schiffen der Jarediten? Was könnten die Schiffe darstellen oder die Winde, die „zum verheißenen Land hin“ (Ether 6:8) wehten? Was lernen Sie aus dem Verhalten der Jarediten vor, während und nach der Reise? Wie führt der Herr Sie zu Ihrem verheißenen Land?

Die Jarediten auf dem Weg durch Asien, Gemälde von Minerva Teichert

ETHER 6:5-18,30; 9:28-35; 10:1,2

Der Herr segnet mich, wenn ich demütig bin

Obwohl Stolz und Schlechtigkeit die Geschichte der Jarediten anscheinend dominieren, gibt es in diesen Kapiteln auch Beispiele für Demut – insbesondere in Ether 6:5-18,30 und 9:28-35 sowie 10:1,2. Wenn Sie über die folgenden Fragen nachdenken, können Sie Lehren aus diesen Beispielen ziehen: Warum haben sich diese Jarediten in der jeweiligen Situation gedemütigt? Was haben sie getan? Wie hat sich ihre Demut gezeigt? Wie wurden sie daraufhin gesegnet? Beachten Sie, dass diese Menschen in einigen Fällen durch die Umstände gezwungen waren, demütig zu sein. Überlegen Sie, was Sie tun können, um bereitwillig „demütig vor dem Herrn zu wandeln“ (Ether 6:17), anstatt zur Demut gezwungen zu sein (siehe Mosia 4:11,12; Alma 32:14-18).

ETHER 7 BIS 11

Rechtschaffene Führer sind den Menschen, die sie anführen, ein Segen

Die Kapitel 7 bis 11 in Ether umfassen mindestens 28 Generationen. Auch wenn auf so wenig Raum nicht viele Einzelheiten genannt werden können, zeichnet sich schnell ein Muster ab: Rechtschaffene Führung führt zu Segnungen und Wohlstand, während schlechte Führung zu Gefangenschaft und Vernichtung führt.

Hier sind nur einige wenige der in diesen Kapiteln erwähnten Könige aufgeführt. Lesen Sie die dazugehörigen Verse und achten Sie darauf, was diese positiven wie auch negativen Beispiele Sie über Führung lehren können. Denken Sie darüber nach, welche Gelegenheiten Sie haben, andere in der Familie, in Ihrem Umfeld, in Ihrer Berufung in der Kirche und so weiter zu führen oder zu beeinflussen.

Orihach: Ether 6:30 bis 7:1

Schul: Ether 7:23-27

Jared: Ether 8:1-7,11-15

Emer und Koriantum: Ether 9:21-23

Het: Ether 9:26-30

Schez: Ether 10:1,2

Riplakisch: Ether 10:5-8

Morianton: Ether 10:10,11

Lib: Ether 10:19-28

Ethem: Ether 11:11-13

ETHER 8:7-26

Was ist eine geheime Verbindung?

Wenn zwei oder mehr Menschen sich verschwören, um ihre bösen Taten geheim zu halten, ist das eine geheime Verbindung. Oftmals entsteht eine solche

Verbindung aus dem Verlangen nach Macht oder Reichtum. Zusätzlich zu der in Ether 8:7-18 beschriebenen geheimen Verbindung finden sich weitere Beispiele in Helaman 1:9-12, 2:2-11 und 6:16-30 sowie Mose 5:29-33. In Ether 8:18-26 beschreibt Moroni die Folgen von geheimen Verbindungen (siehe auch Ether 9:4-12) und ermahnt uns, sie nicht zu unterstützen.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Ether 6:2-12

Hat Ihre Familie vielleicht Spaß daran, die Reise der Jarediten ins verheißene Land nachzuspielen? Vielleicht wollen Sie einen dunklen Raum als Schiff nutzen und mit Taschenlampen die leuchtenden Steine darstellen. Sie könnten darüber sprechen, inwiefern die Jarediten ihren Glauben an den Herrn bewiesen, als sie in die Schiffe einstiegen, obwohl sie wussten, dass sie „in den Tiefen des Meeres begraben“ (Ether 6:6) sein würden. Nachdem Sie Vers 9 gelesen haben, könnte jedes Familienmitglied sein Lieblingsloblied nennen, und Sie singen die Lieder dann gemeinsam. Wie kann man unser Zuhause mit den Schiffen der Jarediten vergleichen? Was ist das verheißene Land, zu dem der Herr unsere Familie führt?

Ether 6:22,23

Vielleicht wollen Sie beim Studium im Laufe der Woche darauf achten, inwiefern sich die prophetische Warnung, die Jareds Bruder über die Gefangenschaft ausgesprochen hatte, erfüllte. Wovor haben Führer der Kirche uns gewarnt? Inwiefern kann es zu Gefangenschaft führen, wenn wir ihren Rat nicht ernst nehmen?

Ether 8:23-26

Warum wurde es Moroni diesen Versen zufolge geboten, „diese Dinge“ (Ether 8:23) über geheime Verbindungen zu schreiben? Was haben wir aus dem Buch Ether gelernt, was uns helfen kann, die in Vers 26 beschriebenen Segnungen zu erlangen?

Ether 9:11

Wie wirken sich unsere Wünsche auf unsere Entscheidungen aus? Was können wir als Familie tun, um sicherzugehen, dass wir das wünschen, was von Gott kommt?

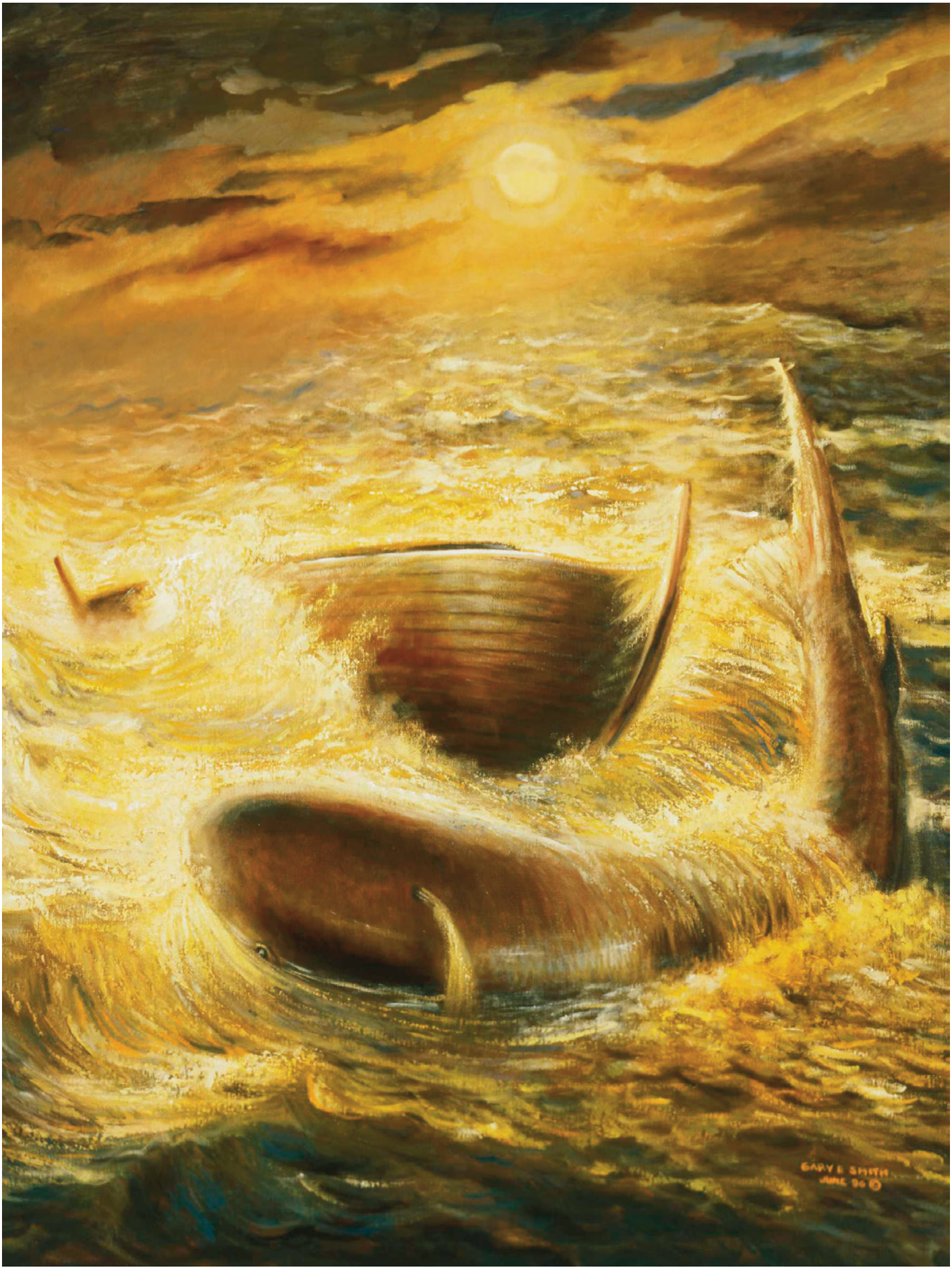
Ether 11:8

Um mehr über die Barmherzigkeit des Herrn gegenüber denen, die umkehren, zu erfahren, könnten Sie Mosia 26:29,30, 29:18-20, Alma 34:14-16 oder Moroni 6:8 lesen. Der eine oder andere kann vielleicht auch aus den Schriften oder aus eigener Erfahrung Beispiele für die Barmherzigkeit Gottes nennen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Setzen Sie das, was Sie lernen, um. Das Evangelium zu lernen umfasst mehr als lesen und nachdenken. Oftmals lernen wir am meisten, wenn wir die Wahrheiten aus den Schriften in die Tat umsetzen (siehe Johannes 7:17). Was wollen Sie tun, um das, was Sie aus Ether 6 bis 11 erkannt haben, umzusetzen?



Schiffe der Jarediten, Gemälde von Gary Ernest Smith

Ether verbirgt sich in einer Felsenhöhle, Gemälde von Gary Ernest Smith

23. BIS 29. NOVEMBER

Ether 12 bis 15

DURCH GLAUBEN ERFÜLLT SICH ALLES

Eindrücke zu notieren kann zu weiterer Offenbarung führen und Ihr Zeugnis stärken. Außerdem können Sie sich besser an Ihre Eindrücke erinnern und auch künftig jemandem davon erzählen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Ether prophezeite den Jarediten „Großes und Wunderbares“ (Ether 12:5). „Er erzählte ihnen … von allem, vom Beginn des Menschen an.“ (Ether 13:2.) Er sah „die Tage Christi“ und ein „Neue[s] Jerusalem“ (Ether 13:4) vorher. Und er sprach von der Hoffnung „auf eine bessere Welt …, ja, nämlich einen Platz zur rechten Hand Gottes“ (Ether 12:4). Die Jarediten verwarfen seine Worte jedoch, und zwar aus dem gleichen Grund, weshalb die Menschen heutzutage die Prophezeiungen der Diener Gottes oftmals ablehnen: „weil sie es nicht [sehen]“ (Ether 12:5). Man braucht Glauben, um an Verheißungen oder Warnungen zu glauben, die etwas betreffen, was man nicht sehen kann, ebenso wie Ether Glauben brauchte, um einem ungläubigen Volk „Großes und Wunderbares“ zu prophezeien. Moroni brauchte Glauben, um darauf zu vertrauen, dass der Herr seine „Schwäche im Schreiben“ in eine Stärke umwandeln konnte (siehe Ether 12:23-27). Diese Art von Glauben macht uns „sicher und standhaft …, immer reich an guten Werken, und [bewegt uns dazu], Gott zu verherrlichen“ (Ether 12:4). Und durch diese Art von Glauben wird „alles erfüllt“ (Ether 12:3).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

ETHER 12

Der Glaube an Jesus Christus kann zu mächtigen Wundern führen

Viele Menschen heutzutage wollen, wie die Jarediten zu Ethers Zeiten, Beweise sehen, bevor sie an Gott und seine Macht glauben. Moroni hat jedoch erklärt, „dass es Glaube ist, wenn man etwas erhofft und es nicht sieht“, aber „ein Zeugnis empfangt ihr erst, nachdem euer Glaube geprüft ist“ (Ether 12:6).

Notieren Sie es sich jedes Mal, wenn Sie das Wort „Glaube“ in Ether 12 sehen, und schreiben Sie jeweils auf, was Sie über Glauben erfahren. Achten Sie auf Antworten auf Fragen wie etwa: Was ist Glaube? Was sind die Früchte eines von Glauben erfüllten Lebens? Sie könnten auch Ihre Gedanken dazu aufschreiben, welche Zeugnisse Sie erhalten haben, „nachdem [Ihr] Glaube geprüft“ (Ether 12:6) worden war.

Siehe auch Hebräer 11; Alma 32.

ETHER 12:1-9,28,32

Jesus Christus verdanken wir „eine noch vortrefflichere Hoffnung“

Zusätzlich zu tiefgründigen Einsichten über Glauben steht in Ether 12 auch viel über Hoffnung geschrieben. Vielleicht wollen Sie es sich auch jedes Mal notieren, wenn das Wort „Hoffnung“ vorkommt. Was bedeutet Ihnen Hoffnung? Was waren die Gründe, weshalb Ether „auf eine bessere Welt hoffen“ musste (siehe Ether 12:2-5)? Inwiefern haben Sie durch das Evangelium Jesu Christi „eine noch vortrefflichere Hoffnung“ (Ether 12:32)?

Siehe auch Moroni 7:40,41; Dieter F. Uchtdorf, „Die unendliche Macht der Hoffnung“, *Liahona*, November 2008, Seite 21–24; *Verkündet mein Evangelium!*, Seite 137f.

ETHER 12:23-29

Jesus Christus kann Schwaches stark werden lassen

Wenn man Moronis eindrucksvolle Schriften liest, vergisst man schnell, dass er sich wegen seiner „Schwäche im Schreiben“ Sorgen machte und befürchtete, man werde seine Worte verspotten (siehe Ether 12:23-25). Aber Gott verhieß, er werde für die Demütigen „Schwaches … stark werden lassen“ (Vers 27), und die geistige Kraft in Moronis Schriften ist ein überzeugender Beweis dafür, dass der Herr diese Verheißung erfüllt hat.

Nachdem Sie Ether 12:23-29 gelesen haben, überlegen Sie, wann Gott Ihnen geholfen hat, Ihre Schwächen zu erkennen, und Sie trotzdem stark gemacht hat. Das wäre auch ein guter Zeitpunkt, um über Schwächen nachzudenken, die Ihnen derzeit zu schaffen machen. Was denken Sie, was Sie tun müssen, um sich vor dem Herrn zu demütigen und Glauben an ihn zu beweisen, damit Sie seine Verheißung, er werde „Schwaches für [Sie] stark werden lassen“ (Ether 12:27), in Anspruch nehmen können?

Wenn Sie über diese Verse nachdenken, könnte auch diese Einsicht von Elder Neal A. Maxwell hilfreich sein: „Wenn wir in den heiligen Schriften von der Schwäche des Menschen lesen, ist mit diesem Begriff die der menschlichen Natur generell innewohnende Schwäche gemeint, bei der das Fleisch unablässig den Geist beeinflusst (siehe Ether 12:28,29). Mit Schwäche sind jedoch ebenso unsere spezifischen, individuellen Schwächen gemeint, die wir überwinden sollen (siehe Lehre und Bündnisse 66:3; Jakob 4:7).“ (*Lord, Increase Our Faith*, 1994, Seite 84.)

Siehe auch „Gnade“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

ETHER 13:13-22; 14 UND 15

Die Propheten zu verwerfen bringt uns geistig in Gefahr

Als König der Jarediten war man, historisch betrachtet, in einer gefährlichen Position. Dies galt besonders für Koriantumr, da viele „mächtige Männer … danach trachteten, [ihn] zu vernichten“ (Ether 13:15,16).

Beachten Sie, was Koriantumr in Ether 13:15-22 tat, um sich zu schützen, und was der Prophet Ether ihm stattdessen riet. Wenn Sie den Rest des Buches Ether lesen, denken Sie darüber nach, welche Folgen es hat, wenn man die Propheten verwirft. Was geschieht mit den Menschen, wenn „der Geist des Herrn [aufhört], sich mit ihnen abzumühen“ (Ether 15:19)?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Ether 12:7-22

Wenn Sie diese Verse zusammen lesen, könnten Sie einige inspirierende Beispiele für Glauben, die Sie im Buch Mormon gefunden haben, ansprechen. Dies könnte zu einem Gespräch darüber führen, welche Beispiele für Glauben es in der Geschichte Ihrer Familie oder in Ihrem Leben gibt. Vielleicht wollen Sie diese Erlebnisse aufschreiben, falls Sie es noch nicht getan haben.

Ether 12:27

Warum gibt uns der Herr Schwächen? Was ist unser Beitrag dazu, dass „Schwaches für [uns] stark“ wird? Was trägt der Erretter dazu bei?

Ether 12:41

Wie können Sie Ihren Kindern auf unterhaltsame Weise nahebringen, „Jesus zu suchen“? Eine Möglichkeit wäre, ein Bild von Jesus zu verstecken und die Familie zu bitten, das Bild zu „suchen“ und zu finden. Wie sucht man Jesus, und wie werden wir gesegnet, wenn wir ihn finden?

Ether 13:13,14; 15:19,33,34

Es könnte aufschlussreich sein, die Erlebnisse von Ether mit denen von Mormon und Moroni zu vergleichen (siehe Mormon 6; 8:1-10). Inwiefern ähneln sie sich? Inwiefern glich der Weg der Nephiten zur Vernichtung dem Weg der Jarediten? (Vergleichen Sie Ether 15:19 mit Moroni 8:28.) Welche Wahrheiten erkennen wir daraus, und wie helfen sie uns, zu vermeiden, dass uns das Gleiche widerfährt wie den Nephiten und Jarediten?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Ermuntern Sie die Familie dazu, Fragen zu stellen. Kinder sind von Natur aus neugierig. Manchmal betrachten Sie ihre Fragen vielleicht als Ablenkung von dem, was Sie eigentlich deutlich machen wollen. Doch betrachten Sie ihre Fragen lieber als Chance. Fragen zeigen ja, dass Kinder bereit sind, etwas zu lernen – und sie vermitteln Ihnen einen Einblick, worüber sich Ihre Kinder Gedanken machen und wie sie über das, was ihnen beigebracht wird, denken (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25f.).

Wunderbar waren die Prophezeiungen Ethers, Gemälde von Walter Rane

Minerva Teichert (1888–1976), *Alma tauft in den Wassern Mormon*, 1949–1951, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität, 1969

30. NOVEMBER BIS 6. DEZEMBER

Moroni 1 bis 6

„UM SIE AUF DEM RECHTEN WEG ZU HALTEN“

Moroni schrieb auf, was hoffentlich „eines Tages … von Wert sei“ (Moroni 1:4). Was finden Sie in Moroni 1 bis 6, was für Sie von Wert ist? Schreiben Sie auf, was Sie entdecken. Vielleicht wollen Sie auch jemandem, für den es ebenfalls von Wert sein könnte, davon erzählen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Nachdem Moroni den Bericht seines Vaters über die Nephiten beendet und den Bericht über die Jarediten gekürzt hatte, dachte er zunächst, dass seine Arbeit mit den Aufzeichnungen damit erledigt sei (siehe Moroni 1:1). Was sollte er denn über zwei Völker, die völlig vernichtet worden waren, noch sagen? Aber Moroni hatte unsere Zeit gesehen (siehe Mormon 8:35), und er wurde inspiriert, „noch etwas mehr [zu schreiben], damit es vielleicht … eines Tages in der Zukunft von Wert sei“ (Moroni 1:4). Er wusste, dass es zu einem weitverbreiteten Abfall vom Glauben kommen würde und damit zu Verwirrung, was die Priestertumsverordnungen und Religion im Allgemeinen betraf. Vielleicht hielt er deshalb zur Klarstellung Einzelheiten zu verschiedenen Themen fest, wie das Abendmahl, die Taufe, die Übertragung der Gabe des Heiligen Geistes oder welchen Segen es bringt, sich mit anderen Gläubigen zu versammeln, damit man einander „auf dem rechten Weg [hält], sich allein auf die Verdienste Christi verlassend, des Urhebers und Vollenders [unseres] Glaubens“ (Moroni 6:4). Solche wertvollen Einsichten geben uns allen Grund, dem Herrn dankbar zu sein, dass er Moronis Leben bewahrte, sodass dieser „noch etwas mehr“ (Moroni 1:4) schreiben konnte.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MORONI 1

Ein Jünger Jesu Christi bleibt trotz Widerstand standhaft

Manchen Menschen fällt es leichter, treu zu sein, wenn es ihnen gut geht und das Leben leicht ist. Als Jünger Jesu Christi müssen wir jedoch auch trotz Prüfungen und Widerstand treu bleiben. Was beeindruckt Sie in Moroni 1 an Moronis Treue zum Herrn und zu seiner Berufung? Wie können Sie seinem Beispiel folgen?

MORONI 2 BIS 6

Die heiligen Handlungen des Priestertums müssen gemäß den Geboten des Herrn vollzogen werden

Während seines irdischen Wirkens empfing und vollzog der Erretter heilige Handlungen wie die Taufe (siehe Matthäus 3:13-17; Joseph-Smith-Übersetzung, Johannes 4:1-3 im Schriftenführer), die Ordinierung zum Priestertum (siehe Markus 3:13-19) und das Abendmahl (siehe Matthäus 26:26-28). Infolge des großen Abfalls vom Glauben herrscht heutzutage bei vielen jedoch Verwirrung darüber, wie heilige Handlungen auszuführen sind und ob sie überhaupt notwendig sind. In Moroni 2 bis 6 führte Moroni wichtige Einzelheiten zu bestimmten Priestertumsverordnungen an, die einiges klarstellen. Welche Eindrücke bekommen Sie, wenn Sie sich mit den heiligen Handlungen in diesen Kapiteln befassen? Hier einige Fragen, die Sie stellen können, um mehr aus diesen Kapiteln zu lernen:

Konfirmierung (Moroni 2; 6:4). Was erfahren Sie aus den Anweisungen des Erretters in Moroni 2:2 über die Konfirmierung? Was bedeutet es wohl, wenn „durch die Macht des Heiligen Geistes auf [einen] eingewirkt [wird] und [man] dadurch gesäubert“ (Moroni 6:4) wird?

Ordinierung zum Priestertum (Moroni 3). Was erfahren Sie in diesem Kapitel, was jemandem helfen könnte, sich auf die Ordinierung zum Priestertum vorzubereiten? Was entdecken Sie, was jemandem helfen könnte, eine Ordinierung vorzunehmen?

Das Abendmahl (Moroni 4 bis 5; 6:6). Achten Sie auf die Verheißungen in den Abendmahlsgebeten (siehe Moroni 4:3; 5:2), und überlegen Sie, was Sie tun, um Ihr Versprechen zu halten. Was können Sie tun, um beim Abendmahl den Einfluss des Geistes stärker zu verspüren?

Taufe (Moroni 6:1-3). Was können Sie tun, um die in diesen Versen aufgeführten Voraussetzungen für die Taufe auch nach der Taufe weiterhin zu erfüllen? Was entnehmen Sie diesen Versen darüber, was es bedeutet, ein Mitglied der Kirche Jesu Christi zu sein?

Wenn Sie an das denken, was Sie aus diesen Kapiteln erfahren haben, was wollen Sie ändern? Wie wollen Sie künftig bestimmte heilige Handlungen betrachten, daran teilnehmen und andere darauf vorbereiten? Warum ist es wichtig, dass diese heiligen Handlungen „gemäß den Geboten Christi“ (Moroni 4:1) ausgeführt werden?

Siehe auch „Heilige Handlungen“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org.

Jesus hat erklärt, wie die heiligen Handlungen auszuführen sind.

MORONI 6:4-9

Jünger Jesu Christi achten aufeinander, damit es einer jeden Seele wohlergehe

Auch wenn jeder von uns „[seine] eigene Errettung“ (Mormon 9:27) erarbeitet, ist es Moroni zufolge hilfreich, sich oft mit anderen Gläubigen zu versammeln, um uns „auf dem rechten Weg zu halten“ (Moroni 6:4,5). Denken Sie, wenn Sie Moroni 6:4-9 lesen, darüber nach, welche Segnungen damit verbunden sind,

„dem Volk der Kirche Christi zugezählt“ (Moroni 6:4) zu werden. Wie können Sie, ob als Führungsbeamter oder als Teilnehmer, dazu beitragen, dass Sie und andere in der Kirche mehr von dem erleben, was Moroni beschrieben hat?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Moroni 1; Moroni 6:3

Was bedeutet es, „den Christus [zu] verleugnen“ (Moroni 1:2,3)? Wie können wir unsere „Entschlossenheit [zeigen], ihm bis ans Ende zu dienen“ (Moroni 6:3)? Erzählen Sie Beispiele von Menschen, die Sie kennen und die diese Entschlossenheit haben.

Moroni 4:3; Moroni 5:2

Wenn Sie mit der Familie die Abendmahlsgebete lesen, könnten Sie auch besprechen, wie man sich beim Abendmahl noch andächtiger verhalten kann. Jeder in der Familie kann den anderen sagen, welche Formulierung aus den Gebeten für ihn von besonderer Bedeutung ist und warum. Dann kann jeder seine Gedanken zu dieser Formulierung aufschreiben oder ein Bild malen, das ihm hilft, an den Erretter zu denken. Alle bringen dann das, was sie geschrieben oder gemalt haben, zur Abendmahlsversammlung mit, damit es ihnen leichterfällt, ihre Gedanken auf den Erretter zu richten. Sagen Sie Ihrer Familie, was Ihnen das Abendmahl und das Opfer des Erretters bedeuten.

Moroni 6:1-4

Was bedeutet es, ein reuiges Herz und einen zerknirschten Geist zu haben? (Siehe Moroni 6:2.) Wie hilft uns das, uns auf die Taufe vorzubereiten? Wie kann es uns helfen, nachdem wir getauft sind?

Moroni 6:4-9

Welche Segnungen sind laut diesen Versen beispielsweise damit verbunden, dass man „dem Volk der Kirche Christi zugezählt“ (Moroni 6:4) wird? Wozu brauchen wir die Kirche?

Moroni 6:8

Was erfahren wir aus diesem Vers über Umkehr? Was bedeutet es, sich „mit wirklichem Vorsatz“ (Moroni 6:8) um Vergebung zu bemühen? Vielleicht wollen Sie ein Lied über Vergebung singen, wie etwa „Hilf mir, o Vater“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 52).

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf Beweise für Gottes Liebe. Präsident M. Russell Ballard hat erklärt: „Das Evangelium ist ein Evangelium der Liebe – der Liebe zu Gott und der Liebe zueinander.“ („God's Love for His Children“, *Ensign*, Mai 1988, Seite 59.) Vielleicht wollen Sie beim Schriftstudium auf Beweise dafür, dass Gott Sie und alle seine Kinder liebt, achten und sie aufschreiben oder markieren.

Moroni in einer Höhle, Gemälde von Jorge Cocco

Minerva Teichert (1888–1976), *Moroni, der letzte Nephit*, 1949–1951, Öl auf Masonit, 90 x 120 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität, 1969

7. BIS 13. DEZEMBER

Moroni 7 bis 9

„MÖGE CHRISTUS DICH ERHEBEN“

Wenn Sie sich mit Moroni 7 bis 9 befassen, achten Sie auf die Eingebungen des Heiligen Geistes und schreiben Sie seine Botschaften an Sie auf. Er kann Ihnen sagen, was Sie wissen müssen und was Sie tun müssen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Bevor Moroni den Bericht, den wir heute als das Buch Mormon kennen, mit seinen eigenen letzten Worten abschloss, gab er noch drei Botschaften von seinem Vater Mormon weiter: Worte an „die friedlichen Nachfolger Christi“ (Moroni 7:3) sowie zwei Briefe, die Mormon an Moroni geschrieben hatte. Vielleicht hat Moroni diese Botschaften in das Buch Mormon aufgenommen, weil er vorhersah, dass es zwischen den Gefahren seiner und unserer Zeit Ähnlichkeiten geben werde. Als diese Worte geschrieben wurden, stürzte das gesamte Volk der Nephiten geradewegs in den Abfall vom Glauben. Viele von ihnen hatten „ihre Liebe füreinander verloren“ und freuten sich „an allem, außer an dem, was gut ist“ (Moroni 9:5,19). Und doch hatte Mormon immer noch Grund zur Hoffnung. Diese Hoffnung bedeutet nicht, dass man die Probleme der Welt ignoriert oder blauäugig betrachtet. Vielmehr bedeutet sie, an den Vater im Himmel und an Jesus Christus zu glauben, deren Macht größer und dauerhafter ist als solche Probleme. Sie bedeutet, „alles Gute [zu ergreifen]“ (Moroni 7:19). Sie bedeutet, zuzulassen, dass das Sühnopfer Jesu Christi „und die Hoffnung auf seine Herrlichkeit und auf ewiges Leben immerdar in [unserem] Sinn verbleiben“ (Moroni 9:25). Und schließlich bedeutet sie, bis zum herrlichen Tag des Zweiten Kommens Christi ohne Unterlass die „Arbeit zu verrichten [und] den Feind aller Rechtschaffenheit [zu] besiegen“ (Moroni 9:6).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MORONI 7:12-20

Das Licht Christi hilft mir, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden

Die heutige Welt beeinflusst uns mit zahlreichen Botschaften. Wie können wir erkennen, welche richtig und welche falsch sind? Mit Mormons Worten in Moroni 7 werden uns verschiedene Grundsätze an die Hand gegeben, die wir nutzen können, um „nicht unrecht [zu] urteil[en]“ (Moroni 7:18). Achten Sie in Moroni 7:12-20 auf Wahrheiten, die Ihnen Gewissheit darüber verschaffen, was Sie Gott näherbringt und was nicht. Vielleicht wollen Sie diese Wahrheiten nutzen, um Botschaften, die diese Woche an Sie herangetragen werden, oder Erlebnisse, die Sie diese Woche haben, zu beurteilen und zu prüfen, ob sie Sie einladen und dazu verlocken, Gutes zu tun (siehe Moroni 7:13).

Siehe auch „Urteil über andere“, Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org; Schriftenführer, „Licht, Licht Christi“.

MORONI 7:20-48

Durch Glauben an Christus kann ich „alles Gute ergreifen“

Nachdem Mormon beschrieben hatte, wie man zwischen Gut und Böse unterscheidet, stellte er eine Frage, die auch heute von Belang ist: „Wie ist es möglich, dass ihr alles Gute ergreifen könnt“ (Moroni 7:20), wo doch die Versuchungen des Widersachers so verlockend sind? Mormons Antwort finden wir im restlichen Kapitel 7. Wenn Sie Vers 20 bis 48 lesen, achten Sie auf Wahrheiten, die Sie „alles Gute“, was Sie Jesus Christus verdanken, erkennen lassen. Inwiefern hilft Ihnen der Glaube an Christus, das Gute zu finden? Wie kann man noch mehr Gutes „ergreifen“?

Siehe auch 13. Glaubensartikel.

MORONI 7:44-48

„Nächstenliebe ist die reine Christusliebe“

Präsident Dallin H. Oaks hat festgestellt: „Der Grund, warum die Liebe niemals aufhört und warum die Liebe größer ist als selbst die bedeutendste gute Tat, … ist der, dass die Nächstenliebe, nämlich ‚die reine Christusliebe‘ (Moroni 7:47), keine *Tat*, sondern ein *Zustand* ist. … Nächstenliebe ist etwas, was man wird.“ („Werden – unsere Herausforderung“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 42.) Wenn Sie Moroni 7:44-48 lesen, betrachten Sie Mormons Beschreibung der Nächstenliebe und achten Sie auf Eingebungen vom Heiligen Geist. Er kann Ihnen zeigen, wie Sie sich verbessern können. Warum brauchen wir Glauben und Hoffnung, um die Gabe der Nächstenliebe zu empfangen?

MORONI 9:9

Können mir meine Keuschheit und Tugend genommen werden?

Mormons Beschreibung der schrecklichen Sünden der Nephiten hat einige zu der irrigen Ansicht geführt, dass Opfer von sexuellen Übergriffen oder von Missbrauch das Gesetz der Keuschheit übertreten hätten. Elder Richard G. Scott hat jedoch klargestellt, dass dem nicht so ist. „Ich bezeuge feierlich: Wenn die Gewalttätigkeit, die Perversion oder die blutschänderischen Handlungen eines anderen Sie gegen Ihren Willen schrecklich verletzen, dann sind Sie dafür nicht verantwortlich und brauchen sich auch nicht schuldig zu fühlen.“ („Die schrecklichen Narben der Misshandlung heilen“, *Der Stern*, Juli 1992, Seite 29.)

MORONI 9:25,26

Ich kann unabhängig von meinen Umständen Hoffnung in Christus haben

Nachdem Mormon die Schlechtigkeit, die er mitansehen musste, beschrieben hatte, erklärte er seinem Sohn, er solle sich nicht davon bedrücken lassen. Was beeindruckt Sie an Mormons hoffnungsvoller Botschaft? Was bedeutet es für Sie, dass Christus Sie „erheb[t]“? Welche Eigenschaften Christi und welche Grundsätze seines Evangeliums verbleiben in Ihrem Sinn und machen Ihnen Hoffnung? (Siehe Moroni 9:25.)

Siehe auch Dieter F. Uchtdorf, „Die Hoffnung auf das Licht Gottes“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 70, 75ff.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Moroni 7:5-11

Warum ist es Moroni 7:5-11 zufolge wichtig, das Richtige aus den richtigen Gründen zu tun? Woher wissen wir, ob wir „mit wirklichem Vorsatz“ (Vers 6) beten und Gottes Gebote befolgen?

Moroni 7:12-19

Inwiefern ist Mormons Rat hilfreich, wenn wir gute Entscheidungen treffen wollen, wie und mit wem wir unsere Zeit verbringen? Sie könnten die Familie auffordern, in Ihrem Zuhause etwas zu suchen und zu „ergreifen“ (siehe Moroni 7:19), was sie motiviert, „Gott zu lieben und ihm zu dienen“ (Moroni 7:13). Loben Sie sie für all das Gute, was sie finden.

Moroni 7:29

Nachdem Sie diesen Vers gelesen haben, könnten Familienmitglieder von Wundern erzählen, die sie miterlebt haben, oder davon, wie Gott auf ihr Leben Einfluss genommen hat.

Moroni 8:5-26

Was verstanden die Nephiten, die kleine Kinder tauften, am Sühnopfer Jesu Christi falsch? Was erfahren wir aus Mormons Worten über das Sühnopfer?

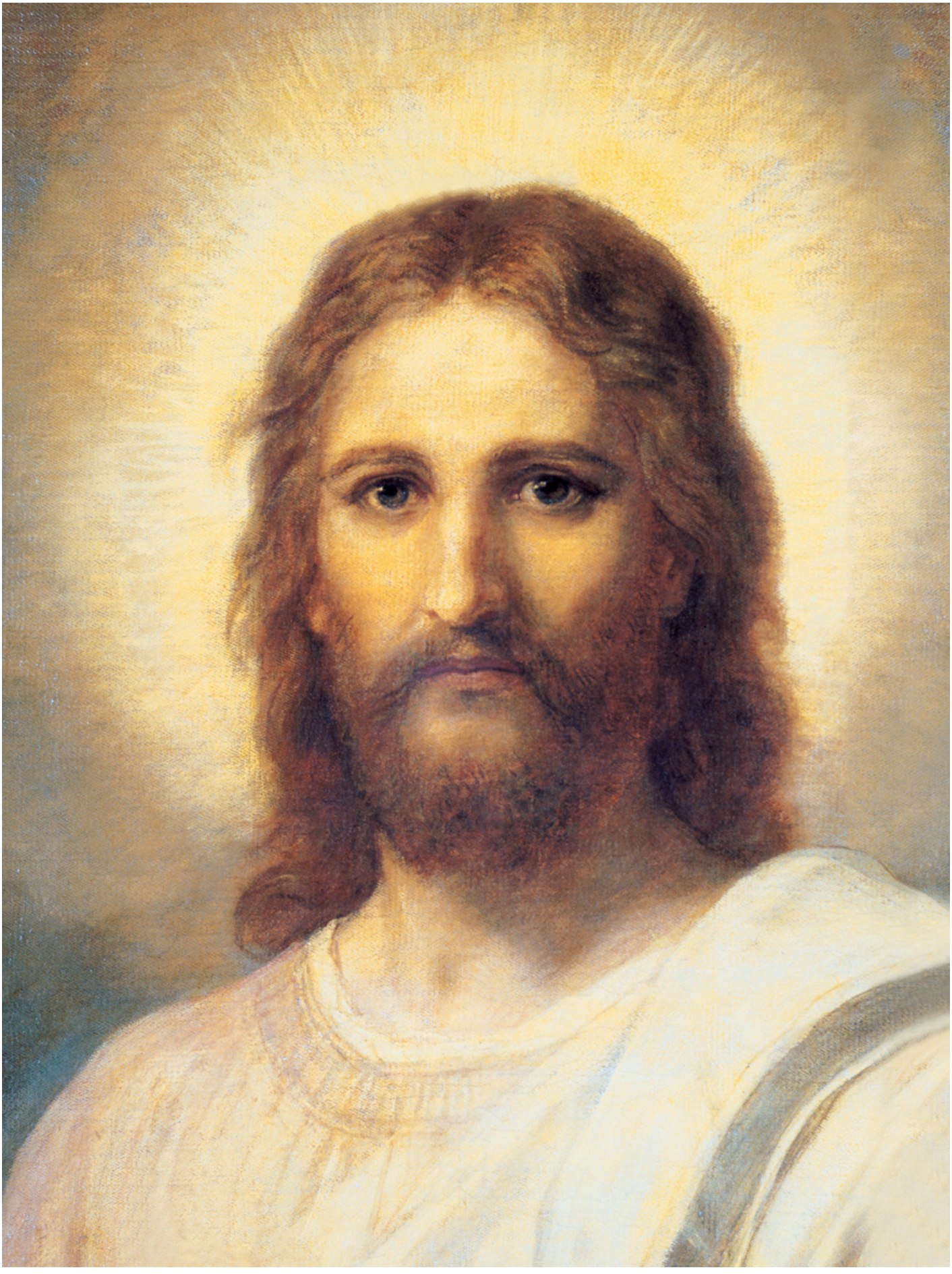
Moroni 8:16,17

Was bedeutet es, „vollkommene Liebe“ zu haben? Wie hilft uns diese vollkommene Liebe, Furcht zu überwinden? Wie hilft sie uns, unerschrocken die Wahrheit zu verkünden? Wie entwickeln wir sie?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Nutzen Sie Musik, damit der Geist zugegen ist und die Lehre verstanden wird. „Die Musik kann unendlich viel dazu beitragen, dass die Geistigkeit in [uns] gestärkt [wird].“ („Vorwort der Ersten Präsidentschaft“, *Gesangbuch*, Seite VIII.) Ein Lied über Liebe, wie etwa „Liebet einander“ (*Gesangbuch*, Nr. 200), kann ein Gespräch über die in Moroni 7:44-48 beschriebene Nächstenliebe bereichern.



Porträt von Christus, dem Erretter, Gemälde von Heinrich Hofmann

Damit ihr wisst, Gemälde von Gary L. Kapp

14. BIS 20. DEZEMBER

Moroni 10

„KOMMT ZU CHRISTUS, UND WERDET IN IHM VOLLKOMMEN“

Vielleicht wollen Sie sich, nachdem Sie das Buch Mormon ganz gelesen haben, darum bemühen, dass der Heilige Geist Ihnen erneut bestätigt, dass es wahr ist. Notieren Sie dabei die Eindrücke, die Sie erhalten.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Zu Beginn des Buches Mormon verhieß Nephi, er werde uns zeigen, „dass die liebevolle, große Barmherzigkeit des Herrn über all denen waltet, die er ihres Glaubens wegen erwählt hat“ (1 Nephi 1:20). Das Buch endet mit einer ähnlichen Botschaft von Moroni. Kurz bevor er die Aufzeichnungen versiegelte, ermahnte er uns, „daran [zu denken], wie barmherzig der Herr … gewesen ist“ (Moroni 10:2,3). Allein die vielen Beispiele von Barmherzigkeit, die wir im Buch Mormon finden, geben uns viel Stoff zum Nachdenken. Welche Beispiele kommen Ihnen in den Sinn? Sie könnten darüber nachdenken, wie barmherzig Gott Lehis Familie durch die Wildnis und über das große Wasser führte. Oder Sie betrachten die liebevolle, große Barmherzigkeit, die er Enos erwies, als dessen Seele nach Vergebung hungerte. Oder sie denken darüber nach, wie barmherzig er gegenüber Alma, einem erbitterten Feind der Kirche, war, der dann einer ihrer furchtlosen Verteidiger wurde. Oder Sie denken an die Barmherzigkeit, die der auferstandene Erretter gezeigt hat, als er die Kranken heilte und die kleinen Kinder segnete. Am wichtigsten ist vielleicht, dass dies alles Ihnen ins Gedächtnis ruft, „wie barmherzig der Herr [zu Ihnen] gewesen ist“. Denn mit die wichtigste Aufgabe des Buches Mormon besteht darin, dass jeder von uns dazu bewogen wird, Gottes Barmherzigkeit

zu empfangen – ein Aufruf, den Moroni in seinen Abschiedsworten schlicht so ausdrückt: „Kommt zu Christus, und werdet in ihm vollkommen.“ (Moroni 10:32.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

MORONI 10:3-7

Ich kann durch die Macht des Heiligen Geistes die Wahrheit erkennen

Die Verheißung in Moroni 10:3-7 hat das Leben von Millionen Menschen auf der ganzen Welt verändert. Wie hat sie Ihr Leben verändert? Ob Sie nun versuchen, ein Zeugnis vom Buch Mormon zu erlangen oder es zu stärken – Moronis Aufforderung ist an Sie gerichtet. Vielleicht wollen Sie Moroni 10:3-7 diesmal besonders aufmerksam lesen. Sie könnten jeden Satz genau untersuchen und sich Fragen stellen wie: Was bedeutet das? Wie kann ich das noch besser umsetzen? Welche Erfahrungen habe ich damit schon gemacht? Wie hat der Heilige Geist mir kundgetan, dass das Buch Mormon wahr ist?

Überlegen Sie auch, für wen es wichtig wäre, Ihr Zeugnis vom Buch Mormon zu hören. Wie wollen Sie demjenigen helfen, ein eigenes Zeugnis zu erlangen?

MORONI 10:8-25

Leugnet nicht die Gaben Gottes

Es gibt viele Möglichkeiten, „die Gaben Gottes … zu leugnen“ (Moroni 10:8). Manche leugnen, dass diese Gaben überhaupt existieren. Andere leugnen vielleicht, dass sie selbst geistige Gaben haben, erkennen sie jedoch in anderen. Wieder andere leugnen ihre Gaben, indem sie sie einfach vernachlässigen oder nicht weiterentwickeln.

Wenn Sie Moroni 10:8-25 lesen, achten Sie auf Wahrheiten, die Ihnen helfen, Ihre geistigen Gaben zu erkennen und sie noch besser zum Segen für sich selbst und andere einzusetzen. Achten Sie auf Erkenntnisse über die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat oder die Sie nach seinem Willen anstreben sollen. Warum ist es wichtig, „daran zu denken, dass jede gute Gabe von Christus kommt“ (Moroni 10:18)?

Beachten Sie auch diesen Rat von Elder John C. Pingree Jr.: „Wie finden wir heraus, welche Gaben wir haben? Wir können unseren Patriarchalischen Segen lesen, diejenigen fragen, die uns am besten kennen, und selbst ermitteln, was wir gut können und was uns Freude bereitet. Das Wichtigste ist jedoch, dass wir Gott fragen können (siehe Jakobus 1:5; LuB 112:10). Er kennt unsere Gaben, weil er sie uns gegeben hat.“ („Ich habe eine Arbeit für dich“, *Liahona*, November 2017, Seite 33.)

Siehe Schriftenführer, „Gaben des Geistes“; scriptures.ChurchofJesusChrist.org.

MORONI 10:30-33

Ich kann durch die Gnade Jesu Christi vollkommen gemacht werden

Moronis Aufruf, zu Christus zu kommen, umfasst mehr, als nur etwas über Christus zu erfahren oder öfter an ihn zu denken oder sich noch mehr anzustrengen, seine Gebote zu halten – so wichtig dies alles auch ist. Vielmehr ist dies ein Aufruf, im wahrsten Sinne zu Christus zu kommen, nämlich so zu werden, wie er ist. Wenn Sie Moroni 10:30-33 lesen, achten Sie auf Formulierungen, die Ihnen zeigen, was es bedeutet, vollständig zu Christus zu kommen, wie etwa: „*jede* gute Gabe zu ergreifen“; „auf *alles* [zu] verzichte[n], was ungöttlich ist“ und, nicht zuletzt, „in ihm *vollkommen*“ zu werden (Hervorhebungen hinzugefügt).

Wie ist das möglich? Achten sie in Moroni 10:30-33 auf Antworten darauf. Was sagt Ihnen der Geist, was Sie tun sollen, um vollständiger zu Christus zu kommen und in ihm vollkommen zu werden?

Siehe Omni 1:26; Schriftenführer, „Vollkommen“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

Moroni 10

Lesen Sie dieses Kapitel gemeinsam und achten Sie darauf, wann Moroni das Wort *ermahnen* verwendet. Schreiben Sie auf oder markieren Sie, wozu Moroni uns ermahnt, also mit Nachdruck auffordert. Was können wir tun, um seinen Ermahnungen zu folgen?

Moroni 10:3

Was haben wir über die Barmherzigkeit des Herrn erfahren, als wir dieses Jahr das Buch Mormon gelesen haben? Inwiefern ist der Herr zu unserer Familie barmherzig gewesen?

Moroni 10:3-5

Nachdem Sie diese Verse gelesen haben, können Sie den einen oder anderen bitten, zu erzählen, wie er herausgefunden hat, dass das Buch Mormon wahr ist. Vielleicht wollen Sie gemeinsam ein Lied über die Suche nach Wahrheit singen, wie etwa „Lies, denk nach und bet!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 66). Sie können einzelne Familienmitglieder auch bitten, ihr Zeugnis in ein Familientagebuch zu schreiben.

Moroni 10:8-18

Zu Weihnachten ist es ja üblich, Geschenke zu bekommen. Die Familienmitglieder könnten sich Geschenke überlegen, die die in Moroni 10:9-16 genannten Gaben Gottes darstellen, und sie füreinander einpacken. Ihre Geschenke können auch andere gute Gaben, die von Christus kommen und die sie bei einem anderen in der Familie beobachtet haben, darstellen.

Moroni 10:27-29,34

Die Familienmitglieder könnten erzählen, was sie Moroni gerne sagen würden, wenn sie ihn „vor dem angenehmen Gericht des großen Jehova“ treffen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf Jesus Christus. Der Hauptzweck des Buches Mormon – und aller anderen heiligen Schriften – ist, für Jesus Christus Zeugnis abzulegen. Was erfahren Sie aus Moroni 10 über Jesus Christus? Wozu fühlen Sie sich inspiriert? Was wollen Sie tun, um zu ihm zu kommen?

Moroni vergräbt die Platten, Gemälde von Jon McNaughton

Seht, das Lamm Gottes, Gemälde von Walter Rane

21. BIS 27. DEZEMBER

Weihnachten

„ER WIRD IN DIE WELT KOMMEN, UM SEIN VOLK ZU ERLÖSEN“

Zur Weihnachtszeit denken wir über die Geburt unseres Erretters Jesus Christus nach und bringen unsere Dankbarkeit dafür zum Ausdruck. Wenn Sie sich diese Woche mit seiner Geburt und seinem Leben befassen, denken Sie auch darüber nach, inwiefern Ihr Studium des Buches Mormon in diesem Jahr Ihr Zeugnis, dass er der Erretter der Welt ist, gestärkt hat. Notieren Sie Eindrücke, die Sie erhalten.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Von Nephi bis Moroni war jeder Prophet aus dem Buch Mormon der heiligen Sache verpflichtet, die auf der Titelseite des Buches damit zusammengefasst wird, dass man alle Menschen überzeugen soll, „dass Jesus der Christus ist“. Ein Prophet sah ihn als vorirdisches Geistwesen, ein anderer sah in einer Vision seine Geburt und sein geistliches Wirken. Einer stellte sich auf die Stadtmauer, um die Zeichen der Geburt und des Todes Christi zu verkünden, und ein anderer kniete vor dem auferstandenen Christus nieder und berührte die Wunden an seinen Händen und Füßen und an seiner Seite. Sie alle kannten diese entscheidende Wahrheit: „Es [gibt] keinen anderen Weg und kein anderes Mittel …, wodurch der Mensch errettet werden kann, als nur das sühnende Blut Jesu Christi, der kommen wird …, um die Welt zu erlösen.“ (Helaman 5:9.)

Denken Sie also zur Weihnachtszeit, in der Gläubige auf der ganzen Welt die Güte und Liebe Gottes feiern, der seinen Sohn gesandt hat, darüber nach, inwiefern Ihr Glaube durch das Buch Mormon gestärkt

worden ist. Wenn Sie an die Geburt Jesu denken, denken Sie auch darüber nach, warum er gekommen ist und inwiefern sein Kommen Ihr Leben verändert hat. Dann erleben Sie die wahre Weihnachtsfreude, nämlich das Geschenk, das Jesus Christus Ihnen macht.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

1 NEPHI 11:13-36; MOSIA 3:5-10; HELAMAN 14:1-13; 3 NEPHI 1:4-22

Jesus Christus kam als mein Erretter auf die Erde

Zur Weihnachtszeit ist es Tradition, die Geschichte von der Geburt des Erretters im Neuen Testament zu lesen, aber man findet auch im Buch Mormon bewegende Prophezeiungen über dieses heilige Ereignis. Prophezeiungen über die Geburt und das Wirken des Erretters stehen beispielsweise in 1 Nephi 11:13-36, Mosia 3:5-10, Helaman 14:1-13 und 3 Nephi 1:4-22. Welche Eindrücke kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie diese Abschnitte lesen und darüber nachdenken, was die Zeichen der Geburt Christi bedeuten und über ihn aussagen? Inwiefern stärken die Zeugnisse der Propheten im alten Amerika Ihr Zeugnis von Christus und seiner Mission?

Siehe auch Matthäus 1:18-25 und 2; Lukas 2.

2 NEPHI 2:6; ALMA 7:7-13; 11:40; HELAMAN 5:9; 14:16,17

Jesus Christus ist der Erlöser aller Menschen

Wir hätten keinen Grund, die Geburt Jesu Christi zu feiern, wenn es nicht sein Sühnopfer gäbe, durch das er uns von Sünde und Tod errettet, uns in Drangsal tröstet und uns hilft, „in ihm vollkommen“ (Moroni 10:32) zu werden. Was haben Sie dieses Jahr aus dem Buch Mormon über die erlösende Macht des Erretters erfahren? Sind Ihnen bestimmte Geschichten oder Lehren besonders im Gedächtnis geblieben? Denken Sie darüber nach, was man aus diesen Beispielen über das Erlösungswerk des Erretters erfährt: 2 Nephi 2:6; Alma 7:7-13; 11:40; Helaman 5:9; 14:16,17. Wie möchten Sie ihm Ihre Dankbarkeit zeigen? Wozu fühlen Sie sich inspiriert? (Auf der Seite Christmas.comeuntochrist.org finden Sie einige Anregungen dazu.)

1 NEPHI 6:4; 19:18; 2 NEPHI 25:23,26; 33:4,10

Das Buch Mormon zeugt von Jesus Christus

Der Titel „ein weiterer Zeuge für Jesus Christus“ ist mehr als nur ein Untertitel des Buches Mormon – er nennt den göttlichen Zweck des Buches. Denken Sie darüber nach, was man aus diesen Schriftstellen über die Aufgabe des Buches Mormon, für Christus Zeugnis abzulegen, erfährt: 1 Nephi 6:4; 19:18; 2 Nephi 25:23,26; 33:4,10.

Vielleicht wollen Sie in einem Tagebuch festhalten, inwiefern Sie durch das Studium des Buches Mormon in diesem Jahr Christus nähergekommen sind. Hier einige Anregungen dazu:

- „Was ich dieses Jahr Neues über den Erretter erfahren habe: …“
- „Nachdem ich [Angabe von Versen über den Erretter] gelesen habe, habe ich etwas verändert. Ich mache jetzt …“
- „Meine Lieblingsfigur [oder Lieblingsgeschichte] aus dem Buch Mormon hat mir gezeigt, dass der Erretter …“

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Familienabend

Beim Schriftstudium mit der Familie können Sie mithilfe des Geistes erkennen, welche Grundsätze Sie betonen und besprechen sollen, um den Bedürfnissen Ihrer Familie gerecht zu werden. Hier einige Anregungen.

1 Nephi 11:13-23; Mosia 3:5-10; Helaman 14:1-13; 3 Nephi 1:4-22

Kindern macht es vielleicht Spaß, Bilder zu Geschichten zu malen, während sie zuhören. Lesen Sie ihnen dazu Geschichten von der Geburt und dem Wirken Christi vor, wie etwa 1 Nephi 11:13-23, Mosia 3:5-10, Helaman 14:1-13 oder 3 Nephi 1:4-22. Die Kinder können dann mit ihren Bildern die Geschichte nacherzählen.

„Ein Heiland ist uns geschenkt worden"

Um das Geschenk, das der Vater im Himmel uns gemacht hat, als er seinen Sohn sandte, in den Mittelpunkt zu rücken, können Sie ein Bild von Jesus Christus als Weihnachtsgeschenk einpacken. Sie können jeden in der Familie von dem schönsten Weihnachtsgeschenk, das er je erhalten hat oder das er sich wünscht, erzählen lassen. Die Familie packt dann das Bild von Christus aus und spricht darüber, inwiefern Christus ein kostbares Geschenk ist. Das Video „Ein Heiland ist uns geschenkt worden" (ChurchofJesusChrist.org) eignet sich gut als Einstieg in ein Gespräch darüber, wie die Familie das Geschenk, das der Erretter uns gemacht hat, entdecken, annehmen und weitergeben kann.

Ihrer Familie könnte es auch guttun, wenn sich jeder überlegt, welches „Geschenk" er dem Erretter machen will, wie etwa sich anzustrengen, freundlicher zu anderen zu sein, oder daran zu arbeiten, eine schlechte Gewohnheit abzulegen. Vielleicht wollen Sie alle auffordern, ihre Ideen aufzuschreiben, sie wie ein Geschenk einzupacken und alle Geschenke um ein Bild des Erretters zu legen.

Der Geist der Weihnacht

Vielleicht wollen Sie sich überlegen, was Ihre Familie in den Tagen vor Weihnachten unternehmen kann, um den Geist Christi zu verspüren, beispielsweise jemandem etwas Gutes tun oder gemeinsam Weihnachtslieder singen. (Anregungen finden Sie unter Christmas.comeuntochrist.org.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Besser lehren

Fassen Sie bei Aufträgen nach. „Indem Sie nach einer Aufforderung zum Handeln nachfassen, zeigen Sie [Ihren Angehörigen], dass sie Ihnen am Herzen liegen und dass es Ihnen wichtig ist, wie sie durch das Evangelium gesegnet werden. Sie geben ihnen damit auch Gelegenheiten, ihre Erfahrungen zu schildern. Das stärkt ihre Entschlossenheit und ermöglicht ihnen, sich gegenseitig darin zu unterstützen, das Evangelium zu leben." (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 35.)

Nephis Vision von der Jungfrau Maria, Gemälde von Judith A. Mehr

ANHANG A

Wie bezeugt mir der Geist, dass das Buch Mormon wahr ist?

Sie kennen vielleicht Moronis Verheißung an alle, die das Buch Mormon lesen: „Wenn ihr mit aufrichtigem Herzen, mit wirklichem Vorsatz fragt und Glauben an Christus habt, wird er euch durch die Macht des Heiligen Geistes kundtun, dass [das Buch Mormon] wahr ist.“ (Moroni 10:4.) Aber was bedeutet es, die Wahrheit „durch die Macht des Heiligen Geistes“ zu kennen? Woher wissen Sie, wann der Heilige Geist zu Ihnen spricht?

Es kann hilfreich sein, daran zu denken, dass der Heilige Geist auf eine Weise mit uns kommuniziert, die sich von der Art und Weise, wie wir üblicherweise miteinander kommunizieren, sehr unterscheidet. Aber dem Vater im Himmel liegt viel daran, dass Sie lernen, den Geist zu erkennen. Er hat Ihnen das Buch Mormon gegeben, in dem einige treue Diener des Herrn ihre Erfahrungen mit der Stimme des Herrn beschreiben.

Beispielsweise erzählte Nephi seinen Brüdern, dass der Herr „mit einer leisen, sanften Stimme“ zu ihnen gesprochen habe, auch wenn sie die Stimme nicht mit den Ohren hören konnten. Ja, Nephi sagte, seine Brüder hätten „kein Gefühl mehr dafür“ und könnten daher die Worte des Herrn nicht *„fühlen“* (1 Nephi 17:45, Hervorhebung hinzugefügt). Enos beschrieb die Antwort auf seine Gebete als „die Stimme des Herrn“, die „an [seinen] Sinn“ (Enos 1:10) erging. Beachten Sie auch diese Worte, die beschreiben, wie eine Stimme vom Himmel kam, als der auferstandene Erretter im Land Überfluss erschien: „Es war nicht eine raue Stimme, noch war es eine laute Stimme; doch ungeachtet dessen … drang [sie] ihnen bis tief in die Seele und ließ ihnen das Herz brennen“ (3 Nephi 11:3).

Vielleicht hatten Sie ähnliche Erlebnisse wie diese, oder Sie haben andere Erfahrungen gemacht. Der Heilige Geist kommuniziert auf unterschiedliche Weise, und jeder von uns kann Offenbarung auf andere Weise empfangen. Wenn wir den Geist bei uns haben, erleben wir seinen Einfluss auf vielerlei Weise. Der Apostel Paulus sprach von der „Frucht des Geistes“ und nannte unter anderem „Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltsamkeit“ (Galater 5:22,23).

Hier sind einige weitere Lehren und Beispiele zum Heiligen Geist aus dem Buch Mormon aufgeführt. Wenn Sie sie lesen, erkennen Sie vielleicht, dass der Heilige Geist öfter zu Ihnen gesprochen hat, als Ihnen bewusst ist, und dass er Ihnen bezeugt hat, dass das Buch Mormon wahrhaftig das Wort Gottes ist.

Dankbarkeit und Freude

Zu Beginn des Buches Mormon lesen wir vom Propheten Lehi, der eine wunderbare Vision hatte. In dieser Vision wurde ihm ein Buch gereicht, das er lesen sollte. „Als er las“, heißt es in dem Bericht, „wurde er vom Geist des Herrn erfüllt.“ Infolge dieses Erlebnisses pries Lehi Gott für seine „Macht und Güte und Barmherzigkeit“, und Lehis „Seele erfreute sich, und sein Herz war ganz erfüllt“ (1 Nephi 1:12,14,15).

Haben Sie schon einmal etwas Ähnliches erlebt? Wurde Ihr Herz beim Lesen des Buches Mormon schon einmal mit Dankbarkeit für Gottes Güte und Barmherzigkeit erfüllt? Haben einzelne Schriftstellen im Buch Mormon Ihre Seele mit Freude erfüllt? Solche Gefühle sind der Einfluss des Geistes, der Ihnen bezeugt, dass die Worte, die Sie lesen, von Gott kommen und seine Wahrheit verkünden.

Eine Wandlung im Herzen

Nachdem König Benjamin eine eindrucksvolle Predigt über das Sühnopfer Jesu Christi gehalten hatte (siehe Mosia 2 bis 4), wollte er wissen, ob seine Zuhörer „den Worten glaubten, die er zu ihnen gesprochen hatte“. Sie antworteten, dass sie seiner Botschaft glaubten. Warum? Weil der „Geist des Herrn, des Allmächtigen … in uns, oder in unserem Herzen, eine mächtige Wandlung bewirkt hat, sodass wir keine Neigung mehr haben, Böses zu tun, sondern, ständig Gutes zu tun“ (Mosia 5:1,2).

Vielleicht haben Sie schon eine ähnliche Wandlung im Herzen bemerkt, als Sie das Buch Mormon gelesen haben. Beispielsweise haben Sie sich vielleicht inspiriert gefühlt, ein besserer Mensch zu werden, sich von Sünde abzuwenden oder jemandem etwas Gutes zu tun. Dies ist das Zeugnis des Geistes, das Sie anstreben, das Zeugnis, dass das Buch von Gott inspiriert ist. Mormon hat es so erklärt: „Alles, was einlädt und lockt, Gutes zu tun und Gott zu lieben und ihm zu dienen, [ist] von Gott eingegeben." (Moroni 7:13; siehe auch 2 Nephi 33:4,10; Alma 19:33; Ether 4:11,12.)

Der Sinn wird erleuchtet

Als Alma den Zoramiten dazu verhelfen wollte, „mit [seinen] Worten … einen Versuch zu machen" und für sich selbst herauszufinden, ob sein Zeugnis wahr sei, verglich er das Wort Gottes mit einem Samenkorn: „Wenn ihr nun Raum gebt, dass ein Samenkorn in euer Herz gepflanzt werden kann", erklärte er, „wird es anfangen, in eurer Brust zu schwellen; und wenn ihr dieses Schwellen spürt, so werdet ihr anfangen, in euch zu sagen: Es muss notwendigerweise so sein, dass dies ein gutes Samenkorn ist oder dass das Wort gut ist, denn es fängt an, meine Seele zu erweitern; ja, es fängt an, mein Verständnis zu erleuchten; ja, es fängt an, mir köstlich zu sein." (Alma 32:27,28.)

Sie können den Worten des Buches Mormon in sich „Raum geben", wenn Sie zulassen, dass sie Ihr Leben beeinflussen und Ihre Entscheidungen leiten. Und wie werden diese Worte Ihre „Seele … erweitern" und Ihr „Verständnis … erleuchten"? Sie werden vielleicht spüren, dass Sie geistig stärker werden. Vielleicht spüren Sie, dass Sie liebevoller und anderen gegenüber offener sind. Sie bemerken vielleicht auch, dass Sie etwas besser verstehen, insbesondere Geistiges – fast so, als ob ein Licht Ihren Sinn erleuchtet. Und Sie werden vielleicht zustimmen, dass die Lehre, die im Buch Mormon verkündet wird, „köstlich" ist. Solche Gefühle lassen Sie erkennen, dass Sie wahrhaftig durch den Geist ein Zeugnis von der Wahrheit empfangen haben. Mit Almas Worten: „O ist dies dann nicht etwas Wirkliches? Ich sage euch: Ja, denn es ist Licht; und alles, was Licht ist, das ist gut, denn man kann es erkennen; darum müsst ihr wissen, dass es gut ist." (Alma 32:35.)

Sie müssen nicht raten

Dies sind nur einige Möglichkeiten, wie der Geist kommuniziert. Es gibt noch viele weitere. Achten Sie weiter auf Gelegenheiten, auf die Stimme des Geistes zu hören, dann wird der Geist Ihnen beständig bezeugen und bestätigen, dass das Buch Mormon wahr ist.

Präsident Russell M. Nelson hat verheißen: „Sie brauchen nicht zu raten, was wahr ist. Sie brauchen nicht zu raten, wem Sie sicher vertrauen können. Durch persönliche Offenbarung können Sie selbst ein Zeugnis davon erlangen, dass das Buch Mormon das Wort Gottes ist, dass Joseph Smith ein Prophet ist und dass dies die Kirche des Herrn ist. Ganz gleich, was andere sagen oder tun, niemand kann Ihnen je ein Zeugnis nehmen, mit dem Ihnen in Herz und Sinn das bestätigt wurde, was wahr ist." („Offenbarung für die Kirche, Offenbarung für unser Leben", *Liahona*, Mai 2018, Seite 95.)

ANHANG B

„Klare und kostbare Wahrheiten“

Das Buch Mormon wurde bereitet, um in den letzten Tagen hervorzukommen – einer Zeit, in der Verwirrung über die Lehre oder Gottes ewige Wahrheit weit verbreitet ist. Der gottgegebene Zweck dieses Buches besteht, wie Nephi vorhergesehen hat, unter anderem darin, „die Wahrheit der [Bibel zu] bestätigen“, „die klaren und kostbaren Dinge“, die im Laufe der Jahrhunderte verlorengegangen sind, kundzutun und „allen Geschlechtern, Sprachen und Völkern kund[-zu]tun, dass das Lamm Gottes der Sohn des ewigen Vaters und der Erretter der Welt“ (1 Nephi 13:40) ist.

Das Buch Mormon offenbart ewige Wahrheiten, die während des Abfalls vom Glauben verlorengegangen sind, und fügt vielen Wahrheiten, die in der Bibel verkündet werden, ein zweites, klärendes Zeugnis hinzu. Hier nur einige wenige Beispiele solcher Wahrheiten. Achten Sie beim Studium des Buches Mormon auf diese und andere klare und kostbare Wahrheiten.

Die Gottheit

- Der Vater im Himmel, Jesus Christus und der Heilige Geist sind eigenständige Wesen, jedoch eins in ihrer Absicht (siehe 3 Nephi 11:32,36).
- Der auferstandene Erretter hat einen fühlbaren Körper (siehe 3 Nephi 11:10-17).

Weitere Schriftstellen über die Gottheit: 2 Nephi 31:6-8; Ether 12:41

Das Sühnopfer Jesu Christi

- Jesus Christus hat für unsere Sünden und Bedrängnisse gelitten, damit er weiß, wie er uns beistehen kann (siehe Alma 7:11-13).
- Wir können durch die Gnade Jesu Christi vollkommen gemacht werden (siehe Moroni 10:32,33).

Weitere Schriftstellen über das Sühnopfer des Erretters: 1 Nephi 10:6; 2 Nephi 2:6-9; Jakob 4:11,12; Mosia 3:1-19; Alma 34:8-16

Der Plan der Erlösung

- Der Fall Adams und Evas ist ein wesentlicher Bestandteil von Gottes Plan (siehe 2 Nephi 2:22-27).
- Gegensätze waren notwendig, damit wir in der Lage sind, unsere Entscheidungsfreiheit auszuüben (siehe 2 Nephi 2:11-16).
- Wir werden gemäß unseren Werken und Herzenswünschen gerichtet (siehe Alma 41:3-7).
- Der „See von Feuer und Schwefel“ steht symbolisch für die Qualen derer, die nicht umkehren (siehe 2 Nephi 9:16-19; Mosia 3:24-27).

Weitere Schriftstellen über den Plan der Erlösung: 2 Nephi 9:11-26; Alma 22:12-14; 34:31-35; 42:1-26

Der Abfall vom Glauben und die Wiederherstellung

- Der Abfall vom Glauben ereignete sich infolge von Schlechtigkeit und Unglauben (siehe Mormon 8:28,31-41).
- Das Buch Mormon bestätigt die in der Bibel verkündeten Wahrheiten (siehe 1 Nephi 13:19-41; 2 Nephi 3:12).
- Die Kirche Christi soll nach seinem Namen benannt werden (siehe 3 Nephi 27:3-9).

Weitere Schriftstellen über den Abfall vom Glauben: 1 Nephi 13:1-9,24-29; 2 Nephi 27 und 28

Weitere Schriftstellen über die Wiederherstellung: 1 Nephi 14:7-12; 22:7-11; 2 Nephi 3:7-24; 25:17,18

Propheten und Offenbarung

- Alle Propheten geben Zeugnis für Jesus Christus (siehe Mosia 13:33-35).
- Kenntnis von geistiger Wahrheit kommt durch den Heiligen Geist (siehe Alma 5:45-47).

- Die Bibel enthält nicht das gesamte Wort Gottes (siehe 2 Nephi 29:10-13).
- Offenbarung von Gott hat in der heutigen Zeit nicht aufgehört (siehe Mormon 9:7-9).

Weitere Schriftstellen über Propheten: 1 Nephi 22:1,2; Mosia 8:16-18; Helaman 13:24-33

Weitere Schriftstellen über Offenbarung: Jakob 4:8; Alma 12:9-11; 17:2,3; Moroni 10:5

Das Priestertum

- Priestertumsträger wurden von Grundlegung der Welt an berufen und vorbereitet (siehe Alma 13:1-3).
- Man braucht Vollmacht von Gott, um das Evangelium zu verkünden (siehe Mosia 23:17).

Weitere Schriftstellen über das Priestertum: Mosia 18:17-20; Alma 13; Helaman 10:7

Heilige Handlungen und Bündnisse

- Die Taufe ist unerlässlich, um ewiges Leben zu empfangen (siehe 2 Nephi 31:4-13,17,18).
- Die Taufe muss durch Untertauchen erfolgen (siehe 3 Nephi 11:23-27).
- Kleine Kinder brauchen nicht getauft zu werden (siehe Moroni 8:8-12).
- Heilige Handlungen müssen im Einklang mit den Geboten Christi von jemandem, der die richtige Vollmacht hat, vollzogen werden (siehe Mosia 18:17,18; 3 Nephi 11:21-27; Moroni 4:1).

Weitere Schriftstellen über heilige Handlungen: Mosia 18:8-17; 21:33-35; Alma 13:16; 3 Nephi 18:1-11; Moroni 2 bis 6; 8:4-26

Weitere Schriftstellen über Bündnisse: 2 Nephi 11:5; Mosia 5:1-9; Alma 24:17,18

Ehe und Familie

- Mann und Frau sollen einander lieben (siehe Jakob 3:5-7).
- Eltern sollen ihre Kinder im Herrn großziehen (siehe 1 Nephi 7:1).

Weitere Schriftstellen über Ehe und Familie: 1 Nephi 1:1; 2 Nephi 25:26; Jakob 2:23-28; Enos 1:1; Mosia 4:14,15; 3 Nephi 18:21

Gebote

- Der Herr wird uns einen Weg bereiten, damit wir seine Gebote erfüllen können (siehe 1 Nephi 3:7).
- Gott verheißt, uns zu segnen, wenn wir seine Gebote halten (siehe Mosia 2:22-24).

Weitere Schriftstellen über Gebote: 1 Nephi 17:3; 22:30,31; Alma 37:13,35; 50:20

ANHANG C

Die drei Zeugen

Mehr als fünf Jahre lang – vom ersten Erscheinen des Engels Moroni bei Joseph Smith bis zum Jahr 1829 – war Joseph der Einzige, der die Goldplatten sehen durfte. Dies führte zu heftiger Kritik und Verfolgung seitens derer, die meinten, er würde die Menschen täuschen. Stellen Sie sich also vor, welche Freude Joseph empfand, als er beim Übersetzen des Buches Mormon erfuhr, dass der Herr anderen gestatten würde, die Platten zu sehen, damit auch sie „die Wahrheit des Buches und dessen, was darin ist, bezeugen" (2 Nephi 27:12-14; siehe auch 2 Nephi 11:3; Ether 5:2-4).

Im Juni 1829 baten Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris um die Erlaubnis, die drei Zeugen zu sein, die im Buch Mormon vorhergesagt werden. Der Herr gewährte ihnen ihren Wunsch (siehe LuB 17) und sandte einen Engel, der ihnen die Platten zeigte. Diese Männer wurden als die „drei Zeugen" bekannt, und ihr schriftliches Zeugnis steht in jeder Ausgabe des Buches Mormon.[1]

Präsident Dallin H. Oaks hat erklärt, warum das Zeugnis der drei Zeugen so eindrucksvoll ist: „Das Zeugnis der drei Zeugen vom Buch Mormon [ist] sehr glaubwürdig. Jeder der drei hatte viele Gründe und viele Möglichkeiten, sein Zeugnis zu widerrufen, wenn es falsch gewesen wäre, oder Details zu ändern, wenn sie ungenau gewesen wären. Es ist bekannt, dass jeder dieser drei Zeugen innerhalb von acht Jahren nach diesem Zeugnis wegen Uneinigkeit oder Eifersucht auf andere Führer der Kirche von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage exkommuniziert wurde. Sie gingen getrennte Wege und hatten kein Interesse daran, ein heimliches Einverständnis aufrechtzuerhalten. Aber bis ans Ende ihres Lebens – 12 bis 50 Jahre nach ihrer Exkommunizierung – wich keiner dieser Zeugen von seinem Zeugnis ab oder sagte etwas, was uns an seiner Glaubwürdigkeit zweifeln ließe."[2]

Bis zum Ende ihres Lebens standen die drei Zeugen unerschütterlich zu ihrem Zeugnis für das Buch Mormon.

Oliver Cowdery

Nachdem Oliver erneut getauft und in die Kirche aufgenommen worden war und kurz vor seinem Tod hatte er ein Gespräch mit einem Missionar, Elder Jacob Gates, der auf dem Weg nach England, wo er eine Mission erfüllen sollte, auch durch Richmond in Missouri kam. Elder Gates befragte Oliver nach seinem Zeugnis für das Buch Mormon. Elder Gates Sohn hat erzählt, wie Oliver reagierte:

„Diese Fragen schienen Oliver sehr aufzuwühlen. Er erwiderte sie mit keinem Wort, sondern stand von seinem Sessel auf, ging zum Bücherregal, nahm eine Erstausgabe des Buches Mormon in die Hand, schlug das Zeugnis der drei Zeugen auf und las feierlich die Worte, die er fast zwanzig Jahre zuvor mit seinem Namen unterschrieben hatte. Er wandte sich meinem Vater zu und sagte: ‚Jacob, bewahre im Gedächtnis, was ich dir jetzt sage. Ich werde bald sterben, und was würde es mir nützen, dich zu belügen? Ich weiß', bekräftigte er, ‚dass das Buch Mormon durch die Gabe und Macht Gottes übersetzt wurde. Meine Augen haben gesehen, meine Ohren haben gehört, und mein Verständnis ist berührt worden, und ich weiß, dass das, wofür ich Zeugnis abgelegt habe, wahr ist. Es war kein Traum, keine Täuschung meiner Sinne – es war echt.'"[3]

David Whitmer

Als er älter war, wurde David Whitmer auf Gerüchte aufmerksam, er hätte sein Zeugnis für das Buch Mormon geleugnet. Um diesen Anschuldigungen entgegenzutreten, bekräftigte David sein Zeugnis in einem Brief, der in der Lokalzeitung *Richmond Conservator* veröffentlicht wurde:

„Damit die Welt die Wahrheit erfahren möge, ist es nun mein Wunsch, mich gleichsam zu erheben, im vorgerückten Alter, und in aller Gottesfurcht mich ein für allemal öffentlich hierzu zu äußern:

Ich als einer der drei Zeugen habe niemals zu irgendeiner Zeit, weder teilweise noch zur Gänze, mein

Zeugnis für das Buch Mormon, das schon seit langem in jedem Buch abgedruckt ist, widerrufen. Diejenigen, die mich gut kennen, wissen, dass ich immer an diesem Zeugnis festgehalten habe; und damit niemand meine derzeitige Ansicht zu diesem Thema missverstehen oder anzweifeln möge, bestätige ich nun wiederum, dass alle meine Aussagen, so wie sie damals ausgesprochen und veröffentlicht worden sind, der Wahrheit entsprechen.

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es war keine Täuschung. Was geschrieben steht, steht geschrieben – und wer liest, der möge verstehen."[4]

Martin Harris

Wie Oliver Cowdery verließ auch Martin Harris für eine Weile die Kirche, ließ sich aber schließlich wieder taufen. In seinen späteren Jahren war er dafür bekannt, dass er immer ein Buch Mormon unter dem Arm trug und jedem, der zuhören wollte, dessen Wahrheit bezeugte: „Ich weiß, dass das Buch Mormon wirklich wahr ist. Und selbst wenn alle Menschen die Wahrheit dieses Buches leugnen sollten, ich würde es nie wagen. Mein Herz steht darin fest. O Gott, mein Herz steht darin fest! Ich könnte es nicht wahrhaftiger oder sicherer wissen, als ich es jetzt weiß."[5]

George Godfrey, ein Bekannter von Martin, schrieb: „Ein paar Stunden vor seinem Tod fragte ich Martin, ob er nicht meine, dass in dem, was über das Hervorkommen des Buches Mormon geschrieben und erzählt wurde, zumindest ein Hauch von Betrug oder Täuschung sei. Er antwortete, wie er es immer getan hatte: ‚Das Buch Mormon ist keine Fälschung. Ich weiß, was ich weiß. Ich habe gesehen, was ich gesehen habe, und ich habe gehört, was ich gehört habe. Ich habe die Goldplatten gesehen, von denen das Buch Mormon geschrieben wurde. Ein Engel ist mir und anderen erschienen und hat die Echtheit der Aufzeichnungen bezeugt, und hätte ich mich darauf eingelassen, meinen Eid zu brechen und mein Zeugnis, das ich jetzt bestätige, zu widerrufen, hätte ich ein reicher Mann sein können. Aber ich hätte nichts anderes bezeugen können als das, was ich bezeugt habe und jetzt bezeuge, denn dies ist die Wahrheit."[6]

So viele Zeugen, wie es ihm gut scheint

Die Zeugnisse der drei Zeugen sind besonders beeindruckend, wenn man ihre Erlebnisse in und außerhalb der Kirche betrachtet.[7] Trotz allem hörten Oliver, David und Martin nie auf, zu berichten, was sie erlebt hatten, und zu bezeugen, dass das Buch Mormon durch die Gabe und Macht Gottes übersetzt worden war. Und damit waren sie nicht die Einzigen.

In alter Zeit schrieb Nephi: „Der Herr, Gott, [wird] hingehen und die Worte des Buches hervorbringen; und durch den Mund so vieler Zeugen, wie es ihm gut scheint, wird er sein Wort bestätigen." (2 Nephi 27:14.) Neben dem Propheten Joseph Smith und den drei Zeugen wählte der Herr noch acht weitere Zeugen aus, die die Platten sahen. Ihr Zeugnis steht ebenfalls in jeder Ausgabe des Buches Mormon. Wie Oliver, David und Martin blieben die acht Zeugen ihrem Zeugnis für das Buch Mormon und ihrem Zeugnis für die Goldplatten treu.

William E. McLellin war ein Bekehrter aus der Anfangszeit der Kirche, und er kannte viele der Zeugen des Buches Mormon persönlich. William verließ schließlich die Kirche, aber er war nach wie vor tief bewegt von den eindrucksvollen Zeugnissen, die er von den Zeugen gehört hatte.

„Nun möchte ich fragen", schrieb McLellin gegen Ende seines Lebens, „wie sollte ich eine solche Vielzahl treuer Zeugen, die ein so vernünftiges und zugleich feierliches Zeugnis abgelegt haben, anzweifeln? Diese Männer hatten in der Blütezeit ihres Lebens eine Vision von einem Engel und gaben aller Welt Zeugnis. Acht Männer sahen die Platten und berührten sie. Daher wussten diese Männer ohne jeden Zweifel, dass ihre Aussage wahr war. Sie hatten es verkündet, als sie jung waren, und verkünden jetzt im hohen Alter immer noch dasselbe."[8]

Auch wenn wir die Goldplatten nicht wie die drei Zeugen gesehen haben, können wir aus ihrem Zeugnis dennoch Kraft schöpfen. Selbst wenn ihr Ruf in Frage gestellt wurde und ihre Sicherheit und ihr Leben wegen ihres Zeugnisses bedroht waren, blieben diese redlichen Männer tapfer und bis ans Ende ihrem Zeugnis treu.

1. Sie können ihr Erlebnis in dem Buch *Heilige: Die Geschichte der Kirche Jesu Christi in den Letzten Tagen*, Band 1, *Das Banner der Wahrheit, 1815–1846*, 2018, Seite 82–85 nachlesen.

2. Dallin H. Oaks, „Der Zeuge Martin Harris“, *Der Stern*, Juli 1999, Seite 42

3. Jacob F. Gates, „Testimony of Jacob Gates“, *Improvement Era*, März 1912, Seite 418f.

4. In: Lyndon W. Cook, Hg., *David Whitmer Interviews: A Restoration Witness*, 1991, Seite 79

5. In: Mitchell K. Schaefer, „The Testimony of Men: William E. McLellin and the Book of Mormon Witnesses“, *BYU Studies*, Band 50, Nr. 1, 2011, Seite 108

6. George Godfrey, „Testimony of Martin Harris“, unveröffentlichtes Manuskript, zitiert in: Eldin Ricks, *The Case of the Book of Mormon Witnesses*, 1961, Seite 65f.

7. Siehe beispielsweise *Heilige*, 1:221f.

8. In: Schaefer, „Testimony of Men“, Seite 110

ANHANG D

Liedvorschläge für die Familie

Wenn man möchte, kann man beim Schriftstudium mit der Familie oder beim Familienabend die folgenden Lieder aus dem *Gesangbuch* und dem *Liederbuch für Kinder* verwenden, um die im Buch Mormon verkündete Lehre zu untermauern. Die Kinder singen viele dieser Lieder wahrscheinlich im Unterricht und in der Singzeit in der Primarvereinigung.

Januar

30. Dezember bis 5. Januar (Einleitende Seiten des Buches Mormon): „Geschichten aus dem Buch Mormon“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 62)

6. bis 12. Januar (1 Nephi 1 bis 7): „Gottes Gebote will ich befolgen“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 68)

13. bis 19. Januar (1 Nephi 8 bis 10): „Lies, denk nach und bet!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 66)

20. bis 26. Januar (1 Nephi 11 bis 15): „Die eiserne Stange“ (*Gesangbuch*, Nr. 181)

Februar

27. Januar bis 2. Februar (1 Nephi 16 bis 22): „Nephis Mut“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 64)

3. bis 9. Februar (2 Nephi 1 bis 5): „Preiset den Mann“ (*Gesangbuch*, Nr. 17)

10. bis 16. Februar (2 Nephi 6 bis 10): „Des Heilands Liebe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 42)

17. bis 23. Februar (2 Nephi 11 bis 25): „Ich freu mich auf den Tempel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 99)

März

24. Februar bis 1. März (2 Nephi 26 bis 30): „Der Heilige Geist“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 56)

2. bis 8. März (2 Nephi 31 bis 33): „Bei meiner Taufe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 53)

9. bis 15. März (Jakob 1 bis 4): „Der kluge Mann“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 132)

16. bis 22. März (Jakob 5 bis 7): „Sei immer treu!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 80)

23. bis 29. März (Enos bis Worte Mormons): „Gebet eines Kindes“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 6)

April

30. März bis 12. April (Ostern): „Oster-Hosanna“ (*Kleiner Liahona*, April 2003, Seite 8)

13. bis 19. April (Mosia 1 bis 3): „Wir sind glücklich beim Helfen“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 108)

20. bis 26. April (Mosia 4 bis 6): „Liebet einander“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 74)

Mai

27. April bis 3. Mai (Mosia 7 bis 10): „Geschichten aus dem Buch Mormon (*Liederbuch für Kinder*, Seite 62)

4. bis 10. Mai (Mosia 11 bis 17): „Der Herr braucht tapfre Diener“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 85)

11. bis 17. Mai (Mosia 18 bis 24): „Taufe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 54)

18. bis 24. Mai (Mosia 25 bis 28): „Hilf mir, o Vater“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 52)

25. bis 31. Mai (Mosia 29 bis Alma 4): „Das Zeugnis“ (*Gesangbuch*, Nr. 87)

Juni

1. bis 7. Juni (Alma 5 bis 7): „Kommt, folget mir“ (*Gesangbuch*, Nr. 63)

8. bis 14. Juni (Alma 8 bis 12): „Wahrheit verkünden“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 92)

15. bis 21. Juni (Alma 13 bis 16): „Folg dem Propheten!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 58)

22. bis 28. Juni (Alma 17 bis 22): „Ich wär so gern schon heut ein Missionar“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 90)

Juli

29. Juni bis 5. Juli (Alma 23 bis 29): „Dankkanon“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 18)

6. bis 12. Juli (Alma 30 und 31): „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 16)

13. bis 19. Juli (Alma 32 bis 35): „Glaube“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 50)

20. bis 26. Juli (Alma 36 bis 38): „Wenn ich lese in den Schriften“ (*Gesangbuch*, Nr. 182)

August

27. Juli bis 2. August (Alma 39 bis 42): „Umkehr“ (*Liahona*, Oktober 2004, Seite KL16)

3. bis 9. August (Alma 43 bis 52): „Wenn zu Hause Liebe herrscht“ (*Gesangbuch*, Nr. 199)

10. bis 16. August (Alma 53 bis 63): „Wahrheit verkünden“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 92)

17. bis 23. August (Helaman 1 bis 6): „Die leise Stimme“ (*Liahona*, April 2006, Seite KL 13)

24. bis 30. August (Helaman 7 bis 12): „Folg dem Propheten!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 58)

September

31. August bis 6. September (Helaman 13 bis 16): „Samuel erzählt von dem kleinen Jesus“ (*Kinderstern*, Dezember 1992, Seite 7)

7. bis 13. September (3 Nephi 1 bis 7): „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 40)

14. bis 20. September (3 Nephi 8 bis 11): „Dies ist mein geliebter Sohn“ (*Kinderstern*, Dezember 1997, Seite 4)

21. bis 27. September (3 Nephi 12 bis 16): „Der kluge Mann“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 132)

Oktober

28. September bis 11. Oktober (3 Nephi 17 bis 19): „Andachtsvoll, friedlich leis“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 11)

12. bis 18. Oktober (3 Nephi 20 bis 26): „Immer und ewig vereint“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 98)

19. bis 25. Oktober (3 Nephi 27 bis 4 Nephi): „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“, (*Liederbuch für Kinder*, Seite 48)

November

26. Oktober bis 1. November (Mormon 1 bis 6): „Jesus sagt: Hab alle lieb!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 39)

2. bis 8. November (Mormon 7 bis 9): „Steh für das Rechte ein!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 81)

9. bis 15. November (Ether 1 bis 5): „Kopf, Schulter, Knie und Fuß“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 129)

16. bis 22. November (Ether 6 bis 11): „O Vater im Himmel“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 9)

23. bis 29. November (Ether 12 bis 15): „Glaube“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 50)

Dezember

30. November bis 6. Dezember (Moroni 1 bis 6): „Hilf mir, o Vater“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 52)

7. bis 13. Dezember (Moroni 7 bis 9): „Ich befolge Gottes Plan“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 86)

14. bis 20. Dezember (Moroni 10): „Lies, denk nach und bet!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 66)

21. bis 27. Dezember (Weihnachten): „Im Stroh in der Krippe“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 26)

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

GERMAN
2
4 02151 55150 7
15155 150